



Voices
for
AFRICA e.V.



2006 bis 2026
20 Jahre
Bildung für Waisen
in Esitjeni / Eswatini
Eine Dokumentation

IMBONGI
Voices FOR AFRICA



20 Jahre Voices for Africa – wir feiern!

Dies ist eine Dokumentation über 20 Jahre Voices for Africa. 20 Jahre, das ist eine lange Zeit für ein Projekt. Ein großer Erfolg!

Wie es dazu gekommen ist:

Im Jahr 2005 fährt ein Chor aus Heidelberg namens Mokosané in den Süden Afrikas. Wir wollen Chöre treffen, afrikanische Songs lernen. In Soweto starten wir, lernen Songs von fantastischen Chören, aber wir sehen auch Elend und Armut. In Swaziland, an einem Montagmorgen, besuchen wir ein Dorf namens eSitjeni. Etwa 50 Kinder singen für uns ein paar Songs voller Power und Lebensfreude. Wir klatschen begeistert und fragen die Dorfchefin, ob diese Kinder montags nicht eigentlich in der Schule sein müssten. Was sie antwortet, verschlägt uns erst einmal die Sprache. Ja, sagt sie, diese Kinder haben keine Eltern mehr, also niemanden der für sie das Schulgeld bezahlt. Sie können nicht in die Schule gehen. HIV-Aids hat so viele Eltern getötet. Bei 42% liegt damals die Aidsrate in Swaziland. Es hat bis heute die höchste Rate weltweit mit 28%. Am Abend beschließen wir dann: Diesen Kindern zahlen wir die Schulgebühren! Damals waren das 60 Euro im Monat.

Bildung für Alle

Der Verein "Voices for Africa" zeigt, was möglich ist.



Esitjeni war 2006 ein Dorf ohne Perspektive, ein Dorf der Waisen, ein Dorf in Armut und ohne Hoffnung.

Heute ist Esitjeni ein Dorf mit vielen jungen Talenten, Waisen, die jetzt alle zur Schule gehen, genug zu essen haben, einen Beruf erlernen und für sich selbst sorgen können.

Klar war, um legal Geld zu überweisen, braucht man einen Verein in Deutschland und in Swaziland (heute heißt es eSwatini). Und so gründeten wir Anfang 2006 den Verein.

Der Name war schnell gefunden, „Voices for Africa“. Denn unser Chor singt nur afrikanische Songs, feiert damit die Schönheit der afrikanischen Lieder und Kultur in Deutschland.

Im Dorf gibt es eine Lehrerin, ohne die überhaupt nichts aus unserer Idee geworden wäre. Ihr Name: Zodwa Dlamini. Bis heute, 20 lange Jahre lang, ist sie die gute Seele im Dorf, mit einem erstaunlichen Organisationstalent. Sie besorgt einen Anwalt und gründet den Partnerverein. Zodwa leistet einfach Unglaubliches.

In den 20 Jahren passiert so viel! Es sterben immer mehr Eltern. Die Zahl der Waisen liegt bald bei 350. Klar, dass unser Chor die Gebühren nicht allein stemmen kann. Wir bieten also Patenschaften an. Mittlerweile heißt unser Chor Imbongi. Bei jedem Konzert erzählen wir von dem Dorf und sammeln Spenden. Und es klappt.! Wir gewinnen viele Paten und Patinnen und auch Menschen, die einfach nur spenden!



*Pat*innen-Besuch in eSitjeni*

Das Besondere

Regelmäßig reisen wir nach eSitjeni mit Paten und Patinnen oder dem Imbongi-Chor. Wir wollen uns kümmern, sehen wo es klemmt und freuen uns über die Erfolge der Kinder.

Die Kosten

Das Schulgeld ab Klasse 8 liegt aktuell bei 400 € im Jahr. Dazu kommt ein tägliches Mittagessen. Das Allerwichtigste: Wir versuchen den Abgänger*innen eine Berufsausbildung zu ermöglichen.

Ausbilder in Afrika

Wer 1000 € oder gar 2000 spendet, wird „Ausbilder in Afrika“, denn damit wird eine komplette Ausbildung abgedeckt.

Unsere Schirmherrin Beate Weber-Schürholz, ehemalige Oberbürgermeisterin von Heidelberg:



*Beate Weber und Nelson Mandela. Er trägt sich in das Goldene Buch der Stadt Heidelberg ein.
(Foto R. Verres)*

Beate Weber schreibt: „Einfach großartig, dass Ihr immer weitermacht und die guten Anfänge weiterentwickelt.

Nur so kann da etwas Dauerhaftes entstehen, ich bewundere euch dafür.

Viele Projekte sind zu kurzfristig und bauen auf schnelle Erfolge, das kann bei so großen Themen nicht funktionieren.“

Erfolg von 20 Jahren gemeinsames Engagement

Wir, der Chor Imbongi und der Verein Voices-for-Africa mit allen Pat*innen und Spender*innen, sind sehr stolz auf jedes einzelne Kind im Dorf. Bis heute haben etwa 700 Kinder eine Chance im Leben erhalten. Sie wären sonst arbeitslos oder höchstens Kuhhirte geworden. Nun sind sie Ingenieur*innen, Psychologinnen, KFZ und LKW-Mechaniker, Elektriker*innen, Polsterer, Schreiner, Köch*innen, Modedesignerinnen und vieles mehr.

2010 geht der „Eine Welt Preis Baden-Württemberg“ an Voices for Africa

Wie die Kinder leben und wo, wie sie unterstützt werden, was unser Verein, was der Chor Imbongi auf die Beine stellt und welche Höhen und auch Tiefen es gab, welche Projekte wir aufgeben mussten, all das wird in unseren Rundbriefen berichtet und sie sind alle in dieser Dokumentation zu lesen.

Voices for Africa und der Chor Imbongi fördern auch den Kulturaustausch

Seit 2008 haben wir fast jedes Jahr befreundete Künstler*innen aus Afrika zu Gast, sie zeigen Gumbootdance, Musicals, Tanz und singen mit uns Imbongis.



Gumboots mit Imbongis im Luisenpark Mannheim



Imbongi im Musical „Amandla“ mit dem UniZulu Choir



Voices for Africa zusammen mit dem Radhof Bergheim bringen 600 gespendete Räder nach Ratanda, dem Township von Heidelberg in Südafrika. Ratanda radelt seitdem.

Ein großes DANKE an alle Imbongis und Unterstützer*innen für 20 Jahre Engagement!

Die Erlöse aller Konzerte gehen seit 20 Jahren in das Projekt!

Unsere Homepage:

www.voices-for-africa.de

Da können Patenschaften abgeschlossen und Newsletter abonniert und gespendet werden. Jeder Cent kommt an, wir arbeiten alle ehrenamtlich.

Voices for Africa

Sparkasse Rhein-Neckar-Nord

DE95 6705 0505 0038 5764 53

BIC MANSDE66X

Alle Fotos bis auf die gekennzeichneten sind privat. Großer Dank geht an die Fotografen Themabela Mthombeni und Steffen Diemer!

Newsletter Dezember 2007

Schon wieder ist ein Jahr vergangen, das zweite für „Voices for Africa“.

Und wieder waren die Chöre aktiv und viele Spenderinnen und Spender sorgten dafür, dass unsere Projekte gewachsen sind.

Bei Gründung des Vereins im März 2006 war es unser Ziel, die Waisen in eSitjeni zu unterstützen. Der Chor Mokosané hatte dieses Dorf in Swasiland ein Jahr zuvor besucht und beschlossen, dass alle Kinder dieses Dorfes die Chance bekommen sollten in die Schule zu gehen. Das haben wir seit 2005 bis heute geschafft! **Für 56 Kinder wurden das Schulgeld und die Schuluniformen - zwischen 50 und 70 Euro im Jahr - bezahlt.**

Danach wurde klar, dass die Waisenkinder nicht regelmäßig zu etwas zu Essen haben.

Seit März letzten Jahres bekommen ca. 250 Waisen und bedürftige Kinder eine warme Mahlzeit im Waisenzentrum von Esitjeni, jeden Tag.

2 Köchinnen kochen täglich - und werden dafür auch bezahlt. Zodwa – Sarah Dlamini - ist in der Schule die Waisen-Beauftragte und für uns die Managerin des Gesamtprojekts.

Unser Partner für alle Projekte in Swasiland ist der Verein „Ekuphileni KwaseSitjeni“. Er ist im Sommer vom Staat Swasiland anerkannt worden.

Im nächsten Jahr soll unsere Arbeit nachhaltiger werden, damit die Waisen auch nach der Schule eine Zukunft haben und sich langfristig selbst ernähren können.

NEU NEU NEU

Im Januar 2008 startet ein Ausbildungsprojekt: 20 junge Leute können in einer 2-jährigen Ausbildung Schneider/in werden. Bau des Nähzentrums, Einrichtung mit Nähmaschinen und Leitung des Projekts liegen bei Zodwa Dlamini. Die Chief des Dorfes - Nkosikati Dlamini - unterstützt das Vorhaben und hat Grund und Boden für das Haus zur Verfügung gestellt.

Gefördert wird diese Projekt durch die Landesstiftung Baden Württemberg mit 15 000 Euro.



Wir stiften Zukunft

Unser Verein und der Partnerverein in eSitjeni tragen (in Form gemeinnütziger Arbeit) ca. 10 000 Euro dazu bei.



Die Steine für das Ausbildungszentrum werden abgeladen

NEU NEU NEU

Gleichzeitig soll im Januar 2008 auch ein 2. Projekt starten, eine Hühnermast. Für 1000 Hühner wird ein Stall gebaut.

Das Landwirtschaftsministerium von Swasiland wird die Hähnchen abkaufen, so dass

dies eine sichere Einkommensquelle werden wird. Zodwa Dlamini leitet das Projekt. Der Gewinn soll dem Gesamtprojekt zugute kommen. Ziel ist, dass damit das Dorf seine Waisen irgendwann selbst ernähren kann. Gesponsert wird die Hühnerzucht direkt von einer Spenderin mit 5000 Euro. Vielen Dank!!!

Unser Verein unterstützt von Beginn an den **Kulturaustausch mit Heidelberg** in Südafrika:

Im Jahr 2006 waren die Corroborations, die **Gumboot-Tänzer** hier, eine Delegation mit der Bürgermeisterin von Heidelberg /Südafrika kam ebenfalls im Oktober und unterzeichnete eine Freundschafts-Charta mit der Stadt Heidelberg/Germany.

HIGHLIGHT 2007

Im Herbst 2007 kamen die Zulutänzer/innen. Vier tolle Konzerte in Bensheim, Heidelberg, Mannheim und Schriesheim haben das Publikum begeistert. Im Luisenpark sahen 1400 Zuschauer die Zulutänzer, ein Rekord!



Die Organisation durch den Verein wurde von den Afrika-Chören unterstützt, von vielen Familien, die die Jugendlichen aufnahmen, von Sängerinnen und Sängern, die kochten und chauffierten, filmten und fotografierten und natürlich auch die gemeinsamen Konzerte gestalteten. Gleichzeitig

hat „Voices for Africa“ mit Rat und Tat geholfen beim Tour-Management und bei der PR.

Materieller Erfolg:

Nach Abzug der Flugkosten blieben den Zulutänzern noch 8000 Euro. Sie haben sich damit im Township einen roten VW-Bus gekauft, um einfacher zu ihren Konzertauftritten nach Johannesburg oder Pretoria zu kommen. Unter der Woche soll der Bus als Taxi fahren, um die laufenden Unkosten zu decken.



Immaterieller Erfolg:

„Voices for Africa“ hat sich als Spendenverein weiter etablieren können und in der ganzen Region eine sehr gute Presse bekommen.

Zulutänzer: Die vielen deutschen Zeitungsartikel und die gute Presse in ihrer Heimatstadt Heidelberg/SA über diese Deutschlandtournee wurden zu einer Pressemappe verarbeitet. Sie haben diese den „richtigen und wichtigen“ Stellen vorgelegt. Dadurch bekommen sie inzwischen hervorragende **Engagements und Auftritte: selbst vor dem Staatspräsidenten Mbeki und vor dem Parlament durften sie bereits auftreten!**



Spenden

Wir freuen uns über viele neue Spender und Spenderinnen. Besonders den Geburtstagskindern sei Dank, die statt Geschenke ihr Geburtstagsgeld komplett an uns überwiesen haben!

Im Sommer hat der Chor Mokosané drei Konzerte zugunsten des Esitjeni Projektes gegeben.

Unter dem Motto „Dine and Wine for Africa“ haben die Rotarier der Heidelberger Altstadt für unser Projekt 1000 Euro gesammelt. Und last but not least sei unserer Spenderin gedankt, die jeden Monat 400 Euro überweist.

Für die Projektarbeit ist es in Zukunft wichtig, noch mehr SpenderInnen zu finden, die **regelmäßig** einen (kleinen) Betrag überweisen, damit das Waisenprojekt langfristig gesichert ist.

Um ein Kind in die Schule schicken und ihm zu Essen geben zu können, reichen 15 Euro im Monat aus.

Zum Schluss die schlechte Nachricht:

Eva Buckman hat als Chorleitung den Chor Mokosané verlassen und ihn für aufgelöst erklärt.

Nach einer kurzen Phase der Orientierung hat sich der Chor jedoch neu „erschaffen“ und singt weiter aus Freude am Singen und für Afrika – in neuen wunderschönen Räumen, mit neuer Chorleitung und neuem künstlerischen Elan.

„Voices for Africa“ bedauert Eva Buckmans Entscheidung sehr, dankt ihr aber für das große Engagement der letzten Jahre.



Es bleibt uns zum Schluss allen Spenderinnen und Spendern, allen die „Voices for Africa“ mit ihren Voices und ihrem Engagement unterstützt haben, herzlich zu danken und allen eine bessere Zukunft in 2008 zu wünschen .

Sala Kahle, stay well

Für den Vorstand der Voices for Africa

Annette Lennartz (1.Vorsitzende)

Email: info@voices-for-africa.de

Telefon: 0621 8324190

Spendenkonto:

Sparkasse Rhein-Neckar-Nord

Konto 38576453

BLZ 670 505 05

Bitte für Spendenquittungen Adresse und Email-Adresse angeben!

Newsletter Dezember 2007

Esitjeni – Waisenprojekt



Es gibt ein Dorf im Süden Afrikas, es heißt **Esitjeni** und liegt im winzigen Königreich Swasiland. Der König ist noch jung, wählt sich jedes Jahr während des traditionellen Riedtanzen ein neues Mädchen zur Frau. 14 sind es bislang. Sein Volk jedoch stirbt aus, stirbt an Aids.

Die Lebenserwartung ist von 60 Jahren (1993) auf 31,3 Jahren (2007) gesunken.

Esitjeni liegt idyllisch. Leichte Hügel, ein paar Büsche und ganz in der Nähe liegt das Paradies Mlilwane. Ein Tierparadies ist das. Schon am Zaun stolzieren die Straußen auf und ab, Gnus und Zebras grasen friedlich, Warzenschweine buddeln den Boden auf, ein paar Giraffen, Nashörner, Hippos und Krokodile gehören zu den Attraktionen Mlilwanes. Viele Touristen aus allen Ecken der Welt besuchen Mlilwane, schlafen in den nachempfundenen traditionellen Riedhütten, allerdings mit Dusche und WC.



Aber das Dorf Esitjeni ist kein Paradies. Es ist ein Dorf des Todes, wie alle Dörfer und Städte in Swasiland. 10 000 Menschen leben in Esitjeni. Die Aidsrate bei den Erwachsenen (25-49 J.) liegt in Swasiland so hoch wie nirgendwo auf der Welt, bei 42 %.

Warum ist das so?

Die Swasis sind zur Wanderarbeit gezwungen, in dem kleinen Land gibt es kaum Arbeitsstellen. Also arbeiten die Männer in Südafrika, meist in Minen. Sie schlafen mit Prostituierten und bringen Aids heim. In Swasiland haben Männer oft mehrere Frauen. Deshalb ist

die Infektionsrate bei Frauen höher als bei Männern. Außerdem hat eine Frau in Swasiland kaum mehr Rechte als ein Minderjähriger. Zwei Drittel der Frauen sind geschlagen oder vergewaltigt worden – gewaltsamer Sex erhöht das Ansteckungsrisiko.



Es wird gestorben in Esitjeni. Fast jeden Tag gibt es hier oder im Nachbardorf eine Beerdigung. Im Land ist die Lebenserwartung von 60 Jahren (1993) bis heute auf 31,3 Jahre gesunken. Die Menschen sprechen nie von Aids, sondern immer von „dieser tödlichen Krankheit“, „this final disease“.

Zurück bleiben Waisen. Jede 10. Familie lebt ohne einen Erwachsenen.



Saneliso Khoza ist 11 Jahre alt.

Er lebt ganz allein, seit 4 Jahren. Seine Homestead, so nannten die Engländer die Ansammlung von kleinen, maroden Blech- und Rundhütten einer Familie, seine Homestead liegt auf einer kleinen Anhöhe. 4 Hütten sind es, bis auf seine, sind alle leer. Er schläft im Bett des Opas, ganz ordentlich sind seine paar Quadratmeter aufgeräumt, auch seine Kleidung ist sauber. Wie schafft das der 11jährige nur? Sein Vater starb vor seiner Geburt. Seine Mutter als er 5 war und dann gab es nur noch den Großvater. Den pflegte er bis er starb. Mit 7 Jahren musste er erwachsen werden, für sich selbst sorgen. Stolz zeigt er seinen Kochtopf, den typischen schwarzen Swasitopf, aus Gusseisen. Manchmal bekommt er Maismehl geschenkt, dann kocht er sich Maisbrei.

Was würde das Land ohne die Gogos machen?



Gogos, Großmütter sorgen für die Familien. Gogo Mary Shonaphi Dlamini ist 60 Jahre alt und hat 12 Enkel zu versorgen. Alle ihre vier Söhne sind tot, ihr Mann starb vor 2 Jahren. Oma und Kinder wohnen in dieser kleinen Rundhütte aus Lehm. Die

Einrichtung besteht aus Bastmatten und 3 Wolldecken. (von links: der 6jährige Zahkhele, Novmumyo, sie ist 8, Londiwe, sie ist 4.) Vor dem Haus spielen noch die 14jährige Ntokazie und der 12 jährige Nduduzo.

Diese vier gehören auch zu Gogo Dlaminis Bande, sie kommen gerade aus der Schule. Alle Kinder werden von Voices for Africa „gesponsert“, erhalten Schulgeld und Uniform. Mphilo (12 Jahre), Siboniso (13 J.), Nondumiso (8 Jahre), Temnotfo (11 Jahre).



Diese und viele andere Waisen im Dorf konnten nicht zur Schule gehen, weil die viel Geld kostet. 50 bis 100 Euro im Jahr! Im Dorf hat der Verein „Voices for Africa“ vor 2 Jahren angefangen das Schulgeld zu bezahlen für 56 Kinder, und das Geld für Schuluniformen von 20 Euro. Sanelizo Khoza und Gogo Dlaminis Kinder sind auch dabei. Übrigens, seit einem Jahr sollten alle Schulen die Waisen aufnehmen und dafür 15 Euro pro Kind vom Staat erhalten. Das tun die Schulen aber nicht, weil das Geld nicht ausreicht. So bleiben für viele Kinder die Schultüren verschlossen. Dramen spielen sich

da ab, sagt Zodwa. Sonboy Ngwenya, z.B. war richtig gewalttätig, weil er nicht in die Schule durfte. Er lauerte den Schulkindern auf und versperrte ihnen den Weg, schickte sie wieder nach Hause. Aber jetzt, seit er das Stipendium hat und selbst in die Schule geht, hat er sich 100% geändert, streitet nicht mehr, ist verantwortungsbewusst geworden.

In Esitjeni gibt es eine bemerkenswerte Frau. Sie ist Lehrerin. Zodwa, Sarah Dlamini, selbst schon Großmutter, sorgt für alle 230 Waisen und Halbwaisen aus dem Dorf. In isiSwazi gibt es kein Wort für Waisen, weil es Waisen eigentlich nicht gibt in der Swasikultur. Ubuntu, Gemeinsinn, ist der höchste Wert in dieser Gesellschaft. Jeder hilft jedem, jeder sorgt sich um die Nachbarn und Verwandten. Aber „this final disease“ hat alles verändert. Es sind zu viele, die versorgt werden müssen.



Zodwa, die Lehrerin zeigt mir alle Zeugnisse der Waisen, die von Voices for Africa gesponsert werden. Ein gutes Drittel ist ver-

setzungsgefährdet. Englisch und Mathe sind die Problemfächer. Zodwa würde sie gern besonders fördern, eine Nachmittagsbetreuung für die Kinder einführen.



Im November 2007 besuche ich mit meiner Familie das Projekt. Die Tanzgruppe der Schule in tollen traditionellen Kleidern tanzt und die Schulkinder singen Lieder. Alle thematisierten Aids. „Geh, lass dein Blut checken,..“ z.B., oder „Sex ist nicht gut, wenn du nicht verheiratet bist“ etc.

Ich danke allen fleißigen Schülern im Namen von „Voices for Africa“ und sage, sie sollen weiter engagiert lernen, etwas für ihre Zukunft tun und dann gehen wir hinter die Schule, zum Waisenzentrum.

Kaum angekommen, rumpelte ein Tieflader voll beladen mit Hohlblöcken über die Schlaglöcher der Sandstraße und hält vor dem Zentrum. Zodwa, in ihrem besten Kostüm, strahlte über das ganze Gesicht. „Er ist tatsächlich gekommen“. Sofort ruft sie die älteren Schüler dazu, die Steine werden ruckzuck abgeladen. Hier soll etwas Neues entstehen, eine Ausbildungswerkstatt. Das ist ein Festtag für das Dorf!



Das Waisenkomitee tritt zusammen, Zodwa wird als Projektleiterin offiziell eingesetzt. Sie hat auch den beratenden Anwalt eingeladen, Nkhosikati, die Dorfälteste soll den Bau koordi-



nieren. Auch Susanne Loeben, sie ist für zwei Monate im Projekt tätig und hat schon viel gespendet, ist dabei. Nkhosikati hat ihr zuallererst ein Tuch um den Bauch gewickelt, denn in Hosen soll hier keine Frau rumlaufen, das tun die Swazifrauen nicht, sagt sie bestimmt. Susanne nimmt es gelassen hin.

Dass pünktlich zu unserem Erscheinen der Laster vorfährt, ist für Afrika eine Sensation. Erst am Samstag zuvor hatte Zodwa von „Voices for Africa“ Geld bekommen für den Bau eines Ausbildungszentrums. Sie fuhr in die

Stadt, orderte und zahlte die Steine und sie kommen bereits Montag an!!!!

Das gibt es ja kaum in Deutschland. Wir sind sprachlos.

Nkhosikati hatte schon den Bauplatz ausgewiesen und ein Bauarbeiter steckt den Grundriss sofort ab. Am nächsten Tag haben drei Arbeiter die Gräben für das Fundament ausgehoben und nach einer Woche steht schon eine 50-cm hohe Mauer rundum.



„Voices for Africa“ will für die Zukunft der Waisen etwas Nachhaltiges tun, eine Ausbildung ermöglichen. Zuerst im Nähen, wenn das gut läuft auch in Metall und Schweißen. Dies ist der Wunsch des dortigen Vereins Ekuphileni Kwasetjeni gewesen. Wir haben einen Antrag bei der Landesstiftung Baden-Württemberg gestellt. 15 000 Euro bekommen wir für die ersten 20 Azubis, für Maschinen, Material und Lehrerkosten. Allerdings müssen unsere beiden Vereine auch 5000 Euro investieren plus das Gebäude. So etwas gibt es nur einmal in Swasiland!!! Normalerweise ist es teuer eine Ausbildung zu machen. Alles kostet Gebühren und Waisen

könnten es sich nie leisten. So sind alle sehr stolz im Dorf, besonders natürlich die Chief. Projektmanagerin ist aber Zodwa, die Chief leitet den Bau praktisch, da sie viel Erfahrung hat und geeignete Dorfbewohner zu Arbeiten heranziehen kann. Sie arbeiten umsonst oder für eine kleine Anerkennung.



Das ist Zodwa im Gespräch mit Frau Pato. Sie unterrichtet „Nähen“ im staatlichen Ausbildungszentrum Manzini und ist eine Art Mentorin. Sie hat Zodwa dabei geholfen die Pläne für die Schneiderei zu erstellen und wird auch weiterhin helfen. Eine Absolventin ihres Zentrums wird Lehrerin im Esitjeni-Schneiderei-Projekt werden.



Susanne wohnt im Chiefskral. Nkhosikati hat ihr die Ehre erwiesen. Sie lebt jetzt wie die Swazis. Nicht leicht für sie, denn alle in Not Geratenen des Dorfes kommen und bitten sie um Geld. Als Weiße wird man dort natürlich als reiche Frau angesehen.

Aber Susanne Loeben möchte dabei sein, wenn ein weiteres Projekt entsteht: Die Hühnermast. Sie finanziert es mit 5000 Euro. Jeweils 1000 Hühner werden dort aufgezogen. Das Landwirtschaftsministerium hat die Richtlinien für Bau und Haltung vorgegeben. Es wird auch die schlachtreifen Hühner immer abkaufen. Langfristig kann durch den Hühnerzucht-Gewinn das Dorf vielleicht seine Waisen irgendwann selbst füttern. 2 Jungen, etwa 16 Jahre alt, sind schon für das Projekt vorgesehen. Sie kommen in der Schule nicht so gut zurecht, sind eher praktisch orientiert, also ideal, meint Zodwa. Susanne hat sich in Deutschland genauestens informiert über artgerechte Aufzucht etc. und wird den Bau überwachen und hoffentlich die erste Hühnerschar miterleben.

Zodwa ging dann mit uns zu den Caretakers, die sie unterstützen. Das sind Frauen, Gogos, die jeweils ein einem bestimmten Teil des Dorfes nach den Waisen schauen. Denn die Waisen sind gefährdet. Wie leicht können sie verwahrlosen. Zodwa schrieb ein-

mal in einem Brief an „Voices for Africa“:

„In diese Kinder muss die Saat der Liebe gelegt werden, denn sie haben niemanden, der sich um sie sorgt. Ich denke, wenn diese Kinder keine Liebe erhalten, dann werden sie in 5, 10 Jahren hasserfüllt und gewalttätig sein.“

Die Caretakers haben einen kleinen Gemüsegarten angelegt, den sie mit ein paar Kindern gemeinsam bewirtschaften. Sie hoffen, dass nicht wieder alles vertrocknet, wie im letzten Jahr.

Hier treffen wir unterwegs die beste Schülerin der Schule, Gcinilie Kumalo. Zodwa fragte sie: „Weißt du, wer dir das Schulgeld zahlt?“, „Ja, Voices for Africa“ antwortete das Mädchen brav.

Zodwa hat alle Waisen im Blick, in der Schule.

Vor kurzem kam ein Mädchen zu ihr, sie war vom Onkel



vergewaltigt worden. Zodwa erzählt, dass sie sofort die Polizei eingeschaltet habe und der Mann

kam tatsächlich ins Gefängnis. Sie kümmert sich auch um die HIV-infizierten Kinder. Da sich 30% der Kinder bei der Geburt bei ihrer Mutter anstecken, sind wohl mindestens 15% der Schulkinder infiziert. Von den 550 Schülern der Grundschule wären das also 80. Aber nur eine handvoll wurde getestet und bekommt nun Antiretrovirals. Die Tabletten verzögern den Ausbruch der Krankheit und verhelfen zu einem besseren und längeren Leben. Seit 2005 gibt es diese Medikamente in Swasiland kostenlos. UNAID hilft dabei. Aber das Problem ist: die Menschen lassen sich nicht vorsichtshalber testen, sondern erst, wenn die Krankheit manifest wird.

Zodwa hat uns im März 2005 gebeten, Geld für eine tägliche Mahlzeit der Waisen zu schicken. Ich besuchte damals das Dorf. Sie erzählte, dass die Waisen vor allem an Wochenenden überhaupt nichts zu essen hätten, denn da gibt es keine Schulspeisung. Nur 800 Euro im Monat sollte das Essen kosten. Wir überweisen diesen Betrag seit nunmehr ein-einhalb Jahren. Viele Spender und viele Konzerte der Chöre Mokosané und Mokole haben das Geld zusammen gebracht. In Swasiland brauchen laut World – Food Programm 40% der Menschen Lebensmittelhilfe. Mangelernährung ist besonders bei Kindern sehr gefährlich, das kann zu Hirnschäden führen. Das WFP spendet deshalb Maismehl in großen Säcken an alle Schulen für die tägliche Schulspeisung. Auch



die Esitjeni Primary School bekommt Mais vom WFP.

Unsere 800 Euro fließen deshalb in Bohnen, Gemüse, Reis, Soja und Suppenpulver. Das ist für die 2. Mahlzeit am Tag und an den Samstagen, Sonntagen und in den Ferien ist es die einzige Mahlzeit. Da hatten die Waisen bisher leere Mägen.

Jeden Tag ab 13 Uhr beginnt die Essensausgabe. Zuerst kommen die Kleinsten. Sie sind zwischen drei und sechs Jahren. Sie stellen sich alle erst vor der Türe des

Waisenzentrums in einer Reihe auf. Dann sagt die Chieff vom Dorf, Nkhosikati: Hände-waschen!", alle rennen zur Wasserstelle und kommen zurück. „jetzt beten“ ruft sie - und alle schließen die Augen, falten die Hände und singen.



Dieser süße Fratz fängt auf einmal zu weinen an. Die Tränen kullern nur so, ganz leise aber untröstlich weint sie. Nkhosikati geht hin und merkt sofort, die Kleine fühlt sich allein. So schickt sie eine Helferin in die Schule um die Schwester zu holen. Die kommt auch gleich, nimmt ihren Rockzipfel, putzt der Kleinen die Nase und tupft die Tränen weg – die Welt ist wieder in Ordnung. Die Schwestern müssen die Mütter ersetzen.

Dann endlich gibt es etwas zu essen. Ganz friedlich, ganz leise geht es zu. Alle sitzen auf dem Boden, auf Bastmatten und mampfen Maispap und Bohnen in sich rein. Mit den Fingern greifen sie genüsslich in den Pap und ziehen den durch die Bohnensoße. Lecker!



Dann geht es weiter. Jahrgang um Jahrgang stellt sich an. Alles läuft genauso leise und ohne Aggressionen ab, wie bei den Kleinen. Unglaublich, wenn man an den Lärmpegel auf unseren Schulhöfen, in unseren Schulhäusern denkt, an die Keilereien usw. Nein, hier genießen die Kinder ihr Privileg, essen zu können. Um halb Drei sind es so viel Kinder, dass sie draussen, im schma-



len Schatten des Waisenzentrum
essen müssen.

Gogo Dlamini verdient nichts, bekommt keine Rente oder Sozialhilfe. Sie hat auch nichts zu Essen. So geht sie manchmal runter ins Zentrum und isst mit den Waisen. Ich bin sehr froh darüber, denn auf 12 Kinder aufpassen sollte wirklich belohnt



werden. Auch zwei andere Frauen essen mit. Die Köchinnen sind sehr stolz, dass auch wir, die Gäste, den Teller leer gegessen haben. Sie werden bezahlt für ihre Arbeit und kochen Tag für Tag in riesigen, schwarzen Swazitöpfen auf Holzfeuer. Es gibt zwar einen Gasherd im Waisenzentrum, aber Gas ist viel zu teuer.

Dieses Communityprojekt ist eine Hoffnung für Swasiland. Es hat

schon einen Preis bekommen, als das beste Waisenprojekt im Land und oft kommen ausländischen Delegationen hierhin.

Swasiland bekommt kaum Geld von den großen Hilfsorganisationen, weil der König nichts tut für sein Land. Eine reiche Oligarchie weigert sich umzuverteilen. Der König regiert absolutistisch, hat die legislative, judikative und exekutive Gewalt. Es gibt immer wieder Proteste, Gewerkschafter wandern in den Knast. So kleine Projekte, die direkt in der Community angesiedelt sind, können da am besten helfen. Hier kommt es auf den Chief an, den Häuptling, ohne den Chief wird nichts bewegt im sehr traditionellen Swasiland: Er verteilt das Land, er spricht sogar Recht – er muss sich um die Probleme kümmern.

Von daher war es von Anfang an wichtig, dass die Chief Nkhosikati mitmacht. Andererseits sollte sie aber nicht die Projektleitung bekommen. So wurde auf unsere Anregung ein Verein gegründet, der sich um die Waisen kümmern soll, „Ekuphileni KwaEsitjeni“. Managerin des Projekts und 2. Vorsitzende ist Zodwa. Der erste Vorsitz liegt bei Japhter Matsebuhla, es musste wohl ein Mann sein. Aber die gesamte Arbeit leistet Zodwa. Sie ist Vollzeitlehrerin einer 5. Klasse. Sie hat die Köchinnen, den Einkauf für das Essen organisiert, macht die gesamte Abrechnung mit uns. Sie hat auch die staatliche Anerkennung des Vereins durchgesetzt. Ein Jahr hat sie darum gekämpft, mit Anwalt und zähem Nachhaken. Als nichts mehr lief hat Chief Nkhosikati ihren Stock

genommen und ist auf zur Regierungsbehörde nach Mbane gefahren und hat schließlich die Anerkennung erreicht. Zodwa guckt im Dorf danach, dass alle Waisen in die Schule kommen und schaut auch nach den Leistungen. Ich bekomme alle Zwischenzeugnisse zu sehen. Eine ganze Menge Kinder haben in einzelnen Fächern schlechte Noten, sind versetzungsgefährdet. Zodwa spricht dann mit den Lehrern über Fördermaßnahmen. Daneben bastelt sie noch mit den Waisen, z.Zt. kleine Pappmaschee-Spardosen in Form von Hippos, -Rhinos, - Warthogs, - Elephants zu machen. Die sollen dann im Souvenirshop von Mlilwane verkauft werden.

Mit Zodwa und Susanne wandere ich dann durchs Dorf. Es zieht sich sehr lang hin, überall sind Erosionsgräben. Sandwege, rechts und links die Homesteads der Familien, meistens 3 Blechhütchen und eine Rundhütte, die muss sein, wegen der Ancesters (Vorfahren). Man achtet die Traditionen sehr hoch in diesem Land. Wir besuchen an diesem Tag sicher 30- 40 der Waisen, die von Voices for Africa Schulgeld erhalten.



Das ist Bonisile und ihre Tante Pumizile Ntimba. Sie ist 12, ist HIV positiv und hat keine Eltern mehr. Ihre Tante kümmert sich um sie. Es gibt jetzt Antiretrovirals von Hilfsorganisationen. In Manzini bekommt Bonisile die. Einmal im Monat fährt sie dahin und holt ihre Tabletten.



Die kleine Frau in der Mitte ist eine 79 Jahre alte Gogo. Mazina Emma Dvuba hat auch so 14 Enkel, einige sind Voll-, einige Halbwaisen. Die beiden Mädchen wohnen im Haus ihrer verstorbenen Eltern. Candy Chazile ist schon 23 Jahre alt und hat ein Baby auf dem Rücken. Sie sorgt für Kulu Nomalungelo, die erst 13 Jahre alt ist und für ihren 17 Jahre alten Bruder. Gogo kommt täglich zu Besuch.



So viele Mädchen: Philisiwe, 14, Pendvuliwe, 7, Nothando, 12, Cebile 14, und vorne Temalanga 4, Bongekile 2 und Nonsielelo 3 Jahre alt. Die Väter dieser Kids sind gestorben, eine Mutter lebt noch, aber sie hat keine Arbeit.

Alle Kinder waren mit dem Binden des Rieds beschäftigt und die Oma natürlich auch.



Auf dem Hof war gerade viel los. Eine der Rundhütten sollte ein neues Dach bekommen.



Von links: Phindile 13, Mefika 6, Phetsile 10, Gcinile 4 und im Hintergrund Futhe. Sie ist 21 und behindert. Sie läuft ganz schlecht und schämte sich deshalb so, dass sie fast nicht aus dem Haus zu locken ist. Die Mutter sorgt allein für die Kinder. Jeden Morgen geht sie zu einem Großhändler und kauft Gemüse. Damit zieht

sie dann von Haus zu Haus, verkauft Kohlkopf um Kohlkopf. Viel Geld kommt da nicht zusammen und so werden die Kinder auch von Voices for Africa gesponsert. Sie seien sehr gute Schüler und Schülerinnen sagt Zodwa.



Das ist die Familie von Nompumelelo Zikalala. Die Mutter hatte schon drei Schlaganfälle, kann kaum reden aber hat immer ein Lächeln im Gesicht. Sechs Monate war sie im Krankenhaus und die Kinder völlig allein. Die Kinder nähen einen Beutel für die Schule. Sie selber ist Nanni für ein Nachbarbaby. Das Mädchen heißt Bongani (13), sie ist sehr gut in der Schule und der Junge Nhlanhla ist 11. Im gestreiften Hemd, das ist Lindelwa, 8 Jahre alt.

Zu Besuch bei Familie Dvuba. Zanele ist 23 Jahre alt und steht auf der Liste von Zodwa. Sie soll in das Ausbildungsprojekt kommen, soll Schneiderin werden. Zwei Jahre dauert die Ausbildung, dann erhält sie ein Diplom. Dann kann sie schöne Sachen nähen, Taschen, Tischgarnituren und Kinderkleider für die Touristen oder auch Schuluniformen. Im



Moment passt sie auf die Kinder auf. Der kleine Neffe auf ihrem Arm hat im letzten Jahr seinen Vater verloren. Seine Mutter verkauft auf dem Markt und verdient ein wenig. Sein Bruder ist 5, hat den roten Rolli an. Vorne das ist Zaneles Bruder Ncamiso, 8 Jahre alt und ihre Schwester im blauen Pulle, Nothando ist 9. Deren Eltern sind beide tot.



Zum Abschluss bekommt die ruhmreiche Fußballmannschaft der Esitjeni Primary School noch einen Satz Trikots, gespendet von einem Mannheimer Fußballverein. Viele Siege sind jetzt sicher, man sieht es an den entschlossenen Gesichtern. Captain Zodwa wird es schon richten!



**Text und Bilder: Annette Lennartz, Dezember 2007
für Voices for Africa e.V.**

Möglich wurde dieses Projekt durch die vielen Spenden für „Voices for Africa“. Allen Spendern herzlichen Dank für Ihre Unterstützung, es hat sich gelohnt!

Große Einweihungsfeier mit dem Chor „Mokosané – Voices for Africa“

Der Chor hat es sich nicht nehmen lassen mitzufeiern und sich selbst davon zu überzeugen, was aus den vielen Spenden geworden ist. Zum 2. Mal auf Chorreise in Afrika, wollten die Chormitglieder mit eigenen Augen sehen, was aus der Initiative geworden ist. Selbstverständlich wurde die Reise aus den eigenen Taschen finanziert.

Ein denkwürdiges Fest für das ganze Dorf

Auf dem Festplatz steht ein großes Zelt, in sieben gusseisernen Töpfen wird auf offenem Feuer ein Festessen gekocht, eine Kuh wurde als Krönung eines Festes in Swaziland geschlachtet. Abgesandte der königlichen Familie sind angereist, alle in roten Gewändern - für das Dorf eine besondere Ehre. Alle Waisen, ihre Omas und Tanten, alle Bauarbeiter und Abgeordnete von drei Ministerien sind gekommen.

Ein kleiner Junge dankt im Namen aller Waisen:
„Ich möchte Danke schön sagen für die Schulgebühren, die Ihr für uns zahlt, für das Essen, dass Ihr kauft und für dieses Haus, dieses College. Vielen Dank!“



Zodwa und Piobuhle bedanken sich

Er wohnt nach dem Tod seiner Eltern bei der Großmutter, und auch seine Geschwister wohnen in der kleinen Hütte. Die Oma hat keinen Cent, um die Enkel in die Schule zu schicken.

Zodwa Dlamini, die Lehrerin, die das gesamte Projekt organisiert, hält eine lange Rede:

„Ich möchte daran erinnern wie alles begann: alles fing ganz klein an, mit den Schuluniformen, dann kamen Schulgebühren hinzu für all die Waisen und benachteiligten Kindern. Und dann hat „Voices for Africa“ noch eine Last auf seine Schulter genommen und das Essen für das Waisenzentrum bezahlt. Dann kam die Frage auf, was nun, wir haben den Kindern Essen gegeben, als sie klein waren, dann Bildung, aber wenn sie älter werden, sollen sie nicht mehr abhängig sein. So kam die Idee zu diesem Ausbildungszentrum, wo Waisen ein Handwerk lernen können.“



Gumboot-Tänzer

Das Fest in Esitjeni dauert 5 Stunden. Reden vom Landwirtschafts-, Wirtschafts- und Kulturministerium und von der Dorfältesten, der Chief Nkosikati wechseln mit Tänzen und Gesängen der Kinder ab. Zum Schluss sind die Prinzessinnen der Königsfamilie so beeindruckt, dass sie selbst eine Tanzvorführung geben, mit kleinen, aber komplizierten Tipelschritten. Das tun sie nur bei ganz besonderen Anlässen.



Die Prinzessinnen tanzen

Das Ausbildungszentrum



Es ist ein großes Haus mit 3 Werkstätten. Alles sieht sehr solide aus. Für afrikanische Verhältnisse wurde es in einer Rekordzeit von 3 Monaten fertig gestellt. Viele Männer aus dem Dorf haben mitgeholfen. Jetzt stehen 19 Nähmaschinen auf selbst gezimmerten Tischen.



Hier werden ab Mai die ersten Jugendlichen ihre Ausbildung im Schneiderhandwerk beginnen. Zwei Jahre soll das dauern. Lunigle ist die Lehrerin für insgesamt 20 Auszubildende. Sie hat bereits Ausbildungspläne geschrieben. Die **Landesstiftung Baden-Württemberg** beteiligt sich in den ersten zwei Jahren an den Kosten für Nähmaschinen, Material und Honorare. Wunsch des Dorfes ist es, im dritten Werkraum eine Schweißer-Ausbildung anzubieten.

Das Chicken House

Alle Gäste ziehen bewundernd durch die drei Werkstatt Räume. Dann geht es weiter zum finanziellen Standbein des Projekts, zum **Hühnerstall**.

Er ist luftig gebaut, halbhoch gemauert, Maschen draht zieht sich bis zum Dach, denn die Hühner brauchen frische Luft. Eine Vertreterin Landwirtschaftsministeriums berät und kontrolliert die Aufzucht. Der ehemalige Bauleiter ist zum Chicken-Man ausgebildet worden. Er liebt sein Federvieh. Er hat die 1000 Küken bekommen, als sie einen Tag

alt waren. Nach 6 Wochen sind die Hühner schlachtreif. Mit dem Gewinn soll das Ausbildungszentrum langfristig gesichert werden.



Professionelle Mastbedingungen

Für den Verein „Voices for Africa“ dankt Annette Lennartz zu allererst Zodwa Dlamini, die mit ungeheurem Engagement und großem Herzen für die Kinder dieses Projekts auf die Beine stellte. Sie hat neben ihrem Beruf als Lehrerin alle Anträge geschrieben, mit den Ministerien verhandelt, Pläne entworfen und sich ständig mit „Voices for Africa“ abgestimmt. Ihr Meisterwerk ist die Bauaufsicht. Nichts wurde gestohlen, alles lief nach Plan. Gedankt wurde auch der Nkosikati, der Dorfchefin, die ihren Grund und Boden zur Verfügung gestellt hat.



Ein Stück Fleisch für alle in diesem Festtag !

Annette Lennartz erklärte den Gästen, wie das Geld in Deutschland gesammelt wird, sprach von den vielen Konzerten, die der Chor zugunsten Esitjenis gesungen hat. So konnten auch SpenderInnen gewonnen werden, die größere Beträge überwiesen haben oder einen Dauerauftrag eingerichtet haben.

Wie geht es weiter?

Jetzt scharrt schon die 2. Generation Hühner im Chicken House, die erste ist bereits erfolgreich verkauft. Und die ersten 10 Mädchen beginnen im Mai mit der Schneiderausbildung.



Auch der Chor gibt sein Bestes

Der Verein „Voices for Africa“ braucht weiterhin Ihre Unterstützung. Sie können das gesamte Projekt fördern oder Pate / Patin werden für eines der Waisenkinder. 15 Euro kostet es im Monat, ein Kind in die Schule zu schicken und zu ernähren.

Sala Kahle, stay well

Für den Vorstand der Voices for Africa

Annette Lennartz (1. Vorsitzende)

Spendenkonto:

Sparkasse Rhein-Neckar-Nord

Konto 38576453

BLZ 670 505 05

Bitte für Spendenquittungen Adresse und Email-Adresse angeben!

Email: info@voices-for-africa.de

Telefon: 0621 8324190

www.voices-for-africa.de



Annette Lennartz und unsere Chorleiterin Jutta Glaser inmitten der Prinzessinnen



Die Bauarbeiter tanzen...



... und die Kinder

Liebe Freundinnen und Freunde von „Voices for Africa“

der Newsletter kommt diesmal direkt aus Südafrika. Gerade sind wir (mein Mann Veit und ich) aus eSitjeni zurück gekommen. Unser Dorf in Swaziland ist schön, denn es hat geregnet, alle Felder konnten gepflügt werden, es grünt und blüht überall. Der letzte Sonntag war der wichtigste Tag des Jahres in der Swazi-Kultur: Incqwala wurde gefeiert. Da gehen alle Jungmänner des Landes zum Palast des Königs, bleiben dort vier Tage und haben „heilige“ Dinge zu tun. Bei Mondschein schneiden sie z.B. riesige Zweige von bestimmten Büschen ab und tragen sie zum Kral des Königs. Wir waren dabei. Ein unglaubliches Bild! Ein Wald auf einer Wiese, dachte ich zuerst. Dabei saßen da nur tausende junger Männer mit Büschen in der Hand, alle bekleidet mit traditionellen Fellen. Seine Majestät kam im dicken 4x4 BMW angefahren, umringt von seiner Leibgarde mit Speeren und in imposanten Fellen. Frauen durften nur von weitem zuschauen, aber Veit als Mann, war es erlaubt auf die Wiese zu gehen. Allerdings zum Palast durfte er auch nicht. Dort sollte ein Bulle gefangen werden und der König nackt darauf reiten. An diesem längsten Tag im Jahr bitten die jungen Männer um Regen und gute Ernte.

Nkhosikati, die Chefin von unserem Dorf, war beim anschließenden Fest natürlich dabei und kam deshalb zwei Stunden zu spät zu unserem Treffen. „I was busy with the king“ erklärte sie - was immer das bedeuten mag!



Nkhosikati im Ausbildungszentrum mit zwei Kriegern

Das schreibe ich alles, um zu zeigen, wie tief das Volk noch in diesen Traditionen verhaftet ist. Die Reichen, angetan mit Lederschurz, fahren in ihren dicken BMWs beim König vor und die Armen hausen in erbärmlichen Hütten ohne Licht und fließend Wasser.

Unsere Projekte Die Stipendien:

„The 55 Voices-for-Africa students did very well“ nach Aussage der Rektorin. Nur einige haben das Klassenziel nicht erreicht. (Allerdings haben die meisten Waisen keine Kerzen, also auch kein Licht in ihrer Hütte, um abends lernen zu können und im Winter ist es schon um 5 Uhr dunkel). Unser „Held“ unter den Schülern ist ein 21jähriger junger Mann. Er musste Vieh hüten bis er 13 war, dann hat ihn unsere Waisenverantwortliche und Managerin Zodwa Dlamini in die Schule geholt. Er ist ehrgeizig und hat jetzt als bester männlicher Schüler die 7. Klasse abgeschlossen und kann damit in die Highschool gehen. Wenn kleine Kinder ihn ärgern, weil er schon so alt ist und immer noch die Schulbank drückt, sagt er ihnen selbstbewusst: „Ich werde auf jeden Fall zur Uni gehen und ob Ihr das schafft, ist noch lange nicht klar.“

Die Schule hat 407 SchülerInnen, davon 207 Waisen. 14 Lehrer unterrichten. In einer Klasse sitzen manchmal 54 Kinder. Die Kosten für die Schulmahlzeiten haben sich enorm verteuert, da die Lebensmittelpreise stark angestiegen sind.

Das Hühnerhaus

... läuft wunderbar, gerade ist wieder eine neue Generation mit 1000 Chicken eingezogen. Sie sind in der zweiten Woche und picken friedlich vor sich hin. Das Projekt trägt sich selbst, Gewinne fließen auf ein Extrakonto, aus dem später das Ausbildungsprojekt unterstützt werden soll, sobald unsere Anschub-Finanzierung ausläuft. Unser Chickenman und der Nachtwächter sind die wichtigsten Stützen von Zodwa. Der Wächter musste leider auch schon Eindringlinge verjagen.

Tägliches Essen für die Waisen

... gibt es nun auch in den Ferien. Die Kinder sitzen dann oft schon ab halb zehn vor der Tür oder spie-

len auf der Wiese davor. Das Essen ist ja ihre einzige Mahlzeit am Tag.

Es gibt jetzt einmal in der Woche Hühnchen, weil der Hühnerstall von jeder Generation Hähnchen 20 umsonst an die Kinderküche abgibt. Nkhosikati, die Chefin, gibt täglich das Essen persönlich aus. Sie gibt den Waisen auch Seife zum Kleiderwaschen oder Schuhe und andere Dinge, die sie dringend benötigen. Auch diese „Basics“ werden von Voices for Africa finanziert.

Das Nähprojekt

Höhepunkt unseres Besuchs war eine Modenschau der Näh-Azubis im neuen Ausbildungszentrum, das ja von uns und von der Landesstiftung Baden-Württemberg finanziert worden war. Im Namen von Voices for Africa durfte ich die ersten Zwischen-Zertifikate unterschreiben und überreichen.



Annette übergibt die Zertifikate

Zuerst saßen die Mädchen scheu auf ihren Stühlen und wir bewunderten ihre Nähwerke, die jede in einem Häufchen vor sich hatte: Babydecken, Babytragetaschen, Babyrückentragesitze, gestickte Deckchen, Blusen, Schürzen, Topfhandschuhe, Röcke etc. Dann verschwanden sie im anderen Klassenzimmer und präsentierten sich in ihren eigenen Kreationen.

Lungile, die Lehrerin, scheint ihre Arbeit sehr gut zu machen. Zodwa ist ganz begeistert von ihr. Ich habe viele Grüße und Anerkennung aus Deutschland überbracht. Die Mädchen tauten mehr und mehr auf und wir schmiedeten zusammen Pläne, was genäht werden kann für Touristen und Overseas. Sie sind sehr dankbar und wissen, dass diese Ausbildung ein echter Joker für ihre Zukunft ist.



Die Köchinnen am täglichen Mittagessen kochen

Zodwa und Lungile habe ich nach Johannesburg eingeladen, um afrikanische Stoffe zu kaufen und Inspirationen von anderen Projekten zu bekommen. Im nächsten Jahr wollen die Azubis dann wunderschöne Dinge nähen, sticken und verkaufen. Wir müssen dann sehen, wie wir diese nach Deutschland bekommen und verkaufen können.

2009 werden 14 neue Azubis anfangen. Die Auswahl wird diesmal von staatlicher Seite getroffen. Es werden auch Azubis aus den umliegenden Dörfern zugelassen, denn die Regierung beteiligt sich jetzt am Projekt. Ob das auch finanzielle Unterstützung bedeutet, ist ungewiss, aber sie nimmt die Prüfungen ab. Es gibt dann offizielle Zertifikate, was ja von großem Vorteil ist.

Unsere Projekte haben eSitjeni verändert. Es gibt viel Hoffnung im Dorf, man schmiedet Pläne und die Waisen haben eine Perspektive. Es ist **das** Vorzeigeprojekt in Swaziland, einzigartig und umsichtig geleitet von **Zodwa Dlamini**. Sie hat zur Erleichterung ihrer Arbeit einen Computer mit Internet-Anschluss und damit auch ein Telefon bekommen. Das war dringend nötig. Sie muss jetzt nicht mehr

den weiten Weg in die Stadt zum nächsten Internet-shop machen, um uns auf dem Laufenden zu halten.

Zwei neue Ziele werden von Zodwa angeregt:

Ein Lehr-Gemüsegarten (Probleme: Nkhosikhathi muss Land zur Verfügung stellen und ein Zaun gegen die Wildschweinplage muss gebaut werden). Mit den Erträgen des Gartenbaus soll das Essen für die Waisen billiger werden. Die Kinder könnten mithelfen, zumindest am Wochenende, und so lernen, dass das Essen nicht vom Himmel fällt.

2010 soll dann die **Schweißer-Ausbildung** im dritten Raum des Ausbildungszentrums beginnen

Soweit aus eSitjeni.

Aktivitäten von Voices for Africa

Das Jahr 2008 war für Voices for Africa das Jahr des Investierens. 10 000 Euro der Landesstiftung BW und mehr als 25 000 Euro aus der Vereinskasse wurden ausgegeben, um das Ausbildungszentrum mit 3 Klassenräumen und den Hühnerstall zu bauen und um die Stipendien, das tägliche Essen und die Gehälter zu finanzieren.

Aber wir haben ja in den vergangenen Jahren dafür gespart und auch in diesem Jahr gab es wieder etliche alte und neue Spender/innen, die uns mit kleinen und großen Summen unterstützt haben.

Etliche Geburtstagskinder haben ihre Geschenke unserem Konto vermacht, ihnen sei noch einmal herzlich gedankt.

Und nicht zuletzt hat unser **Chor Mokosané** in unermüdlichem Einsatz, trotz Chorleiterwechsel,

wieder viel für den Verein getan. Jedem Einzelnen sei gedankt – Ihr könnt stolz sein auf das Projekt. Welcher Chor kann schon so etwas vorweisen!

2009 wollen wir unser **Patenprojekt** vorantreiben. Die ersten Kinder in eSitjeni haben bereits eine/n Paten/in. Sie sind begeistert darüber.

Mit **15 Euro im Monat** kann ein Kind täglich essen, bekommt Schuluniform und Schulgeld und was es sonst noch dringend zum Leben braucht.

Sala kahle, stay well

Annette und Veit Lennartz

Spendenkonto:

Sparkasse Rhein-Neckar-Nord

Konto 38576453

BLZ 670 505 05

Bitte für Spendenquittungen Adresse und Email-Adresse angeben!

Email: info@voices-for-africa.de

Telefon: 0621 8324190

www.voices-for-africa.de

Bild unten:

Einige Azubis, von links nach rechts:

Candy Dubai, 22, hat schon ein Baby, das sie allein großzieht.

Londiwe Mtsefa, 24, im braunen langen Kleid

Vonsile Vilakathi, 22, im Military-Zweiteiler, Single, sehr modebewusst. Sie redet viel und lacht gerne.

Nonhlahla Dlamini mit Turban, 24, ist Single und hat ein Mädchen. Sie ist die Aufgeweckteste von allen und hat das Zeug, Nählehrerin im Projekt zu werden, sobald sie die Ausbildung beendet hat.

Phimile Dlamini im blauen 2Teiler

Dudu Vilakathi mit weißer Kappe ist schon 30 und hat 4 Kinder

Unsere Nählehrerin Lunghile



Patenschaftsprogramm für die Aids-Waisen startet

Johannesburg, 2. April 2009

Liebe Voices Freundinnen und Freunde,

ich bin jetzt 4 Monate in Südafrika und habe Esitjeni in Swaziland seitdem viermal besucht, immer mit meinem Mann Veit, auch Iris und Konni von unserem Chor waren dort und so gibt es viel zu berichten. Konni hat übrigens einen Gitarren-Kurs gestartet und wird Esitjeni im Laufe des Jahres immer wieder besuchen. Wer noch gebrauchte Gitarren hat, bitte melden. So nun zum Bericht. Einiges habt Ihr schon im letzten Rundbrief gelesen, hier nur Neues.

Die Waisen

Voices-for-Africa fördert mittlerweile 58 Kinder in der Grundschule und 22 in der Highschool.

Weil sich ein amerikanischer Sponsor, der weitere 60 Kinder förderte, kurzfristig zurück gezogen hat, waren diese vom Schulausschluss bedroht. Dank engagierter Mitarbeit eines Göttinger Kindergartens konnten bereits eine ganze Reihe an Paten für diese Kinder gefunden werden und Voices-for-Africa unternimmt natürlich alles, damit die 140 Kinder von Esitjeni in der Schule bleiben können:

Das Patenschafts-Programm

Wir haben inzwischen alle Waisen fotografiert, auch die der Amerikaner, und mit jedem Kind einen Fragebogen ausgefüllt. Das Patenschafts-Programm kann also ausgeweitet werden (Im Anhang findet ihr den Aufruf „Patenkinder“ zum Weiterleiten an Interessierte und Freunde). Mit 15 bzw. 20 Euro im Monat kann ein Kind in die Schule gehen, bekommt die notwendige Schuluniform und



Annette und Zodwa füllen die Fragebögen aus, eine lange Schlange Kinder wartet auf den eigenen Fragebogen

täglich Essen im Waisenzentrum. Die Schulgebühren an der Highschool sind mittlerweile auf knapp 370 Euro im Jahr gestiegen. Ab nächstem Jahr bekommen wir jedoch voraussichtlich die Hälfte vom Staat erstattet.



Die Kinder fegen den Schulhof

AIDS

Im Moment nehmen 4 Kinder der Schule ARV, Antiretrovirals, gegen AIDS. Bislang gibt es allerdings noch keine Reihenuntersuchung der Kinder, das Gesetz erlaubt das nicht. Im Schnitt rechnet man in Swaziland mit 30% HIV positiven Kindern.

Eines unserer kranken Mädchen kam zu Zodwa Dlamini, unserer Managerin, und eröffnete ihr, dass auch sie Aids habe wie ihre tote Mutter: „Du wirst nach mir sterben“, sagte die Kleine zu Zodwa.

Traditionen

Viele Kinder sind eigentlich nur Halbwaisen, aber das traditionelle Familiensystem macht sie zu Waisen. Wenn der Vater stirbt und die Mutter dann noch einmal heiratet, akzeptiert der neue Vater die Kinder nicht. Die müssen dann von der Schwester der Mutter oder des verstorbenen Vaters oder der Oma aufgenommen werden. Viele dürfen ihre richtige Mutter danach nicht einmal mehr besuchen. Die Situation in der Stieffamilie ist für diese Kids sehr schwierig, sie sind ja zusätzliche Esser. Die Familien sind riesig in Swaziland, 5 bis 10 Kinder sind üblich. Manche Kinder leiden in ihren Stieffamilien so sehr, dass sie im Unterricht anfangen zu weinen.



4 Waisen-Geschwister

Gerade für sie ist es wichtig, einen Paten oder eine Patin zu haben, einen Menschen, von dem sie wissen, dass er an sie denkt, auch wenn dieser weit weg in Deutschland wohnt.

Ein zweiter Hühnerstall

Good News: Ein Sponsor hat 3000 Euro für den Bau eines 2. Stalls überwiesen. Er war so begeistert, als er vor Ort den Stall und unseren phantastischen Chickenman Mr. Maziya erlebte - der ja sozusagen jedes Huhn beim Namen kennt - dass er spontan spendete. Zusammen mit dem Geld, das bereits aus der Hühnerzucht der letzten eineinhalb Jahre erwirtschaftet wurde, kann auch die Erstausrüstung mit Futtertrögen, Futter, Küken usw. bezahlt werden, insgesamt sind das 5000 Euro. Den Bau wird wieder Mr. Maziya leiten, der ja als Verantwortlicher Bauleiter bereits mit dem ersten Stall und der Nähschule seine Kompetenzen bewiesen hat. Auch Mr. Maziya ist krank, er nimmt aber Medikamente und achtet sehr auf sich, geht regelmäßig in die Klinik zum Check Up.



Eine neue Generation Küken ist angekommen!

Was sonst im Dorf passiert

Ein Zusammenschluss von Göttinger Kindergärten mit engagierten Erzieherinnen kümmert sich jetzt um die Preschool. Sie sponsern die Waisen dort und haben ein neues Toilettenhäuschen und ein Schulleitungshaus bauen lassen. Unser Verein freut sich sehr über die gute Zusammenarbeit mit den Göttingern.

Die umliegenden Schulen sollen von der Regierung dazu verpflichtet werden, ihre Schuluniformen in unserem Ausbildungszentrum nähen zu lassen. Zusammen mit den Einnahmen aus der Hühnerzucht der beiden Ställe, mit denen die Gehälter und laufenden Kosten abgedeckt werden können, wird damit das Zentrum auf wirtschaftlich stabile Füße gestellt. Ab 2010 wird es sich (hoffentlich) selbst tragen.



Eine der Omas mit ihren Enkeln am Webstuhl

Es war ein richtig feuchtes Jahr für Esitjeni, die Felder sind grün, eine gute Ernte steht bevor.

Viele Grüße von Annette Lennartz

Email: info@voices-for-africa.de

Spendenkonto:

Sparkasse Rhein-Neckar-Nord

Konto 38576453

BLZ 670 505 05

Bitte für Spendenquittungen Adresse und Email-Adresse angeben!

www.Voices-for-Africa.de

Bericht von Konrad Siegel Zum Start des Organic Gardening Projektes in Esitjeni (Swaziland)

August 2009

Unmittelbar nach meiner Ankunft in Esitjeni lud mich Zodwa für den frühen Sonntag-Nachmittag zu einem Meeting des Organic Gardening-Projektes ein.

Zu dem Meeting trafen sich etwa 25 Dorfbewohner an einem Feldrain oberhalb eines flachen Tals. Im Talgrund lag ein frisch gepflügter Acker in der Größe von mindestens zwei Fußballfeldern. Entlang seiner Längsseite zog sich ein Bachlauf hin.

Zodwa machte mich mit einem stämmigen Mann bekannt, der als Chairman des Projektes gewählt worden war. Leider habe ich vergessen mir seinen Namen zu notieren. Einige andere Männer und Frauen wurden mir als weitere gewählte Vorstandsmitglieder vorgestellt.

Die Teilnehmer des Meetings – ziemlich genau halb und halb Männer und Frauen und mit einer breiten Streuung über alle Altersgruppen – setzen sich entlang des Feldrandes auf die Erde alle mit Blick auf den Acker. Der Chairman eröffnete die Sitzung der Tradition entsprechend mit einem Gebet und erklärte danach, dass alle organisatorischen Vorbereitungen getroffen seien für die Durchführung des Wochenseminars zum Thema Biologischer Gartenbau. Der >Facilitator< - der Referent werde am Montag früh eintreffen und die theoretischen Seminarteile in einem Klassenraum der Primary School durchführen.

Nach Klärung einiger weiterer Diskussionspunkte fragte der Chairman ab, wie viele der Projektmitglieder definitiv an dem Seminar teilnehmen würden. Es meldeten sich 18 Personen, die an den folgenden fünf Tagen auch mit großer Regelmäßigkeit anwesend waren.

Die Bedeutung für das Dorf

Kurz darauf erschienen zwei ältere Männer, die mir als Abgesandte des Chief vorgestellt wurden, welcher den Acker für die Nutzung durch das Projekt zur Verfügung gestellt hat.



Die TeilnehmerInnen am Projekt

Einer der beiden sprach in einem längeren, sehr ernst gehaltenen Redebeitrag über die Bedeutung des Projektes für die Community. Es sei von großer Bedeutung, dass alle in der Gemeinde wieder die Wichtigkeit eigener Nahrungsproduktion erkennen würden, um einerseits einen materiellen Beitrag für die Selbstversorgung zu leisten, aber darüber hinaus auch etwas für das Selbstbewusstsein der Gemeinde beizutragen und eine passive Haltung des ständigen Angewiesenseins auf Hilfe von außen zurück zu drängen.

Der Workshop mit dem Experten des Landwirtschaftsministeriums

Theophilus Mncube – der Referent – eröffnete den Workshop dann auch pünktlich am Montag. Als Unterrichtsunterlage erhielten die Teilnehmer eine von ihm erstellte Broschüre, die im Laufe der Woche systematisch durchgearbeitet wurde. - Da ich parallel im Ausbildungszentrum den zweiten Workshop zum Thema Tablet Weaving durchführte, konnte ich nur gelegentlich beim Gartenbau-Workshop vorbeischaun. -

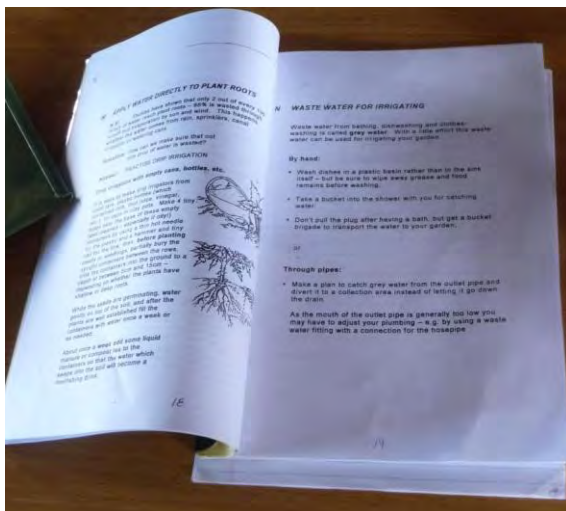
Bereits am ersten Nachmittag führte der Referent mit den Teilnehmern auch praktische Übungen außerhalb des Klassenzimmers durch. Ab dem zweiten Tag fanden größere Teile vor Ort auf dem Acker statt.

Abends zum Unterrichtsende ergab sich mehrfach die Gelegenheit Theophilus Mncube nach Esulwini zu fahren, wo er bei Verwandten übernachtete. Dabei lernte ich ihn näher kennen als einen hoch kompetenten, breit interessierten und überaus freundlichen Menschen, der gerade eben sein Rentenalter erreicht hatte. Er berichtete von seinem Berufsleben als Experte des Landwirtschaftsministeriums mit einer breiten Palette von Einsatzgebieten. Neben konventioneller Landwirtschaft (im europäisch industrialisierten Wortsinn) habe er sich schon immer auch für ökologische Landwirtschaft und Gartenbau interessiert. Mit zunehmendem Alter habe er

sich immer mehr auf das letztere Gebiet konzentriert. Er empfinde es immer stärker als ein Problem, dass traditionelles Wissen auch bei der Landbevölkerung verloren gehe und immense Ressourcen für die Nahrungsmittelproduktion brach lägen. Dieses Problem werde nicht zuletzt durch das verbreitete

Wegsterben eines Großteils der gegenwärtigen Eltern-

generation durch HIV/Aids enorm verschärft. Gerade in einer fruchtbaren Gegend wie dem Esulwini-Tal mit (meist) ausreichenden Niederschlägen seien eigentlich weitgehend alle Voraussetzungen für eine Selbstversorgung der Bevölkerung gegeben. Seine Vision, die er den Seminarteilnehmern als realistisches Ziel vermitteln wolle, sei es klar zu machen, dass bei nachhaltiger Nutzung der gegebenen Ressourcen kein Einwohner von Esitjeni künftig Grundnahrungsmittel auf dem Markt oder im Laden kaufen müsse.



Die Anleitungsbroschüre

Er sehe als Ziel seines Seminars in Esitjeni nicht nur die Schaffung eines biologisch bewirtschafteten Ackers zur Nahrungsproduktion für die Schule sondern auch als Anshub für die Nutzung des vermittelten Wissens in den Gärten rund um die einzelnen Wohnstätten. Im Unterricht war denn auch klar nachzuvollziehen wie er Themen wie z. B. Komposterzeugung und -nutzung immer in doppelter Weise behandelte: „Wie wende ich dies im größeren Maßstab auf dem Acker in Form von Hügelbeeten an?“ und „Wie produziere und nutze ich meinen Kompost hinter meiner Hütte etwa in einem alten LKW-Hinterreifen?“ für den Intensivgartenbau.

Der Nutzungsplan

Für den Acker entwarf Mncube einen Gesamtnutzungsplan, der in groben Zügen folgende Elemente umfasst:

An der höher gelegenen Längsseite ein Streifen mit Obstbäumen, der zusätzlich einen gewissen Windschutz bieten soll und in deren Schatten in der Hitzeperiode auch Salate angebaut werden können.

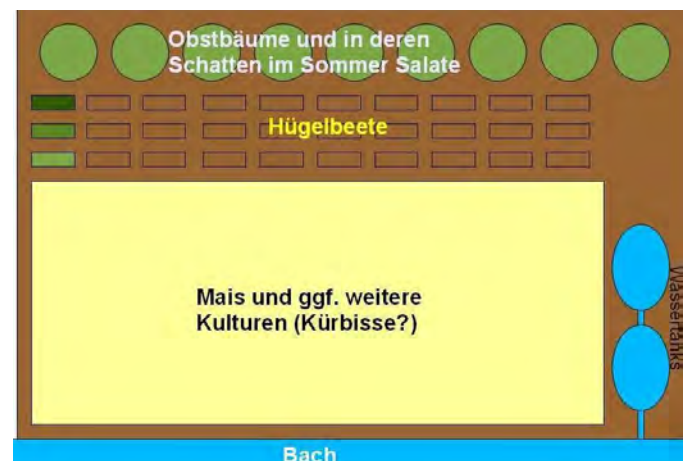
Daneben drei Reihen von Hügelbeeten die sukzessive angelegt, bepflanzt und geerntet werden können. Eine

der Reihen ist konzipiert für flach wurzelnde Gemüse, eine zweite für flach wurzelnde Pflanzen. Den speziellen Nutzen der dritten habe ich leider vergessen.

(Die Anlage dieser Hügelbeete wurde praktisch geübt.)

Der größere Teil des Ackers ist gedacht für den Anbau von Mais als wichtigstes Grundnahrungsmittel – ggf. können dazwischen weitere Kulturen wie Kürbisse angelegt werden.

Die Wasserversorgung kann aus dem Bach erfolgen. Dazu ist die Errichtung von Wassertanks geplant. Diese sollen auf Stützen gestellt werden. Der Raum unter den Tanks soll ummauert werden, wodurch sich Platz für die sichere Unterbringung der Pumpen, Arbeitsgeräte etc. und ein Aufenthaltsraum für die Arbeitenden ergeben.



Der Nutzungsplan

Die Planung, das zweite Chicken House am oberen Ende des Ackers zu errichten, wurde zwischenzeitlich fallen gelassen.

Mncube, der die Teilnehmer jeden Morgen den Lehrstoff des Vortages wiederholen ließ, erklärte am Abschlussstag, dass alle intensiv und erfolgreich mitgearbeitet hätten. Er sehe das Projekt mit guten Erfolgsaussichten und sicherte zu, dass er in regelmäßigen Abständen vorbeikommen werde, um weitere Ratschläge zu geben.

Alle Teilnehmer, die weiter im Projekt mitarbeiten, werden zu einem späteren ein Zeugnis erhalten. Dieses werde dann vom Chief persönlich überreicht werden. Dies betrachte er als außergewöhnlich und als Zeichen besonderer Wertschätzung. Zum Abschluss erschien auch die Mitarbeiterin des Landwirtschaftsministeriums, die den Referenten vermittelt hatte. Auch sie sicherte weitere aktive Unterstützung für das Projekt zu.

Konrad Siegel

Esitjeni: Start des ÖkoLandbau-Projekts Heidelberg: Tolles Gastspiel der Gumboots

**Liebe Freunde von Voices-for-Africa,
liebe Patinnen und Paten,**

es ist viel passiert im letzten halben Jahr.

Gerade hat uns die Gumboot-Tanz-Gruppe Corroboration wieder verlassen, die hier und in Süddeutschland tolle Auftritte und großen Erfolg hatte. Voices-for-Africa hatte die Tour mit 8 Konzerten und 12 Workshops in Schulen organisiert und der Chor **Imbongi** (ehemals Mokosané) beherbergte die 12 Tänzer.

Ein richtig gutes Cross-Cultural Event, das unserem Ziel diente, ein Stück Geschichte und Kultur Südafrikas zu vermitteln. Besonders beeindruckten aber die Tänzer selbst, alles Autodidakten, die hartnäckig und mit 100%igem Engagement an sich gearbeitet haben und nun auf absolut professionellem Niveau tanzen.

Höhepunkt waren der gemeinsame Auftritt von den Corroborationen und unserem Chor Imbongi in Heidelberg und Mannheim. Und natürlich das Zusammentreffen mit der **Biermösl Bloßn** in München vor 800 begeisterten Zuschauern. Da kam zusammen was zusammen gehört – Schuhplatteln und Gumboot tanzen!



Die Corroborationen mit der Biermösl Bloßn

Esitjeni – viel Neues im Dorf

Schon 55 Paten!

Ein großer Erfolg ist unser Patenschafts-Programm: 55 unserer 128 Kinder haben bereits eine Patin oder einen Paten, damit ist ihr Schulbesuch und das tägliche Essen gesichert. Die Kinder freuen sich sehr.

Viele Kinder haben schon Briefe ihrer Paten erhalten und zurück geschrieben. Allerdings gibt es bei den Briefkontakten manchmal Probleme. Sie können den Brief nicht

alleine schreiben, weil ihr Englisch zu schlecht ist. Und der postalische Weg ist auch nicht einfach. Im Moment ist das Zurückschreiben ein wenig ins Stocken geraten, bis sie wieder Unterstützung bekommen.



Nhlonipho hat von seiner Patin ein Päckchen bekommen

Im November fährt Konrad Siegel aus dem Chor wieder hin. Er sammelt dann die Briefe ein und bringt sie mit zurück nach Deutschland. Im Februar fahre ich wieder nach Esitjeni und werde dann kleine Entwicklungsberichte über die Kinder zusammentragen. Bitte haben Sie etwas Geduld.

Ein ÖkoLandbau-PROJEKT für das Dorf

Unser lang ersehnter Wunsch ist in Erfüllung gegangen, sogar besser als erhofft. Wir haben das große Feld im unteren Teil des Dorfes bekommen. Dank der großzügigen Spende der ehemaligen Oberbürgermeisterin von Heidelberg, Beate Ber, konnte sofort damit begonnen werden: die Felder sind gepflügt, der Mais ausgesät und Gemüse in Hügelbeeten angepflanzt. Und auch die Bewässerungsanlage steht.

Eine ganze Gruppe hat sich im Dorf zusammen getan und sich in ökologischem Landbau von Experten des swasischen Landwirtschaftsministeriums schulen lassen. Auch ein Novum in Swasiland. Sie werden das Feld gemeinsam bearbeiten und ihre neuen Kenntnisse in ihren eigenen Hausgärten anwenden. Das Ziel ist, durch besseres und ökologisches Wirtschaften, langfristig die eigene Existenz und die der Waisen zu sichern. Die Gruppe ist sehr begeistert.

Konrad Siegel hat dazu einen detaillierten Bericht geschrieben. Bitte klicken Sie auf „Bericht Ökoprojekt“ im Anhang.

Die Nähsschule

In wenigen Wochen werden die ersten Näherinnen ihre Ausbildung beenden. Sie nähen wunderschöne Sachen. Einige Muster haben sie uns zukommen lassen, mit Tieren



bestickte Schürzen und Kleider. Außerdem nähen sie Schul- und Kindergartenuniformen und sie hatten einen großen Auftrag einer Lodge, Kissen für Korbessel zu nähen. Auch auf der Swaziland Messe für Kunsthandwerk war die Nähsschule vertreten. Jetzt hoffen sie auf weitere Aufträge.

Konrad Siegel hat den Mädchen bei seinem einwöchigen Besuch Kartenweben beigebracht. Seitdem weben sie mit großem Engagement fantasievolle bunte Bänder für Schals, Fußballfans, Handtaschen usw.

Die Studentinnen der Nähsschule mit ihren Arbeiten

Kalender 2010

Wir werden wieder einen Kalender für 2010 rund um Esitjeni und die Waisen gestalten. Der Fotograf Steffen Diemer war letztes Jahr dort und hat beeindruckende Fotos mitgebracht, die er für den Kalender zur Verfügung stellt.

Er wird ca. 15 € plus Porto kosten. Auch Postkarten mit Umschlag wird es geben (ca. 10 Karten für 12 €). Bei Interesse bitte eine Email schicken.

Esitjeni im Film

Iris Hartmann aus unserem Chor hat gerade einen wunderbaren 13-Minuten Film über die Waisen von Esitjeni fertig gestellt. Interessierte können sich den Film gegen 5 Euro Unkostengebühr bestellen. Vielleicht kann er ja auch dazu dienen, das Patenschafts-Projekt anderen näher zu bringen.

→ Zu bestellen unter info@Voices-for-Africa.de

Besucher aus Swaziland und Namibia

Vorfreude ist die schönste Freude! Im Frühjahr erwarten wir Besuch aus Swaziland. **Zodwa Dlamini**, unsere Managerin in Esitjeni und zwei ihrer Lehrerkolleginnen kommen Anfang April, um sich das Schulsystem in Deutschland genauer anzuschauen.

Außerdem hat der **Bridgewalker** Chor aus Katutura in Namibia sein Kommen angekündigt. Dieser wunderbare Chor hat uns auf der Chorreise letztes Jahr namibische Klicklieder beigebracht. Sie werden Mitte April da sein.

Chorpläne von Imbongi

Der Chor **Imbongi** bereitet gerade ein neues Programm zum Thema Waisen & Esitjeni vor, es soll im Frühjahr auf die Bühne kommen. Sie dürfen gespannt sein.



Voices-for-Africa sagt: SIABONGA

Viele Grüße von Annette Lennartz

Spendenkonto:

Sparkasse Rhein-Neckar-Nord

Konto 38576453

BLZ 670 505 05

Bitte für Spendenquittungen Adresse und Email-Adresse angeben!

Esitjeni: Näh-Kooperative gegründet Fest zur Graduation der ersten Nähschul-Absolventinnen

Liebe Freundinnen und Freunde,

zum Advent und Weihnachten, wie angekündigt, noch ein letzter Rundbrief:

Am 3.12. war die Jahreshauptversammlung unseres Vereins „Voices for Africa“. Aus dem Jahresbericht das Wichtigste für 2009 in Kurzform:

eSitjeni: Große Graduation-Feier für die ersten Nähschul-Absolventinnen

Die ersten 11 Absolventinnen wurden in einer großen Feier ganz offiziell mit einer staatlichen Anerkennung ausgezeichnet. Es war ein rauschendes Fest, obwohl der Himmel kein Erbarmen hatte und es – wie schon zwei Wochen vorher – aus allen Eimern gegossen hat und alle Gäste im Matsch wateten. Konny Siegel hat „Voices for Africa“ bei der großen Graduation-Zeremonie würdig vertreten.

Catwalk in eSitjeni

Die 11 neuen Schneiderinnen zeigten in einer Modenschau ihre selbst geschneiderten Abschluss-Stücke. Hüftschwingend stöckelten sie in ihren glänzenden Roben durch den Matsch, siehe die Fotos unten

Theater gegen Aids

Unter Zeltplanen spielte eine Erwachsenen-Theatergruppe ein Stück, das Aids thematisierte: Ein Mädchen beichtet ihren Eltern von ihrer HIV-Infektion und wird daraufhin überall verjagt - von Eltern, Nachbarn, Onkel, selbst vom Pfarrer. Dann aber erscheint ein Gesandter der Ancestors, der Vorfahren. Das ist die höchste Institution im afrikanischen Glauben. Ganz weiß geschminkt, in weißes Leintuch gehüllt, predigt er Mitmenschlichkeit

gegenüber Aidskranken – ein absolutes Novum im Dorf und eine glänzende Idee.

Es wurde schon so viel an Aufklärung versucht, mit Plakaten, Flyern und Radiosendungen und dabei für Toleranz geworben – mit mäßigem Erfolg. Die Ancestors als oberste moralische Instanz ins Spiel zu bringen, ist eine geniale Idee und scheint sehr überzeugend zu sein! Die Zuschauer und Kids, die vorher noch über das Thema lachten, wurden ganz ruhig und aufmerksam.



Staatlicher Segen

Natürlich gab es auch jede Menge Reden. Konny hat unseren Stolz auf die Leistungen des Dorfes und der ProjektmitarbeiterInnen ausgedrückt. Es folgten viele Reden in SeSwati:

Abgesandte des Erziehungsministeriums (Leiter der Schulaufsicht und Leiter der Ausbildungsaufsicht) ehrten das Projekt. Es sei das 2. Ausbildungsprojekt im Land überhaupt und das einzige, das in einem Dorf angesiedelt und von einem Dorf aus geleitet wird.

Das Erziehungsministerium zeichnet das Projekt wegen der hohen Qualität der Ausbildung aus, es wird auch die Fachaufsicht übernehmen und (hoffentlich) die Gehälter der Lehrerinnen in naher Zukunft bezahlen.



Damit ist unser Ziel „Nachhaltigkeit“ ein Stück näher gerückt: Wir geben eine Anschub-Finanzierung für das Ausbildungszentrum aus Europa und die staatliche Behörde von Swasiland übernimmt und betreut dann das Projekt weiter!

Vielen Dank an dieser Stelle noch mal an die Landesstiftung Baden-Württemberg, die ihren Teil dazu beigetragen hat.

Neue Kooperative

Wir bleiben in engem Kontakt durch das nächste Projekt, das im Januar startet: Die Näh-Kooperative. Alle Schneideri-Absolventinnen bereiten sich im Moment mit Workshops auf diesen Schritt ins Berufsleben vor. Als Starthilfe wird ihnen Voices-for-Africa Nähmaschinen vorfinanzieren, die sie als Mikrokredit in kleinen Raten zurückzahlen. Innerhalb des Nähzentrums bekommen sie einen Raum mit Stromanschluss, denn in ihren Hütten gibt es keinen Strom, mit dem die Nähmaschinen betrieben werden können. Sie werden Schuluniformen nähen und alle möglichen Artikel für Swazis und Touristen.

Aber ein Fest ist erst dann ein Fest, wenn es auch ein Festmahl mit Fleisch gibt, das wir beigesteuert hatten. Für die Kinder ein Genuss, siehe Foto



Schulgebühren zum neuen Schuljahr im Januar

Obwohl der Staat jetzt die Hälfte der Schulgebühren für die Grundschule bezahlt, müssen wir wieder einen großen Betrag übernehmen, denn es werden (erfreulicherweise) immer mehr Waisen, die es in die High School schaffen, und diese ist richtig teuer. 19 unserer Waisen haben es dieses Jahr in die High School geschafft, so dass wir jetzt 57 Schüler dort haben.

Deshalb brauchen wir noch mehr Patenschaften!

www.Voices-for-Africa.de

Es gibt dazu einen wunderbaren 13 min. Film von Iris Hartmann, den sie dieses Frühjahr in eSitjeni gedreht hat, und der sehr anschaulich die Situation der Kinder und unseres Projekts dort schildert.

Mit kleinen Weihnachtsgeschenken Gutes tun

Wir haben einen **Kalender 2010** mit beeindruckenden Motiven aus eSitjeni gestaltet, der sich sehr gut als Weihnachtsgeschenk für sich selbst oder andere eignet. Er kostet 12 €.

Das Titelbild:



Den **Film** gibt es für 5,95 € Unkostenbeitrag.

Außerdem gibt es noch **Weihnachtskarten**, 10 Stück für 8 €, jeweils zuzgl. Porto. Der Erlös fließt in die Schulgebühren. Bei Interesse bitte eine Email schicken!



Wir wünschen all unseren Spenderinnen, Spendern und ideellen UnterstützerInnen schöne Festtage und ein gutes neues Jahr!

Für den ganzen Verein

Annette Lennartz

Spendenkonto: Sparkasse Rhein-Neckar-Nord
Konto 38576453; BLZ 670 505 05

Bitte für Spendenquittungen Adresse und Email-Adresse angeben!

Email: info@voices-for-africa.de

eSitjeni: Interviews mit den Waisenkindern, zweiter Hühnerstall fertig!

Heidelberg: Begeisterte Konzerte mit den Bridge Walkers aus Namibia

Liebe Freunde von Voices-for-Africa, liebe Patinnen und Paten,

vor kurzem aus Swaziland zurück, sende ich Euch/Ihnen die neusten Infos aus eSitjeni.

Wir waren diesmal zweimal dort, vor 8 Wochen mit insgesamt fünf Paten aus Deutschland und dann war ich noch einmal mit meinem Mann für 9 Tage dort – Zeit genug um einen tieferen Eindruck von den Entwicklungen im Dorf zu bekommen. Die Guaven waren reif und lecker, die Hühner gesund und munter, das Wetter bestens.

Traurige Nachricht



Gerade letzte Woche erreichte uns die traurige Nachricht: Unsere Köchin Rita ist plötzlich verstorben. Sie litt an Diabetes. Sie ist links im Bild neben Julliana. Die zwei kochen schon seit über drei Jahren für bis zu 250 Waisen täglich. Wir sind sehr traurig und haben den Sarg bezahlt, weil niemand mehr da war, der das tun konnte. Ihre eigenen Kinder sind bereits vor ihr gestorben. Die 6 Enkelkinder stehen jetzt allein da und sind verzweifelt. Sie werden wohl auf verschiedene Familien verteilt.

Interviews mit den Kids

Diesmal habe ich mit fast 100 Kindern geredet, um kurze Berichte für die Paten schreiben zu können. Insgesamt kommen wohl alle ganz gut in der Schule mit. Einige haben das letzte Schuljahr sogar mit Auszeichnung abgeschlossen und **einer beendete die Primary School als zweitbesten Schüler in Swaziland**. Eine tolle Leistung, wenn man bedenkt, dass diese Kinder unter schwierigsten Bedingungen lernen - kein elektrisches Licht in den dunklen Rundhütten, kein Tisch, kein Stuhl, keine Ruhe, keine Eltern, die helfen. In der High School sitzen 50 bis 70 Kinder in einem Klassenraum, in der Volksschule etwas weniger.

Eine Reihe von Kindern muss die Klasse wiederholen. Die meisten davon sind in Klasse 2. Dort erkrankte die Lehrerin und starb schließlich. Die Vertretungssituation war schwierig. Auch eines unserer Waisen ist gestorben, ein Mädchen. Aids ist immer noch nicht im Ansatz gestoppt in diesem Land. Die Rektorinnen und Rektoren der vier Schulen lobten unser Projekt über alles, dankten den Patinnen und Paten in Deutschland und Voices for Africa, weil sonst keines der Waisenkinder hätte die Primary, geschweige denn die High School besuchen können.



Die Kinder haben in verschiedenen Klassen auch **Briefe** an die Paten geschrieben. Allerdings fällt es ihnen unheimlich schwer in Englisch zu schreiben und sich auszudrücken oder ihre Probleme darzulegen. Und da gibt es eine Menge: z. B. erzählten einige, wie unglücklich sie sind, weil ihre Mütter sie nach dem Tod des Vaters bei einer Tante zurück gelassen haben, um einen anderen Mann zu heiraten (das ist Swazi-Tradition). Dann sind etliche Tanten und Onkel gestorben, das bedeutet für die Großmütter, dass sie noch mehr Kinder hüten müssen und für die Kinder wird es natürlich enger in der Oma-Hütte.

Die Interviews brachten auch noch ein paar schlimme Dinge ans Licht (Misshandlungen, Missbrauch), die es nötig machten, ein paar Waisen aus ihren Restfamilien heraus zu nehmen. Kurzfristig haben wir eine alleinstehende Frau gefunden, die wie eine SOS Kinderdorf-Mutter, diese Kinder aufnimmt. Sie ist eine sehr liebevolle Frau, allerdings mittellos. So zahlen wir ihr jetzt etwas für die Logis und suchen dafür dringend Waisenhauspaten. 20 Euro kostet die Waisenhauspatenschaft für ein Kind.



Ein Päckchen von der Patin aus Deutschland

Das Chicken House

Die Regierungskontrolleurin kam unangemeldet während wir da waren. Ganz begeistert ist sie von unserem Chicken Man Mr. Masayia. Er macht das prima, nie habe sie was zu beanstanden.

Die Hühner verkaufen sich bestens. Wir haben mit einem Metzger gesprochen, der regelmäßig die Hähnchen abnimmt. Er machte den Chicken große Komplimente und orderte gleich die doppelte Menge für Weihnachten.

Das 2. Hühnerhaus ist inzwischen fertig und kann nun von 1000 weiteren Chicken bezogen werden.

Unser Nähzentrum

Als wir dort ankamen, war dort gerade eine Versammlung der mittlerweile sechs kommunalen Nähausbildungszentren. Sie wollten unser Zentrum kennen lernen. Alle machten große Augen, als sie die Ausstattung sahen, das schöne Haus, die vielen Maschinen, den Stoff zum Nähen. Dass die Mädchen auch noch Tee und Toast am Morgen und ein Mittagessen bekommen, bewunderten sie regelrecht. Das sei mit Abstand das beste Zentrum in Swasiland, sagten sie uns.

Die Mädchen präsentierten alles bisher von ihnen Genähte: wunderschöne Kinderkleider, Damenblusen, Taschen, T-Shirts, Schürzen, Tischsets, alles verziert mit handgestickten Elefanten, Hippos und Rhinos. Auch Schuluniformen wurden genäht, allerdings hat die Schule es den Eltern noch nicht bekannt gegeben, so ist dieser Umsatz bislang gering.

Gespräche mit dem Erziehungsministerium

Wir haben das Ministerium besucht und wurden sogar vom stellvertretenden Erziehungsminister empfangen. Er dankte Voices-for-Africa für alles, besonders für das Nähzentrum. Es ist einzigartig in Swasiland, weil es sich selbst unterhalten kann durch den Profit aus den beiden Hühnerställen. Er fand dieses Konzept besonders gut und nachahmenswert.

Ich habe einen großen Koffer voller schöner handgemachter Dinge aus der Nähschule mitgebracht. Wir werden es bald verkaufen.

Probleme mit dem Ökolandbau-Projekt

Der Mais steht sehr gut da und es ist viel, sehr viel Mais. Das Feld ist riesig, so groß wie zwei Fußballfelder. Leider gibt es ein Problem, das ist die örtliche Chief: Inkosikathi. Sie gehört zum weiteren Kreis der Royalties von Swasiland. Weil dies nicht ihr Feld ist, sondern das eines anderen Chiefs, unterstützt sie es nicht und will nicht kooperieren. Sie wird dort die Kinder nicht mitarbeiten lassen und so wird auch das Gemüse nicht in der Waisenküche gekocht werden können. Das hat sie uns ganz klar zu verstehen gegeben. Sie will es einfach nicht und mit den herrschenden Royalties ist es schwierig, sich anzulegen. Unser Nähzentrum und die Hühnerhäuser liegen auf ihrem Grund und Boden und wenn wir die nicht gefährden wollen, dann müssen wir hier leider einen Rückzieher machen. Wir möchten das Geld für Wassertank, Gartenhaus, Pumpe, Schläuche, Geräte zum Gemüseanbau hier nicht investieren, es ist zu riskant. Bisher ist noch kein Geld verloren gegangen. Wir sind jetzt mit einem Ökolandbau-Projekt in Südafrika, im Eastern Cape, in Kontakt, die schon Erfahrung haben und bereits einen Preis im kommunalen Ökolandbau haben.



Die Bridge Walkers aus Namibia in Heidelberg und Mannheim

Einen großen Erfolg hatten unsere Gäste aus Namibia, die Bridge Walkers - drei Konzerte zusammen mit unserem Chor **Imbongi** vor sehr begeistertem Publikum, und etliche Workshops in Schulen. Ihre Tournee führt sie durch ganz Deutschland bis zum Ökumenischen Kirchentag in München. Es war für uns ein intensives Afrika-Erlebnis und wir wünschen den Bridge Walkers noch viel Glück auf ihrer Tournee.

Zum Schluss noch mal ein herzliches Danke an alle, die in den letzten Monaten Pate oder Patin geworden sind, die neue Paten geworben haben oder auf Geburtstagsgeschenke verzichtet haben zu Gunsten von Voices-for-Africa. Das waren richtig viele Menschen und großzügige Spenden.

Workshop für Jugendliche

In dieser Woche hat unsere Managerin Zodwa einen Workshop angesetzt für die Älteren, die dringend Lebensorientierung benötigen, da sie keine Eltern haben. Es sind Ferien in Swaziland und 80 % der Gymnasiasten nehmen teil. Hier der Ablaufplan:

- Montag : AIDS
- Dienstag: Missbrauch und häusliche Gewalt
- Mittwoch: Drogen und deren Auswirkungen
- Donnerstag: Lebens- und Ausbildungsplanung
- Freitag: Wie bekomme ich mehr Selbstvertrauen

Daran kann man sehen, wo die Probleme liegen.

Liebe Grüße

Annette Lennartz

und der Vorstand von Voices for Africa e.V.

Spendenkonto: Sparkasse Rhein-Neckar-Nord

Konto 38576453; BLZ 670 505 05

Bitte für Spendenquittungen Adresse und Email-Adresse angeben!

eSitjeni: 106 Kinder haben jetzt einen Paten oder eine Patin!

Stuttgart: Eine-Welt-Preis für den Chor IMBONGI

Liebe Freunde von Voices-for-Africa, liebe Patinnen und Paten,

zuerst einmal vielen Dank an alle SpenderInnen und Spender und an all die Menschen, die sich für Voices for Africa eingesetzt haben:

Konni Siegel, der 2010 viermal auf eigene Kosten eSitjeni besucht hat, dort nach dem Rechten schaute, überall half, Gitarrenkurse gab und für Voices for Africa ein wichtiges Dokument beim Erziehungsministerium unterzeichnet hat.

Unsere jüngste Spenderin ist Leandra. Mit ihren 10 Jahren hat sie einen Flohmarkt organisiert, ihr altes Spielzeug verkauft und die 100 € Einnahmen an die Kinder in eSitjeni gespendet.



Annette Lennartz nimmt das Geld von Leandra entgegen

Alle 200 Waisen erhielten im Dezember einen süßen Gruß aus Deutschland, einen Weihnachtskalender. Engagierte PatInnen der Firma Steg in Stuttgart haben dafür gesorgt. So etwas haben die Kinder wohl noch nie bekommen, deshalb lag eine Gebrauchsanweisung bei.

Die Firma Saint-Gobain Solar Glass (ehem. Spiegelfabrik) spendet eine Photovoltaik-Anlage !! für unser Ausbildungszentrum in eSitjeni. Das wird die Stromkosten erheblich senken und sie ist vermutlich die erste in Swaziland!

Eine-Welt-Preis für privates Engagement im Ausland

Imbongi Voices for Africa hat diesen Preis von der SEZ Landesstiftung Baden-Württemberg bekommen. 20 von uns fuhren nach Stuttgart, bekamen Scheck und Urkunde im Neuen Schloss und hatten viel Spaß im Radabteil auf der Rückfahrt. Wir haben so laut gesungen, dass sich der Lokführer in Heidelberg bei uns per Durchsage bedankte.



Unsere Homepage ist überarbeitet dank Engelbert und Elga! Es gibt aktuelle Fotos und jetzt auch Kurzfilme von Iris zu sehen. Zu „Themba heißt Hoffnung“ sind noch drei weitere dazu gekommen über die Omas von eSitjeni. Iris sitzt schon an der 4. Gogo! Vor allem können die PatInnen darauf sehen, wie die Kinder in ihrem familiären Umfeld leben und mit was sie tagtäglich zu kämpfen haben. Dank für allem an Elga, die die Homepage so kreativ ständig up to date hält!

Kommunikationskonzept

Wir haben Unterstützung erhalten von einer Gruppe von Studierenden bei PR PLUS, die in einem Workshop ein Kommunikationskonzept für unseren Verein entworfen haben. Sie haben uns viele neue Ideen gegeben und uns auf Schwachstellen hingewiesen! Etliches haben wir umgesetzt aber einiges bleibt noch zu tun. Dank an PR Plus und an das Seminar!

Patinnen und Paten

Wir haben es geschafft. Die magische Zahl 100 ist erreicht und bereits überschritten, wir sind bei 106 Patinnen und Paten. Allein im Jahr 2010 haben wir 40 neue gewonnen.

Unsere 100. Patin ist Stefanie Lindemann.



Gleichzeitig 50 Waisen mehr!

Die Primary School in eSitjeni ist an uns herangetreten und hat uns gebeten 50 neue Waisen ins Programm aufzunehmen. Die Kinder haben im Laufe der letzten drei Jahre ihre Eltern oder einen Elternteil verloren. Im Mai war die Schule fast pleite, nichts lief mehr, so bekamen wir einen Bittbrief. Ermutigt durch die vielen neuen Paten haben wir beschlossen, die 50 neuen Waisen zu übernehmen.

Großer Erfolg: Das Erziehungsministerium ist Partner des Ausbildungszentrums geworden

Drei Lehrerstellen werden ab 1.1.2011 vom Ministerium bezahlt. Zodwa, unsere Managerin ist freigestellt vom Schuldienst und hauptamtlich im Zentrum tätig. Sie hat nun mehr Zeit, sich um die Ausbildung und die Waisen zu kümmern. Der Staat ist auch ein Schutzschild für das Projekt. Zodwa hat lange und intensiv auf diese Kooperation mit dem Staat hingearbeitet. Wir gratulieren ihr! Im nächsten Jahr geht ihr Wunsch in Erfüllung: sie wird eine Sozialarbeit- und Management-Ausbildung machen - an den Wochenenden.



Zodwa Dlamini besucht Familie Msibi

Briefe

Die Kinder bekommen gern Briefe, aber manche tun sich schwer mit dem Schreiben. Zodwa kann sich im nächsten Jahr mehr um die einzelnen Kinder, die Familien, die Omas, die Stellensuche für die Absolventinnen und um Korrespondenz mit den Paten kümmern. Sie hat in diesem Jahr schon angefangen Lebens- und Ethikkurse für die Gymnasiasten zu organisieren.



Bongiswa im grünen Hemd mit einigen unserer Highschüler

Das ist Bongiswa Bhembe. Er wurde als Kleinkind ausgesetzt und von einer Großfamilie mit 14 Kindern aufgenommen. Jetzt ist er Klassenbester und will Banker werden. Drei unserer Patenkinder sind Klassenbeste geworden. Mittlerweile sind schon 41 in der High School. Das ist leider auch sehr teuer geworden. Allein Schuluniform incl. Sportanzug kosten schon an die 100 € pro Jahr. Aber ohne High School haben sie keine Chance auf einen Job. Richtig Englisch lernen sie auch nur dort.

Neuer Ausbildungsgang in Planung: Computer Skills

Auch in Swaziland gibt es fast keinen Beruf mehr, in dem nicht Computer-Kenntnisse verlangt werden. Der Lehrer für die Computerausbildung wird vom Ministerium bezahlt. Ca. 10 000 Euro wird das Projekt kosten, für Hard- und Software, Papier und Möbel. Ein Wartungsvertrag wird nötig. Wir hoffen auf ausreichend Spenden.

Probleme in eSiti

Natürlich gab es auch in diesem Jahr wieder genug Probleme. Die Managerin Zodwa hatte es nicht einfach. Gerade dort, wo es vielen schlecht geht, gibt es auch viel Neid und Gier: 1000 Hühner, der Bestand einer unserer Hühnerställe, wurde widerrechtlich von zwei Männern eines selbsternannten Komitees verkauft und das Geld dafür unterschlagen. Wir haben sofort reagiert, viele Telefonate geführt, Briefe geschrieben, das Ministerium einbezogen und inzwischen Anzeige bei der Polizei erstattet. Die Ermittlungen laufen noch.

Ökogartenbau in Ndumbi, Südafrika

Die erste Ernte aus dem Gartenbauprojekt ist eingefahren und der Mais ist an alle Waisen verteilt worden. Dieses Projekt können wir nicht so ausbauen wie wir geplant hatten, deshalb haben wir ein zweites Ökopjekt in Südafrika aufgelegt: Mit der Spende der ehemaligen Bürgermeisterin Beate Weber lernen jetzt Grundschul Kinder in Ndumbi das kleine und große ABC des Ökogartenbaus. Sean Spender aus Kanada ist dort Ausbilder und Leiter des Schulgartens. Er besucht auch die Kinder zuhause, um den Eltern den ökologischen Gartenbau nahe zu bringen. Die Kinder lernen vieles: vom Kompost bis zum Regenwassermanagement, sie bauen Windbrecher-Mauern aus Milchcontainern, versorgen ihre Beete etc.

Ndumbi liegt in der Nähe von Umthatha, in Mandelas Heimat also. Es ist die ärmste Region Südafrikas. Ein engagiertes Team von jungen Leuten unterstützt das Dorf auf vielfache Art. Sie haben eine Lodge mit Touristenhütten gebaut. Einige von unserem Chor waren vor zwei Jahren bereits dort und sehr beeindruckt von dieser Initiative.



Die ersten Pflänzchen werden in Ndumbi gesetzt

Finanzen

Wir haben in diesem Jahr viel ausgeben müssen, allein 12.500 Euro für Schulgelder und Uniformen plus das Schulgeld für die 50 neuen Waisen. Dazu kommen die Gehälter, Kosten des Nähprojekts, der 2. Hühnerstall und die monatlichen fixen Überweisungen nach eSitjeni. Insgesamt waren es 37.000 Euro. Aber wir haben auch so viele Spenden erhalten und neue PatInnen bekommen, über 38.000 Euro, so dass sich Ausgaben und Einnahmen fast die Waage gehalten haben. Unsere eiserne Reserve blieb unangetastet. Dank an Vera, die die Kasse souverän und mit großem Engagement führt.

Veranstaltungen mit Imbongi

Der Chor Imbongi hat eine wunderbare musikalisch-künstlerische Erzählung über die Waisen von eSitjeni auf die Bühne gebracht. Viel Zeit, Liebe und Talent stecken darin. Siabonga kakhulu an den ganzen Chor und besonders an das kreative Team: Gitte, Christa, Jutta, Fiete und Christian!

„Unter dem Himmel von Afrika“ wurde dreimal mit großem Erfolg aufgeführt, Mandela im DAI, wie immer zu seinem Geburtstag am 17. Juli, davor die namibischen Bridgewalker mit mehreren Auftritten – alles sehr gut besucht, jede Veranstaltung brachte dem Verein neue PatInnen und Paten und gute Öffentlichkeitsarbeit. Sowohl die Rhein-Neckar-Zeitung als auch der MM und etliche lokale Blätter berichteten. Die 14 wichtigsten Artikel dieses Jahres stehen auf unserer Homepage.

Dazu kommen noch Auftritte beim Namibiatag im Mai und im Löwen in Dossenheim im November – Geburtstage und Hochzeiten – es war also ganz schön was los auch in diesem Jahr und das hat unserer Kasse sehr gut getan!

Dank an den Chor IMBONGI, der das alles erst möglich macht. Nächstes Jahr im April fahren wir nach Südafrika und eSitjeni – und werden unser Projekt live erleben!

IMBONGI: „Unter dem Himmel von Afrika“



Die Kindergartenkinder auf ihrem neuen Klettergerüst, das von den Göttingern gespendet wurde

Wir wünschen allen ein schönes Weihnachtsfest und ein friedliches neues Jahr!

Liebe Grüße

Annette Lennartz und der Vorstand von Voices for Africa e.V.

Spendenkonto: Sparkasse Rhein-Neckar-Nord
Konto 38576453; BLZ 670 505 05

Bitte für Spendenquittungen Adresse und Email-Adresse angeben!



Konni gibt Gitarrenunterricht in eSitjeni

Der Chor IMBONGI besucht eSitjeni und die Orphans

Erfahrungsberichte und Kinderbriefe

Liebe Freunde von Voices-for-Africa,
liebe Patinnen und Paten,

dies ist ein ganz anderer Newsletter, denn er ist zum einen von Patinnen und Paten verfasst worden. Sie haben ihre ganz persönlichen Erlebnisse beim Besuch ihrer Patenkinder in eSitjeni aufgeschrieben. Zum anderen drucken wir zwei Briefe ab von Kindern, die uns geschrieben haben, weil sie einen Paten suchen.

Zuvor von mir noch ein paar Infos: Der Chor Imbongi reiste um Ostern herum nach Swasiland, natürlich auf eigene Kosten. Wir lebten dort in der Nähe des Dorfes in Sondzela, einer einfachen Rundhütten Lodge. 5 Tage waren wir dort. Höhepunkt war das große Kinderfest.



So etwas hatten die Kinder noch nie erlebt. Wir hatten uns viele Spiele überlegt: Hütchen falten, Reise nach Jerusalem, Dosen werfen, singen, Rattenfänger von eSitjeni und vieles mehr. Die Kinder waren begeistert. Natürlich gab es kleine Geschenke und leckeres Essen mit Fleisch und viel Gemüse – ein Fest, das hier keiner vergessen wird. All das kann man auf unserer Homepage sehen, denn Iris Hartmann hat das Kinderfest gefilmt.

Der Vorstand von Voices war sehr gefordert, durch Sitzungen mit dem Waisen-Komitee. Wir waren auch auf dem Erziehungsministerium. Da empfingen uns gleich 7 wichtige Menschen, um die Ausbildungskooperation mit der Nähsschule unter Dach und Fach zu bringen. Leider zahlt das Ministerium bis heute noch nicht die vereinbarten Gehälter für die Lehrerinnen, der Staat ist sozusagen pleite, kann seine Autos nicht mehr betanken und muss Gehälter kürzen.

Voices trägt also weiterhin alle Kosten, aber die Mädchen haben wirklich viel gelernt. Jetzt ist schon wieder ein neues Lehrjahr in Ausbildung, das vierte!

Zodwa, unsere Managerin, ist unermüdlich tätig. Ständig sterben Mütter oder Väter und es gibt neue Waisen, aber glücklicherweise kommen auch neue Paten und Patinnen hinzu. Nach unseren Konzerten und nach etlichen Infoständen meldeten sich viele neue und wir sind jetzt 140. Wir brauchen aber noch gut 60!

Im September fahren zwei junge Frauen nach eSitjeni. Sie haben gerade ihr Studium beendet und wollen Zodwa drei Monate helfen. Sie ist ja leider immer noch nicht vom Unterricht freigestellt und das Projekt wächst und wächst, das ist so nebenbei kaum allein zu schaffen. Lisa und Nora wollen in der Schule im Englischunterricht helfen, Nachhilfe geben und sich vor allem um die Waisen kümmern. Die Unterbringung der Waisen ist sehr unterschiedlich. Manche haben Glück mit ihren Ersatzfamilien, andere Pech. Die beiden wollen alle Familien besuchen und schauen, was man verbessern kann. Wer Briefe und Fotos mitgeben möchte, kann diese bis zum 20. August an meine Adresse schicken.

Annette Lennartz
Tannhäuserring 164
68199 Mannheim (Vorsicht neue Hausnummer!)

Jetzt erzählen einige Imbongis von Ihren Erlebnissen (red. gekürzt):

Wir gehen zu Fuß über die rote Erde

Iris & Ncamiso

Ncamiso kenne ich seit 2008, da war ich zum ersten Mal überhaupt in einer Swazihütte. Nie hätte ich mir vorstellen können, wie viele Menschen in so einem runden Raum leben können, aber es ist ja auch fast nichts an Möbeln drin – kein Tisch, kein Schrank, kein Bett. Alles spielt sich auf dem Boden ab.

Als ich Ncamiso zu Hause dann auf meinen Filmaufnahmen gesehen habe, wie ernst er ist und wie er plötzlich so strahlt, als er sich auf dem Display meiner Kamera sieht, war klar, das wird mein Patenkind. Seitdem sehe ich ihn jedes Jahr und er ist immer schon da, auf dem Schulgelände, wo wir Zodwa, unsere Managerin treffen. Er steht irgendwo im Schatten, hat mich immer schon ne Weile beobachtet und steht dann an einer Stelle, wo ich ihn sehen muss.



Nie würde er auf mich zu rennen oder rufen, er steht da, ganz ernst, inzwischen weiß ich das und freue mich riesig, wenn ich ihn entdecke, umarmen geht ganz vorsichtig, weil er so dünn ist und auch schon 12. Dann nimmt er meine Hand und lässt sie für die nächsten Stunden nur mal kurz los, wenn ich jemanden begrüße, z.B. Er führt mich überall hin, manchmal sind das mehrere Kilometer am Nachmittag. Völlig vertraut schlüpft diese winzige Hand in meine und wir gehen auf Pfaden durch Felder oder auf Wegen mit dieser unglaublich roten Erde weiter. Ne Unterhaltung ist nicht möglich, immerhin versteht er besser englisch als er spricht. Später habe ich beim Gehen ein Zululied gesungen, er konnte zwar nicht mitsingen, hat mich aber dauernd angestrahlt. Das sind schon eigenartige Momente, im fernen Swasiland durch die Gegend zu laufen mit nem schwarzen Kind an der Hand.

Bei ihm zu Hause ist es dann bedrückend. Die Gogo kann jedes Mal noch schlechter gehen, die Kochstelle verrottet, es ist nichts zu essen da. Gut, dass er überhaupt zur Schule gehen kann und sich wenigstens einmal am Tag sattessen kann.

Nächstes Jahr besuche ich ihn wieder.

Nkosingphile & Christine

Bereits an unserem ersten Tag in Esitjeni, als wir mit den kleineren Kindern das große Kinderfest feierten, hatte er in der Nähe der Grundschule auf mich gewartet, obwohl wir den Besuch bei ihm zuhause erst für den Tag danach verabredet hatten. Zusammen mit Nele und Samantha aus Zimbabwe gehen wir dann zu seinem Haus, das etwa 10 Minuten Fußmarsch vom „Dorfzentrum“ entfernt ist. Auch andere Kinder aus seiner weiteren Familie sind mit ihren Paten aus Deutschland unterwegs zu dem Grundstück, wo die Großfamilie wohnt.

Phile hatte mir bei unserer ersten Begegnung erzählt, dass sein Vater schon seit Jahren nicht mehr da ist und seine Mutter dann wieder geheiratet hat und zu ihrem neuen Mann gezogen ist, wo die Kinder aus der ersten Ehe nicht

akzeptiert werden. So ist er im alten Familienverband geblieben und hat zunächst bei seiner Großmutter gelebt.

Inzwischen wohnt er alleine im Haus eines verstorbenen Bruders, das wie alle anderen auf dem Gelände lehmverputzt ist, mit Wellblechdach und einem einzigen Fenster neben der Tür, ohne Strom. Nahe bei der Tür, wo es am hellsten ist, steht ein Waschtisch mit einem Spiegel. Die mitgebrachte Taschenlampe, bei der man den Strom durch Kurbeln erzeugt, funktioniert und wird hoffentlich eine ganze Weile ihren Zweck erfüllen und für Licht sorgen, wenn er im Winter nach der Schule seine Hausaufgaben bei Dunkelheit erledigen muss und kein Geld für Kerzen hat. Stolz zeigt er uns seine Zeugnisse und Auszeichnungen in der Schule, wo er mit Erfolg einen Wirtschaftskurs absolviert hat. Auch Fotos bekommen wir zu sehen, von der Schule, von einer Hochzeit in der Familie, von seinem Chor.



Draußen fragt ihn Samantha, ob er denn keine Großmutter mehr hat und erfährt, dass sie vor einigen Monaten gestorben ist. Er zeigt uns das Haus, in dem sie gelebt hat, das nach dem Tod für sechs Monate unbewohnt bleiben muss, bis jemand anderes dort einziehen darf. Als er uns von der Großmutter erzählt, die er sehr geliebt hat und der er ganz viel verdankt, kann er die Tränen nicht zurückhalten, obwohl er sich sehr bemüht, dagegen anzukämpfen. Es berührt mich sehr, dass dieser junge Mann vor uns drei Frauen, die er kaum kennt, so offen seine Gefühle zeigt und seinen Tränen den Lauf lässt. Wir stehen zu viert im Kreis zwischen den Häusern, und in unserer Mitte wird plötzlich die ganze alltägliche Schwere der Last deutlich, die so ein junger Mensch trägt, der komplett auf sich gestellt ist. Der ein Haus, einen Garten und seine Kleidung in Ordnung halten muss, zur Schule geht und einen guten Beruf lernen möchte – und das alles ohne die liebevolle Unterstützung und Zuwendung, die unsere eigenen Kinder zuhause so selbstverständlich erfahren.

Ich sage ihm, dass ich sicher bin, dass seine Großmutter sehr stolz auf ihn wäre, wenn sie sehen könnte, wie er sein Leben meistert

Tengetile, 14 Jahre alt, schrieb mir diesen Brief, ich übersetzte ihn:

20.7.11

Dear Annette,

ich lebte bei meinem Vater und meinen Großeltern. Im letzten Jahr starb mein Vater und ich wurde von der Schule ausgeschlossen, weil ich das Schulgeld nicht zahlen konnte. Meine Großmutter empfahl mir, Arbeit zu suchen, damit ich die Familie unterstützen kann. Ich arbeitete als Babysitterin und ich bekam 30 Euro pro Monat dafür.

Nachts schliefen ich und das Baby, aber ich hatte vergessen die Kerze auszumachen. Die Kerze fiel brennend um und steckte das ganze Haus in Brand. Alles verbrannte, auch mein Gehalt. Wir hatten so ein Glück da lebend rauszukommen. Auch das Baby konnte ich retten.

Danach hat mich meine Tante aufgenommen und so kam ich nach eSitjeni. Sie hat für mich ein Zimmer gemietet, bei jemand anderem. Ihr Mann will mich nicht im Haus haben. Sie bringt mir heimlich Essen. Aber sie hat kein Einkommen, nur ihr Mann hat Arbeit.

Ich gehe jetzt in die 6. Klasse in eSitjeni. Jetzt, nach 3 Monaten, bin ich schon auf Platz 2 in meiner Klasse mit 30 Schülern. Bitte nehmt mich als Waisen an. Ich habe niemanden, der für mich die Schulgebühren zahlt und die Schuluniform. Meine Lehrerin, Zodwa, hat mir gesagt, ich soll an Euch schreiben, weil es jetzt schon so viele Waisen sind, die ihr unterstützt.

Bitte nehmt mich auch noch.

Tengetile

Hier ein Brief von Sabelo, der auch noch einen Paten sucht.

1. Juli 2011

Dear ?

mir geht es gut in Swasiland. Ich lebe in Logoba und muss immer mit dem Bus zur Schule fahren. Meine Mutter arbeitet in der Fabrik der Chinesen und bekommt am Monatsende nur 50 Euro dafür. Sie muss damit die Miete bezahlen, denn als mein Vater starb, haben seine Verwandten sie weggejagt. So fing sie an zu arbeiten. Meine Schwester und ich lebten bei der Tante, die uns jeden Tag schlug, wenn ihr Vieh nicht nach Hause gekommen war. Sie hat mich nachts raus geschickt, um das Vieh zu suchen. Ich rannte weg zu meiner Mutter. Ich bekam keinen Platz in der Schule, dort wo sie wohnt (Mtsapha) und so kam ich schließlich nach eSitjeni. Ich konnte aber nur ab und zu kommen, vielleicht zweimal in der Woche, weil ich kein Geld für den Bus hatte. Jetzt komme ich aber täglich, denn meine Lehrerin gibt mir Geld und Essen. Sie will mich auch ins Krankenhaus bringen, weil ich nicht klar sehen kann. Sie hat nicht viel Zeit, weil sie viel zu tun hat, aber sie wird es tun.

Mit Liebe

Sabelo

Soweit die unmittelbaren Eindrücke zu eSitjeni. Sie sind manchmal verstörend und öfter sehr ermutigend, unseren Weg weiterzugehen, uns auf die Kinder und deren Schulbildung zu konzentrieren.

Liebe Grüße

Annette Lennartz

und der Vorstand von Voices for Africa e.V.



Adresse:

Annette Lennartz
Tannhäuserring 164
68199 Mannheim

Spendenkonto: Sparkasse Rhein-
Neckar-Nord

Konto 38576453; BLZ 670 505 05

Bitte für Spendenquittungen Adresse
und Email-Adresse angeben!

Email: info@voices-for-africa.de

Seite: 3

Erfolgreiche HIV-Tests der Waisen an der Schule

Liebe Patinnen und Paten,
liebe Freunde von Voices-for-Africa,

hier kommt der 3. Newsletter unserer Praktikantinnen Nora und Lisa aus eSitjeni. Sie sind dort seit mehr als 2 Monaten aktiv und konnten sehr viel erreichen. Sie haben die Familien besucht, mit allen Kindern einzeln gesprochen, neue Fotos gemacht, nachmittags Nachhilfe gegeben, dem Nähzentrum neue Impulse gegeben, vor allem aber haben sie die HIV-AIDS-Problematik angepackt. Bislang war dieses Thema ein großes Tabu, man spricht immer von TB oder Asthma, wenn jemand an Aids stirbt. Jeder 4. Erwachsene lebt aber HIV-positiv. Nirgendwo an der Schule hängt ein Aufklärungsplakat, niemand bereitet die Kinder auf die Ansteckungsgefahr wirklich vor. Nora und Lisa haben nun Lehrerinnen und die traditionelle Führerin des Dorfes überzeugen können, aktiv zu werden. Die eSitjeni Primary School wurde zu ersten Primary School des Landes, in der ein großes "Testing" stattfand und vieles mehr. Lesen Sie dazu doch den Rundbrief der beiden jungen Frauen.



Sanibonani

seit mittlerweile sieben Wochen sind wir, Nora und Lisa, hier. Die Zeit vergeht wie im Flug und wir haben sehr viel zu berichten! Zunächst das Spannendste: Bei der Registrierung der Patenkinder an der Schule ist uns aufgefallen, dass die meisten nicht wissen, ob sie HIV positiv sind oder nicht. Da dies jedoch gerade in Swasiland enorm wichtig zu wissen ist, wollten wir das ändern. Unsere Idee war es, eine Organisation an die Schule zu holen, die alle Kinder testet und über Aids aufklärt. Nach einigen Treffen mit Lehrern, dem Schulkomitee und den Eltern fand unsere Idee große Zustimmung. Mit dieser Zustimmung im Rücken konnten wir erreichen, dass PSI, eine Organisa-



tion hier in Swasiland, die sich auf Aidstests und -bildung spezialisiert hat, an die Schule kommt und dort aufklärt, testet und langfristig unterstützt.

Am Freitag war es also soweit. Die motivierten Mitarbeiter von PSI kamen zur eSitjeni Primary School und haben allen Kindern, ihren Altersgruppen entsprechend, spielerisch und in Form von einem Quiz das Thema HIV/Aids näher gebracht. Das besondere an der ganzen Sache war, dass es das erste Mal in ganz Swasiland an einer Primary School stattgefunden hat. Die Kinder wurden mit Saft und Obst versorgt und haben das Thema interessiert und offen aufgenommen. Die Resonanz des HIV/Aids-Bildungstages war also von den Kindern so wie auch von PSI, den Lehrerinnen sehr positiv.

Am Montag, fand nun das große Testen statt. Das eSitjeni Gogo Center wurde für einen Tag zum Testzentrum umfunktioniert. Für all die mutigen Tester gab es zur Stärkung ein Sandwich, Obst und Saft, sowie ein cooles Armband, das bezeugt, dass man sich hat testen lassen (eingraviert ist: „I know my status, do you?“). Morgens um 7 haben wir mit den ganzen Vorbereitungen angefangen. Um 8 kamen dann auch schon die ersten und dann ging es rund, bis halb 3 Uhr nachmittags. Es war unglaublich. Vor dem Center war über den ganzen Tag eine riesen Horde von Kindern und auch Erwachsener versammelt, die sich alle testen lassen wollten. Wegen unseren netten Snacks waren die Kiddies total begeistert und sind heim gerannt, um ihre Eltern zu holen. Sie dürfen nämlich nur in Anwesenheit eines Erziehungsberechtigten getestet werden. Das Ganze ist auf so große Zustimmung getroffen, dass viele die es nicht geschafft haben heute zu kommen, darum gebeten haben, noch einen weiteren Testtag durchzuführen. Es war einfach umwerfend! Wir sind jetzt auch vollgeladen mit positiver Energie und haben große Hoffnung für die Zukunft.



Übrigens ist das Ganze ein Leuchtturmprojekt, so etwas wurde von PSI noch nie an einer Grundschule durchgeführt. D.h. wir sind das Vorzeigeprojekt für alle anderen Grundschulen und hoffentlich auch für viele weitere Gogo Center.



Wir erhoffen uns von diesem ersten Anstoß, dass es auch in Zukunft noch weiter solche Aufklärungs- und Testtage in ESitjeni geben wird. Die Mitarbeiter von PSI und auch die Gemeinde scheinen sehr motiviert zu sein. Es entstand schon die Idee, dass das ESitjeni Gogo Center zu einem HIV Center erweitert werden soll. Dort soll es eine „friendly corner“ geben, in der Jugendliche über HIV informiert werden, spielen können und sich



wohl fühlen sollen. Auch soll es ein Beratungszimmer für Erwachsene aus der Gemeinde ergeben, die sich über das Testen, die Krankheit an sich und sonstige Fragen informieren möchten. Auch PSI hat sich bereit erklärt, öfter an die Primary School zu kommen und die Aufklärungstage durchzuführen. Wir sind voller Hoffnung, dass dieses wichtige Projekt auch im nächsten Jahr weiterlaufen wird.

Neben diesem neuen Projekt kommen wir jedoch auch sehr gut mit der Registrierung der Waisen voran. Auch der Nachhilfe Unterricht besonders für die Schüler der siebten Klasse ist richtig angelaufen und stößt auf große Nachfrage bei den Kindern. Ihre Abschlussprüfungen stehen Mitte November an uns bis dahin gibt es noch sehr viel zu tun. Die Arbeit macht uns große Freude.

Wir senden euch ganz viel Swazi Sonne und Glücksgedühle :-)

Salakahle

Lisa und Nora

Nora und Lisa feiern mit allen Waisen im Dorf ein Weihnachtsfest. Die Kinder bekommen alle ein richtig gutes Essen und ein T-Shirt als Geschenk. Sie werden darüber berichten. Über Weihnachtsfeier-Spenden freuen sie sich natürlich sehr.

Liebe Grüße

Annette Lennartz

und der Vorstand von Voices for Africa e.V.

Adresse:

Voices for Africa
Annette Lennartz
Tannhäusering 164
68199 Mannheim

Spendenkonto:

Sparkasse Rhein-Neckar-
Nord
Konto 38576453
BLZ 670 505 05

Bitte für Spenden-
quittungen Adresse und
Email-Adresse angeben!

Graduation und Weihnachtsfeier in eSitjeni

Sanibonani nonkhe sinibingelela

Es ist der 25.11.2011 und die ganze Gemeinde eSitjeni steht Kopf. Heute findet die große Graduation und gleichzeitig die (etwas vorgezogene) Weihnachtsfeier statt! Schon seit Wochen feilen Kinder, Lehrer und Jugendliche aus der Gemeinde an dem Programm für den Festakt und auch an diesem Morgen sind alle früh auf den Beinen: Da werden riesige Zelte aufgebaut, Soundsysteme angeschlossen, große Kochtöpfe geschleppt, Wasser rangeschafft und kiloweise Gemüse geschnipselt. Jeder ist sich seiner Aufgabe bewusst und fiebert der Feier und vor allem dem anschließenden gemeinsamen Essen entgegen.



Hoher Besuch

Gegen etwa 10 Uhr am Morgen trifft ein Vertreter des Ministeriums am Ekhupileni Skill Centre ein. Für ihn und seine Begleitung gibt es dann zunächst einmal eine Führung über das komplette Gelände und die Nähsschule. Alle zeigen sich sehr beeindruckt von der Qualität der Arbeiten der Nähsschülerinnen und der Schule selbst. Währenddessen versammeln sich schon zahlreiche Dorfbewohner. Kinder und Jugendliche und drängeln sich unter das für sie aufgestellte Zelt.



Tanz der Jungen

Abwechslungsreiches Programm

Endlich kann es losgehen! Das Programm ist vielfältig, neben den üblichen Reden und Ansprachen werden kleine Showeinlagen geboten, die vom traditionellen, über den Gumboot Tanz bis hin zu modernen Techno-Tanzeinlagen reichen. Die lokale Jugend-Charity Gruppe sorgt für Musik und Comedy. Ein Highlight ist jedoch die Modenschau, die die Graduates der Nähsschule liefern. Unter Gejohle und Freudenschreien aller Zuschauer präsentieren die Schülerinnen mit keckem Schritt ihre selbst genähten Kleider und Outfits.



Zeugnisübergabe an eine der Nähsschülerinnen

Nach etwa 3 Stunden Programm und der Zeugnisausgabe für die Nähsschülerinnen sind alle hungrig und werden von den Lehrerinnen, die während der gesamten Show fleißig an den Töpfen rührten, mit Reis, Kohlsalat, Rotebeete-Salat und Rindergulasch versorgt. Dass solch ein Festmahl für alle etwas ganz besonderes ist, lässt sich an den zufriedenen Gesichtern der Kinder und Erwachsenen ablesen.

Bescherung

Und es kommt noch besser! Nach dem Essen versammeln sich alle Kinder von Voices for Africa im neuen HIV Center, um gemeinsam ein kleines verfrühtes Weihnachtsfest zu feiern. Zwar gibt es keine Plätzchen, Schnee und Tannenbäume, doch wird trotzdem „We wish you a merry Christmas...“ angestimmt und so ein bisschen Weihnachtsstimmung erzeugt. Dann gibt es natürlich Geschenke! Jedes Kind bekommt eine Zahnbürste und Zahnpasta, was für viele wohl das erste Mal ist, dass sie so etwas in den Händen halten.



Zahnpasta und Bürste & Voices-T-Shirt von Nora

Das absolute Geschenke-Highlight sind jedoch die knallig roten „Voices for Africa“ T-Shirts, die auf der Brust den Aufdruck: „I love you negative or positive“ tragen. Die Kinder sind begeistert und nach nur wenigen Minuten rennen über das gesamte Gelände nur noch Kinder in knallroten T-Shirts. Mit der Botschaft auf dem T-Shirt möchten wir zeigen, dass Voices jetzt durch das HIV-Center eine wichtige Rolle in der Aids-Aufklärung in Esitjeni spielt und dass die Kinder ein besseres Bewusstsein für diese Erkrankung bekommen.



Cooler HIV-Center

HIV-Center

Während den letzten Wochen waren wir schwer damit beschäftigt, das neue Center aufzubauen und zu gestalten. Mit der Hilfe einiger Kinder und Mr. Maziya wurde fleißig gestrichen und eine „friendly corner“ für die Kinder eingerichtet. Auch PSI, die Organisation, die unsere HIV Berater vor Ort ausbilden wird, hat uns Infomaterial zur

Verfügung gestellt, sowie 3 große Schilder, die von der großen Hauptstraße aus darauf hinweisen, dass es unser Center gibt. Damit die Kinder eine gemütliche Lese- und Chillecke im Center haben, wurden uns 4 Matratzen vom Mlilwane Game Reserve gespendet, was uns natürlich riesig gefreut hat. Auch konnten wir die alte Tischtennisplatte wieder funktionstüchtig machen. Der gesamte Raum sieht jetzt genau so aus, wie ein Jugendraum aussehen soll, wo sich Jugendliche wohlfühlen können. Auch die Berater und Betreuer, die vor Ort sein werden, sind sehr motiviert, haben tolle neue Ideen und freuen sich auf die Arbeit mit den Kindern.



Die neuen HIV-Berater

Wir sind sehr glücklich, dass alles so gut verlaufen ist und dass alle so begeistert und motiviert sind. Unsere letzte Arbeitswoche in Esitjeni konnten wir nun also mit einem fertigen HIV Center und einer sehr gelungenen Weihnachts- und Abschlussfeier abschließen.

Insgesamt hat uns die Arbeit in eSitjeni sehr viel Spaß gemacht und wir hatten auch das Gefühl, richtig was bewegt zu haben. Aber nicht nur auf „professioneller“ Ebene, sondern auch auf persönlicher Ebene nehmen wir wunderbare und interessante Eindrücke mit uns mit. Die Leute dort sind uns schon sehr ans Herz gewachsen... So verabschieden wir uns mit einem lachenden und einem weinenden Auge und danken euch vor allem für die immerwährende Unterstützung von Voices for Africa. Ohne euch hätten wir nie das alles nie machen können!

Siyabonga und Hambakahle aus Swaziland

Nora und Lisa

Newsletter

Weihnachten 2011



Ermutigendes Jahr 2011



Liebe Freunde von
Voices for Africa,

wir blicken gerne auf 2011 zurück, denn es war ein sehr ermutigendes neues Jahr voller neuer Energien für das Dorf eSitjeni.

Seit 2006 engagieren wir uns in eSitjeni.

Die Zahl der betreuten Waisen ist von 50 auf 250 angewachsen, davon sind 53 bereits in der High School. Seit vier Jahren werden junge Frauen und Mütter als Näherinnen ausgebildet. 250 Kinder erhalten täglich eine warme Mahlzeit

Hier die großen fünf **Energiequellen für eSinjeni** von 2011, die Reihenfolge ist austauschbar.

Imbongi-Reise

Im April war Imbongi mit 44 Sängerinnen und Sängern zu Gast im Dorf und feierte dort mit allen Kindern ein tolles Fest. Viele Paten konnten dort ihre Patenkinder besuchen und persönliche Beziehungen knüpfen. Der Vorstand von Voices-for-Africa führte wichtige Gespräche mit den Dorfältesten und dem Staatssekretär im Bildungsministerium. Unser Nähprojekt ist dadurch gesichert.

Paten und Patinnen

In diesem Jahr sind wieder 40 Paten und Patinnen dazu gekommen. Danke! Werben Sie bitte weiter!

Im Januar bekommen Sie alle einen Brief von Nora und Lisa mit den neuesten Infos über Ihr Patenkind.



Ingrid mit ihrer Patentochter

Spenden

Die desolote wirtschaftliche Situation in Swaziland und die politischen Proteste bedeuten für uns, wir müssen mehr Geld für Essen überweisen und auch weiterhin die Nählehrerinnen bezahlen. Gleichzeitig aber haben wir mehr Geld durch die Patenschaften und Spenden bekommen. Wieder haben einige, z.T. uns gar nicht bekannte Menschen auf ihre Geburtstagsgeschenke verzichtet, zugunsten unseres Projekts.

Danke an alle!

60.000 Euro gingen auf dem Vereinskonto ein - ein wunderbares Ergebnis! Und wie bisher arbeiten wir ehrenamtlich, damit das ganze Geld ankommt.

Nora und Lisa, unsere Praktikantinnen



Lisa und Nora mit ihren Schützlingen in eSitjeni

Durch ihre dreimonatige freiwillige Arbeit ist im Dorf ganz viel bewegt worden. Sie wurden in eSitjeni sehr respektiert und man mochte sie sehr gern. Ihr Hauptverdienst aber ist das von ihnen initiierte Aidsprojekt. (Sie berichteten darüber in den Rundbriefen).

Wir hoffen, dass das neue Jugendzentrum ein Erfolg wird, 3 Aids-Beraterinnen arbeiten dort. Es wird weiterhin regelmäßig ein Angebot zum Aidstest geben, von Tür zu Tür wird das sein, weil viele der Älteren sich genieren zu öffentlichen Tests zu gehen. Beim letzten Testing waren von 250 Getesteten 25 HIV positiv. Für Medikamente ist gesorgt. Und alle Kiddies bekamen ein T-Shirt mit dem Spruch- „We love you – HIV positive or negative“, und auf dem Rücken- „Voices for Africa“.

Konzerte

Ein Konzert von IMBONGI im Frühjahr, eins im Sommer im Luisenpark und zwei zum Jahresende in Heidelberg und Ludwigshafen haben eSitjeni sehr genützt.

Unter dem Himmel von Afrika in Heidelberg



www.Voices-for-Africa.de

Besonders erwähnt sei die Reihe: „Unter dem Himmel von Afrika“, denn diese Konzerte informierten auf ungewöhnliche Weise über die Situation in Swaziland und im Dorf, über die Kultur und über die Hoffnungen der Menschen dort.

Sehr viele Besucher kamen in die Konzerte und unterstützten damit das Projekt. Die Resonanzen waren überaus positiv.

Mit dieser positiven Bilanz verabschieden wir uns ganz herzlich, wünschen Glück, Gesundheit, Energie und ein friedvolles neues Jahr 2012 - Genießen Sie die Feiertage!

Annette Lennartz

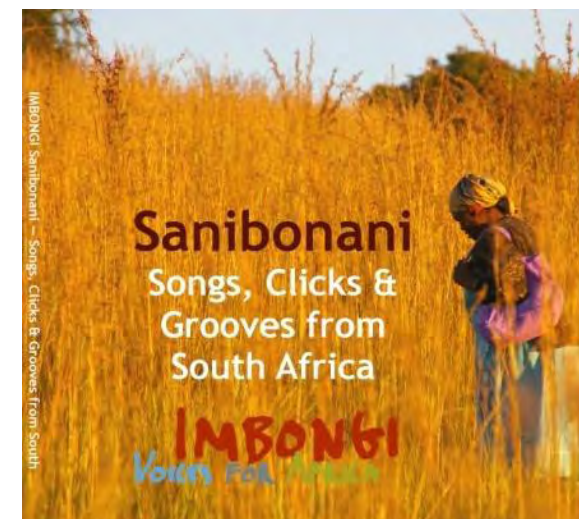
und der Vorstand von Voices for Africa e.V.

Spendenkonto: Sparkasse Rhein-Neckar-Nord
Konto 38576453; BLZ 670 505 05

Adresse: Voices-for-Africa, Annette Lennartz
Tannhäuser Ring 164, 68199 Mannheim

Bitte für Spendenquittungen Adresse und Email-Adresse angeben!

Neue Imbongi CD



Imbongi - Voices for Africa hat eine neue CD aufgenommen: Ein richtig powervolles Statement ist es geworden mit dem Titel „Sanibonani“ - unsere Lieblingslieder aus dem südlichen Afrika!

Die CD, nicht nur als Weihnachtsgeschenk?

Für 14 € inklusive Porto zu bestellen unter:

Email: info@imbongi.de

Email: info@voices-for-africa.de

Newsletter

Mai 2012



Besuch in eSitjeni: Erfolgreiches Aids-Testing bringt das Dorf einen großen Schritt weiter!

**Hallo liebe Freunde/innen und
Unterstützer/innen!**

**Wir haben mal wieder, diesmal in einem Vierer-
Team, eSitjeni besucht.**

Das Wichtigste von dort in Kürze:

AIDS-Testing im Dorf

Die Dorfvorsteherin Nkhosikati unterstützt unser neues Aids-Projekt. Das ist nicht selbstverständlich, denn Aids ist in Swaziland ein Tabu. Aber unser neues Projekt beweist eindrucksvoll, man kann das ändern! Als Dorfprojekt ist es einzigartig in Swaziland.

Nach dem ersten Testing in der Schule hat die Organisation PSI, die sich im Auftrag des Staates um Aids kümmert, nun noch viele Menschen zu Hause besucht und ein sogenanntes „door-to-door testing“ angeboten. Als wir dort waren, kamen sie jeden Tag mit einem kleinen Bus angefahren. 248 Personen wurden bereits getestet, davon 184 Kinder und Jugendliche.

Ein Drittel der Getesteten waren männlich. Insgesamt 10 Prozent waren HIV positiv und wurden in die Klinik überwiesen. Dort erhalten sie kostenlose ARV Medikamente. „Hätten wir nur so ein Projekt in jedem Ort hier in Swaziland!“ (Zitat NERCHA, staatl. Aids-Hilfsorganisation). Gottseidank sind es nur (noch) 10 Prozent! Aber viele der 1. Generation, der Mütter und Väter, sind bereits tot oder wissen, dass sie Aids haben.

Gogo-Initiative von jungen Leuten aus eSitjeni

30 junge Leute in eSitjeni haben sich zu einer Gruppe zusammen getan. Wir haben sie getroffen und waren sehr positiv überrascht von deren Energie. Sie wollen die Gogos, die alten Frauen im Dorf unterstützen, die bekommen ja nur 15 Euro Rente im Monat und haben für bis zu 12 Waisen zu sorgen. Sie sind jetzt schon sehr aktiv geworden, haben ein Feld angelegt und ziehen Gemüse. Sie veranstalten öfter mal einen Videonachmittag in der Schule und nehmen einen kleinen Eintritt.



Junge Leute mit sozialem Engagement

Weihnachten haben sie alle Gogos eingeladen in unser Jugendzentrum und sie mit Tee und belegten Brötchen bewirtet. Dann haben sie ihnen ein Theaterstück vorgeführt und zum Schluss gab es Disko. Tja,

da konnte man die Gogos tanzen sehen! Sie müssen sich köstlich amüsiert haben. Die Gruppe ist umso bemerkenswerter, als die meisten arbeitslos sind, also selbst kein Geld und keine Perspektive haben.

Gitarre in eSitjeni



Rising Stars of eSitjeni

Unsere Praktikantinnen haben einen Gitarrenlehrer überzeugt, jede Woche einmal nach eSitjeni zu kommen und dort - für eine Mahlzeit! - zu unterrichten. Jetzt also gibt es regelmäßigen Unterricht und die Erfolge könnt Ihr Euch anhören. Klickt auf unsere Homepage „Voices for Africa“. Ganz besonders eifrig ist Senzo: Er und sein Freund haben uns ihre Künste vorgeführt.

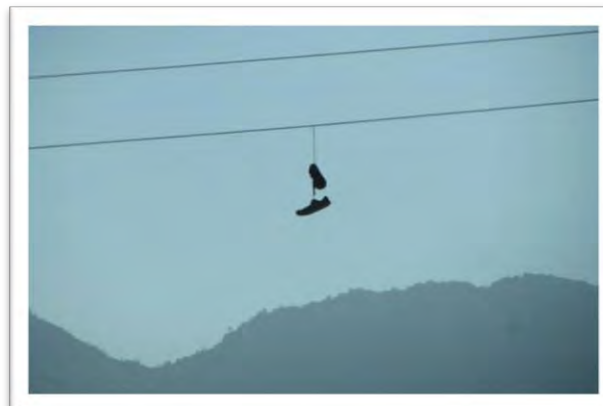
Das neue Jugendzentrum

Wir haben jetzt ein **Jugendzentrum** für die Aidsweisen und HIV-Positiven, das haben unsere Praktikantinnen Nora und Lisa organisiert (siehe letzter Rundbrief). Es ist jeden Tag nach dem Mittagessen geöffnet. Vier Beraterinnen arbeiten dort. Außerdem wird gerade ein zweiter Raum eingerichtet, in dem man sich testen lassen kann. Einmal testen reicht ja nicht, es ist regelmäßig notwendig. Hier werden auch Beratungsgespräche angeboten für HIV-Positive. Cebile und Musa sind gerade sechs Wochen ausgebildet worden und beziehen jetzt ihr neues Büro. Nokuthula ist Lehrerin und kümmert sich in der Grundschule um die Waisen und HIV-Kinder. Khanyisile fährt mit den Kindern alle zwei Monate in die Klinik und holt die Medikamente. Diese kosten nichts, müssen aber unbedingt regelmäßig eingenommen werden. Ein Junge hat sie in den Ferien abgesetzt, weil er beim Onkel zu Besuch war und Angst hatte, dass er verstoßen wird, wenn es bekannt wird. Jetzt hat er erste Symptome auf der Haut. Solche Komplikationen gibt es immer wieder. Wir sind froh, die vier BeraterInnen zu haben, die gezielt eingreifen können.

Swaziland ist pleite

Der König hat wieder mit viel Pomp seinen Geburtstag gefeiert, 500.000 € kostete das. Jetzt will er seine 15. Frau heiraten. 2011 bekam er 46 Mio. Euro aus der Staatskasse für sich und seine Familie. Der Betrag ist sogar noch erhöht worden in dem Jahr, als das Land fast Konkurs ging! Das Land hat immer noch die höchste HIV Infektionsrate weltweit, gerade im letzten Jahr sind wieder 28.000 Neuinfektionen dazu gekommen. Mit seinen 1 Millionen Einwohnern sind 100.000

Waisen eine schier unglaubliche Zahl. Im letzten Jahr wurden monatelang die Gehälter für staatliche Angestellte und Beamte, auch Lehrer, nicht ausgezahlt.



Swaziland ist pleite – aber Drogen gibt es überall: wenn Turnschuhe über dem Kabel hängen, dann bedeutet das: „hier gibt es Haschisch“

Auch unser Projekt leidet darunter. Der Staat hat eigentlich die Aufgabe übernommen, die Nählehrerin und die Managerin zu bezahlen, doch bis heute gab es noch keinen Cent. Voices for Africa zahlt also weiterhin für alles.

Unsere Nähschule

Nomcebo ist eine sehr gute Nählehrerin. Sie unterrichtet 16 Anfängerinnen und 6 im zweiten Lehrjahr. Viele bringen ihre Babies mit. Sie sind sehr stolz auf ihre Produkte. Man kann die Dinge auch bei Voices for Africa kaufen. Bei allen Veranstaltungen machen wir einen Verkaufsstand. Drei neue Nähmaschinen werden jetzt angeschafft, nach vier Jahren haben die ersten ihren Geist aufgegeben. 20 Nähmaschinen plus einige Spezialmaschinen stehen zur Verfügung.



Nählehrerin Nomcebo mit Studentin und deren Baby

Briefe der Waisen an ihre Godparents

Hoffentlich erhalten Sie als Patin oder Patin immer mal wieder einen Brief ihrer Kinder. Die Briefe sind sehr unterschiedlich. Für manche ist es sehr schwer etwas zu schreiben, noch dazu auf Englisch und sie müssen immer wieder mal daran erinnert werden. Manche von ihnen schreiben auch, an was es ihnen alles fehlt und was sie oder ihre Gogos alles dringend brauchen würden. Bitte fühlen Sie sich dadurch nicht unter Druck gesetzt! Sie können sich gerne bei unserer Waisenbeauftragten Irmela Ebers melden, sie wird es an Zodwa weiterleiten und diese kümmert sich dann darum und entscheidet, ob und was zu tun ist.

(Email: irmela@ebers.info)



Highschüler können erst um halb fünf essen. Sie haben lange Unterricht und weite Schulwege.

In eSitjeni leben zur Zeit 316 Waisen. Voices for Africa kümmert sich um 238, darunter 60 HighschülerInnen. Die meisten essen im Gogo-Center zu Mittag. Ca. 30 werden von Gerson Travel aus der Schweiz gesponsert. Mit deren Manager Michael arbeiten wir eng zusammen. Und auch die Kindergartenkinder werden unterstützt von der Göttinger Kindergarten-Initiative, mit der wir auch einen sehr guten Kontakt haben.



Wie gut, wenn man PatInnen hat

www.Voices-for-Africa.de

Auch diesmal konnten wieder wir etlichen Kindern neue Schuhe, Rucksäcke, Jeans, Unterwäsche und andere Kleinigkeiten kaufen. Dank sei den PatInnen! Die Kinder haben sich sehr gefreut. Sie lieben ihre Godparents. Deren Fotos sind oft der einzige Wand-schmuck in den Hütten.

Infos und Termine:

Im Rahmen des Katholikentages in Mannheim singt der Chor **Imbongi in der Schlosskirche am Samstag, 19.5. um 18 Uhr.**

Imbongi und Shona Steinkünstler im Zoo in Heidelberg, am 30. Juni um 14.30 und 15.30

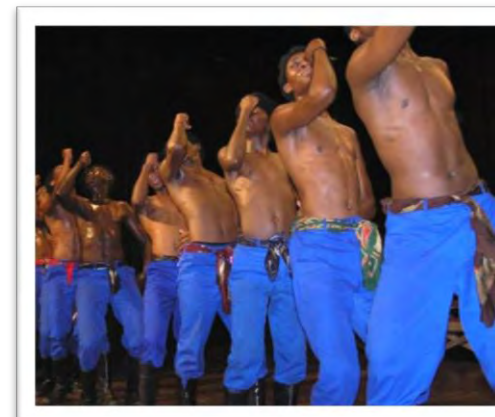
Mandela wird 94!



Imbongi-Voices for Africa feiert seinen Geburtstag mit Songs, Bildern und Texten zu seinem Leben im Karlstorbahnhof, Heidelberg am Mittwoch, 18.Juli um 20 Uhr.

Die Gumboots Corroboration kommen wieder!

Michael Well von der Biermösl Blosn hat sie eingeladen. Sie sollen u.a. auf einem Festival am Tegernsee auftreten. In der ersten Oktoberwoche sind sie im Heidelberger Raum, in der zweiten in und um München.



Bei uns in Heidelberg sind sie am **Dienstag, 2.10. in der Hebelhalle, 20 Uhr**

Und im **Luisenpark Mannheim am Mittwoch 3.10. (Feiertag) 15 Uhr, zum Konzert auf der Seebühne**

Einen schönen Sommer wünscht

Annette Lennartz

und der Vorstand von Voices for Africa e.V.

Spendenkonto: Sparkasse Rhein-Neckar-Nord
Konto 38576453; BLZ 670 505 05

Adresse: Voices-for-Africa, Annette Lennartz
Tannhäuser Ring 164, 68199 Mannheim

Email: **info@voices-for-africa.de**

Newsletter – Kurz - Januar 2013

Liebe Freundinnen und Freunde von Voices for Africa

Annette Lennartz

1. Vorsitzende

Tannhäuser Ring 164

68199 Mannheim

Email: info@voices-for-africa.de

www.voices-for-africa.de

12.1.2013

Ich wurde mehrfach gefragt, wann ich wieder nach eSitjeni fahre, weil einige Paten/innen Geschenke mitgeben wollten. Es sieht so aus:
Ich fliege mit meinem Mann am 4. Februar 2013. Wer etwas mitgeben möchte für sein Patenkind, der möge mir doch einfach 10 oder höchstens 20 Euro überweisen. Meine Koffer sind randvoll, da geht sonst nichts mehr rein. Mit dem Geld gehen wir dann wieder einkaufen in der Stadt. Das ist auch vernünftiger, weil wir dann auch das kaufen, was wirklich gebraucht wird: Schuhe oder Jacke oder Unterwäsche. Bitte überweist das Geld auf unser Vereinskonto, siehe unten. Schreibt dazu:

„EXTRA für XY“

(XY=Name des Kindes z.B. Gcebile Khumalo) oder gebt es ebenso beschriftet mit Absender und Kind im Umschlag einem Imbongi- Chormitglied für mich mit. Allerdings, da es eine Spende an eine Einzelperson ist, dürfen wir keine Spendenquittung dafür ausstellen.

Aber bitte, keiner soll das als Aufforderung zum Beschenken auffassen. Die Kinder sind überglücklich, dass sie wieder ihr Schulgeld, die Uniform und das tägliche

Shopping mit den eSitjeni Kids in Manzini



Essen bekommen. Voices for Africa hat im Dezember für die Gymnasiasten, also die 88 Highschool students 16.500 Euro überwiesen. 5 Gymnasiasten haben die High

School beendet, im Februar erfahren wir, ob sie das Abitur bestanden haben. 16 neue Kinder wollen in diesem Jahr die Highschool besuchen. Das ist doch enorm, die haben echt heftig gepaukt um die Zulassungsnoten zu erreichen.

Die Grund- und Hauptschule, also Primary School, bis inkl. 7. Klasse, kostet uns in diesem Jahr 12 000 Euro inklusive Uniformen für 157 Kinder. Das Geld wird jetzt im Januar überwiesen.

Es ist einfach wunderbar, dass so viele Leute auf unser Konto Spenden, auch Menschen, die keine Patenschaften haben. All diese großzügigen Spenden helfen uns sehr, die Gesamtkosten zu stemmen, denn es kommt ja auch noch das tägliche Essen hinzu, die Kosten für das Personal für soziale und gesundheitliche Betreuung, Köchinnen, Wächter etc.

Herzliche Grüße, ich berichte dann im März



Annette

Newsletter

März 2013

Liebe Freundinnen und Freunde von Voices for Africa!

Ich bin zurück aus Esitjeni und Heidelberg-Südafrika. Hier das Wichtigste in Kürze, mit vielen Fotos, die mein Mann gemacht hat:

ESITJENI

„Es werde Licht“

Heißt es jetzt in eSitjeni. Die erste Oma bekommt eine Solarlampe mit 60!! LED-Birnchen. Es ist Gogo Dlamini, die ca. 10 Enkel betreut. Zwei davon gehören zu den Klassenbesten in der Highschool und können nun auch abends lernen, denn dort wird es früh dunkel. Die Oma war total erstaunt und begeistert. Man kann auch Handys dran aufladen! Vielleicht ein neuer Nebenerwerb für die Oma. Auch einige andere bekamen Test-Solar-Lampen. Wir wollen schauen, welches Modell am besten dorthin passt und leicht zu bedienen ist. Ein Spender, der sein gesamtes Geburtstagsgeld an Voices-for-Africa schickte, finanziert die Solar-Revolution im Dorf.





And the Oskar goes to:.... Esitjeni!
Unser Center hat den Preis für außerordentliche Leistungen im Kampf gegen Aids bekommen.

Am Weltaidstag, 1.12. 2012, kam die staatliche Koordinationsstelle für Aidsbekämpfung NERCHA zur Verleihung. Alle Kinder haben ihre roten Aids-T-Shirts mit dem Voices-Logo angezogen, haben gesungen und getanzt. Ein Glaspokal wurde dem Center überreicht. Geehrt wurde damit das Aids-Testing-Programm, die Aufklärung, das tägliche Essen für die Waisen, die Schulstipendien und unsere Aidsberaterinnen vor Ort, die Schneiderinnenausbildung – also das gesamte Programm. –



Große Freude über die Briefe aus Deutschland

Große Freude für die Kinder. Wir haben Post mitgebracht aus Deutschland von ihren Pat/innen. Da waren Fotos dabei, die sie mir aufgeregt zeigten. „Was ist das da? fragten sie. Nun, es waren Schneereste – völlig neu natürlich für die Kleinen.



Die neue Grundschulrektorin Khetsiwe Dlamini

Die Lehrerinnen der Schule haben versprochen, den Kleinen zu zeigen, wie man Briefe beantwortet oder überhaupt Briefe schreibt. Briefe gehören ja nicht zum Alltag der Kinder. Sie bekommen sonst nie welche und schreiben auch nie. Das muss ja erst einmal gelernt werden. Auch Englisch können sie nur sehr schlecht. Das wird in der 5. oder 6. Klasse besser. Und die schwierigen Namen der Paten vergessen sie auch leicht. Aber das geht uns ja umgekehrt auch so.



zwei Meter Kassenbon

Mit dreißig Kleinen sind wir Einkaufen gegangen vom Geschenkefeld. Alle fanden bequem in zwei VW-Bussen Platz und los ging es nach Mazapa. Wunderbare Dinge wurden gekauft. Schicke Shirts und Schuhe, viel Unterwäsche und sogar Plastikblumen für die Mutter. Es war Valentinstag! Lindelwa, ein kleines Mädchen, hat den ganzen Korb mit Seife und Waschmittel gefüllt. „Das fehlt bei uns“ – sagte sie. Die Highschüler haben ihr Geld cash erhalten.



„Thank you!!!!“

Scheiderinnenausbildung

Schon wieder sitzt ein neues Lehrjahr in der Nähsschule. 15 Frauen zwischen 17 und 43 Jahren. Die meisten sind schon Mütter. Eine Frau hat bereits 7 Kinder. Es gibt dabei Frauen, die waren noch nie auf der Schule und zwei, die haben sogar das Abitur.



Die Schülerinnen des 2. Lehrjahres



Einige ihrer Kinder gehen morgens in den Kindergarten und die ganz kleinen, krabbeln zufrieden im Raum herum, sie spielen miteinander oder schlafen auf dem Boden.



Auch das zweite Lehrjahr ist sehr gut besetzt mit 12 Azubis. Sie nähen gerade eifrig Schuluniformen für unsere Schülerinnen und Schüler, denn das neue Schuljahr hat überall begonnen.

Neue Schaukel



Ein Spender hat eine neue Schaukel spendiert. Massiv sieht sie aus, vier Kinder können gleichzeitig schaukeln. Mr. Mazaya passt auf, dass die Großen die Kleinen nicht verdrängen oder die Schaukel beschädigen.

Highschüler



Alle 75 Highschüler, die vom Verein finanziert werden, versammelten sich. Es war ein sehr beeindruckendes Bild, so viele neugierige und intelligente Gesichter zu sehen in ihren makellosen Schuluniformen.



10 von Ihnen konnten wir wegen wirklich großartiger Leistungen auszeichnen. Sie hatten die Plätze 1, 2, 3 oder 4 in ihren Klassen belegt.

Auch bei den Abiturienten haben wir einen jungen Mann, Kwanele, der in 5 von 7 Fächern belobigt wurde und nun Pharmazie studieren möchte.



So viele Hefte muss dort jede/r haben

Einige haben das Abi aber nicht geschafft. Sie hatten große Probleme zu Hause, z.B. eine kranke Großmutter, kein Geld für Kerzen. So blieb wenig Zeit zum Lernen. Sie haben Solarlampen bekommen und wollen das Abitur wiederholen. Eine Abiturientin hat direkt nach dem Abitur geheiratet, will aber trotzdem weiter lernen.

Zur Information für die Paten: die Top 10 der Highschüler sind: Nothando, Bongiswa, Nomvula, Nondumiso Mongiwe, Gcinile Thando, Fundiso und Bongani, Sikhumbozo sowie Kwanele.

Eigene Maisernte



Richtig große Maiskolben

In diesem Jahr hat die Dorfchefin ein riesiges Feld zur Verfügung gestellt. Es liegt günstig am Fluss. Und anders als im letzten Jahr, hat es gut geregnet. Zodwa, die Managerin und ihr Sohn sind mit den Kindern eine Woche lang jeden Nachmittag ins Feld gegangen und haben Unkraut gejätet. Es war anstrengend, erzählte sie, aber eine tolle Stimmung. Die Kinder staunten: „Wir wussten gar nicht, dass wir so viele sind“-! Klar, über 150 Waisen waren im Feld, so ab 12 Jahren durften sie mit helfen. Jetzt sind sie ganz stolz, weil ihr Feld so gut da steht und sie gehen immer hin und kontrollieren. Eine gute Ernte ist viel Geld

wert, denn der Maispreis ist enorm gestiegen und Mais-Papp ist Hauptnahrungsmittel.

Probleme

Natürlich gab es jede Menge Probleme in den Familien, bei einzelnen Kindern. Während wir dort waren, starb gerade Gogo Msibi. Sie hat vier Urenkelinnen betreut, deren Eltern und Großeltern bereits gestorben sind. Glücklicherweise hat sich jetzt eine Tante aus einem anderen Dorf gefunden, die alleinstehend ist. Sie wird sie nun übernehmen.



Die Tante übernimmt die Familie

Auch einige andere Kinder hatten die Oma oder Stiefmutter verloren, sie mussten z.T. zu Verwandten in anderen Dörfern ziehen. Wir zahlen aber weiter ihre Schulgebühren.

Ein Schüler jedoch hat seine Probleme selbstständig überwunden. Er war drogenabhängig, hatte die Schule verlassen müssen und wurde von Koni Siegel (aus dem Vorstand) unterwegs auf der Straße aufgegriffen. Er hat ihn in unser

Programm gebracht. Jetzt wurde er im Gymnasium sogar zum Schulsprecher gewählt und er ist Aktivist gegen Drogenmissbrauch.

Ein anderer Junge, der schon lange von uns unterstützt wird, war auch zwei Jahre auf der Straße und dabei nicht immer gesetzestreu. Auch er hat die Kurve gekratzt, ist mittlerweile ein sehr guter Highschüler.

RÄDER FÜR SÜDAFRIKA



Mandoza, der Gumboot-Tänzer und Gruppenleiter, will eine Radwerkstatt im Township Ratanda in Heidelberg, Südafrika eröffnen. Eine echte Rarität in diesem Land. Wir haben vom Land Ba-Wü Geld bekommen und können ihn und seine Freunde unterstützen. Im Mai soll es losgehen. Vorher muss noch die Werkstatt renoviert werden. Sie ist in einer Schule untergebracht. Schulleiter und Oberbürgermeisterin Lerato Maloka freuen sich über Radwerkstatt



Genau das würde gebraucht. Sowohl für die Kids, die oft einen Schulweg von 8 km haben, als auch für die Erwachsenen. Wie in Deutschland wollen sie Verkehrsunterricht einführen und Radführerscheine.



Mandoza, der zukünftige Leiter

Jetzt heißt's nur noch, den Container mit Alträdern zu füllen. 250 passen da rein und der Radhof Heidelberg organisiert die Sammlung (Tel. 06221-659 9452).

Die jungen Tänzer und Mandoza sind übrigens immer noch begeistert von ihrer Tournee 2012 und haben sich noch einmal bei allen deutschen Freunden für die Unterstützung bedankt. Das Projekt wird von der Landesregierung Ba-Wü und der GIZ unterstützt.

**Wer ein gebrauchtes Rad abgeben möchte (Kinder- oder Erwachsenenrad) und in Heidelberg, Mannheim und Umgebung wohnt, bitte beim Radhof in Heidelberg anrufen!!!
Tel. 06221- 6599452**

So, jetzt ist der Bericht doch etwas länger geworden. Wer trotzdem noch Fragen hat, der kann mir ja eine Mail schicken.

Herzliche Grüße

Annette Lennartz und das ganze Voices Team

Email: avlennartz@web.de>
Spendenkonto: Sparkasse Rhein-Neckar-Nord
Konto 38576453; BLZ 670 505 05

Newsletter

Dezember 2013

**Liebe Freunde und Freundinnen von
Voices-for-Africa**

Nelson Mandela ist gestorben, der Freiheitskämpfer und große Führer Afrikas.

Imbongi -Voices-for-Africa hat am Dienstag zu einer Gedenkveranstaltung in das Theater der Stadt Heidelberg eingeladen, um gemeinsam Abschied zu nehmen! Es war sehr berührend. 400 Menschen kamen! „Good bye Madiba“ !



(Samantha singt „Maleika“ von Miriam Makeba)

Für uns „Voices“ wird dieser Mann weiterhin eine große Inspiration und ein Vorbild sein.

Ganz im Sinne Mandelas haben wir unser Projekt in eSitjeni aufgebaut.

Zu Weihnachten werden zwei junge Patinnen ins Dorf fahren und mit den Kindern feiern. Wer möchte, kann eine Weihnachtskarte oder einen Brief an Franzi schicken, sie nimmt alles mit, fliegt allerdings schon am 18.12.

Wer Geld mitschicken will, bitte nicht mehr als 15 Euro, das sind 200 Rand, also leicht von den Patinnen zu tauschen.

Bis 17.12. schicken an:

Franziska Schäfer

Türlingasse 6

71723 Großbottwar

Gerade war unser Vorstandsmitglied Konrad Siegel in eSitjeni. Er hat Erfreuliches mitzuteilen:

Kindergarten



Der Kindergarten läuft hervorragend mit zur Zeit 35 Kindern. Die Kinder, die im kommenden Jahr in die Grundschule wechseln, bereiteten sich gerade auf eine Graduation vor, d.h. eine zwar spielerische aber sehr ernst genommene Prüfung dessen, was sie gelernt haben: Lieder, Zahlen, Wochentage und Monatsnamen, erste Sätze in Englisch usw.

Sie erhalten dann ein richtiges Zeugnis und die Frauen der Nähschule haben für sie hübsche Kopfbedeckungen geschneidert, wie sie in den angelsächsischen Ländern die College-Absolventen tragen. Eine junge Frau wird seit kurzem als dritte

Betreuerin beschäftigt. Sie will in den nächsten zwei Jahren berufsbegleitend eine staatlich anerkannte Ausbildung als Erzieherin absolvieren, um längerfristig eine der bisherigen Frauen zu ersetzen, wenn diese in den Ruhestand gehen wird.

Musik

Senzo, der die Lobamba National Highschool besucht, hat in meinem Workshop, vor 3 Jahren, die Gitarre kennen gelernt. Mittlerweile hat er mit einigen anderen eine eigene "Band" gegründet, die selber Lieder schreibt und sie mit wachsendem Erfolg vorträgt. Begleitet wird die Band oft durch eine neugegründete Theatergruppe. Zudem schreibt Senzo Gedichte - zum Beispiel über das Mädchen, das mit 15 Jahren schwanger wurde und deshalb gezwungen war die Schulausbildung abzubrechen.

Nähzentrum

Wieder ist ein Jahr vorbei. Eine sehr engagierte Gruppe hat erfolgreich die Abschlussprüfung bestanden. In diesem Jahr stand die Herstellung von Home-Textilien im Zentrum. Vorhänge, Bettüberzüge, Küchenschürzen, Küchenhandschuhe usw.

Daneben näht jede Schülerin für sich eine schicke Garderobe, die sie dann bei der Abschlussfeier stolz den Gästen aus dem Dorf aber auch den Vertretern des Ministeriums vorführt.

Erstmals in diesem Jahr hat das Zentrum im Auftrag des Ministeriums einen Workshop durchgeführt, an dem Vertreterinnen aus allen Ausbildungszentren Swasilands teilgenommen haben. Das ist ein großer Erfolg!



Produkte der Näherinnen

Schule spendet Geld und Fußball

Die Dorfälteste Nkosikhathi nahm beides für die Kinder in Empfang. Diese Spende ist das Ergebnis einer Aktionswoche der Förderschule in Kressbronn am Bodensee. Die Lehrer dieser Schule haben in diesem Jahr das Thema "Afrika" zum Gegenstand ihrer Aktionswoche gemacht. Dabei wurden sie von Konrad und Roswitha von "Voices" über mehrere Tage tatkräftig unterstützt, indem sie den Kindern von unserem Projekt erzählten, ihnen kleine afrikanische Lieder beibrachten, über das Aids-Problem mit Jugendlichen diskutierten usw.

Zum Abschluss der Aktionswoche präsentierten die Kinder das Gelernte während einer Schulparty ihren Eltern. Ganz spontan forderten die Kinder dann die Eltern auf für das Projekt zu spenden, wobei über 300€ zusammen kamen. Den Fußball sponserte dann noch die Schulleitung. Fußball ist in eSiteni nicht nur für die Jungs "der Sport" schlechthin.

Nkhosikati, die sich mit den Kindern ganz herzlich bedankte, erklärte, den Ball bekämen an einem Tag die Jungs und am anderen die Mädchen für die Kickstunde nach dem Mittagessen.



Fußball und Geld an Nkhosikati und die Kinder

Mais

Nach der sehr guten Maisernte im letzten Jahr, deren Vorräte noch immer nicht völlig aufgebraucht sind, hat die Chieff des Dorfes wieder denselben Acker zur Verfügung gestellt. Wir haben das Saatgut und den Dünger finanziert. Die Saat ist ausgebracht und es hat ausreichend geregnet. Über die ganze Vegetationsperiode ist es die Aufgabe der Waisen Unkraut zu jäten und sonstige Pflegemaßnahmen durchzuführen.

(hier endet Konrad Siegels Bericht)

Heidelberger Schule sammelt auf dem Weihnachtsmarkt für eSiteni



Rita, Lehrerin und Sängerin bei Imbongi, hat uns dieses Foto vom Weihnachtsmarkt geschickt. Ihre Schüler und Schülerinnen der Landhauschule haben dort gesungen, Waffeln und gebacken und Gebasteltes verkauft und alles auf dem Weihnachtsmarkt verkauft.

Zum Schluss

Ihnen allen wünschen wir frohe Weihnachten und ein glückliches und gesundes Neues Jahr 2014.

Ein großes DANKE geht an Patinnen und Paten, den großzügigen Spendern und Spenderinnen! So gut kann es weiter gehen!

Herzlichst

Annette Lennartz

und das ganze Voices-for-Africa Team

Spendenkonto: Sparkasse Rhein-Neckar-Nord
IBAN: DE 95670505050038576453
BIC: MANSDE 66XX

Bericht zu eSitjeni, Januar 2014

Franzi und Marissa, zwei junge Frauen aus der Nähe von Stuttgart, sind Weihnachten nach eSitjeni gefahren mit etlichen Gaben im Gepäck. Das waren die Briefe von vielen Paten, die oft sogar mit Geld angereichert waren. Die beiden haben dann Zodwa geholfen einzukaufen. Voices for Africa hat Geld zur Verfügung gestellt für das Weihnachtsmahl, Süßigkeiten, Seifen, Shampoos, Zahnpasta und Zahnbürsten.

Franzi und Marissa haben Fotos mitgebracht und einen Bericht:

An unserem ersten Tag in eSitjeni, am 26. Dezember, waren wir um 9 Uhr am Center verabredet, um dort Getränke und Essen in unser Auto zu laden und diese zum Maisfeld zu bringen, auf dem die Kinder bei der Feldarbeit halfen. Die Kinder waren bereits seit 7 Uhr dabei, Unkraut zu entfernen, zu Hacken und die Maispflanzen zu düngen.



Bei über 30 Grad und praller Sonne eine wirklich anstrengende Arbeit! Wir waren erstaunt, wie fleißig die Kinder halfen. Da es in den letzten Wochen reichlich geregnet hatte, konnte der Mais sehr gut wachsen und alle freuen sich nun auf eine hoffentlich sehr gute Ernte.



Verdiente Mittagspause

Nach der Arbeit auf dem Feld, gingen wir mit Zodwa die Lebensmittel für das Weihnachtsessen einkaufen, das am nächsten Tag stattfinden sollte. Da von dem Geld, das wir für das Weihnachtsfest mitbekommen hatten, noch etwas übrig war, haben wir für die Kinder noch Hygienartikel wie Seifen, Zahnpasta, Zahnbürsten etc. gekauft.



Einkäufe von Voices und Weihnachtsessen-Ausgabe

Bericht zu eSitjeni, Januar 2014

Am 27. war es dann soweit. Nachdem die Kinder morgens wieder bei der Feldarbeit geholfen hatten, haben sich mittags alle am Center versammelt, um die Weihnachtsparty zu feiern. Die Köchinnen haben in großen Töpfen ein wunderbares Essen gezaubert. Es gab Reis mit Hühnchen, Kartoffelsalat und Krautsalat. Die Kinder haben große Augen gemacht, als sie die vollgefüllten Teller gesehen haben. Glückliche und zufrieden haben sie dann die Teller geleert.



Das Weihnachtsmahl

Was sie nicht geschafft haben, haben sie mit nach Hause genommen. Zum Nachtisch gab es Eis. Wie Zodwa uns später erzählt hat, haben einige Kinder so viel gegessen, dass sie am nächsten Tag noch Bauschmerzen hatten.

Nach dem Essen haben wir die Post und Geschenke der Paten an die Kinder ver-

teilt. Die Euro-Beträge aus den Umschlägen haben wir vor Ort in Rand getauscht und an die Kinder weitergegeben. Alle haben sich sehr über die Post gefreut. Da Ferien waren, konnten leider nicht alle Kinder dabei sein. Wir haben die restlichen Geschenke bei Zodwa gelassen, die diese dann nach Schulbeginn verteilt.



Vielen Dank an alle Paten für die zahlreichen Briefe und Geschenke, die ich bekommen habe und den Kindern mitbringen konnte. Es war überwältigend wie voll mein Briefkasten in den Tagen vor unserer Abreise war. Vielen Dank auch für alle Spenden, die den Kindern einen wirklich schönen Tag ermöglicht haben.

Vielen Dank und liebe Grüße an alle,

Franzi und Marisa

Radprojekt Ratanda

Mandoza Radebe leitet unser Radprojekt im Township Ratanda bei Heidelberg. In einem Gebäude der Secondary School ist die Radwerkstatt untergebracht. In Südafrika hat das Radeln keine Tradition. Es gibt auch kaum Radwege. So muss Mandoza die Menschen erst einmal auf den Geschmack bringen und die Angst nehmen. Dreimal in der Woche bietet er deshalb Radausflüge an, kostenlos. Die Radausflüge sind beliebt. 45 kamen beim letzten Mal. Dazu dürfen Kinder jeden Tag nach der Schule auf dem Schulhof Räder leihen und ausprobieren. We are bringing fun and happiness, sagt Mandoza.



Newsletter Juli 2014

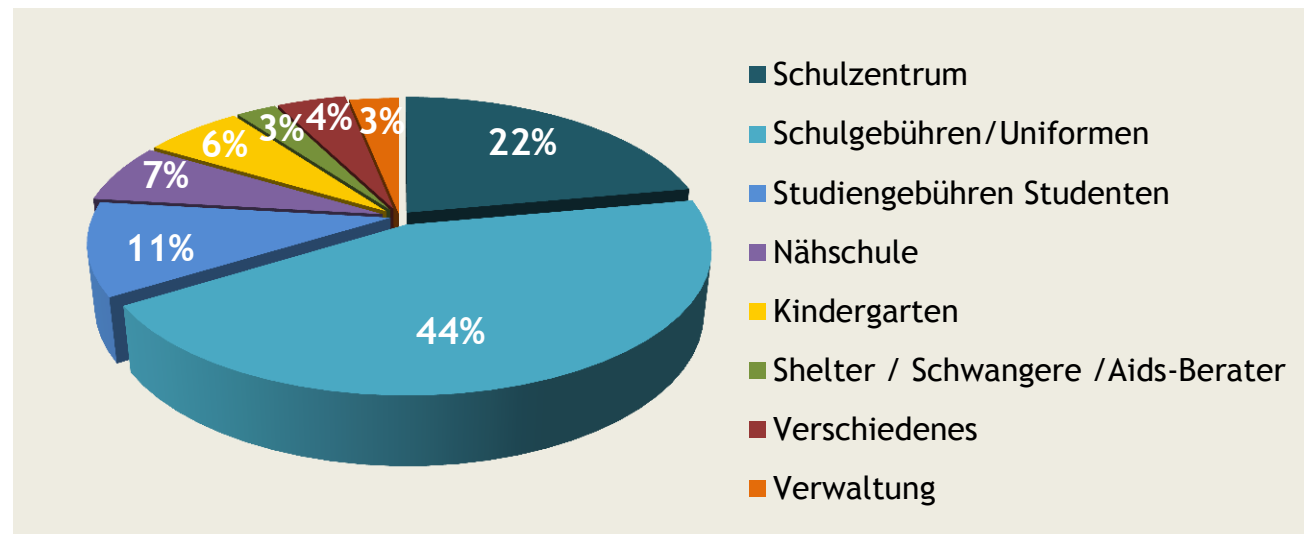
Liebe Freunde und Freundinnen von Voices-for-Africa,

heute geht es um die Finanzen. Es kam schon öfter die Frage auf, wie die Gelder in eSitjeni genau eingesetzt werden.

Zum einen bekommen wir die monatlichen Gelder der Paten und Patinnen von 15 bzw. 20 Euro für ihr jeweiliges Kind. Zum anderen fließen auch andere Spenden z.B. von Geburtstagen oder Dauerspendern ohne eigenes Patenkind und die Gelder aus den Chorauftritten in einen gemeinsamen Topf.

Aus diesem gemeinsamen Topf wird alles bezahlt, was an Kosten im Waisenprojekt eSitjeni anfällt. Wir zahlen also nicht das jeweilige Patengeld an das Kind oder dessen Verwandte aus. Sondern die Kinder erhalten aus dem gemeinsamen Topf alles Notwendige: Schuluniformen, Essen im Center, das Schulgeld oder die Universitätsgebühren, Toilettenartikel, warme Jacken für den Winter und natürlich die „Sozialarbeit“ rund um die Kinder, also die Gehälter der Managerin Zodwa und der Köchinnen, Fahrtkosten zur Klinik, um die Aidsmedikamente zu besorgen etc.

Unsere Kassiererin Vera hat die Zahlen aufbereitet und Bärbel hat sie zu einem Kuchen verarbeitet. Hier die Kuchengrafik:



Nun sind einige der Patenkinder aus dem Dorf weggezogen zu anderen Verwandten. Für sie können wir nur noch die Schuluniformen und Gebühren zahlen. Zum Essen können diese Kinder nicht kommen, das ist zu weit.

Auf der Liste unten sind die einzelnen Ausgaben aufgeschlüsselt. Wie man sieht ist der Anteil, den wir für Verwaltung und Werbung ausgeben extrem niedrig, da wir alle ehrenamtlich arbeiten.

Newsletter Juli 2014

Ausgaben eSitjeni Aids-Waisenprojekt 2013

Schulzentrum	13.469 €	Essen, Gehälter (Management, Köchinnen, Nachtwächter), laufende Kosten: Strom, Telefon und Internet, Toilettenartikel (Zahnpasta, Seife), Feuerholz, Wasser, Fahrtkosten für Arztbesuche, ...
Schulgebühren/Uniformen	26.807 €	Steigen mit jeder Klassenstufe in der High-School
Studiengebühren Studenten	6.455 €	Werden sich in den nächsten Jahren stark erhöhen, da etliche High-School-Absolventen studieren werden
Nähschule	4.102 €	Lehrerin, Stoffe etc., Reparaturen, Frühstück
Kindergarten	3.840 €	Diverse Kosten
Shelter / Schwangere /Aids-Berater	1.560 €	Shelter=Unterbringung gefährdeter Kinder in einer Art Waisenhaus
Verschiedenes	2.684 €	Solarlampen, Saatgut und Pflügen etc.
Verwaltung	1.908 €	Gebühren, Flyer, Porto, Materialien etc.
Ausgaben gesamt 2013	60.825,75 €	
Außerdem: Projekt Radhof Ratanda	12.062 €	Wird vollständig finanziert von der Landesstiftung Baden-Württemberg

Gerne beantworten wir offene Fragen zur Finanzierung oder erhalten Anregungen.

In kurzem Abstand folgen noch weitere Newsletter, in denen wir über das Radprojekt

Ratanda und unsere Erfahrungen in eSitjeni auf der Chorreise im Frühjahr berichten.

Herzlich

Annette Lennartz und das ganze Voices-for-Africa Team

Steuerberater gesucht

zur Unterstützung unserer Finanzfrau in kniffligen Fragen. Vielleicht gibt es ja jemanden unter unseren Freunden und Spendern oder jemand kann uns jemanden empfehlen?

Ideal wäre natürlich kostenlos oder gegen Spendenquittung "Verzicht auf Erstattung von Aufwendungen". Bitte bei Annette melden!

Email: avlennartz@web.de

Spendenkonto: Sparkasse Rhein-Neckar-Nord

IBAN: DE 956705050038576453; BIC: MANSDE 66XX

Imbongi besucht eSitjeni

Liebe Freundinnen und Freunde,

im April haben wir eine Chorreise nach Swaziland gemacht. Viele von uns sind Patinnen und Paten und haben ihre Kids getroffen. Wir alle aber haben ein Kinderfest für die gesamte Grundschule veranstaltet:

Kinderfest für die Grundschule



Es war wieder einmal ein wunderschönes Kinderfest für die Grundschüler. Wir Imbongis haben Spielstationen aufgebaut, Dosenwerfen, Sackhüpfen, Schiffchenfalten, Cupsong mit Trinkbechern und vieles mehr. Die Kinder machten begeistert mit und haben uns daraufhin auch Swazi-Kinderspiele gezeigt. Krönender Abschluss war das große Essen mit Salaten, Gemüse, Hähnchen, Maisbrei und Obst natürlich auch. Sehr lecker! Das gibt es ja sonst nur zu Weihnachten.



Iris hat einen Kinderfestfilm gedreht, den könnt Ihr unter diesem Link ansehen:

<https://www.youtube.com/watch?v=u8cfFWATB5k>

„House on Fire“ für unsere High-Schooler

Höhepunkt jedoch war das High-School-Treffen. Über 100 von uns gesponserte Gymnasiasten von 6 verschiedenen High-Schools waren da, auch Rektoren und dazu die Köchinnen, die Nähschülerinnen, Hausmeister, Nachtwächter und die Dorfchefin Nkhosikati.

Zodwa, unsere Managerin, hatte alles bestens organisiert. Das Fest fand in einer Traumlocation statt. Sie heißt „House on fire“. Es ist eine ganz spezielle, riesige Rundhütte mit Grasdach. Innen gibt es verschiedene Ebenen, Balkone und die Bühne. Das Beste ist aber die Dekoration. Swazi Künstler haben das Haus und sogar die Toiletten

künstlerisch gestaltet und zwar in einem Stil, der ein wenig an Hundertwasser erinnert - Hundertwasser auf afrikanisch. Das House on Fire liegt nicht weit weg von eSitjeni, vielleicht 30 Gehminuten, aber die Schüler hatten dieses Paradies zuvor noch nie betreten und waren sehr beeindruckt.



Mongiwe Soko

Unser Student Mongiwe Soko (Computerwissenschaften) war der Master of Ceremonies. Wie ein Profi führte er durchs Programm. Und danach noch ein tolles Essen und sogar Nachttisch, warmer Kuchen mit Vanillesauce. Das haben sie auch noch nie bekommen.

Es war für uns Imbongis und Paten eine sehr beeindruckende, lustige, nachdenkliche und ans Herz gehende Veranstaltung, die unsere großen Patenkinder gestaltet haben. Die Schüler/innen haben Songs, Gedichte, Raps, Theater und Gummistiefeltanz geboten, aber das tollste waren ihre Reden.

Ganz offen haben sie über ihre Situation und Vergangenheit erzählt und immer wieder heraus ge-

stellt, wie sehr Voices for Africa ihr Leben verändert hat. Wir waren alle sehr berührt über ihre Schicksale und ihre Dankbarkeit.

Hier einige Auszüge. Und bitte guckt euch den Film von Iris Hartman an, zu finden unter:

https://www.youtube.com/watch?v=KdlAWm_Vfvs



Unsere geförderten High Schooler und Imbongi im House on Fire

Aber neben Dankbarkeit gab es auch viel Nachdenkliches in den Reden:

Zinhle Dlamini studiert Business in Südafrika. Sie war sehr mutig, sprach die Mädchen direkt an,

redete über Sex, Aids, Vergewaltigung - eigentlich Themen, die in Swasiland ein Tabu sind. Hier Auszüge: „Erst einmal Danke an Voices for Africa, die mir so eine wunderbare Möglichkeit bieten zu studieren. Aber dies sind beängstigende Zeiten für Mädchen. Wir sind vielen Gefahren ausgesetzt,

besonders an der Universität.... Mädchen können aber überall angegriffen, vergewaltigt, ja sogar getötet werden. Wir müssen aufstehen gegen den Missbrauch von Frauen und Kindern. Manche Mädchen werden sogar von ihren Vätern angegriffen. Aber sie bleiben ruhig, sagen nichts, weil sie Angst haben. Aber die Zeit ist reif, wir müssen sagen „genug ist genug“. Lass uns die Opferrolle ablegen! Und dann HIV / Aids - schützt euch und euren wertvollen Tempel, Mädchen. Bitte, bitte, lasst niemanden an euch heran („keep that cookie in that cookie jar“.

Cookie ist auch ein Slangwort für Vulva). Und wenn ihr Erfolg haben wollt, dann arbeitet hart. Wäre es nicht schön, wenn es in Zukunft einen weiblichen Premierminister gäbe? Ja, das wäre es wirklich und ich sehe diese Person, sie ist unter uns, hier! Also Ladies, sagt euch selbst, dass ihr es schafft und dass ihr alle Hindernisse überwinden könnt. Egal was die Leute euch

erzählen, sagt euch selbst „I am going to make it“.



Zinhle Dlamini beschwört die Schülerinnen

Mkolisi Nhleko, Abiturient, jetzt Gesundheitsmanagement-Student: „Ich stehe hier nicht, weil ich brillant oder super bin, sondern weil es Voices for Africa und meine Patin gibt. Ich habe 1998 die Schule verlassen, kurz vor der Abschlussprüfung in der 7. Klasse. Ich war dann 10 Jahre auf der Straße, habe alles erlebt, Rauchen, Trinken, Drogen. Das war der Albtraum meines Lebens. 2007 habe ich mich besonnen und bin zurück zur Schule. Meine Eltern waren gestorben und da hat kam Voices for Africa, um mich zu retten. Ich habe dann die 7. Klasse im Alter von 28 noch einmal machen müssen. Es war sehr, sehr schwer. Ich hatte ja alles vergessen. Ich habe nur ein Kindelried aus der 1. Klasse behalten, sonst nichts. Ich war der Älteste von allen. Ich musste sogar fragen was 2x2 ist und die Kinder lachten mich aus. Aber ich habe

sehr hart gelernt und mein Examen mit Eins bestanden. Voices for Afrika hat mich gerettet damals, als die Rektorin mich von der Schule werfen wollte, weil ich die Schulgebühren nicht zahlen konnte. Voices for Africa zahlte die Gebühren und diese Gelegenheit habe ich am Schopf gepackt. Jetzt stehe ich vor euch, ich habe es geschafft, ich bewerbe mich um ein Studium. Ich möchte meiner Patin Barbara danken „Mom, du bist so eine mitfühlende Mutter und ich habe so ein Glück, dich als Mutter zu haben. Ich danke allen die mich moralisch, finanziell und spirituell unterstützt haben, besonders Madam Zodwa.“



Mkolisi Nhleko

Kwanele Gama, Student Industrial Design: „Als ich in der 7. Klasse, der letzten Klasse der Volksschule war, eröffnete mir meine Mutter, dass sie mir die Schulgebühren für die High-School nicht zahlen könne. Und da trat Voices for Africa in mein Leben“. ..Ich habe immer mein Bestes gegeben, trotz der Verhältnisse in denen ich leben und die ich nicht ändern konnte. Also Ladies und Gentle-

men, arbeitet hart, lernt hart, damit ihr euch die eigenen Träume zu erfüllen könnt. „Because Voices for Africa is there for you“. Er selbst hat 4 ältere Brüder die allesamt arbeitslos sind. Er will, wenn er fertig ist und Geld verdient, zwei Brüdern (den fleißigen) eine Ausbildung bezahlen.



Kwanele Gama

Senzo, unser Gitarrist, der auch einen Chor leitet hat eine Art szenisches Theater eingerichtet, das Schicksale von Kindern in eSitjeni aufzeigte. Das Stück schloss mit den Worten: ‚Wir sind so stolz auf euch Voices for Africa, ihr seid unsere Väter und Mütter, wir achten und schätzen das sehr.‘

Wir Imbongis wussten gar nicht mehr, wie wir mit so viel Dank umgehen sollten. So geben wir den jetzt einfach weiter an Euch alle, die ihr diesen Brief lest.

Auch hierzu gibt es einen **Film von Iris Hartmann**, zu finden auf unserer Imbongi homepage <http://www.imbongi.de/cms/?Aktuelles>



Unsere drei Studenten mit Irmela, Dörthe, Zodwa und Annette

Unser Shelter

Khanyisile, eine alleinstehende Frau und gleichzeitig unsere Aidsberaterin, nimmt in ihrem Haus Waisenkinder in Not auf, die niemanden mehr haben, der für sie sorgt oder die missbraucht wurden oder gefährdet sind. Nun hat sie so viele Kinder aufgenommen, dass wir uns entschlossen haben, einen Anbau zu finanzieren.

Soweit für dieses Mal, herzlichst

Annette Lennartz

und das ganze Voices-for-Africa Team

Email: avlennartz@web.de

Spendenkonto: Sparkasse Rhein-Neckar-Nord
IBAN: DE 95670505050038576453
BIC: MANSDE 66XX

Imbongi besucht das Projekt Radhof im Township Ratanda

Liebe Freundinnen und Freunde,

Vor zwei Jahren hat Imbongi Voices for Africa Mandoza für 3 Monate nach Deutschland eingeladen. Mandoza ist der Chef der Gumboot Tänzer „Corroboration Dance Company“. Er hat dann bei verschiedenen Familien der Imbongis gewohnt und konnte ein Praktikum beim Radhof Heidelberg machen. Das ist eine gemeinnützige Radwerkstatt mit Verkauf von Alträdern in Heidelberg.



Dort hat Martin Rachfahl ihn unter die Fittiche genommen. Mandoza erhielt eine Radmontage-Kurzausbildung. Er war so begeistert vom

Rad, dass er in seiner Heimat, im Township Ratanda genau so eine Werkstatt eröffnen wollte. Voices For Africa und der Radhof haben ihn dann unterstützt. Mannheimer und Heidelberger Bürger haben ihre Alträder gespendet, der Radhof hat sie eingesammelt und in einem großen Container schipperten die Räder nach Afrika. Finanziell wurde das durch einen Fond der Landesregierung Baden Württemberg abgesichert. Martin vom Radhof und Floss von den Imbongis sind nach Südafrika gereist und haben bei der Eröffnung der Werkstatt im Township Ratanda geholfen.



Jetzt war der ganze Chor dort und hatte einen Tag viel Spaß in Ratanda. Die Imbongis waren sehr beeindruckt von der Werkstatt und der guten Organisation Mandozas, von der Rad-

Newsletter September 2014

tour durchs Township, dem neu gegründeten Radsport-Team, vom Feiern und vom Kulturprogramm und nicht zuletzt von der Gastfreundschaft der Leute, die uns bei sich in Hütten und Häuschen übernachten ließen.



Das alles kann man in dem Film von Iris Hartmann sehen. <http://www.voices-for-africa.de/cms/?Aktuelles>

Bild: Mandoza, Annette, Bürgermeisterin



Seite:



Soweit für dieses Mal, herzlichst

Annette Lennartz

und das ganze Voices-for-Africa Team

Email: avlennartz@web.de

Spendenkonto: Sparkasse Rhein-Neckar-Nord

IBAN: DE 95670505050038576453

BIC: MANSDE 66XX

Newsletter

Januar 2015

Liebe Freunde und Freundinnen von Voices-for-Africa

drei Dinge in Kürze:

Nur noch zwei Wochen und 35 Pat/innen sind mit ihrer Reise in eSitjeni! Wir werden bereits sehnsüchtig erwartet. Gerne nehmen wir Briefe und Fotos mit.

Bitte schickt sie an meine Adresse, ich fliege aber bereits am 4.2. ab.

Wer ein Geldgeschenk machen möchte, kann 15 Euro reinlegen. Bitte die Summe auf dem Brief vermerken, damit wir die Euro vorher in 200 Rand umtauschen können.

Die alternative Übergabe: Ihr kommt zu unserem Konzert am 2.2.19 Uhr in der Internationalen Gesamtschule Heidelberg IGH um 19 Uhr und bringt den Brief mit. Der Eintritt ist frei. Die Imbongis singen und sammeln für unser neues Brillenprojekt. Während wir in eSitjeni sind, wird es gestartet (Augentests usw.)

Dieser Artikel war in der RNZ:

Brillen für Afrika

Benefizkonzert mit „Imbongi“ in der Mensa der IGH

schö. Der Verein „Voices for Africa“ statet seinem Patendorf in Swasiland einen besonderen Besuch ab: Dreißig Mitglieder besuchen ihre Patenkinder. Oft besteht schon seit Jahren ein reger Briefwechsel, nun wollen die Paten das Leben der Waisen vor Ort kennen lernen. Die Kinder, die von „Voices for Africa“ unterstützt werden, haben ihre Eltern durch HIV verloren.

Zusätzlich zu den Paten kommen auch Ärzte mit nach Afrika – es geht dieses Mal jedoch nicht um Aids-tests, sondern um das Augenlicht. Alle Kinder und vor allem auch die älteren Einwohner des Dorfes werden ärztlich untersucht und bekommen, falls nötig, eine Brille.

Zur Unterstützung des Brillenprojekts lädt „Voices for Africa“ zu einem Benefizkonzert in der Internationalen Gesamtschule Heidelberg, Baden-Bader Straße 14, am Montag, 2. Februar, ein. Ab 19 Uhr wird über das Dorf eSitjeni und seine Waisen Kinder informiert, anschließend steht ein umfangreiches musikalisches Programm an. Der Chor „Imbongi“ singt auf afrikanisch. Schüler der IGH treten auf. Sängerin Jutta Glaser wird an der Harfe von Cordula Rainer-Wormit und am Akkordeon von Holly Holleber unterstützt.

Der Eintritt ist frei, Spenden sind aber willkommen – sie kommen dem Brillenprojekt zu Gute.



Beim neuen Projekt der „Voices for Africa“-Mitglieder im Patendorf in ! das Augenlicht von Erwachsenen und Kindern. Foto: privat

Und last but not least:

Der Container mit 300 Fahrrädern ist in Ratanda angekommen. Rechtzeitig zu Mandozas Geburtstag. Alle Biker dort freuen sich sehr. Es sind mittlerweile 60 Erwachsene und 60 Kinder im Bike-Sport-Club. Der Radhof SA entwickelt sich immer mehr zu einem Jugendzentrum.



Liebe Grüße

Annette

und der Vorstand von Voices for Africa

Adresse: Annette Lennartz, Tannhäuser Ring 164, 68199 Mannheim

Tel: 0049 621 8324190; mobil: 0049 172 59 77 288

Patenreise nach eSitjeni



Foto von Ann-Kathrin

Liebe FreundInnen von Voices for Africa,

wir sind zurück! Es war eine wunderschöne und sehr harmonische Reise. Die 35 Voices-FreundInnen kamen aus dem Rhein-Neckar-Raum, aus Speyer, Stuttgart, Bielefeld, Berlin und Finnland sogar. Sie bestiegen in Johannesburg Maandas nagelneuen Bus, und da war eigentlich schon klar - es ist eine tolle Gruppe. Alle Generationen vertreten. Altersmäßig ging es los 10, 16, 20, 25, 26, 27 Jahren und dann ging es so weiter - bis in die Siebziger.



Tolle Unterkunft beim Dorf eSitjeni, im Wildreservat Mlilwane, Strohütte mit Aussicht. Morgens dann immer Sterne-Frühstück mit Noras super Obstsalat.

Der Weg ins Dorf war heiß und lang.

Im Dorf begrüßt die Dorfchefin, die Inkhosikati, die Gruppe. Die alte Frau zeigt uns Begrüßungsrituale und erzählt von den Traditionen der Swazis. Verheiratete Frauen tragen Perücken und einen Lederrock mit Falten. Zu Festtagen kleiden sich auch die Männer heute noch traditionell, die Männer mit Fellen und Speeren.





BRILLEN FÜR ESITJENI

Danach fängt unsere Brillen-Team, Jutta, Andreas, Nora mit den Augenuntersuchungen an. Bei fast 40 Grad! Eine unglaubliche Leistung. Und viele aus der Gruppe helfen mit. Der Andrang ist groß und wird die gesamten 5 Tage bleiben. Wo immer das Brillenteam seine Praxis aufschlägt, sei es in der Schule, der Bibliothek, der Highschool, es bilden sich lange Schlangen.



Klein und Groß - alles was Sehprobleme hat kommt. Mit über 300 Brillen im Gepäck versteckt sind wir angereist. Die Lesebrillen finden sofort reißenden Absatz, die Sonnenbrillen erst Recht. Celine macht sich dabei als Modeberaterin sehr nützlich. Welche Farbe passt zu wem, welche Form? Schwieriger wird es bei den komplizierteren Sehproblemen. Da muss genau gemessen werden.

Unsere Köchin ist schon immer kurzsichtig. In der Ferne hat sie kaum etwas erkennen. Für sie fand Andreas das genau passende Modell, obwohl sie rechts und links unterschiedliche Stärken und Zylinder benötigt. Die Frau setzt die Brille auf und ein riesiges Strahlen legt sich auf das Gesicht - diese schöne Landschaft. Sie sagte begeistert:

„Now I can see the mountains“.

Jutta schreibt: Schön war, dass wir mit dem Patenkind einkaufen konnten und sie den ersten BH ihres Lebens bekam, worauf sie sehr stolz war. Ngabisa lebt bei ihrer Oma und hat ein dreijähriges Schwesterchen und einen älteren Bruder. Sie muss viel arbeiten, wenn sie aus der Schule kommt und es war eine wunderbare Abwechslung für sie uns zu treffen und Bilder vom Schnee anzuschauen und etwas essen zu gehen. Sie war so aufgeregt, dass sie das Essen mit nach Hause nehmen musste.



Manche Kinder wurden zum Augenarzt überwiesen in Manzini überwiesen. Sie hatten zu schwierige Sehprobleme. Für 26 Kinder ist leider keine passende Brille im Gepäck. Ihre Werte haben Andreas und Jutta jetzt mit nach Deutschland genommen und Fielmann hat diese Brillen zu einem Sonderpreis hergestellt. Hat trotzdem viel Geld gekostet, aber das ist gut angelegt. Denn wer lernen will, muss erst einmal sehen können! Für alle Restbrillen wurde ein wunderbarer Ort gefunden. Das Krankenhaus Good-Shepard in Siteki. Dank an unser Brillenteam



SIABONGA, Danke für die Briefe!

Die Paten gehen ins Dorf, die Familien suchen und besuchen. Unsere Studenten helfen ihnen dabei. Es ist nicht immer ganz leicht, die Kinder zu finden. Zwei Kinder sind zu Verwandten in ein anderes Dorf gezogen. In kleinen Gruppen gehen wir über die langen, staubigen Pfade von Haus zu Haus. Die Sonne brennt.



Aber überall wird gewaschen, gekocht, gespielt. Das Shelter für allein gelassene oder misshandelte Kinder hat einen Anbau bekommen. 7 Kinder leben dort in Sicherheit, bei Khanyisile, die sie wie eine Mutter betreut. Und das kurz vor Weihnachten zerstörte Haus der Sangoma ist schon fast wieder aufgebaut, dank der Spendengelder der Bürogemeinschaft Steg und der Landhausschule Heidelberg. Sie lebt mit ihren Kindern zurzeit noch in Zelten.



Zodwa, engagiert sich dabei über die Maßen und hat auch örtliche Sponsoren gewonnen.

Wir verteilen Briefe im Dorf und an der Schule, mit Fotos und etwas Geld aus Deutschland von den Patinnen und Paten. Die Freude ist riesig.



LOBAMBA HIGHSCHOOL

Mcolisi Nhleko ist unser bester Student und sein früherer Highschool Direktor sagt über ihn: Wir hatten nie einen besseren Schüler als Mcolisi. Dabei ist er schon 30. Er kam erst ganz spät mit 21 zur Schule, musste vorher für fremde Leute Vieh hüten. Dann raste er nur so durch die Volksschule und jetzt studiert er erfolgreich an der Uni?

Am nächsten Tag, nachdem frühmorgens schon einige Verwegene den „Execution Hill“ erstiegen haben, besuchen wir das Gymnasium, die Lobamba Highschool. Über hundert unserer SchülerInnen sind in die Aula gekommen und es werden Reden gehalten, gesungen, gerapt. Drei unserer Abiturienten haben das Abi sogar mit vielen Auszeichnungen bestanden.

Cordula schreibt: Nach den beeindruckenden Reden und zu Tränen rührenden Gesängen in der High School wurde unser Patensohn Jabulani aufgerufen und er kam zu uns. Er schien noch aufgeregter als wir und wusste zunächst gar nicht, was er sagen sollte. Unsere Mitbringsel packte er in seine Tasche, bedankte sich und murmelte etwas von „for my gogo“. Beim anschließenden Shopping (Winterjacke und -pullover, ein zweites Hemd für die Schuluniform, Socken für die Gogo und ein paar Süßigkeiten für die Cousins und Cousinen, die mit ihm wohnen) wurde die Atmosphäre etwas lockerer. Das abschließende Kaffeetrinken war wie in einem guten Film: Er bestellte sich ein riesiges Stück Torte mit Schokoladenguss und wir alle mussten lachen, weil selbst wir noch nie ein so großes Stück Kuchen gesehen hatten. Auch hier wurde die zweite Hälfte eingepackt für die Gogo. Der Abschied am Bus fiel uns schwer. Jabulani fragte, ob wir wieder einmal kommen können. Mein neunjähriger Sohn Leander meinte auch: „Mama, wann sehen wir den Jabulani wieder?“ - Hoffentlich bald!



Alle bekommen die „little sun“ zur Belohnung und als verspätetes Weihnachtsgeschenk. Das ist eine Solarleuchte. Dringend wird das benötigt, denn im Winter geht die Sonne schon ab 5 unter und da kommen die Kinder ja erst nach Hause. Für elektrisches Licht ist kein Geld da, noch nicht einmal genug für Kerzen. Jetzt aber haben sie „little Sun“, die leuchtet viel stärker als eine Kerze. (Little sun Infos gibt es im angehängten Radiobericht von mir oder unter www.littlesun.com)

Abschlussfeier der Nähschülerinnen.

Da ist das halbe Dorf eingeladen: alle Kinder, die Großmütter, die Lehrerinnen und Lehrer und die Regierungsvertreter. Drei wichtige Menschen kommen vom Ministerium, darunter der Deputy des Ministers.



Viele Reden werden gehalten. Alle bedanken sich immer und immer wieder bei Voices for Africa und seinen Unterstützern für die große Hilfe, die sie dem Dorf geben. Einige Vertreter des Königshauses sind da, zu erkennen an den roten Tüchern und auch die Königinmutter ist angekündigt, kommt sogar, wenn auch verspätet.



Die 10 Absolventinnen der Nähschule präsentieren ihre Werke und sich selbst unter großem Beifall. In drei Kategorien: Business, afrikanische und Festtags-Mode. Auch Zodwa, die Managerin, und Nomcebo die Nählehrerin treten in neuem Outfit auf.



Die Kinder tanzen und singen und dann haben wir für jede Oma eine Wolldecke, als Anerkennung für ihre große Sorge um die Waisen. Und natürlich - zu Essen gibt es jede Menge: eine Kuh, Hähnchen, Gemüse, Reis, Maispap, Obst - alles was das Herz begehrt. So gefeiert wird hier nur einmal im Jahr. Immer dann, wenn Voices for Africa einlädt.

Andrea hat sehr beeindruckt - wie sehr die Kinder sich über unseren Besuch gefreut haben, wie engagiert Zodwa sich um alles kümmert, was für ein tolles Fest für uns veranstaltet wurde - letztlich aber auch, wie nah Armut und Reichtum in Swasiland beieinander liegen. Und endlich hatte ich die Gelegenheit, mein Patenkind Banele kennen zu lernen, der mittlerweile 17 ist und die Highschool besucht. Ein sehr offener junger Mann, der gerne zur Schule geht, später studieren und Arzt werden will.



Die Ehrengäste unterm Zeltdach

Woche 2: SÜDAFRIKA

Mkhaya, einem Reservat für Großwild

in Mtunzini, im Dschungelcamp am Indischen Ozean



und in die grandiosen Drakensbergen

Zu Besuch beim besten Chor Südafrikas in der Uni



von Zululand.

Wir lernen Lieder von 80 jungen Studis mitten auf dem Campus und 200 Neugierige feuern uns an, bis schließlich die wilden Zulutänzer ihre Beine hochwerfen und die ganze Meute schier ausflippt. Wir bekommen zum Abschied jeder eine Kette geschenkt, reden noch eine halbe Stunde mit den jungen Leuten und würden uns freuen, wenn diese



intelligenten und begabten Sänger und Sängerinnen auch mal nach Deutschland kämen. Na, vielleicht klappt es. Der geniale Chorleiter Bhekani hat ja schon so einiges Unmögliche möglich gemacht. Jetzt gerade ist er mit 21 Chorleuten in die USA eingeladen.

RATANDA - Heidelberg in Südafrika



Ratanda, das Township von Heidelberg, besuchen wir ganz zum Schluss. Wir werden am Ortseingang erwartet von einem starken Team auf Rädern. In schicken neuen Renntrikots von MLP gesponsert, rasen sie vor dem Bus her und zeigen uns den Weg zum Radhof. Wir begegnen unterwegs aber noch einigen anderen Radfahrern, ganz normalen Alltagsfahrern. Das ist neu! Das gab es vorher nicht. Ratanda ist wirklich auf den Geschmack gekommen. Es wird bald wohl noch mehr werden. Denn im Radhof Ratanda ist vor wenigen Wochen der zweite Radcontainer angekommen mit 300 gespendeten Rädern aus der Rhein-Neckar Region. Die Werkstatt ist vollgepackt mit Rädern. Wir werden zum kleinen Imbiss geladen und los geht es. Eine Runde durchs Township, die Räder halten durch. Es sind wirklich tolle Modelle dabei. Wir wünschen Mandoza und seinem Township alles Gute für das Projekt und halten die Daumen, dass es

weiterhin so gut funktioniert. Immerhin gibt es jetzt schon 150 Mitglieder im Radhof Biking Club



Steffi schreibt: „super organisiert und begleitet, traumhaft schön, sehr interessant, unglaublich emotional durch die Begegnung mit den Patenkindern, atemberaubend die Drives mit den Rangern im Wildreservat und ebenso atemberaubend der Dschungel und der herrliche weite Strand am Indischen Ozean und die Landschaft in den Drakensbergen, einfach unglaublich schön und unvergesslich !!

Manuela schreibt: „Ich finde es auch super, dass wir trotz der Gruppengröße so harmoniert haben. Ich war überrascht von den Unterkünften, habe gemerkt, es geht auch anders, mit ungewöhnlichen oder auch einfacheren Unterkünften ,.....um dann auch mal was anderes zu erleben und dem Land und den Leuten so nahe zu kommen, wie wir es erlebt haben. Es war eine sehr angenehme Erfahrung für mich Afrika liebende-Pauschalreisende.“

Berit schreibt: Tja, unser kleines Patenkind (Tandekile, 12 Jahre), haben wir ja gleich beim ersten Treffen in der Highschool verschreckt. Drei fremde, weiße Personen, die total erfreut sind, sie endlich zu treffen, stürzen auf sie zu, begrüßen sie überschwänglich, schnattern in einem für sie unverständlichen Englisch auf sie ein und wollen möglichst auch noch Fragen beantwortet bekommen. Schade, das hatten wir wohl versaut..... Aber nachdem Tandekile eine Nacht darüber geschlafen hatte, kam sie am nächsten Tag beim Dorffest mit zwei Freundinnen im Schlepptau auf uns zu und war wesentlich offener, fröhlicher und kommunikativer. Es stand jetzt sozusagen 3 gegen 3, was wir absolut pfiffig von ihr fanden. Und so hatten wir noch einen schönen fröhlichen Tag zusammen.

Unvergesslich auch für mich. Ich hatte am Anfang schon Bedenken, ob so eine Patenreise gut funktioniert. Die meisten kannten sich ja vorher nicht und die Gruppe war groß. Aber mit so einer wunderbaren Gruppe hatte ich nicht gerechnet. Mit solchen Menschen könnte ich jederzeit wieder nach Afrika reisen. Es war mir ein Vergnügen! Und jetzt beende ich den Bericht.

Liebe Grüße Annette

Liebe Grüße vom gesamten Vorstand von Voices for Africa, der sich auch noch einmal herzlich bedankt für die großzügigen Spenden der Reisegruppe!!!



Newsletter

Dezember 2015

Liebe Voices-for-Africa-Freunde,

natürlich darf zum Jahresende unser Rundbrief nicht fehlen mit einem Rückblick auf 2015 und einem dicken Dank an alle UnterstützerInnen!

„Kunjani-Wie geht's?“

Die Premiere lief wunderbar. Wir hatten einen sehr magischen aber auch powervollen Abend im Trommelpalast in Mannheim.



Vier Geschichten, 15 Trommlern, 30 Instrumenten, 40 SängerInnen und über 20 Gemälde.

Da es wieder ein **Benefizkonzert** ist, gilt der Dank den Imbongis, den Trommlern, Krista, Gitte, Jutta, Fiete und allen Helferinnen und Helfern.

Die nächsten Termine:

Samstag, 5.12. um 20 Uhr in der PH Heidelberg, Neuenheim, Eingang Quinkestraße

Sonntag, 31.1. 2016 in Mannheim um 17 Uhr in der Epiphaniaskirche Feudenheim

Reservierung unter: Konzertkarten-Imbongi@gmx.de

Weihnachtsbriefe und Geschenke

Wir schicken Geld ins Dorf, damit für alle Kinder ein Festessen gekocht wird, kurz vor Weihnachten.

Leider kann Konni jetzt doch nicht im Dezember nach eSitjeni fahren und Briefe mitnehmen. Annette aber fährt am 1. Februar und kann Briefe hinbringen. Fotos wären gut, Geld muss nicht sein und wenn, dann bitte nicht mehr als 15 Euro hineinlegen. Schickt sie bitte an:

Annette Lennartz, Tannhäuserring 164, 68199 Mannheim

Wer aber etwas dazu beitragen möchte, dass die Kinder ein schönes Weihnachtsfest feiern, kann etwas **Extrageld auf das Vereinskonto überweisen. Es wird dann in ein Festessen investiert.**

Sparkasse Rhein Neckar Nord

IBAN: DE 956705050038576453

SWIFT: MANSDE66XXX

Voices for Africa e.V.

2015 - ein kurzer Rückblick

Höhepunkt des Jahres war natürlich die PatenInnenreise nach Swaziland - an die wir uns so gerne erinnern.

Es wird sicher eine Neuauflage geben, wenn genug Interesse besteht.



Newsletter Dezember 2015

In eSitjeni freuen wir uns besonders über vier Studierenden, die es auf die Uni geschafft haben und sofort ein staatliches Stipendium bekommen haben - so gut waren ihre Noten. Wir haben ihnen, wie den anderen Studierenden, die von uns unterstützt werden, einen Laptop zum Studium geschenkt. Den werden sie gut gebrauchen können. Wir drücken ihnen die Daumen.

Die Studis lernen Computer-, Design- und Technologie, Marketing, Lehrer und Gesundheitsberufe. Außerdem gibt es wieder Azubis im Catering und unser Senzo (Gitarren- und Chorleiter) erlernt jetzt das KFZ Handwerk, zwei möchten Sekretärin, eine Journalistin werden.



Koni mit Bongiswa Bhembe, Zamekile Dlamini, Mckhulisi Motsa, es fehlt der 4. Student, Nontobeko Dlamini)

Die neue Küche im Unterdorf

Die Fraueninitiative im Unterdorf, kocht mit vollem Einsatz. Sie arbeitete zunächst auf eigene Rechnung open air. Die Kleinen mussten dadurch nicht mehr den weiten Weg ins Oberdorf laufen.

Mittlerweile kommen 120! Kids, natürlich auch viele der Großen. Nach der Highschool und sparen sicher eine Stunde Laufzeit pro Tag. Die Frauen kochen bislang noch draußen, ohne eine feste Behausung.

In dieser Situation ist die Lohbergschule als rettender Engel eingesprungen. Mit dieser Schule und der engagierten Lehrerin Renate Wenghoef (jetzt im Ruhestand, aber unermüdlich) verbindet uns schon lange eine Kooperation. Jetzt haben **die Göttinger über 8000 Euro** gesammelt für das neue Kochhaus mit 2 Räumen!!!! Und die Menschen im Dorf haben sich gleich an den Bau gemacht.



Alte Open Air Küche



Neubau Küche im Regen

Spendenlauf für neues Kochhaus in eSitjeni- an der Lohberg-Grundschule in Göttingen

Ein Brief:

„Im frühen Sommer dieses Jahres überraschte mich die Lohbergschule in Göttingen mit der Bitte, sie bei zwei Projekttagen zu unterstützen mit dem Thema Swaziland. Natürlich war ich dazu bereit, denn ich habe früher dort gearbeitet, und viele Kinder haben mich in dieser Zeit begleitet und unterstützt bei meinen Aktivitäten für eSitjeni. Einige Kinder mit ihren Eltern waren auch schon mit Kolleginnen und mir vor Ort und haben die Menschen, die pre-school, die Nähstube und Küche ken-

Spendenkonto: Sparkasse Rhein-Neckar-Nord
IBAN: DE 95670505050038576453
BIC: MANSDE 66XX

Newsletter Dezember 2015

nengelernt. Sie haben geholfen, die pre-school zu streichen, das Essen zu verteilen und engagierten sich bei einem Dorffest. Das hat nachhaltig beeindruckt, sodass die Schule das Thema aufnahm. Es sollten Basteleien, Spiele und Musik unterrichtet werden. Ich zeigte einen Film aus dem vergangenen Jahr, erklärte die Situation dort, beantwortete Fragen und Kinder stellten mitgebrachte Andenken vor. Abschluss der Projektstage sollte ein Spendenlauf sein mit dem Ziel, die schon bestehende Küche mit E-Herd und Kühlschrank auszustatten, aber auch eine zweite Küche zu bauen für die Kinder, die nicht in der Vorschule oder Schule versorgt werden.

Durch das hohe Engagement der Kinder sind sage und schreibe 8959,71€ zusammen gekommen, wovon etwa die Hälfte schon überwiesen ist und die entsprechenden Materialien gekauft wurden. Im zweiten Schritt ist die Überlegung, die andere Hälfte für den Bau einer zweiten kleinen Tagesstätte zu verwenden, da viele Kinder noch zu klein sind, um den weiten Weg zur jetzigen Vorschule zu schaffen.

Ich bin froh, dass wir von Voices for Africa unterstützt werden. Sie haben unsere Tätigkeiten in eSitjeni mit im Blick, informieren uns über dortige Fortschritte und helfen uns mit ihren Erfahrungen und Einschätzungen.“ (Renate Wenghof)



Renate Wenghof, die Briefschreiberin und Rektor Reutter

Berufsberatung



Zodwa hat für alle Studenten, die in der Höheren Schule die Klassen 3,4 und 5 besuchen plus den Universitätsstudenten und Azubis einen „Career-workshop“ organisiert, zur Berufsfindung. Anwesend waren das Erziehungsministerium, die University of Swaziland, der „Junge Farmer des Jahres 2014“. Dieser Farmer des Jahres ist eine Frau, Nompandolo Manana. Sie erzählte, dass sie ihre Eltern nicht kenne, da sie starben als sie noch sehr jung war. Die Großeltern nahmen sie auf. Der Opa war Farmer, aber konnte nicht mehr arbeiten, er war zu alt. Sie durfte nicht studieren, weil sie kein Geld hatte. Deshalb hat sie angefangen 100 Setzlinge zu pflanzen. Mittlerweile hat sie 15 Leute angestellt, die in ihrem Garten arbeiten und beliefert große Supermärkte. Jetzt spart sie auf ein eigenes Auto. Die erfolgreiche Gärtnerin ermutigte die jungen Leute, auch in die Landwirtschaft zu gehen.

An diesem Tag stellte auch die Scott Universität ihre Lehrgänge vor, die älteren Studenten erzählten von ihren Anfangsschwierigkeiten allein zu leben auf dem Universitätscampus, zwischen anderen jungen Leuten, die sehr viel mehr Geld haben und mit schicken Klamotten und High Tech angeben und wie wichtig es ist, seinen eigenen Weg zu finden, Drogen zu meiden etc. Es muss wohl ein sehr guter Workshop gewesen sein.

Spendenkonto: Sparkasse Rhein-Neckar-Nord
IBAN: DE 95670505050038576453
BIC: MANSDE 66XX



Die Sangoma ist gestorben

Zwei wichtige Frauen des Dorfes sind 2015 gestorben. Unsere Sangoma, die gerade das nach der Zerstörung neu gebaute Haus bezogen hatte, ist vor einigen Monaten gestorben. Sie hatte wohl Krebs. Phetsile passt jetzt auf ihre 8 Geschwister auf.

Und Ende November ist die Mutter von Khanyisile gestorben. Khanyisile ist die Sozialarbeiterin, die unser kleines Waisenhaus leitet.

Neuer Web-Auftritt

Bestimmt habt ihr es schon gemerkt, wir haben die Internet-Seiten von Imbongi und Voices for Africa neu aufgestellt, verschönert, übersichtlicher gemacht. So sind z.B. jetzt alle Filme zentral unter einem Button zu finden. Probiert es aus! Auch die Presseartikel der letzten Zeit sind gut zu finden. Auch im SWR Fernsehen sind wir zweimal Thema und zwar mit den Gumboots und dem Radprojekt.

Alles was älter ist, kann im Archiv-Button angeschaut werden. DANKE nach Berlin!

Die Fotos sind noch nicht ganz fertig, die kommen noch.

www.voices-for-africa.de



Newsletter Dezember 2015

Vincent Mantsoe



**der Tänzer kommt wieder nach Heidelberg und Mannheim -
am 24. 25. und 26. Juni 2016!**

Er hat inzwischen vom französischen Präsidenten Hollande einen
Tanzpädagogik-Preis erhalten und in Kanada einen der wichtigsten
Tanzpreise überhaupt, sozusagen den Oscar für Tänzer, the DORA
AWARDS in Toronto für die „Outstanding Male performance“.

Frohe Weihnachten für 2016!

Wir wünschen vor allem Frieden.

Und bleiben Sie gesund!



Liebe Grüße

Annette und die Vorstandsmitglieder von Voices for Africa:



***Irmela Ebers-Schlegel, Bärbel Birzle-Harder, Annette Lennartz,
Vera Baley, Gudrun Rappold und Konni Siegel***

Spendenkonto: Sparkasse Rhein-Neckar-Nord
IBAN: DE 956705050038576453
BIC: MANSDE 66XX

Newsletter

März 2016



Liebe Voices-for-Africa-Freunde,

Annette Lennartz, Vorsitzende des Vereins, war vor zwei Wochen in Swaziland. Hier ihr Bericht:

Trockenheit! Schlangen!

Es hat viel zu spät und viel zu wenig geregnet. Alle Maisfelder, die nicht bewässert werden, sind ohne Früchte. Im Ezulweni-Tal ist es zwar grün, aber das täuscht! Es regnete nicht genug. Auch unser großes Feld und die vielen kleinen Gärten neben den Dorfhütten wurden umsonst eingesät. Es ist ein Drama, besonders im Süden des Landes. Tausende von Kühen starben auf den Weiden. Wir haben im Süden Swazilands und auf der anderen Seite der Grenze in Südafrika schrecklich abgemagerte Kühe gesehen, Skelette eigentlich. Dort ist kein Grashalm mehr zu sehen, alles verdorrt. Der ganze Mais muss nun eingekauft werden und die Preise sind extrem hoch gegangen. Bisher haben ja die älteren Kinder immer auf dem Vereinsfeld Mais gepflanzt und geerntet.

Die Python: Als wir ins Dorf kamen haben sie uns gleich berichtet, Bongiswa sei von einer Schlange gebissen worden. Tatsächlich wurde der junge Student auf dem Heimweg, am Fluss gefährlich von einer Python gebissen. 1 Woche Krankenhaus! Ganz schwarz der Fuß! Aber der wird wieder!



Neue Küche und Gemeinschaftshaus

Newsletter März 2016

Zuerst hat man uns zum neuen Haus geführt. Ganz stolz sind alle darauf, schließlich wurde es selbst gebaut. Viele unserer Studenten halfen mit. Auf uns warteten schon viele Kinder und Erwachsene. Die Kleinen aßen Pap (Maisbrei) und Bohnen und die Großen erzählten sich was. Das Haus hat eine riesige Terrasse - was für ein Luxus! So viel Schatten gibt es sonst nirgendwo in eSitjeni! Auf der Terrasse wird gegessen, gespielt, geschlafen. Die Kühe grasen ringsherum - sehr idyllisch!



Die Köchinnen vor ihrer Küche

Dank unserer Freunde aus Göttingen und dem Engagement der Lohbergschule wurde dieses 3-Raum-Haus im vorderen Teil des Dorfes gebaut. Der Chief hat uns das Grundstück überlassen. Nun hat unser Verein noch die Kochstelle und die Toiletten dazu finanziert. Gekocht wird draußen auf offenem Feuer, in einem überdachten Unterstand. 140 Kinder kommen täglich dahin, besonders viele Kleine, die den weiten Weg in das Oberdorf kaum schaffen. Im Oberdorf, bei Nkhosikati essen auch noch mal an die 120 Kinder.



Die Kinder auf der Terrasse des neuen Gemeinschaftshauses

Die Kinder

Vielen Dank für die vielen Briefe, Fotos und Geldgeschenke. Die Kinder und Omas haben sich sehr gefreut. Ich habe viele persönlich getroffen. Dem Rest hat Zodwa die Briefe übergeben. Zodwa hatte allen vorher schon gesagt, dass sie Post bekommen und so kamen sie an, schon mit Dankesbriefen in der Hand, die ich mit zurücknehmen sollte. Das habe ich getan, Sie werden sie bald bekommen.

Viel Freude bei den Msibi Sisters

Ein 5-Mädchen-Haus, die Uroma starb vor 2 Jahren, davor waren schon die Oma und die Mutter und der Vater gestorben. Jetzt passt eine Tante auf. Trotzdem, die Mädchen sind voller Power, fröhlich und super intelligent. Die Älteste hat gerade das Abi geschafft und Lindelwa ist Klassenbeste mit 3 Auszeichnungen. Ihre Schwester geht in die gleiche Klasse und belegt Platz 2.

Spendenkonto: Sparkasse Rhein-Neckar-Nord
IBAN: DE 95670505050038576453
BIC: MANSDE 66XX



Annette und die Msibi Sisters



Lindelwa

Musa Nkomo

Ein ganz besonderer Student ist Musa Nkomo. Er ist jetzt fertig mit seinem Studium (Secretarial Studies) und arbeitet bereits als Sekretär an der High School von Lobamba. Er hat seinen Vater früh verloren und die Mutter musste die 5 Kids allein durchbringen. Sie verkaufte Gemüse aus dem Garten auf dem Markt. So saß er nach dem Abitur erst einmal drei Jahre daheim, bis Voices for Africa ihm eine Ausbildung finanzierte.

Vor einem halben Jahr gewann er einen Wettbewerb und durfte deshalb Swaziland in einer Weltmeisterschaft für Studierende und junge Geschäftsleute vertreten in dem sog. Enactus World Cup. Er fand in Sandton/Johannesburg statt. (<http://enactus.org/worldcup/>) Ein riesiges Abenteuer für ihn, dem Waisen aus eSitjeni. Hier ein Auszug aus seinem Bericht.

„Wir waren im Sun 1 gebucht, einem der führenden Hotels in Südafrika, wo wir wunderbar schliefen in all dem Luxus und Glamour. Am nächsten Tag, dem 20. Oktober, musste ich vor 2000 Menschen stehen, um unser Projekt zu präsentieren. Ich konnte beim Frühstück nichts essen vor Nervosität. Ich zitterte wie ein Schilfhalm in der Mitte eines schnell strömenden Flusses. Um 10 Uhr stieg ich auf die Bühne. Ich schwitzte, aber als ich anfang, sprach ich Englisch als ob ich in Groß-Britannien aufgewachsen wäre. Wir erreichten Platz 4 unter 36 Ländern! Danach wurde ich von vielen Journalisten interviewt, von Medien aus der ganzen Welt. Und als wir dann nach Swaziland zurück kamen hat mich das Swazi TV nach meinen Erfahrungen befragt.“

Ich danke Voices for Afrika, die mir die Möglichkeit gegeben haben zu studieren. Ohne sie, hätte ich es niemals so weit gebracht. Und ich danke Mrs. Magagula (Zodwa), die nie müde wird für uns herum zu rennen und unser Leben besser zu machen. Nächstes Jahre fahre ich nach Toronto Canada, und halte die Flagge von Voices for Africa noch höher.“



Musa Nkomo - ein ganz spezielles Talent

Newsletter März 2016

Anmerkung: Ein Studium zu finanzieren kostet den Verein rund 3000 Euro im Jahr. Eine berufliche Ausbildung etwa 1000 -2500 Euro. Damit wir weiterhin jungen Waisen eine berufliche Ausbildung finanzieren können, benötigen wir Hilfe. Vielleicht kennen Sie jemanden, der gerne junge Talente in Swaziland mit unterstützen möchte. Wir sind für jede kleine und große Spende dankbar!

Zurzeit fördern wir 222 Kinder und junge Leute, den Kindergarten, das Nähzentrum, die Aidsbetreuung etc. mit 320 PatInnen und UnterstützerInnen

Das Shelter - Waisenhaus



Khanyisile - die Leiterin des Waisen-Shelters und ihre Kids: Nikiwe, Thembela, Jabulani, Mayibongwe, Nolwazi, Sobahle, Mlungisi. Gerade nicht da, Nombifuthi und Mhlonishwa. Kürzlich hinzugekommen und neu ist Nolwazi.

So langsam wird es etwas komfortabler im Waisenhaus. Es gibt durch den Anbau 4 Zimmer. Die Mädels schlafen in einem und die Jungen in 2 Räumen. Immer wieder kommen Kinder in Not und fragen ob sie bleiben

können. Manchmal Kinder, die noch gar nicht in unserem Förderprogramm waren, die plötzlich zu Waisen geworden sind. Alle leben sehr gerne bei Khanyisile.

Wieder sind einige unserer Kinder Klassenbeste und Zweitbeste geworden. Unsere StudentInnen pauken eifrig. Bislang ist nur ein einziger Student vorzeitig ausgeschieden.

Kunjani - die drei Konzerte von Imbongi waren ein großer Erfolg



Es brachte viele neue Freunde und gutes Geld für eSitjeni, neue Patinnen und Paten und uns Imbongis und der Africa-Big-Band hat es großen Spaß gemacht. Großen Dank an alle Unterstützer, Beteiligte und besonders an die Planungsgruppe

IMBONGI

Voices FOR AFRICA

**Liebe Freunde und Freundinnen von Voices for Africa,
herzlich Willkommen zur ersten Ausgabe unseres Newsletters in neuem Format!**

Wir hoffen, dass Euch der Newsletter gefällt. Ihr müsst einfach nur auf den Link am Ende des Artikels klicken, wenn Ihr mehr lesen wollt. Und ausdrucken könnt Ihr das dann auch ganz einfach.

KONZERT
Die frierende Ameise
mit dem Afrikachor
IMBONGI
Voices FOR AFRICA
FR, 28.10. 20 Uhr
Chapel in HD Südstadt
Römerstr. 117, Ecke Rheinstr. / Römerstr.
Eintritt: Erwachsene 12 €, VVK 10 €
Email an: vorverkauf@stadtteilverein-heidelberg-suedstadt.de
www.imbongi.de
Bild: Krista Paul

Effata Weltladen & Stadtteilverein HD-Südstadt
präsentieren:

Wir möchten Euch noch einmal zu unserem Konzert:

"Die frierende Ameise"

einladen.

Am Freitag, den 28.10.2016 um 20:00 Uhr
im Stadtteilzentrum Chapel
in der Heidelberger Südstadt,
Römerstraße 117, Ecke Rheinstraße.

Wir freuen uns auf Sie.

Zur [Homepage](#)

Nun aber zu unseren Themen.

Buchhalter/in gesucht!

Vera, unsere wunderbare, zuverlässige, extrem genaue und engagierte Buchhalterin, gibt zum Jahresende ihr Amt auf.

Viele Jahre hat sie ehrenamtlich und ohne Bezahlung Enormes geleistet 2000 Buchungen im Jahr, am Jahresende die Spendenbescheinigungen ausgegeben und vieles mehr. Vera ist beruflich sehr belastet und kann das einfach nicht mehr leisten. Wir bedauern das sehr.

Jetzt suchen wir nach einem Nachfolger, einer Nachfolgerin. Kennt Ihr vielleicht jemanden, die/der sich in Buchhaltung auskennt und Lust hätte, den Verein als Buchhalter/in zu unterstützen. Es sollte nicht zu viel kosten.

Bitte schreibt an info@voices-for-africa.de



SHINE Nummer 4 ist da.

Das Magazin der Waisen aus eSitijeni. Diesmal erzählt Mcolisi seine Geschichte.

Mit 23 Jahren hat er wieder in der Grundschule angefangen und dann einen enormen Ehrgeiz entwickelt.

Lest weiter, was aus ihm geworden ist ...

[\[PDF-Datei lesen\]](#)

Es grüßt ganz herzlich für den gesamten Vorstand

Annette Lennartz



Irmela Ebers-Schlegel, Barbara Birzle-Harder, Annette Lennartz, Vera Baley, Gudrun Rappold, Konrad Siegel

Impressum

Voices for Africa e.V.
Annette Lennartz

Vereinsregister Mannheim

Tannhäuser Ring 164
Mannheim 68199
Telefon: +49 (0) 621 8324 190
Telefax: +49 (0) 621 8324 192
E-Mail: avlennartz@web.de

Wenn Sie den Newsletter nicht mehr erhalten möchten, können Sie sich [hier](#) abmelden.

IMBONGI

Voices FOR AFRICA

Frohe Festtage und ein glückliches Neues Jahr.

Liebe Freundinnen und Freunde von Voices for Africa

Wir wünschen frohe Festtage und ein glückliches Neues Jahr.

Vielen Dank, dass ihr uns unermüdlich und wunderbar unterstützt.

Wir konnten mit den Spenden und Patenschaften so viele Kinder wie noch nie fördern.



Obwohl 2016 in Swaziland eine katastrophale Dürre herrschte und nicht nur der Mais verdorrte, haben die Kinder nicht darunter leiden müssen. Wir konnten genug Maismehl zukaufen.

2016 war auch das Jahr der großen Preiserhöhungen, sowohl bei den Lebensmitteln als auch bei den Schulgebühren. Wir danken noch einmal allen Patinnen und Paten, dass sie großzügig waren und nun den monatlichen Beitrag von 25 Euro überweisen. Das hat sehr geholfen!

Es hat jetzt, im afrikanischen Frühling, schon ziemlich gut geregnet in Swaziland und Zodwa, unsere Managerin, schaut optimistisch auf die Maisernte 2017.

Den Kindern geht es gut, die meisten haben das Klassenziel erreicht. Die Abiturergebnisse

allerdings kommen erst so Januar/Februar. 12 studieren.

Zu Weihnachten wird es ein extra leckeres Weihnachtsessen geben, mit Süßigkeiten zum Dessert.

Der Imbongi-Chor freut sich sehr auf April 2017, weil wir wieder nach Swasiland fahren, die Kinder besuchen, mit ihnen feiern und viele Fotos machen werden.

Davor, schon im März, fährt wieder ein Praktikant nach eSitjeni. Jan Sichau kennt sich aus, er war schon zweimal dort mit dem Chor und der Patenreise. Er wird sich dann um einige Projekte kümmern. Wir freuen uns sehr über sein großes Engagement.

Zum Schluss noch sehr erfreuliche Nachrichten : Auf der Weihnachtsfeier der **Firma Steg in Stuttgart** und in der **Landhausschule Heidelberg** wurde für eSitjeni gesammelt.



Außerdem hat die Firma Koch Immobilienbewertung aus Stuttgart noch eine tolle Idee. Anstatt Weihnachtskarten an Geschäftspartner zu schicken, hat sie die guten Wünsche per Email gesandt und die ersparten 500 € auf das Voices Konto überwiesen.

Das Geld bekommt die Swazi-Familie, deren Haus vor kurzem halb zerstört wurde. 12 Waisen wohnen deswegen in Zelten. Sie können jetzt das Wellblech kaufen und ihr Haus wieder bewohnbar machen.

Herzlich grüßt

Annette Lennartz und der gesamte Voices Vorstand



Irmela Ebers-Schlegel, Barbara Birzle-Harder, Annette Lennartz, Vera Baley, Gudrun Rappold, Konrad Siegel



Liebe Freundinnen und Freunde von Voices for Africa

Patenreisen

hier kommt das Neueste in Kürze:

1. **Imbongi fährt im April nach Südafrika und Swasiland.**
Wir freuen uns schon sehr. Natürlich werden wir wieder ausführlich berichten.
Am 8. April geht es los. Natürlich nehmen wir wieder Briefe mit an Eure Patenkinder. Wir übergeben sie dann in eSitjeni.

Ihr könnt ab sofort die Briefe schicken, spätestens bis 1.4.2017!

2. **Patenreise für 2018 geplant.**
Weil es so wunderschön war, fahren wir noch einmal. Es ist noch nicht ganz sicher, aber wir fassen den Februar 2018, vom 10. bis 25. ins Auge.

Da ist dann die erste Woche Fasching und an vielen Schulen frei.
Wir fahren nach eSitjeni die Kinder besuchen.

Den Rest der Reise haben wir noch nicht beschlossen, da hört ihr noch von uns. Der Krügerpark ist dieses Mal dran und nach Esitjeni noch eine neue Destination. Der Rand ist stärker geworden. Also 2000 Euro wird es wohl kosten. Also liebe Spender/innen, Pat/innen:

Wer Lust hat, kann schon mal sein **Interesse bekunden und Annette schreiben: avlennartz@web.de**

Im Waisenhaus geht es rund. 5 neue Kinder sind eingezogen!



Das sind die Kinder aus unserem kleinen Waisenhaus. Insgesamt wohnen jetzt 12 tolle Kids im Waisenhaus. Sie helfen sich gegenseitig, alle packen mit an. Gerade sind 5 neue Kinder eingezogen. Darunter ist auch ein Baby, dessen Mutter an AIDS im Endstadium leidet.

Khanyisile, die Frau mit dem roten Hut, leitet das Waisenhaus. Sie ist nicht nur die Beschützerin der Kinder, sondern auch die Aidsberaterin im Dorf. Auch als "Krankenschwester" ist sie aktiv. Sie fährt mit erkrankten Kindern in die Klinik und steht ihnen bei Problemen zur Seite.

Für die fünf neuen Kinder, suchen wir noch Paten!

Neue Nähwerkstatt

Seit diesem Jahr gibt es eine neue Nähwerkstatt in eSitjenie.

Vier junge Frauen haben sich selbständig gemacht. Mit unserer Unterstützung konnten sie sich Nähmaschinen kaufen und nähen nun, unter Anleitung einer erfahrenen Schneiderin, Uniformen für Groß und Klein und natürlich andere Kleidungsstücke auf Bestellung.

Die Frauen wurden in unserer Nähwerkstatt ausgebildet.

Der Laden läuft gut. Die Anleiterin, Gogo Sargweni, hat eine Rundhütte auf ihrem Hof frei geräumt und darin wurde die Nähwerkstatt untergebracht.



Bhekiwe Dlaminik; Gogo Sargweni, die Anleiterin; Kayise Sangweni,

Weihnachtsessen in Esitjeni



IMBONGI - Voices for Africa lud ein zum Weihnachtsessen. Alle freuen sich über Fleisch, Obst, Gemüse und einen Schoko-Weihnachtsmann.

Danke aus eSitjeni an alle UnterstützereInnen!!!

Verwüstungen durch Unwetter repariert



Dank großzügiger Spenden aus Deutschland konnte das im Dezember zerstörte Dach des Hauses von 12 Waisen schnell wieder repariert werden. Die Waisen sind aus den Notzelten des Roten Kreuzes wieder in ihr Haus zurück gekehrt.

An dieser Stelle noch einmal ein herzliches Dankeschön an Steg und alle Spenderinnen und Spender.

Das Haus war durch ein schweres Unwetter zerstört und unbewohnbar gemacht worden. Der Sturm hat das Dach abgedeckt und der Regen im Inneren vieles zerstört, vor allem Bücher und Hefte.

Das Haus war die Wohnung von 12 Waisen, die mit ihrer Tante darin wohnten. Das Rote Kreuz half mit Zelten als Soforthilfe in denen die Kinder nun wohnen müssen. Imbongi - Voices for Africa unterstützt die Bewohner/innen beim Wiederaufbau des Hauses.



Praktikum in eSitjenie



Unser Praktikant Jan Sichau

Jan geht für 2 Monate nach eSitjeni um dort ein Praktikum zu absolvieren. Wir freuen uns sehr, dass er sich dazu entschlossen hat und sind schon sehr gespannt auf seine Berichte.

Jan war schon zweimal mit uns in eSietjeni, kennt sich also aus und hat viel Erfahrung in der Jugendarbeit. Er ist schon seit geraumer Zeit Stadtjugendringsvorsitzender in Mannheim.

Liebe Grüße
der Vorstand



Irmela Ebers-Schlegel, Barbara Birzle-Harder, Annette Lennartz, Vera Baley, Gudrun Rappold, Konrad Siegel

IMBONGI

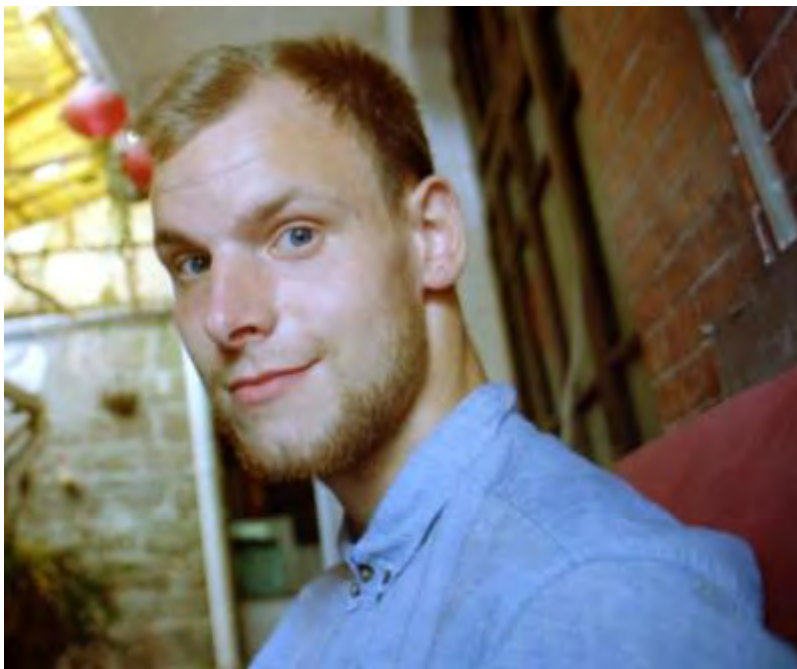
Voices FOR AFRICA

Liebe Freundinnen und Freunde von Voices for Africa

Hier kommt der erste Bericht von Jan, der gerade sein Praktikum in eSitjeni macht

Liebe Grüße
der Vorstand

Infos aus meinem Praktikum in eSitjenie



Jan Sichau

Sanibonani,

Ich bin jetzt seit knapp einer Woche unterwegs und habe mich gut eingefunden.

In Johannesburg hat mich Mandoza abgeholt und mit nach Ratanda genommen. Dort haben wir trotz der schlechten Bedingungen, da ein

Unwetter das Dach des Fahrradladens zerstörte, ein Fahrrad gefunden, welches ich am nächsten Tag mit dem Bus nach Swaziland transportiert habe.

Am ersten Tag in eSitjeni besprach ich mit Zodwa einige Themen, die in der nächsten Zeit bearbeitet werden sollten und schon am nächsten Tag kauften Khanyisile und ich u.a. Decken und Matratzen ein, die im Shelter dringend benötigt wurden.



Dringend benötigte Ausstattung für das Waisenhaus

Am selben lernte ich auch das Personal der Küche und den Headman Msibi kennen.

Die folgenden zwei Tage verbrachte ich in der Lobamba National High School und in der St. Mary's High School, um Informationen über die Kinder und Jugendlichen zu sammeln, die schon im Projekt sind oder noch hinzukommen könnten. Das war wirklich intensive Arbeit, aber zum Glück griff mir der Absolvent Kwanele tatkräftig unter die Arme.



Besuch in der High School Lobamba

Heute besuchte ich nochmal das Shelter, da samstags niemand in die Schule musste, um die Kinder kennenzulernen und ich wurde sehr herzlich empfangen.



Besuch im Waisenhaus

Bisher fühle ich mich hier sehr wohl, auch weil mir jede/r sehr positiv

gegenübertritt und mir den Einstieg sehr erleichtert. Daher blicke ich motiviert auf die nächsten Wochen.

Liebe Grüße, Jan

Impressum

Voices for Africa e.V.
Annette Lennartz

Vereinsregister Mannheim

Tannhäuser Ring 164
Mannheim 68199
Telefon: +49 (0) 621 8324 190
Telefax: +49 (0) 621 8324 192
E-Mail: avlennartz@web.de

Wenn Sie den Newsletter nicht mehr erhalten möchten, können Sie sich [hier](#) abmelden.



Liebe Freundinnen und Freunde von Voices for Africa

Der Chor Imbongi-Voices-for Africa hatte eine tolle Reise und wunderbare Erlebnisse in eSitjeni/Swaziland.

Wir hatten viele Briefe mitgenommen und verteilt und sollen alle ganz herzlich grüßen und Thank You very much und Siabonga sagen.

Patenreise 2018. Für alle die Interesse haben, merkt euch den Zeitraum 9.2. bis 24. 2. 2018 vor. Die genauen Details kommen mit dem nächsten Newsletter, ganz bald.

Hier nun Impressionen der Imbongireise nach eSitjeni April 1017 und der Abschied von unserem Praktikanten Jan Sichau.

Herzlichen Dank, Du hast uns wirklich unglaublich unterstützt Jan!!!!

Jan hat mit allen 350 Patenkindern gesprochen und neue Fotos gemacht. Ihr werdet bald Post bekommen mit den Fotos und neuesten Informationen über eure Patenkinder.

Herzliche Grüße
Annette Lennartz

für den Vorstand von
Voices-for-Africa.de

Imbongi besuchte die Mandela Capture site



Mandela Capture site

Imbongi besuchte den Ort, an dem Mandela gefangen genommen wurde. 27 Jahre Haft folgten.

Er war als Chauffeur getarnt, kam jedoch von einem Treffen beim ANC Führer Chief Albert Luthuli und hielt auf der Fahrt nach Johannesburg kurz an um Essen zu kaufen. Das geschah am 5.8. 1962 in der Nähe von Howick.

Dieser Ort, die sog. "Mandela Capture site" hat ein Denkmal aus 50 Stelen, die 35 m hoch sind. Der Künstler Marco Cianfanelli hat es erdacht. Die Stelen formen Mandelas Gesicht, aber dazu muss man erst den "Long way to freedom" gehen.

Nur an einem ganz bestimmten Punkt kann man das Gesicht erkennen. 2012 wurde es im Beisein von Nelson Mandela eingeweiht.

Das große Fest

Das Fest wurde von einer großen Spende einer VfA-Unterstützerin möglich gemacht. Vielen herzlichen DANK!!!!

Am 8.4., am Samstagabend, kommen wir in Swaziland an und schon nachts putzen unsere jungen Studenten die Halle, stellen 1000 Stühle auf und um drei Uhr früh beginnen fünf Köchinnen für das große Fest zu kochen.



Die Köchinnen



Zwei Kühe sind bereits geschlachtet und müssen zu Gulasch verarbeitet, Mais, Spinat, Kürbis, Kartoffeln gekocht werden.

Alles geschieht vor der großen Halle am offenen Feuer.

Die kulinarischen Spezialität, Kopf und Hufe, erhält aus Ehrerbietung, der Chief des Bezirks.

Das Fest beginnt

Wir stehen Sonntag um 10 Uhr bereit, aber die Halle füllt sich nur langsam, es gibt Transportprobleme. Nur ein Bus pendelt zwischen Dorf und Festhalle hin und her. Dann aber geht das Programm los. Gesänge, Reden, Tänze.



Eine Mädchengruppe hat ein extra Lied für Voices for Africa geschrieben. Auch eine Gruppe junger Männer singt extra Komponiertes und trägt auch Gedichte vor. Wir geben deren Dank gerne an alle UnterstützerInnen weiter.



Studenten und Schüler erzählen von ihrem Leben, was sie den Stipendien verdanken, den Schulgebühren, wie sehr sie die Schuluniformen und das Essen schätzen. Wir werden ein wenig rot – so viel Lob und Dank.



Der Jahresbericht

Zodwa, unsere Managerin trägt ihren Jahresbericht vor – sie berichtet, genau nach Schulen aufgelistet, wie die Schüler und Schülerinnen in diesem Jahr abgeschnitten haben.

Unsere Patenkids sind in über 30 Schulen eingeschrieben.

Unglaublich wie Zodwa das alles überblicken kann.



Rede des Headgirls Elami M.

Höhepunkt ist die Rede des Headgirls Elami M. In freier Rede geht sie auf alle Probleme der Waisen ein, besonders die der Mädchen.

Ohne Scheu spricht sie auch die Tabus an wie Mädchenschwangerschaften, Aids und Vergewaltigung. Ihre Rede werden wir noch einmal extra veröffentlichen.



Elami M.

Auch unser toller Chor Imbongi singt. Das Swazilied findet besonderen Anklang und natürlich auch Hello my babe.

Paten-Briefe und Geschenke

Danach gibt es Paten-Briefe und Geschenke. Alle Kinder erhalten ein Imbongi-Voices for Africa T-Shirt. Auch wir Imbongis. Erst am späten Nachmittag – nach einem großen und sehr leckerem Essen – geht das große Fest zu Ende.

Neubau eines Mädchenhauses

Dank einer großen Spende können wir ein Mädchenhaus im Shelter bauen.

Bei Khanyisile, der wunderbaren Frau, die 12 Waisen aufgenommen hat, wird es zu eng.

Im letzten Jahr haben wir ein kleines Jungenhaus gebaut und nun soll der Stall abgerissen werden und auf das freie Grundstück kommt ein Mädchenhaus.

Im Moment schläft Khanyisile mit den drei kleinsten Kindern in der Küche auf dem Boden.

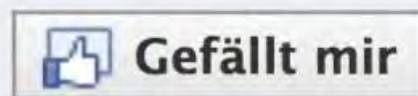


Praktikumsberichte aus eSitjeni

Unser Praktikant berichtete regelmäßig von seinen Erfahrungen und seiner Arbeit in eSitjeni.

Seine Berichte können Sie hier nachlesen: [Blog Jan](#)

Besucht uns auf [Facebook](#) und klickt auf



Impressum

Voices for Africa e.V.
Annette Lennartz

Vereinsregister Mannheim

Tannhäuser Ring 164
Mannheim 68199
Telefon: +49 (0) 621 8324 190
Telefax: +49 (0) 621 8324 192
E-Mail: avlennartz@web.de

Wenn Sie den Newsletter nicht mehr erhalten möchten, können Sie sich [hier](#) abmelden.

IMBONGI Voices FOR AFRICA

Liebe FreundInnen von Imbongi und Voices for Africa



Titelbild des Kalenders 2018

Der neue Kalender ist da, wunderschön. Ihr könnt ihn bestellen für 15 Euro plus Porto. Bitte die Bestellung an info@imbongi.de, dann bekommt ihr den und eine Rechnung dazu.



Ihr könnt ihr ihn aber auch auf unserem Geburtstagskonzert kaufen.
Bitte werbt für den 25.11., sprecht Eure Freunde an, auch die
Freundinnen und Bekannten.



Chor und TrommlerInnen werden am 25. November um 20 Uhr im
Saal der Alten Pädagogischen Hochschule zeigen, wie man einen
runden Geburtstagsgag feiert!

Beim Geburtstagskonzert stehen Lieblingssongs aus 10 Jahren auf
dem Programm. Geschichten, Bilder, Erinnerungen.

Die Chorleitung hat Fiete Hopf. GastmusikerInnen sind Jutta
Glaser, Klaus Löscher und Susanne Metzger.

**Geburtstagskonzert am 25.11. 20 Uhr in der Alten
Pädagogischen Hochschule Heidelberg,**

Eintritt ist frei, Spenden willkommen.

Reservierungen sind möglich unter Reservierung-imbongi@web.de

Herzliche Grüße

Annette Lennartz

für den Vorstand von Voices-for-Africa

Besucht uns auf [Facebook](#)
und klickt auf



Impressum

Voices for Africa e.V.
Annette Lennartz

Vereinsregister Mannheim

Tannhäuser Ring 164
Mannheim 68199
Telefon: +49 (0) 621 8324 190
Telefax: +49 (0) 621 8324 192
E-Mail: avlennartz@web.de

Wenn Sie den Newsletter nicht mehr erhalten möchten, können Sie sich [hier](#) abmelden.

IMBONGI

Voices FOR AFRICA



Neuigkeiten

Die Kinder haben alle schon Sommerferien seit dem 1. Dezember. Sie freuen sich auf das Weihnachtsessen mit leckeren Süßigkeiten.

Gerade helfen die Großen tüchtig. Sie bauen einen Zaun rund um die zweite Küche und den Garten. Auch der Mais wird geerntet.

Patenreise

In zwei Monaten fahren 34 Patinnen und Paten nach eSitjeni und besuchen die Kinder. Wer gerne einen Brief an sein Patenkind mit auf die Reise geben möchte, kann den an mich schicken. Bitte keine Sachgeschenke, das passt nicht in unsere Koffer.

Wer spezielle Fragen hat, die ein Kind betreffen, kann die per Mail schicken. Wir versuchen sie vor Ort zu klären.

Herzliche Grüße
Annette Lennartz
für den Vorstand von Voices-for-Africa

Newsletter August 2018



Ausbildungsoffensive von Voices for Africa

Dank vieler Spenden konnten wir richtig viele AbgängerInnen der Höheren Schule in Ausbildung bringen.

Sieben Jungen haben eine Elektrikerlehre begonnen. Sie sind im Don Bosco Ausbildungszentrum. Eine der Omas dieser Jungen kam zu Zodwa (unserer Managerin) und dankte. Sie erzählte, ihr Enkel habe bereits den Heißwasserkocher repariert. Und jetzt kommen die Nachbarn zu ihnen, mit vielen elektrischen Geräten und der Junge repariert auch diese und bekommt schon Geld dafür.

Sechs Mädchen und Jungen haben dieses Jahr ein Studium begonnen: Landwirtschaft, Bauingenieur, LehrerIn, GrundschullehrerIn. Drei Mädchen waren so gut, dass sie ein staatliches Stipendium erhalten. Von Voices for Africa gibt es für jede/n neuen StudentIn als Starthilfe einen Laptop.

Weitere zehn StudentInnen sind bereits in höheren Semestern. Wir haben also dieses Jahr 16 Studierende.

Ausbildung kostet – außerordentliche Spenden

Ein Studium, aber auch eine praktische Ausbildung ist sehr teuer in Swasiland, zwischen 2000 und 4000 Euro pro Jahr und Person. Deshalb an dieser Stelle vielen Dank an all die Spenderinnen und Spender, die außerhalb der Patenschaften noch zusätzlich Geld spenden, oder die auf Geburtstagsgeschenke zugunsten von Voices for Africa verzichten oder kleinere und große Summen an den Verein überweisen.

Maisernte wie noch nie: 65 Säcke voller Mais!

Dieses Jahr wurde auf unserem Feld so viel Mais wie noch nie geerntet. 22.500 Rand - also ca. 1.500 Euro ist das wert. Wenn man die Produktionskosten von 10 000 Rand berücksichtigt, haben sie richtig viel Geld gespart durch die eigene Arbeit. Er reicht für alle Kinder und Jugendlichen bis zur nächsten Ernte. Gerade

muss der Mais geschält werden und eingelagert. Auf dem Bild ist das zu sehen.



Gogo Akhile bekommt ein neues Haus

Das Haus von einer Großmutter namens Akhile droht zusammen zu brechen. Deshalb hat ein Pate, der den Zustand des Hauses auf seiner Reise vor Ort erlebt hat, eine Sammlung gestartet und nun baut der Boy's Club für Akhile und ihre Enkel, die alle bei ihr wohnen, ein neues Haus. Danke dafür!



eSitjeni: Drei Hochzeiten

Drei unserer Mädels heiraten. Ein Mädchen aus dem Waisenhaus, Futhi, studiert noch, sie hat schöne Fotos geschickt.



Per Radtour 3685 Euro für eSitjeni

Einer unserer Paten und seine 3 Kumpels sind eine Charity-Tour geradelt für Voices for Africa! Fast 900 Kilometer, bis nach Hamburg. 3685 Euro an Spenden kamen auf dem Vereinskonto an. Eine tolle Aktion. DANKE!!



Public Viewing für eSitjeni

SchülerInnen des IB haben an der F+U Schule in Heidelberg ein Public Viewing organisiert und die Eintrittsgelder für eSitjeni gespendet. 360 Euro kamen zusammen. Chapeau!!!

Erfolgreiches Musical Amandla



Imbongi und Voices-for-Africa hatten den UniZuluChoir aus Südafrika zu Gast. Die beiden Chöre haben gemeinsam ein Musical entwickelt und auf die Bühne gebracht. Es war ein großer Erfolg: Vier Mal ausverkaufte Säle, vier Mal begeistertes Publikum. Der Imbongi-Chor und befreundete Familien und PatInnen haben die SüdafrikanerInnen einen Monat lang beherbergt und ihnen ein schönes Freizeitprogramm organisiert, dazu viele eigene Konzerte und Workshops.



Workshops der UniZulus in Schulen

Die IGH Heidelberg hat mit 250 Kindern am Workshop der UniZulus teilgenommen, 6 Stunden lang konnten sie afrikanische Songs, Rhythmen und Tänze lernen.

In Mannheim waren die UniZulus noch an der Helene Lange Schule und in Heidelberg an der Thaddesschule. Interkultureller Austausch mit viel Spaß!

Mandela-Konzert zum 100. Geburtstag

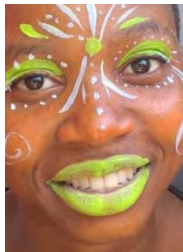
Im Karlstorbahnhof Heidelberg haben wir dem wohl größten Politiker des letzten Jahrhunderts ein wunderbares Gedenkkonzert gewidmet, mit Bildern, Texten und tollen, meist selbst geschriebenen Songs des UnizuluChoir aus Südafrika. Das Publikum war begeistert.

Herzliche Sommergrüße vom Voices-for-Africa-Vorstand



Bärbel, Jan, Seidou, Irmela, Kathrin, Annette, (Konni)

Newsletter Dezember 2018



Voices
for
AFRICA e.V.

Liebe Paten und Patinnen, liebe Freunde und Freundinnen von Voices for Africa,

2018 war ein gutes Jahr für Voices for Africa

29 !!! neue Pat*innen sind durch Eure Mund-zu-Mund Werbung zu uns gekommen uns natürlich auch durch die Auftritte von Imbongi und den Uni-Zulus, die uns im Juli zum Musical und Mandela-Konzert besuchten. Beim Musical wurden auch immer Spenden gesammelt. Das Geld können wir für die Ausbildung der Schulabgänger*innen nutzen. Es werden immer mehr und wir konnten in diesem Jahr wieder 14 neue Jugendliche In Ausbildung/Studium bringen. Und Zamakele ist jetzt Journalistin, sie hat die Uni erfolgreich beendet.

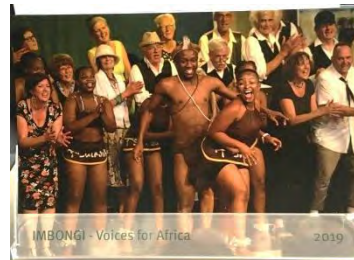


KALENDER

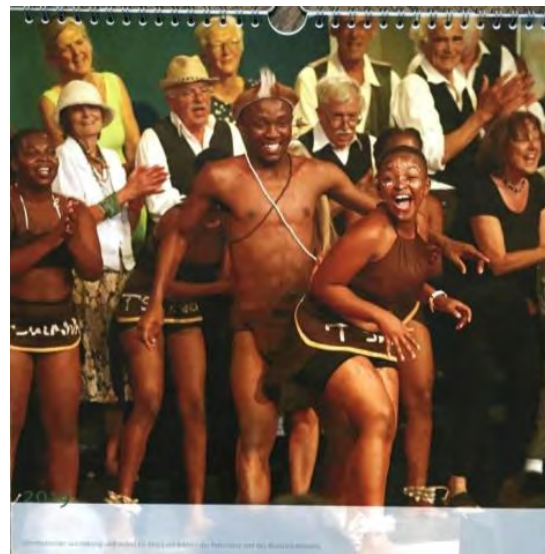
Es gibt in diesem Jahr natürlich wieder den beliebten Kalender, sogar drei verschiedene:

Bestellung an info@imbongi.de, oder am Montag in der Imbongi Probe abholen. Preise zzgl. Porto

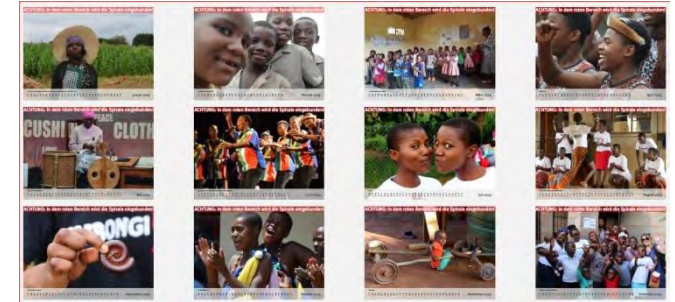
Postkartenkalender zum Abtrennen und Hinstellen 20x15 cm 12€



Quadratischer Kalender 30x30 cm 15€



DIN A 3 Kalender 15€



Ein ungewöhnlicher Weihnachtsbrief von Zodwa, unserer Managerin

„Danke, dass Ihr uns die Chance gegeben habt, den Paten mitzuteilen, was die Mädchen 2018 gemacht haben:

Unser Girls-Club läuft sehr gut und ist deshalb auch in anderen Dörfern bekannt geworden. Die kopieren uns jetzt. Sogar das Fernsehen war hier, um zu berichten.

Der Girls-Club trifft sich jeden ersten Samstag im Monat, da bekommen alle Mädchen Toilettenartikel und Monatsbinden und es wird viel geredet.

Ich lade dazu junge Frauen ein, die jetzt berufstätig und erfolgreich im Leben sind. Sie kommen und erzählen ihre Erfolgsgeschichten, beantworten Fragen, geben den Mädchen gute Ratschläge.

Die älteren Mädchen im Club haben es geschafft, die Aufmerksamkeit des Büros des stellvertretenden Premierministers zu erregen, das für Waisenkinder und die Kinder im Land verantwortlich ist. Sie spendeten den Mädchen Kleidung und Schuhe.



Zodwa und Annette Lennartz

HIV-AIDS TESTS

Und wir haben es geschafft endlich wieder HIV-Tests durchzuführen!!!



SCHWIERIGE THEMEN

In unseren Meetings reden wir auch über sensible Themen wie sexuellen Missbrauch. In 2 Fällen wurde den Opfern von Psychologen geholfen und die Täter kamen vor Gericht. Ein Mädchen wurde von ihrem Bruder vergewaltigt und dann schwanger. Der Bruder wurde zu 10 Jahren Gefängnis wegen Inzest verurteilt. Dieser Fall war sehr schwierig, da die Familie zunächst nicht glaubte, dass der Bruder die Schwester vergewaltigt hat. Sie wurde von zu Hause weggeschickt.

Danke an die Mädchen, die ihr geraten haben, sich für ihre Rechte einzusetzen und darüber zu sprechen, was mit ihr passiert ist. Ich persönlich habe mir, wegen meines Einsatzes (Anzeige etc.), Feinde gemacht, aber einige Leute unterstützten mich.

Dieses Jahr sind 5 Mädchen schwanger und sind nicht mehr in den Club gekommen. Das beunruhigt uns. Wir überlegen, was wir tun können.



MÄDCHEN UND MAIS

Die Mädchen arbeiten auch auf den Feldern des Zentrums. Sie jäten mehrfach, ernten, schälen den Mais, dann stapeln sie die Maiskolben im Silo. Es ist uns gelungen, eine Ernte von 65 Säcken zu erzielen. Wert: 1500 Euro.

START INS LEBEN GEGLÜCKT - DANK VOICES FOR AFRICA: HOCHZEITEN

Die Mädchen werden langsam erwachsen, wie das Lied von Imbongi sagt: "Senikhulile bantabami". Nokuthula hat nach traditioneller Sitte Musa geheiratet, einen unserer Studenten, der jetzt an der St. Mary's High School als Lehrer arbeitet.



Nokuthula arbeitet in einem Geschäft in The Gables. Wir danken Voices for Africa. Durch eure Unterstützung kann nun eine neue Familie gegründet werden, die nicht mehr abhängig von Hilfe ist. Sie können sich selbst ernähren. Musa hat allerdings Nokuthulas Brautpreis noch nicht bezahlt (das geht auch auf Raten).

Auch Todvwa (Nolvazi), die jetzt Lehrerin an der Grundschule ist, hat geheiratet. Ein Brautpreis von 10 Rindern wurde bezahlt. Auch Futhis Brautpreis von 17 Rindern wurde am Wochenende des 31. August bezahlt. Sie wird am 15. Dezember heiraten und dann sagen „ich will“. Futhi lebte bislang in unserem Waisenhaus. Dort im Hof, haben die Jungen extra einen Kral für die Brautpreis-Rinder gebaut.

Ich habe leider keine Hochzeitsfotos von Musa und Nokuthula, da diese Hochzeit sehr früh am Morgen stattfand, wenn es noch dunkel ist, wenn die Braut zum Kral gebracht wird um zu weinen, auch das ist Sitte.



Die Kinder vom Waisenhaus mit Patin



Briefe der Kinder 4 Monate nach Deutschland unterwegs

Die Kids haben jede Menge Briefe aus Deutschland von den Pat*innen bekommen und sie haben uns wieder viele Briefe mit zurück gegeben. Gerade ist noch ein großes Couvert mit Briefen angekommen, das war 4 Monate unterwegs von Swaziland nach Mannheim, per Einschreiben. Der Postweg ist sehr, sehr zäh. Briefe an die Kinder bitte schicken an:

avlennartz@web.de oder:
Annette Lennartz, Tannhäuserring 164,
68199 Mannheim

Was die Kinder an ihre Pat*innen so schreiben:

Ein großer Wunsch:

„When I am growing up, I want to be like you. I also want to walk into the bank and have money and I want to help needy children“. Wenn ich groß bin, möchte ich so sein wie Du. Ich möchte in eine Bank gehen und Geld bekommen und dann möchte ich armen Kindern helfen.“

Englisch ist Pflicht in der High-School:

“I am well. I want to tell you, that we always speak English at school, all the time. If they find us speaking Siswathi, the head teacher will punish us“ Mir geht es gut. Ich wollte dir erzählen, dass wir immer Englisch sprechen in der Schule. Wenn sie uns beim Swazi-Sprechen erwischen, dann werden wir vom Rektor bestraft.

Springseil aus trockenem Gras:

“My favourite game is skipping. I do not use a skipping rope because I don't have one, so I use a rope which I make by twisting dried grass“. Mein Lieblingsspiel ist Seilhüpfen. Ich habe kein Springseil, deshalb nehme ich eine Schnur, die ich aus getrocknetem Gras gedreht habe.“

Boys Club und Akhiles neues Haus



Das Waisenhaus wird innen gestrichen und außen verputzt

Das Waisenhaus haben die Jungen vom Boys Club schön verputzt und dabei auch gleich den Garten hergerichtet.

Die Boys haben auch geholfen ein kleines Haus für Akhile, eine Großmutter mit 10 Waisen zu bauen. Ihre Hütte war zusammengebrochen. Zodwa hat die Ältesten des Dorfes zusammengerufen, um das Wohnrecht der Kinder zu sichern wenn die Oma stirbt.



Akhiles neues Haus



Akhile und sechs ihrer Enkel

Patenreise Nachtreffen



Patenreise 2018

Bis auf ganz wenige Ausnahmen konnten alle zum Nachtreffen nach Heidelberg kommen, selbst aus Berlin! Es wurde ganz viel geredet, wunderschöne Fotos und ein 50minütiger Film von Iris Hartmann angeschaut und viel gelacht.



Es waren insgesamt 34 Patinnen und Paten im Februar 18 auf Reisen. Sie besuchten Swasiland und die Kinder in eSithjeni, das neue Waisenhaus, Zodwa (Managerin), die Köchinnen, den Kindergarten. Die Kinder feierten mit uns sehr ausgelassen.

Sie tanzten für uns, sangen ein selbst gedichtetes Lied auf Voices for Africa und hielten wunderbare Reden. Die Krönung war ein Festmahl für alle. Auf der Homepage www.voices-for-africa.de findet ihr zwei Filme über die Reise.



STUDIERENDE / AZUBIS 2018

2 Studentinnen und 2 Studenten haben in diesem Jahr die Uni beendet. Sie studierten: Informatik, Journalismus, Arbeitsschutzmanagement und Lehramt.

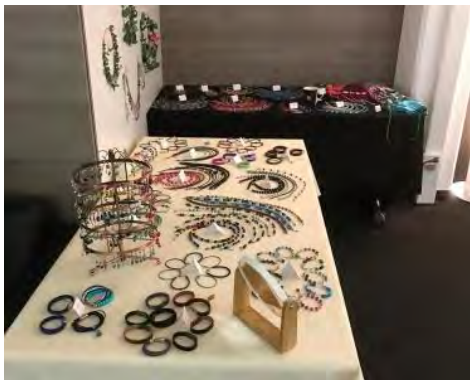
Wir unterstützen aktuell insgesamt 13 Studierende, 8 neue Studis sind dabei, je zur Hälfte Mädchen und Jungs. Sie studieren Landwirtschaft, Lehramt, Business, Elektroingenieur, Bauwesen, Hotelmanagement. Zusätzlich werden 6 neue Azubis zu Elektrikern ausgebildet. Die handwerklichen Berufe sind begehrt. Wir versuchen noch mehr Ausbildungsstellen für unsere Abgänger*innen zu finden. Aber auch eine handwerkliche Ausbildung ist in Swasiland teuer, an die 1500 Euro im Jahr.

STREIKS IN ESWATINI

Swasiland trägt einen neuen Namen, eSwatini, aber das ändert nichts an den Verhältnissen. Streiks wurden brutaler denn je niedergeschlagen. Vor allem die Lehrer streikten, denn ihr Gehalt stagniert seit vielen Jahren, trotz enorm gestiegener Lebenshaltungskosten. Die Lehrer*innen streikten tagelang. Mit Wasserwerfern, Gummigeschossen und Knüppeln bekämpfte die Polizei und Armee in verschiedenen Städten diese Streiks. Die Schule fiel aus. Ergebnis: Die Polizei erhielt eine Gehaltserhöhung von 28 Prozent, während den Lehrern die geforderten 6,5 % verweigert wurden.

Weihnachtsbasar zugunsten Voices for Africa

Vielen Dank an die Kolleg*innen der Firma STEG in Stuttgart. Wieder einmal haben sie einen Weihnachtsbasar für Voices for Africa veranstaltet und 600 Euro gesammelt!!!!



*PS: Viele Fotos im Rundbrief stammen von der Patenreise, sind von verschiedenen Pat*innen gemacht worden. Einige sind von Zodwa aufgenommen und dann gemailt worden.*

Wir wünschen friedliche, erholsame und wunderschöne Feiertage und viel Glück und Gesundheit für 2019!



Bärbel, Jan, Irmela, Kathrin, Annette, Konni, Seidou



Newsletter April 2019



Ihr Lieben

Wir (Annette und Kathrin vom Vorstand und Iris, Jörg und Veit als Helfer) sind zurück aus eSitjeni und haben sehr positive Eindrücke mitgebracht. Es hat sich alles richtig gut entwickelt. Vom prallen Mais auf den Feldern, über sensationelle Abiturnoten und sehr fleißige und zufriedene Studierende.



Zodwa, unsere Managerin, hat nun eine große Hilfe in Mxolisi. Der macht gerade seinen Abschluss in IT-Business und unterstützt Zodwa wo er nur kann.

Beim großen Kindertreff



Kids schreiben Briefe an die Paten. Nicht ganz einfach. Aber danach gibt es Post aus Deutschland.

Große Freude!!!



Unser Ausbildungszentrum



Vor 10 Jahren wurde unser schönes Ausbildungszentrum gebaut. Zunächst war es ausschließlich für Schneiderinnen. Jetzt gibt es dort auch Computer-Klassen. Dort kann man Programme wie Windows und Excel, auch Business-English und mehr erlernen. Neuerdings wird Ackerbau angeboten. Schön zu sehen, wie begeistert die jungen Leute nähén.

Baby-Boy

Ein neues Baby gibt es im Waisen-Shelter. Niki hat ein Baby bekommen, gleichzeitig ihr Abitur mit 5 Sternen absolviert. Bisher wurde in Swaziland jede Schwangere von der Schule verwiesen. Seit 2018 dürfen sie weiter lernen. Trotzdem, würde sie nicht im Waisen-Shelter wohnen, wäre sie im Dorf von vielen verachtet und ausgestoßen aus

der Gemeinschaft. Viele schwangere Mädchen halten das nicht aus, verlassen heimlich das Dorf. Aber Khanyisile, die Leiterin des Waisen-Shelters hat Verständnis und dafür wird sie von allen geliebt.



Khanyisile, die Ersatzoma und Nkhosiyapa

Khanyisile hat schon vor zwei Jahren ein anderes Baby aufgenommen und betreut auch noch 10 ältere Kinder. Alle hier helfen sich gegenseitig, ganz selbstverständlich und gern. Eine wunderbare Atmosphäre! Deshalb wird die junge Mutter Niki sogar studieren können.

15 mal Sternchen-Abi dank Study Club



Kathrin mit drei unserer Abiturientinnen. Sie wollen Landwirtschaft, Lehramt und Pharmazie studieren

Ein Raum in unserem Zentrum ist im 2. Halbjahr 2018 zum Study Club umgewidmet worden. Ein Highschool-Lehrer hat freiwillig hier abends noch die Abiturienten betreut. Und die waren ehrgeizig. Noch nie haben so viele ihr Abi mit Sternchen gemacht - 15 junge Männer und Frauen! Sie werden hoffentlich mit einem staatlichen Stipendium belohnt und können studieren. Einige andere sind allerdings auch durchgefallen. Sie müssen zwei Jahre Schule wiederholen. So ist die Vorschrift hier.

Video über Azubis

Iris Hartmann war wieder mit zu Besuch in Swaziland und hat unsere tollen 5 Azubis gefilmt. Hier der Link, da könnt Ihr euch das Bosco-Center und die Jungs anschauen: Ncamiso, Sibonginkhosi, Mlungisi, Philani and Senzo M.

Video: [klicke den Link oder kopiere in den Browser](#)

<https://youtu.be/N5sSohsN1F8>

Die Facebooker könnten das Video auch auf Facebook mit anderen teilen. Schreibt einen Satz dazu, das wird helfen, neue PatInnen zu gewinnen.



Unis und Karrieren

Wir haben fünf Universitäten und Colleges besucht. Kathrin ist Lehrerin und bei uns im Vorstand für die Azubis und Studierenden zuständig. Sie wollte alle Studis einmal kennenlernen und auch wie und wo sie studieren.



Z.B. an dieser „Digital University Umkogwing“. Die Uni ist privat, bestens ausgestattet, mit modernen Computern. Man kann dort u.a. Film, Schauspiel, Design, Musik, Kunst studieren. Drei unserer jungen Frauen studieren hier, Wirtschaft und Creative Business.

Wir haben 5 Unis besucht und 10 Studis. Mehr schafften wir nicht. Aber alle waren sehr zufrieden mit ihrem Fach, sind fleißig.



Elami, bald Bauingenieurin, studiert an einer anderen Universität und ist eine der wenigen Frauen in ihrem Fach. Sie ist stolz. Andere studieren verschiedene Fächer als Lehramt, drei stehen kurz vor dem Examen. Nombuhle hat Sekretärin studiert und keinen Job bekommen, jetzt hat sie auf Sozialarbeit umgesattelt, finanziert sich selbst das Studium, weil sie schon nebenbei bei einer sozialen Organisation arbeitet.

Schweinezucht 3-3-3

Unser Menzi Mnema war zwar kein guter Schüler, ist jedoch zum erfolgreichen Schweinezüchter geworden. Er hat etliche Einweisungs-Kurse zu Tierhaltung an der Uni besucht (ein Angebot an Landwirte). Im Moment ist er Besitzer von 24 jungen Schweinen.

Seine Erfolge sind so groß, seine Organisation so perfekt, dass jetzt Studierenden aus der Uni zu ihm kommen um die Praxis kennen zu lernen.



Die Schweine sind meine Kinder, lacht er. Und dann zeigt er uns seine Mutterschweine, den Eber und erklärt die Dreierregel: 3-3-3. Es dauert genau 3 Monate, 3 Wochen und 3 Tage bis die Ferkel geboren werden. Einfach immer.



Menzi behandelt auch die Krankheiten der Schweine. Mit dem Verkaufserlös der Jungtiere unterstützt er seine Geschwister, die jetzt bei ihm wohnen. Er hat es geschafft

Biltong



Diese Biltong-Verkäuferin wurde ebenfalls von Voices for Africa unterstützt. Noncedo

hat eine Ausbildung im Bereich des Catering abgeschlossen und steht nun mit ihrem eigenen Verkaufswagen in einem Einkaufszentrum. Sie verkauft Biltong, eine südafrikanische Spezialität. Das sind Fetzen von getrocknetem Fleisch von Rindern, Antilopen oder vom Strauss.

Glück in der Liebe und im Job

Nolwazi and Futhi, beide frisch verheiratet, beide nun ausgebildete Lehrerinnen und beide wurden von Patinnen und Paten unterstützt.



Jetzt sind sie fast fertig und arbeiten bereits. Futhi (rechts im Bild und in ihrer Klasse) lebte lange im Waisenhaus in Esitjeni und macht gerade ihr Anerkennungsjahr in der Schule (Bilder unten). Außerdem privates Glück: beide haben gerade geheiratet.



Zweiter Kindergarten?

Es macht immer wieder Spaß die Kleinen zu besuchen. Allerdings ist der Kindergarten für mindestens die Hälfte des Dorfes zu ablegen und er ist voll. Wir hoffen, einen zweiten Kindergarten bauen zu können, mitten im Dorf, also gut erreichbar. 60 Kinder sind schon auf der Warteliste. Er könnte neben unser Zentrum gebaut werden. Die Finanzierung ist noch ein Problem.

Hat jemand eine Idee???



Lange Schlange für Voices for Africa



Sicher 60 Omas und Tanten sitzen Schlange, möchten, dass ihre ihnen anvertrauten Waisenkinder bald von Voices for Africa gefördert werden. Etliche kamen aus

anderen Dörfern. Die können wir nicht aufnehmen. Jede Frau wurde einzeln angehört. Wir haben leider nicht genug Paten und Förderer für sie. Das waren schlimme fünf Stunden für mich.



Bitte helft uns neue PatInnen und SpenderInnen zu gewinnen!

Denn für viele Waisen von eSitjeni öffnen wir alle zusammen die Tür in eine ganz neue Welt.

Sie studieren, arbeiten und einige sorgen schon für ihre Familie.

Sie, die in ihren Hütten, mit Strohmatte anstatt Betten und ohne Eltern aufgewachsen sind, die vor der Schule saßen und nicht lernen durften, weil sie das Geld nicht hatten, sie sind jetzt selbst Lehrer, Schweinzüchter, Journalistin oder Psychologin.



Großer Dank an Zodwa, unsere Managerin! Ganz herzliche Grüße, auch vom gesamten Vorstand, Annette und Kathrin





Die Bridge Walker aus Namibia

kommen wieder nach Heidelberg und
Imbongi singt mit ihnen:

- 24.5. 20 Uhr Heidelberg, Christus-
kirche, Zähringerstraße 30
(Eintritt: 12 Euro /ermäßigt 8 Euro)
- 25.5. 20 Uhr Mannheim-Feuden-
heim, Epiphantias Kirche, Andreas-
Hofer-Straße 39
(Eintritt: 12 Euro /ermäßigt 8 Euro)
- 26.5. 15 Uhr Mannheim Luisen-
park, Seebühne
(Eintritt frei - Parkeintritt muss entrich-
tet werden)

IMBONGI

Voices FOR AFRICA

Liebe Freunde/innen von Voices for Africa,

Es gibt zwei neue Videos auf unserer Homepage. Schaut euch unbedingt an, was aus unseren eSitjeni-Waisen geworden ist.

Bitte auf die folgenden Links oder Fotos klicken um die Videos zu sehen.

Oder besucht unsere [Webseite](#).

1. [Noncedo macht sich Selbständig](#)



2. Ntombenhle und Notando studieren an ihrer Traum-Uni



Die Bridge Walker aus Namibia

Außerdem bitten wir Euch, wenn Ihr im Rhein-Neckar-Raum wohnt, doch für die Bridgewalkers zu werben. Unsere Freunde aus Namibia sind vier Tage bei uns zu Gast. Ihre Stimmen beeindrucken!

Wir Imbongis, Voices for Africa, singen auch mit.



kommen wieder nach Heidelberg und Imbongi singt mit ihnen:

Termine:

- 24.5. 20 Uhr Heidelberg, Freitag, Christuskirche, Zähringerstraße 30
(Eintritt: 12 Euro /ermäßigt 8 Euro)
- 25.5. 20 Uhr Mannheim-Feudenheim, Samstag, Epiphantias Kirche, Andreas-Hofer-Straße 39
(Eintritt: 12 Euro /ermäßigt 8 Euro)
- 26.5. **15 Uhr !!!!** Mannheim Luisenpark, Seebühne
(**Achtung neue Uhrzeit!!!** - Eintritt frei - Parkeintritt muss entrichtet werden)

[Bitte hier klicken um den aktuellen Flyer herunter zu laden](#)

Herzliche Grüße vom gesamten Voices Vorstand



Impressum

Voices for Africa e.V.

Annette Lennartz

Tannhäuser Ring 164

Mannheim 68199

Telefon: +49 (0) 621 8324 190

E-Mail: avlennartz@web.de

Vereinsregister Mannheim

IMBONGI

VOICES FOR AFRICA

Wir laden herzlich ein zur Veranstaltung:

Den Killer stoppen! – HIV/Aids im südlichen Afrika im DAI Heidelberg



- **Prof. Dr. Dr. Till Bärnighausen und Annette Lennartz**
- **Mo, 24. Juni 2019, 19:00 Uhr**
- **Mit Songs aus Südafrika von Imbongi**
- **Ort: DAI, Deutsch-Amerikanisches Institut Heidelberg, Sofienstraße 12**

Swaziland heißt jetzt Eswatini und ist ein kleines Königreich im Süden Afrikas. Es ist das Land mit der höchsten HIV/Aids-Infektionsrate. Sie liegt immer noch bei 28%. (Deutschland ca. 0,1%) Warum ist das so? Warum sterben immer noch so viele Menschen an dieser Krankheit, wo es doch Medikamente gibt?

Prof. Till Bärnighausen hat 2016 die Alexander von Humboldt Professor für Global Health erhalten. Er ist Direktor des Heidelberg Institute of Global Health und beschäftigt sich intensiv mit HIV/Aids. Er forscht ganz praktisch in Südafrika und Swaziland. Sein Team geht dabei in die Dörfer, in die Familien, sucht nach wirksamen Hilfestellungen.

Gibt es Hoffnung?

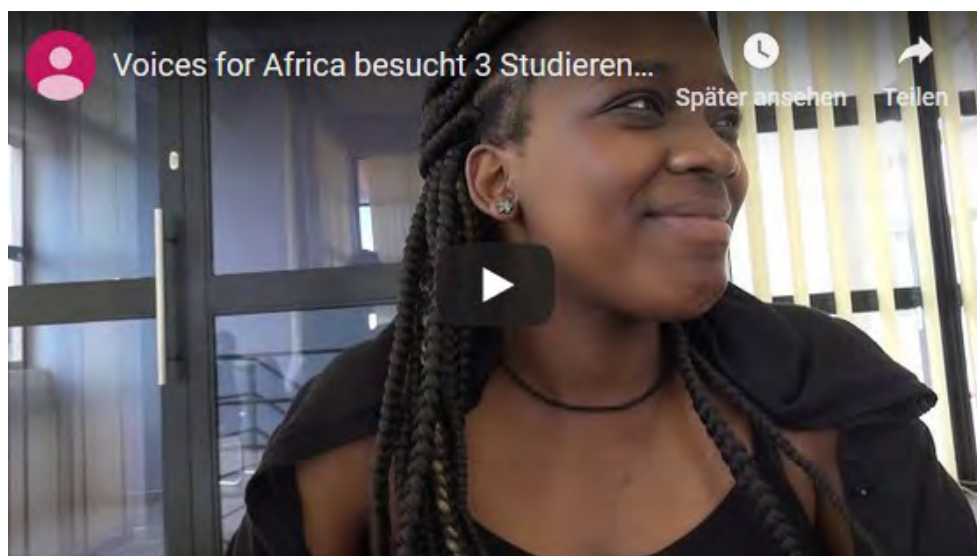
Dazu: Songs von Imbongi

Mit seinen mitreißenden Songs über das Leben im südlichen Afrika, begeistert der Chor Imbongi seit 11 Jahren sein Publikum. Die Lieder zeugen von Lebensmut und Lebenslust der Menschen, trotz Aids und Armut.

Imbongi und der Verein Voices-for-Africa e.V. unterstützen ein ganzes Dorf in Eswatini. Dort sind hunderte von Eltern gestorben, deshalb ist jedes zweite Kind Waise.

Zu Besuch bei den Studierenden Elani, Sihle und Bongani

Ein neues Video von Iris Hartman



Herzliche Grüße vom gesamten Vorstand



Impressum

Voices for Africa e.V.

Annette Lennartz

Tannhäuser Ring 164

Mannheim 68199

Telefon: +49 (0) 621 8324 190

E-Mail: avlennartz@web.de

Vereinsregister Mannheim

Newsletter November 2019



Hurra 1. Spatenstich!

Wir bauen ein neues Lernzentrum mit Kindergarten in Esitjeni!

Ein ganzes Haus mit drei großen Räumen für einen neuen Kindergarten und einem Studycenter. Darin können die Oberschüler / innen nach der Schule lernen. Ein Nachhilfelehrer wird sie betreuen.

Die Kleinen freuen sich auf den Kindergarten. Zodwa, unsere Managerin, will ihn zum besten Kindergarten in Eswatini (Swaziland) machen.



Wir danken der Schmitz-Stiftung für ihre Unterstützung. Sie fördert das Zentrum mit etwa 25.000 Euro. Insgesamt kostet es 33.000 Euro.

Außerdem bedanken wir uns besonders bei einer Heidelberger Familie, die mehrere Tausend Euro zum Bau beisteuerte.

Wir bedanken uns auch bei der Firma Panattoni, die uns wieder eine größere Summe gespendet hat

und bei der Landhausschule in Heidelberg, die beim letzten Bazar wieder 900 Euro gesammelt hat!

Und wir danken allen anderen Spender/innen und Spendern. Jeder Cent ist sinnvoll und kommt an!



„Mit Klängen Brunnen bauen“

Ganz besonderer Dank geht an die Kinder- und Jugendchöre „Querbeat“ aus Heppenheim. Sie sammeln Geld für einen Brunnen in Esitjeni. Unter dem Motto „Mit Klängen Brunnen Bauen“ haben sie jetzt im November ihr Ziel schon weit übererfüllt. Nicht nur ein Brunnen sondern zwei können gebaut werden. Einer kommt neben die Küche, dort wo auch das neue Lernzentrum gebaut wird, der zweite zum Waisenhaus von Khanyisile. Bislang müssen die Kinder das Wasser in Eimern von weit her holen. Sehr mühselig! Das wird nun bald ein Ende haben. Die Heppenheimer sind so unglaublich aktiv! Sogar die Kinder: Zwei haben auf der Straße Geld gesammelt und mit zur Chorprobe gebracht. Die Großen übernehmen das Catering bei Festen, werben Spender und bereiten gerade ihr Weihnachtskonzert vor.

Das **Weihnachtskonzert von Querbeat** ist in Heppenheim, St. Peter-Kirche **15.12.**, um **16.30 Uhr**. 10 Euro. Oder online bestellen <https://kuj-chor.de/>

Der Erlös soll einen Spielplatz finanzieren, vor dem neuen Kindergarten. Wir sind sehr beeindruckt liebe Querbeats. Siabonga! Danke – auch im Namen der Kinder.



(Foto Thembela Mthombeni)

Ein Lernzentrum mit Computern, warum?

Die Großen träumen von einem Studium. Das ist nur möglich, wenn sie ein gutes Abitur machen. Aber zuhause können sie kaum lernen, es gibt meist kein Licht und keine Ruhe in den kleinen Hütten und Häuschen. Bei vielen reichten die Noten im Abitur dann doch nicht aus für eine gute Berufsausbildung. Im neuen Lernzentrum wird ein Lehrer Nachhilfe geben.

Und so freuen sich unsere Abiturienten und alle Oberschüler auf das neue Lernzentrum mit Computer und Drucker. Da können auch Bewerbungen für die Uni und für Jobs geschrieben werden.

Unten seht ihr unsere Highschüler/innen, die alle einen guten Abschluss machen möchten. Dies sind nur die 110 der Lobamba Highschool. Auf St. Mary's

Highschool unterstützen wir fast genauso viele, insgesamt sind die Kinder auf 25 Schulen verteilt.



Drei neue Bachelors: Wir sind stolz auf sie

"Voices for Africa" freut sich über drei Stipendiaten, die gerade ihr Universitäts-examen, den Bachelor bestanden haben. Im Jahr davor haben das drei junge Frauen geschafft.

Seit der Grundschule hat der Verein dafür gesorgt, dass Sihle, Bongani und Bongiswa zur Schule gehen konnten, hat Schulgebühren, Schuluniform und Essen gesponsert. Nach erfolgreichem Abitur hat der Verein den Dreien auch ein Studium ermöglicht. Bongiswa bekam wegen seiner überragenden Noten später sogar ein staatliches Stipendium. Wir hoffen, dass durch das neue Lernzentrum noch viel mehr solch gute Noten erreichen und dann ein staatliches Stipendium bekommen, denn die Universität kostet 3 bis 4000 Euro im Jahr.

Diese jungen Menschen haben durch "Voices for Africa" eine Chance bekom-

men und sie wirklich genutzt. Sie haben gezeigt, was in ihnen steckt. Wir sind stolz auf sie!



Sihle Dlamini: Bachelor in Electronics und Electrical Studies



Bongani Zikalala: Bachelor in Human Resource Management



Bongiswa Bhembe: Bachelor of Science in med. Laborwissenschaften

NEWS aus Esitjeni

Im Oktober gab es einen großen Lehrer- und Beamtenstreik, vor allem in Manzini gingen die Menschen auf die Straße. Die Regierung hat dann den Notstand ausgerufen und so durfte nicht mehr gestreikt werden. Sie forderten 7 % mehr Lohn, weil die Lebenshaltungskosten dramatisch gestiegen sind. Jetzt klagt die Gewerkschaft gegen die Notstandsregelung.

Zodwa schrieb von 7 Schwerstverletzten durch Tränengas und Gummigeschosse. Eindrücke von einem leider nur kurzen Besuch in Esitjeni

Der Mädchen-Club

Ihr wisst ja, dass sich jeden Monat der Girlsclub trifft. Dieses Mal waren drei Studentinnen und ein Student zu Besuch. Die

drei Stipendiaten von Voices for Africa erzählten über das Leben außerhalb des Dorfes, an der Uni. Der Student verriet sogar, mit welchen Tricks Jungen die Mädels verführen. Die Mädchen stellten schwierige Fragen, die von den Studierenden schwer zu beantworten waren. Auf dem Foto seht ihr das Meeting und die Besucherinnen, auf dem anderen Zodwa im neuen Kleid und die Mädchen, die den Girls-Club leiten.



KALENDER 2020



Und natürlich gibt es wieder einen Kalender. Das Jahr 2020 dokumentiert einen Vormittag im Leben der Kinder im kleinen Waisenhaus von Esitjeni. Der junge Fotograf **Thembela Mthombeni** aus Ratanda, dem Township von Heidelberg in Südafrika, ist für uns dorthin gefahren und hat wunderschöne Momente eingefangen.

Der Kalender kostet 15 Euro plus Porto

Bestellung an info@imbongi.de oder direkt bei den Chorproben Montags ab 19 Uhr kaufen.

Briefe für die Patenkinder

Imbongi fährt im Februar 2020 wieder nach Esitjeni und kann Briefe mitnehmen. Wer möchte kann auch 20 Euro hinein legen, bitte nicht mehr. Bitte bis spätestens SA 8.2.20 absenden an:

Annette Lennartz; Tannhäuserring 164; 68199 Mannheim

Liebe Freunde und Freundinnen
von Voices for Africa,

wir danken Euch allen für
Spenden, Patenschaften und
jede Form der Unterstützung.



Die Vorstände von Voices for Africa

Zu Besuch in Esitjeni

Während einer Südafrika-Reise im Oktober
waren Rosi und Konni mit 6 Freunden für 3
Tage in Esitjeni:

Für unsere Begleiter*innen hinterließ dieser
erste Kontakt mit unserem Projekt einen
starken Eindruck. Dies galt vor allem für
Hansi, die erstmals die Gelegenheit hatte,
ihr Patenkind kennenzulernen, das sie seit 3
Jahren lediglich aus Briefen kannte. Als wir
sie nachmittags nach Unterrichtsschluss an
der Lobamba National Highschool abholten,
war das ein überwältigendes, herzliches
Zusammentreffen.

Phepile ist übrigens wild entschlossen Ärztin
zu werden. Ihre Patin sicherte ihr dazu alle
erdenkliche Unterstützung zu. Dass sich
dabei herausstellte, dass „Phepi“ auch noch
eine enge Freundin unseres Patenkindes ist,
war eine zusätzliche Überraschung.

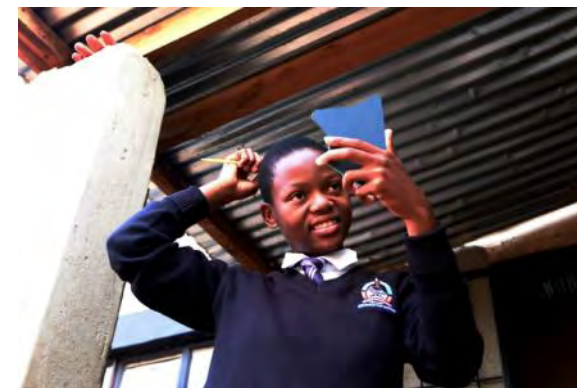


*Unsere Besuchergruppe mit Lehrerinnen vor
der Grundschule*

Mit unseren Freunden besuchten wir unter
anderem das Waisenhaus, wo sich in der
letzten Zeit baulich sehr viel getan hat.
Mcolisi, der Zodwa sehr viel zur Hand geht,
zeigte uns stolz das neue Toilettenhäus-
chen, das er selbst gebaut hatte. Beim an-
schließenden Besuch in der Primary School
kamen wir pünktlich zur großen Pause, was
eine gute Gelegenheit für eine Vielzahl von
Gesprächen mit den Kindern und Lehrerinnen.

Jugendliche büffeln für das Abi
Bei der neuen Küche waren die Köchinnen
gerade bei den Vorbereitungen für das Mit-
tagessen. Und in dem Aufenthaltsraum saß
eine Gruppe unserer Highschool-Kids der

Abschlussklassen beisammen und büffelte
für die Prüfungen, die zu der Zeit liefen.



*Morgentoilette im Waisenhaus (Foto
Thembela Mthombeni)*

Mit Zodwa hatte ich mich am ersten Tag
abends zum Essen verabredet, wo sie mir
schilderte, dass das Projekt auf einem
ziemlich guten Weg sei. Am meisten freute
sie sich natürlich über die erfolgreiche Fi-
nanzierungszusage für den neuen Kindergar-
ten, „Diesen Kindergarten mache ich zu
einem Vorzeigeprojekt für ganz
Swaziland“, erklärte sie. Und wer sie gut
kennt, weiß dass diese Aussage absolut
ernst zu nehmen ist.

Was zu einem perfekten Aufenthalt als ein-
zigem fehlte, war der von allen sehnlichst
erwartete Regen als Voraussetzung für die
nächste Aussaat auf den Maisfeldern. Im-
merhin gaben die von Tag zu Tag dicker
aufziehenden Wolken berechtigten Anlass
zur Hoffnung.

Konni
(PS: Mittlerweile hat es geregnet.)

IMBONGI

Voices FOR AFRICA

Frohe Weihnachten und ein gutes Neues Jahr!

**Wir wünschen Gesundheit und Glück, Frieden,
Klimaschutz und soziale Gerechtigkeit!**

Weihnachtsgeschenk-Idee:

Unser Kalender. Tolle Bilder, nur 15 Euro + Porto.

Bestellung an: info@imbongi.de



Benefizkonzert von „Querbeat“ für Brunnen in Esitjeni:

- am Sonntag, 15.12.2019
- um 16.30
- in der St. Peter-Kirche in Heppenheim.

Karten vorbestellen, nur 8 Euro, Abendkasse 10 Euro.

Reservierung: info@voices-for-africa.de

Briefe für die Patenkinder



Imbongi fährt im Februar 2020 wieder nach Esitjeni und kann Briefe mitnehmen.
Wer möchte kann auch 20 Euro hinein legen, bitte nicht mehr.

Bis spätestens 8.2.20 absenden an:

Annette Lennartz
Tannhäusering 164
68199 Mannheim.

Spendenbescheinigung 2019

Wir werden die Spendenbescheinigungen bis Ende Januar 2020 zusenden.
Wer dann noch keine erhalten hat, bitte bei info@voices-for-africa.de melden.

Siabonga kakhulu! Dank für die Unterstützung in 2019,
der Vorstand von Voices-for-Africa.



Impressum

Voices for Africa e.V.
Annette Lennartz
Tannhäuser Ring 164
Mannheim 68199
Telefon: +49 (0) 621 8324 190
E-Mail: avlennartz@web.de

Vereinsregister Mannheim

IMBONGI Voices FOR AFRICA

Zwei Brunnen und ein Spielplatz für Esitjeni

Ihr Lieben

**wunderbare News! Eine Riesenspende von 18.775 Euro für Brunnen in Esitjeni.
Eine totale Überraschung! Dass die Spendenaktion so erfolgreich wird, hätte
niemand gedacht.**



Seido Njoja, Kathrin Langbein und Annette Lennartz von „Voices for Africa“ und Lukas Vorschütz vom Querbeat-Chor Heppenheim

Der Chor Querbeat und der Jugend- und Kinderchor aus Heppenheim wollten eigentlich nur das Geld für einen Brunnen sammeln, also 3500 Euro. Aber sie haben viel, viel mehr erreicht. Diese Chöre sind ein echtes Power-Packet. Hut ab vor den jungen Heppenheimern.

Feierliche Geldübergabe im Kurfürstensaal Heppenheim.

Mit Sektempfang! Landrat, Bürgermeister und Pfarrer – die Schirmherren - sind gekommen dazu die Chöre und Besucher.



Annette Lennartz ist begeistert und sagt Siabonga, Danke

Wie kam so viel Geld zusammen?

„Mit Klängen Brunnen bauen“ so hieß das Projekt der Heppheimer. Lukas Vorschütz, Sänger bei Querbeat, hatte das Projekt sehr professionell gesteuert. Die Chöre sind gut vernetzt und so haben viele Heppheimer gespendet, große und kleine Firmen, Einzelpersonen, der katholische Frauenbund, der Weltladen. Allein „Baldur-Garten“ spendete einen ganzen Brunnen. Und bei den Weihnachtsmärkten von Blumenand Herdt, haben die jungen Leute das gesamte Catering gestemmt. An zwei Wochenenden. Der Frauenbund half mit. Jeweils 80 Kuchen und Torten wurden gebacken und zig Liter leckere Suppe gekocht.



Höhepunkt war das Konzert am 3. Advent in St. Peter, ...



... mit 650 begeisterten Besuchern.

Was tun wir mit dem Geld in Esitjeni?

Im August, da ist es sehr trocken, da können 2 Brunnen gebaut werden, einer bei der Gemeinschaftsküche und einer bei dem Waisenheim. Bisläng mussten die Kids das Wasser über Stock und Stein von weit her holen.

Der Rest des Geldes fließt in den Spielplatz und den neuen Kindergarten und kann für die Gehälter der Erzieherinnen und laufende Kosten genutzt werden. Das ist so wichtig!

DANKE Heppenheim, SIABONGA

Voices-for Africa dankt im Namen der Kinder in Esitjeni. Wir fahren nächstes Wochenende nach Esitjeni und werden den großen und kleinen Waisen berichten, was in Heppenheim passiert ist.

Herzliche Grüße

Annette und der Vorstand von Voices-for-Africa e.V.



Impressum

Voices for Africa e.V.
Annette Lennartz
Tannhäuser Ring 164

Newsletter März 2020



Liebe Freundinnen und Freunde von Voices for Africa

1. Imbongireise 2020 - ein Bericht
2. Die Patenreise 2021 findet vom 12.2. bis 27.2. statt.
Ihr könnt schon euch schon mal auf die Liste setzen lassen. Die genaue Tour steht noch nicht fest. Kosten etwa 1.100 plus Flug.
Gerade sind wir von der Chorreise aus dem südlichen Afrika zurück. Die Imbongis waren natürlich in Esitjeni und auch in Heidelberg-Südafrika. In beiden Orten haben wir ein neues Voices-Projekt eröffnen dürfen.

Eine Reise mit zwei Eröffnungen
In Swaziland wurde ein Lernzentrum mit Kindergarten für 60 Kinder eröffnet, in Südafrika ein neuer Radhof. Mächtig stolz machte das die Sängerinnen und Sänger, die schon über 15 Jahre nicht nur zum Spaß singen, sondern immer auch für Kinder und Jugendliche im südlichen Afrika.



Das neue Zentrum

Swaziland - das erste Fest

Rechtzeitig zur Eröffnung des neuen Lernzentrums im Dorf Esitjeni ist der Chor „Imbongi“ angereist. Eine große Feier gibt es: Festzelt, riesige Töpfe stehen auf offenem Feuer, Musik, Tänzer, Rapperinnen, viele

Dankesreden an „Voices for Africa“, die in Deutschland so viel Geld gesammelt haben für den Neubau.



beim großen Chieft

Zwei Fernsehsender sind vor Ort und natürlich die Abgesandten der Regierung in traditionellen Gewändern. Der Chieft der Region und stellvertretende Regierungschef von Eswatini hat uns den Grund und Boden überlassen.



im Nachhilfezentrum



60 Kinder in zwei Räumen

Schön ist es geworden, das Haus. Drei Räume, hell, gefliester Boden, die breite Terrasse bietet Schatten. Ein Spielplatz davor. Ein perfekter Kindergarten. In der Rekordzeit von nur zwei Monaten wurde das Zentrum aufgebaut. Eine echte Leistung! Ein Raum ist für das Nachhilfezentrum reserviert. Der hat sogar Computer und Internet. Die Deutschen Gäste sind beeindruckt. Sie lassen sich nicht lumpen, inszenieren für die Kinder ein unvergessliches Kinderfest. Riesige Seifenblasen fliegen über die bunt bemalten Gesichter - am Schluss sind alle satt und zufrieden.

33 000 Euro kostet der Neubau des Kindergartens. Dafür wurde Voices for Africa von der Schmitz-Stiftung, dem Chor Querbeat aus Heppenheim und vielen Spenderinnen und Spendern unterstützt.



Toben auf dem Spielplatz -noch nicht ganz fertig

Briefe:

Natürlich haben wir die 120 Briefe übergeben, die ihr uns anvertraut habt. Große Freude bei den Kindern und Jugendlichen. Ihr werdet bald auch Briefe aus Esitjeni bekommen.

Schulabgänger:

Sieben haben sich für das Handwerk entschieden, werden Schneiderin, Schreiner, Elektriker, Gärtner, Automechaniker, Elektriker und ein Mädchen möchte sogar Schweißerin werden. Zwei machen Catering, damit haben wir gerade gute Erfahrung. In der Mlilwane Lodge haben gerade zwei ehemalige Catering-Studenten eine Stelle bekommen als Koch und Bedienung. Sieben weitere bewerben sich für Universitäten und Colleges. Sie haben so gute Noten, dass sie evtl. von der Regierung ein Stipendium bekommen könnten, wenn sie denn von einer Uni angenommen werden. Die sind leider sehr überfüllt.



Bubbles auf dem Kinderfest

Heidelberg-Südafrika -das 2. Fest

Im südafrikanischen Heidelberg wurde der neue Radhof eröffnet. Eine Werkstatt im Township, mit Radverleih, Radsportgruppen, Fahrschule, Treffpunkt für die Jugend. Ein schönes Haus hat die Stadtverwaltung zur Verfügung gestellt, aus Ziegeln gebaut. Dies wird Sturm und Wetter standhalten. Vor drei Jahren wurde der „alte“ Radhof durch ein Unwetter zerstört. Jetzt endlich feiert der Chor aus Heidelberg die Neueröffnung mit einer Tour durch das Township. Alle Imbongis steigen auf die deutschen Räder, die einmal aus Heidelberg und Mannheim gespendet wurden. Die Stadtdirektorin und etliche Abgesandte der Stadtverwaltung sind dabei. Diese „Liberation-Tour“ ist eine Premiere.



Imbongi vor dem neuen Radhof

Radtour: Die Slums nahezu verschwunden, viele neue Häuser sind gebaut worden. Mietfrei für Arbeitslose, so heißt es. Gummistiefel Tänzer, die übrigens auch schon dreimal in Heidelberg am Neckar zu Gast waren, zeigen ihr Können. Es geht vorbei an Häusern mit Geschichte. Hier wohnte eine großartige Freiheitskämpferin, dort liegt das sog. „White House“, die ehemalige Zentrale des ANC. Vor den Hostels sind in der Apartheidzeit drei Busse explodiert. Alles ist zu sehen, „the good, the bad and the ugly“. Kein Zweifel, solche Radtouren könnten auch Touristen ins verschlafene Städtchen Heidelberg locken.

Der Radhof im Township von Heidelberg wurde 2013 gegründet, um das Radeln populär zu machen. Der Chor Imbongi - Voices for Africa fand das unterstützenswert, denn Räder gehören bis heute nicht wirklich ins Straßenbild des Landes.



Die Räderparade wartet auf Touristen

Zusammen mit dem „Radhof Bergheim“ wurden 650 Räder in der Region gesammelt und im Container nach Südafrika geschickt und die erste Radwerkstatt eingerichtet. Alles lief erfolgreich, bis zu dem Unwetter. Aber jetzt sind alle wieder optimistisch, sagt auch Mandoza, der die Werkstatt leitet. Denn Radeln spart Geld, ist gut für die Gesundheit, die Umwelt und bringt die Jugend zusammen. ‚Radeln statt Drogen‘, dafür setzt er sich ein.

Die Stadtdirektorin Gugu sagt, sie wolle das Radprojekt unterstützen, auch finanziell. Zur Feier des Tages zeigen Mandozas junge Gumboottänzer noch was in ihnen steckt und Imbongi singt mit allen zusammen. Eine super Fete.



Soveel meer as net boeke by Nigel Bihlioteek Bericht in der örtlichen Zeitung

Jetzt fehlt es nur noch an Radwegen, schon wegen der Sicherheit. Der Traum vom Radhof und von Voices for Africa: Die 6 Kilometer lange Strecke vom Township in die Stadt könnte der erste geteerte Radweg werden. Das würde ein Zeichen setzen!

Es grüßen herzlich

Annette

und der gesamte Vorstand von Voices for Africa

Fotos: Ingrid Lerderer und Claudia Spiegel

Newsletter März 2020 II



Ihr Lieben

„Lockdown“ in Eswatini und in Südafrika. Unser neuer Kindergarten und die Schulen sind alle geschlossen. Auch der Radhof im südafrikanischen Heidelberg-Ratanda muss geschlossen bleiben. Das geplante Jugendprogramm kann nicht starten. Aber Mandoza gibt nicht auf.

Seht euch diesen **Film** an, Iris Hartmann hat ihn gedreht und montiert. Er zeigt die Eröffnung des neuen Radhofs mit den Imbongis.

Auf der Homepage www.voices-for-africa.de

Oder als Link: <https://youtu.be/yX9O4Cwapys>

Auch in Südafrika und Swaziland gilt ab heute der totale „Lockdown“. Alle nicht lebensnotwendigen Geschäfte sind zu, Kirchen, Versammlungen, Schulen, Kindergärten, alles. Polizei und sogar die Armee sollen kontrollieren. Krasse Maßnahmen bei ca. 600 Infizierten. Das gleiche gilt für Swaziland, mit 4 bekannten Infizierten. Sehr schwierig Distanz zu halten, daheim zu bleiben, denn die meisten in Swaziland wohnen in



Hütten oder Einraumhäusern. Die Kinder kann man da sicher nicht im Haus halten und die arbeitende Bevölkerung fährt mit Minibus-Taxis zur Arbeit. Da sitzen 14 bis 19 Personen auf engstem Raum. Wasser für die Hygiene – das gibt es in den Slums der Städte oder auch in den ländlichen Regionen nicht aus der Leitung, das muss oft aus Flüssen geholt werden. Wir hoffen, dass wir bald die beiden Brunnen in Esitjeni bauen können, die der Chor Querbeat aus Heppenheim finanziert.

Nachtrag zu den Briefen:

Wir haben jetzt alle verschickt. Bitte seid nicht traurig, wenn ihr keinen Antwortbrief erhalten habt.

Wir haben die Briefübergabe parallel zum Fest machen müssen, das war sehr hektisch und einige Klassen hatten Samstag-Schule, die haben wir gar nicht erreicht. Sie haben die Briefe dann später bekommen, durch Zodwa.

Alles Gute wünschen wir Euch.

Wer Lust hat, kann diesen und den letzten Newsletter an Freunde senden. Wir brauchen im Moment noch 80 Paten und Patinnen oder einfach Spender/innen. Vielleicht motiviert das ja den Einen oder Anderen.

Annette und das Team von Voices for Africa



Liebe Freundinnen und Freunde von Voices for Africa,

bestimmt interessiert Euch die Situation in unserem Partnerdorf und im Land Eswatini (ehem. Swaziland).

Auch in Eswatini beherrscht Corona das Land..

Bis Montag durfte laut Königs-Anordnung noch nicht einmal geerntet werden.

Der Mais auf den Feldern drohte im Regen zu verrotten. Das hätte eine Hungersnot bedeutet. Jetzt hat der König die Ernte doch erlaubt mit Gruppen bis zu 20 Personen und Zodwa hat Montag auch sofort angefangen.

Aber es konnte nur ein Teil geerntet werden. Gestern regnete es ununterbrochen – da ging nichts. Heute, Mittwoch, ist es etwas besser. Da hat Zodwa mit den Jugendlichen weiter gearbeitet.

Die Tochter von Mr. Msibi (eine Art Bürgermeister) hat 100 Schutzmasken gespendet.



Auf dem Foto seht ihr, was für eine gute Qualität der Mais hat. (Zodwa in der Mitte).

Zwei große Felder hat unser Projekt. Der Mais reicht für das ganze Jahr für alle Waisen. Die Jungen helfen beim Ernten, die Mädels vorher beim Unkraut jäten und jetzt gerade entblättern sie die Maiskolben und stapeln sie zum Trocken.



Die Schulen, Unis, Ausbildungsstätten sind weiterhin geschlossen. Keiner darf arbeiten außer den „systemrelevanten“ Menschen. Auch unser neuer Kindergarten musste gleich wieder schließen.

Es gibt nur wenig Infizierte im Land, genau einen Toten und so ca. 90 erkrankte Menschen. Allerdings, der erste Coronafall des Landes war eine Touristin aus den Niederlanden und sie erkrankte in Mlilwane, das ist eine Lodge direkt hinter unserem Partnerdorf Esitjeni. Die Lodge ist jetzt geschlossen.

Im Dorf hat es noch niemanden erwischt obwohl die doch alle so eng aufeinander hocken, 10 Personen in zwei Räumen sind keine Seltenheit. Die Kinder und Jugendlichen sind ja eigentlich auch sehr gesund und zäh.

Aber die vielen HIV-infizierten Erwachsenen nicht. Hoffentlich bleibt die Situation stabil !!!

Liebe PatInnen und Paten,
wir danken für Euer ungebrochenes Engagement und dafür, dass ihr so gute Werbung macht. Wir haben etliche neue PatInnen bekommen. Bitte, macht weiter so.

Herzliche Grüße
Annette und der Vorstand von Voices-for-Africa e.V.



Impressum

Voices for Africa e.V.
Annette Lennartz
Tannhäuser Ring 164
Mannheim 68199
Telefon: +49 (0) 621 8324 190
E-Mail: avlennartz@web.de

Vereinsregister Mannheim

Newsletter

August 2020



Wasser läuft !



Zwei Brunnen sind fertig!

19.000 Euro, so hoch war die Spende aus Heppenheim. Das ist eine Menge Geld. In Eswatini, dem früheren Swaziland, wurden damit zwei Brunnen gebaut. Aber das Geld reichte auch noch zusätzlich für einen Spielplatz und eine Indoor-Küche.

Gerade jetzt, wo die Covid 19 Zahlen auch in diesem Land steigen, ist fließendes Wasser eine große Hygiene-Hilfe in dem kleinen Dorf Esitjeni. Hier kochen vier Frauen für 350 Waisen. Endlich haben sie fließendes Wasser und ein Spülbecken. Bisher mussten die Frauen die schweren Wassereimer von weit her aus dem Fluss und über Stock und Stein schleppen. Statt Spülbecken gab es zwei Schüsseln draußen auf der Wiese - eine zum Händewaschen und eine zum Spülen. Gekocht wurde auf offenem Feuer. Der erste Brunnen ist vor dem Gemeinschaftszentrum gebaut worden. Dort lernen, essen und spielen die Kinder und SchülerInnen.



Der zweite Brunnen steht zwei Kilometer entfernt vor unserem Waisenhaus.



„Mit Klängen Brunnen bauen“, das war das Motto der Heppenheimer Querbeat und Jugendchöre. Wie man das macht, das zeigte ihr großes Weihnachtskonzert, auf dem so viel gespendet wurde. Aber auch Firmen waren großzügig, Blumen Baldur finanzierte einen ganzen Brunnen. Auch der katholische Frauenbund und der Weltladen waren dabei. Im Blumenland Herdt haben die jungen Leute das gesamte Catering gestemmt, an zwei Wochenenden. Der Frauenbund half mit 80 Kuchen und Torten.

Querbeat und die Jugendchöre von Heppenheim haben die Brunnen in Kooperation mit dem Heidelberger Verein Voices-for-Africa finanziert. Wir freuen uns sehr über diese große Geldspende aus Heppenheim. Was Chöre gemeinsam alles bewirken können, das zeigt diese Aktion im wörtlichen Sinn „Mit Klängen Brücken bauen.“

Esitjeni dankt für Studycenter und Brunnen



Auch Voices for Africa dankt den Großspendern: Der Schmitzstiftung, den Heppenheimer Chören, der Firma Panattoni und der Firma Steg, Einzelspendern und besonders auch der Familie Thermann, die nicht nur 10 Waisen seit vielen Jahren unterstützt, sondern immer wieder vierstellige Beträge für ausgewählte Projekte spendet.

5000 Euro eingefahren



Eine richtig große Summe haben die drei sportlichen Charity-Radler bei Wind und Wetter herausgefahren. Es ist bereits die 3. Fahrt für die Waisen in Esitjeni. Die Tour am Rhein entlang nach Holland unterstützten 23 Menschen bzw. Firmen. Toll! Und das brachte stolze 4.800 Euro in die Kasse von Voices for Africa. Das Geld fließt in unseren ganz neuen Fond „Ausbilden in Afrika“, den wir mit dem nächsten Rundbrief vorstellen. Mit dem Geld können zweieinhalb Lehrstellen finanziert werden. Eine Ausbildung gibt den Waisen nach dem Schulabschluss eine echte Chance für ihr Leben.

Große Modenschau beim monatlichen Mädchentreff



Am 29.8. gab es eine große Modenschau. Anwesend waren Miss Eswatini, Miss Africa Finalist, Miss Cultural Heritage. Die Mädels haben sich die unglaublichsten Kleider aus Zeitungen geklebt und auf dem Laufsteg präsentiert: Kronen, Doktorhüte, Schulranzen, Damenhandtaschen,

Brautkleider mit Schleppen, Fächer. Sehr phantasienvoll.

Hier steht unsere Managerin Zodwa (Mitte) neben Miss Africa Finalist und daneben lächelt Miss Eswatini. Die berühmten Frauen und Tenele vom Ministerium sind schon zum zweiten Mal in unserem Projekt zu Besuch und sie waren sehr begeistert von dem aktiven Mädchenclub.





Das ist Ntombikayise, sie ist 10 Jahre alt. Ihre Mutter ist gestorben und so ist sie jetzt ins Waisenhaus von Khanyisile eingezogen.

Ausbilden in Afrika



Wir haben einen neuen Fond „Ausbilden in Afrika“. Näheres nächste Woche im Extra-Rundbrief.

Es grüßen herzlich

Annette

und der gesamte Vorstand von Voices for Africa



Newsletter 2

September 2020



Liebe Freund*innen,

Voices for Africa bittet Euch um Unterstützung. Wir starten einen neuen Hilfsfonds mit dem Titel „Ausbilden in Afrika“. Es geht um die Berufsausbildung und das Studium der Waisen in Esitjeni. Dazu gibt es einen kurzen Videofilm auf unserer Homepage.

<http://www.voices-for-africa.de/cms/?Videos>

Bitte erzählt Bekannten davon, die noch keine Paten sind, oder leitet diese Mail weiter.

Wir möchten in jedem Jahr 30.000 Euro zusammen bekommen.

Damit könnten 10 Jugendliche eine handwerkliche Ausbildung und 4 ein Studium aufnehmen.

Hilfsfonds mit Beate Weber-Schürholz



Beate Weber-Schürholz, die 16 Jahre Oberbürgermeisterin von Heidelberg war und 11 Jahre im Europaparlament, sie hat die Schirmherrschaft übernommen. Wir freuen uns! Sie schrieb:

„Einfach großartig, dass Ihr immer weitermacht und die guten Anfänge weiterentwickelt.

Nur so kann da etwas Dauerhaftes entstehen, ich bewundere euch dafür.

Viele Projekte sind zu kurzfristig und bauen auf schnelle Erfolge, das kann bei so großen Themen nicht funktionieren.“

Infos zum Hilfsfonds:

Viele Vereine sammeln Geld, um Kinder in Afrika den Schulbesuch zu ermöglichen. Aber was passiert danach? Dann sitzen sie daheim, arbeitslos, hoffnungslos, suchen

vielleicht später Arbeit fern der Heimat! Besonders Mädchen haben kaum eine Chance. Unser Verein „Voices-for-Africa“ will genau das nicht. Im Moment besuchen 350 Waisenkinder, die der Verein in Eswatini fördert, die Schule. Und sie sollen alle auch eine Berufsausbildung erhalten!



Ausbildung ist teuer

Aber das kostet sehr viel Geld. Viel mehr als die bereits teuren Schulgebühren. Anders als bei uns in Deutschland, bekommen die jungen Leute keine Ausbildungsvergütung. Nein, sie müssen dafür zahlen. 2.000 Euro kostet eine handwerkliche Ausbildung im Jahr, ein Studium 4.000 Euro mit Unterkunft und Verpflegung.

Die jungen Leute können eine Elektro- KFZ, Schlosser-, Schweißer-, Koch-, Schneiderei-, Polsterei-, Catering-Ausbildung machen, es gibt dafür Colleges und Ausbildungsstätten in Eswatini. Und obwohl die Jugendarbeitslosigkeit bei 45 Prozent liegt, fehlen doch FacharbeiterInnen. Schon ca. 50 junge Leute haben es geschafft.

„Voices-for-Africa“ finanzierten ihre Ausbildung und sie können jetzt ihr Leben meistern, als Lehrerin, Elektriker, Schweinezüchter, Ingenieurin, Psychologin, Sozialarbeiterin, Wirtschaftswissenschaftler*innen, IT-Techniker usw. Aber es sind zu viele, die jetzt die Schule abschließen und eine berufliche Ausbildung brauchen. Deshalb starten wir den „Hilfsfonds Ausbildung“.



Fluchtursachen verhindern!

Vor Ort ausbilden.

Eine Chance für Betriebe hierzulande

Kleine und mittlere Betriebe können „Ausbilder in Afrika“ werden. Manche Betriebe sind ja nicht so stark Corona-geschädigt und können ein Zeichen setzen. Mit 2.000 Euro im Jahr sind sie dabei, erhalten auch eine Urkunde. Mit 4.000 Euro können Betriebe,



Ausbilder in Afrika

in Zusammenarbeit mit Voices for Africa

Praxen, Kanzleien ein Jahr Studium finanzieren. **Werden Sie Ausbilder in Afrika!**

Bei Fragen - rufen Sie uns an:

Annette Lennartz 0621 8324190

Mail: info@voices-for-africa.de

SPENDEN SIE AUF UNSER KONTO!

**Einmalig oder besser mit Dauerauftrag.
Betreff: „Ausbilden“**

Details auf unserer Homepage www.voices-for-africa.de

4.800 Euro sind schon im Fonds.

Die ersten Spender sind Jürgen Wilscher und seine zwei Kollegen, die bis Holland eine Charity-Radtour machten und 4.800 Euro Spenden dabei sammelten. Ein toller Einstand für den Ausbildungsfonds. Zweieinhalb Ausbildungen sind damit finanziert.

Informationen zum Verein:

Der Verein Voices for Africa und der Chor Imbongi sind seit 16 Jahren in Eswatini aktiv. Der Ort ist Esitjeni. 350 Waisen werden

dort unterstützt. Gefördert werden Schulgebühren, Schuluniformen, Essen und Betreuung und nun verstärkt die Berufsausbildung!

Patenschaften, Spenden, Informationen über www.voices-for-africa.de



Informationen zu Eswatini, früher Swasiland

- Lage: Südliches Afrika
- höchste HIV/Aidsrate der Welt mit 28%
- 1,3 Millionen Einwohner
- Covid 19: Nach kompletten Lockdown gibt es leichte Lockerungen
- Ca. 100 sind mit Covid 19 verstorben
- Regierungsform: Absolute Monarchie

Newsletter

Dezember 2020



Liebe Freunde und Freundinnen von Voices for Africa,

wir hoffen, Ihr habt dieses sehr schwierige Covid-Jahr gut überstanden. Wir freuen uns, dass im Dorf Esitjeni niemand mit Covid 19 gestorben ist, in Swasiland waren es insgesamt nur 128 Menschen. Trotzdem sind die Auswirkungen der Pandemie gravierend. Dazu später. Zunächst einmal die positiven News.

2020 war auch ein gutes Jahr!



Der neue Kindergarten ist seit September wieder geöffnet

Dank der großartigen Unterstützung von den Heppenheimer Chören, der Schmitzstiftung und einigen großzügigen Spendern gibt es im Dorf so viel Neues:

- Ein Lernzentrum
- Einen Spielplatz
- Einen Kindergarten
- Eine Innenküche
- Und zwei neu gebohrte Brunnen!



Der neue Brunnen vor dem Waisenhaus: Kochen und Waschen ist kein Problem mehr.

„Ausbilden in Afrika“

Unser neues Programm zur Berufsausbildung startete recht erfolgreich im September. Nur noch 4000 € benötigen wir bis zu unserem gesetzten Jahresziel von 30.000 €! Kleine und große Spenden machten das möglich, zwischen 50 Euro und 5.700 (von den Radlern für Afrika).

Vier unserer Abiturientinnen haben sogar ein staatliches Stipendium zum Studium erhalten, auch mein Patenkind Lindelwa. Lindelwas Leben habe ich in Fotos dokumentiert.



Lindelwa mit 5 Jahren und heute. Sie studiert jetzt Agrarwissenschaften

Die kleine Diareihe ist auch auf der Homepage www.voices-for-africa.de unter der Rubrik Spenden zu sehen. Oder mit diesem Link:

<http://www.voices-for-africa.de/cms/?Spenden-und-Paten>

Covid 19 und die Folgen:

Brief unserer Managerin Zodwa



2020 - So war das Jahr
„Hier in Eswatini haben wir - dank Voices for Africa - das Jahr mit einem lauten Knall begonnen. Am 1. Dezember 2019 begannen wir mit dem Bau unseres Vorschul- und Studienzentrums. Schon im Februar 2020 konnten wir die Einweihung feiern. Die Kinder begannen ihr Schuljahr voller Vorfreude, alle bestrebt, die besten Ergebnisse zu erzielen.“



Einweihung des neuen Lernzentrums

Eines Tages, am 17. April, als wir von der Schule kamen, hörten wir, wie der Premierminister im nationalen Radio ankündigte, dass die Schulen geschlossen wurden, während er sprach. Eine Woche nach dieser Ankündigung hörten wir, wie der Premierminister ankündigte, dass alle Jobs geschlossen werden sollten und jeder, der sich seiner Ankündigung widersetzen würde, verhaftet werden sollte, wegen COVID 19. Unsere Häuser wurden zu unseren Gefängnissen. Es gab keine öffentlichen Verkehrsmittel. Die Schulschließung wurde zu einem Albtraum. Ein Leben ohne zu wissen, was morgen kommt. Alle blieben zu Hause.



Wegen Covid 19 gibt es jetzt zweimal am Tag Essen. Das Center, an dem wir für die Kinder Essen kochen, wurde von Kindern überrannt, jetzt nicht nur zum Mittagessen, sondern auch zum Frühstück, was wir bei der Planung der Küche nie gedacht hätten. Die Zahl der Kinder wuchs enorm, sie verdreifachte sich.

Die Köchinnen arbeiten hart. Gut, dass es den Brunnen gibt. Sie müssen nicht mehr zum Fluss und lange für Wasser anstehen. Die Kinder freuen sich, frisches Wasser trinken zu können.

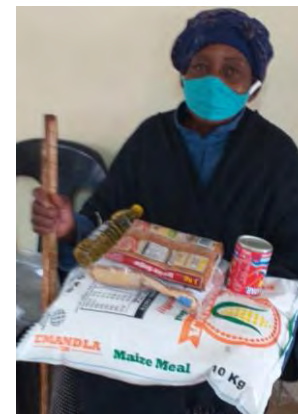
Keines der Kinder ist an Covid gestorben und auch den Omas geht es gut.

Aber es gibt zu wenig Essen, da fast alle im Dorf wegen COVID kein Einkommen haben. Verbrechen, die wir noch nie erlebt haben, haben sich eingeschlichen. Im Dorf gab es Beschwerden, dass Kinder aus Hunger Essen stahlen.

Der Hunger fordert seinen Tribut von den Familien. Jetzt ist es Zeit zu pflügen, einige haben nicht das Geld, um die Traktoren zu mieten und das Saatgut zu kaufen.

Thank you so much and best wishes for 2021 - Zodwa”

Voices-for-Africa hat extra Geld nach Esitjeni geschickt. Damit wurden Lebensmittel gekauft und an die Omas im Dorf verteilt und zweimal täglich für alle Kinder gekocht. Der Grund: Eswatini (Swaziland) hatte einen sehr harten Lockdown. Covid 19 bedeutet dort vor allem noch mehr Armut und Hunger. Genau das bestätigt auch die WHO für etliche Länder Afrikas.



Bedürftige Omas bekamen extra Lebensmittel von Voices-for-Africa

Da gibt es z.B. die Gogo von Tema. Sie wohnt zur Miete mit vier Enkel*innen bei anderen im Haus. Sie hatte immer in einer großen Gärtnerei gearbeitet. Aber wegen Covid 19 verlor sie den Job und konnte die Miete nicht zahlen. Jetzt wohnt sie in ständig kleiner werdenden Zimmern, wird aber immer wieder weggejagt, wenn sie die Miete nicht zahlen kann.

Was bedeutet das für die Kinder?
 Die Schulen in Eswatini sind seit Mitte April bis heute geschlossen. Nur die ersten und letzten Klassen dürfen seit September

wieder in die Schule gehen. Die meisten Familien haben kein Internet und kein Fernsehen für Home Schooling. Es wurde über Radio unterrichtet und Broschüren mit Aufgaben ausgegeben. Jetzt sind aber Sommerferien. Obwohl die meisten nicht in die Schule gingen, wurden alle versetzt. Das neue Schuljahr fängt nun schon am 5. Januar 2021 an, also einen Monat früher als sonst und an Samstagen wird nun auch unterrichtet. So soll der Stoff nachgeholt werden.

Das neue Lernzentrum: Die Rettung für unsere Abiturient*innen im Covid Lockdown



Die Abiturienten haben 5 Monate keine Schule gehabt. Dank unseres neu gebauten Bildungszentrums konnten sie in kleinen Gruppen speziell auf das Abitur vorbereitet werden. Sehr engagierte Tutoren gaben Nachhilfeunterricht. Wir hoffen, alle haben mit guten Noten das Abi bestanden. Im Februar gibt es die Zeugnisse.

Ratanda Heidelberg Südafrika

Covid 19 in Heidelberg-Südafrika hatte auch zu einem Lockdown des Radcenters geführt. Aber jetzt sind nur noch die AHA-Bestimmungen in Kraft und Mandoza radelt mit Radsport-Gruppen, er repariert Räder, verkauft sie und: er trainiert seine jungen Gumboot-Tänzer wieder. Gerade wurden die jungen Corroborationen unter 200 anderen Gruppen der Region die Nr. EINS. GRATULATION



Die erfolgreichen jungen Corroborationen

Wir wünschen auch mit den Corona Einschränkungen friedliche und erholsame Feiertage und viel Glück und Gesundheit im neuen Jahr

Liebe Freund*innen von Voices for Africa
Wir hatten in diesem Jahr keine Einnahmen durch Imbongi-Konzerte und brauchen deshalb Eure Hilfe umso mehr.

Bitte versucht im Bekanntenkreis weiter Menschen für unser Projekt zu begeistern. Oder als alternatives Weihnachtsgeschenk: Die personalisierte „Geschenkspende“.

Die Urkunde sieht so aus

Deine Geschenk-
spende an: **Voices
for
AFRICA** LLC

Ein Geschenk, das Leben verändert und Kindern eine Zukunft gibt:
Sie sind Waisen und wohnen in Eswatini, dem früheren Swaziland. Ihre Eltern sind an HIV/Aids gestorben. Diese Spende hilft mit, ihren Kindergarten- und Schulbesuch zu sichern und ihnen eine tägliche warme Mahlzeit zu ermöglichen.



Spendenbetrag:

Von:

An:

Mehr zum Projekt unter: www.voices-for-Africa.de

Einfach bei uns anfordern: info@voices-for-africa.de



Bärbel, Jan, Irmela, Kathrin, Annette, Konni Seidou

Newsletter Juni 2021



Liebe Freund*innen von Voices for Africa,



Ihr erinnert Euch an Mandoza und seine Radwerkstatt im südafrikanischen Heidelberg, im dortigen Township Ratanda? Der Laden brummt und es gibt sogar drei Rad-sportgruppen. Nun braucht er wieder Nachschub. Zusammen mit dem Radhof Bergheim schicken wir im Juli wieder einen Container, den dritten, ins südafrikanische Heidelberg. Wir würden uns über Spenden für die Transportkosten freuen.

Seht den Film über die Sammelaktion in Heidelberg und Mannheim. Den hat wieder unserer Kamerafrau Iris Hartmann gemacht.

<https://www.youtube.com/watch?v=RfXieHEaBSA>

Schule mit Corona

Corona ist auch in Eswatini (also Swaziland) stark zurück gegangen. Die Schulen sind seit Mitte April wieder geöffnet, allerdings eingeschränkt im Wechselunterricht.

Ausnahme: Die Abschlussklassen. Die hatten ca. 3 Monate vor dem Abitur Präsenz-Unterricht, also von September bis November.

Glück: Ein Glück, dass wir das neue Lernzentrum gebaut haben und schon im Februar 2020 einweihen konnten. Da hatten alle Abiturient*innen Nachhilfeunterricht von dem Lehrer Mongi in Mathe und dazu weiteren Helfer*innen in den anderen Fächern. Ohne das Lernzentrum wäre das Abitur zu einem Fiasko geworden!

Abitur-Bilanz: Glänzend - 8 Schüler*innen haben so gute Noten, dass sie auf ein Hochschulstipendium hoffen können. Das gab es bisher noch nie. 8 weitere haben mittelmäßig abgeschlossen und 8 nicht so gut. Aber sie alle können eine berufliche Ausbildung machen - und fünf Jungen haben sich auch schon für eine handwerkliche Ausbildung im Bosco-Center angemeldet.



Das Lernzentrum ist auch mit PCs und Drucker ausgestattet

Corona-Smartphones



Precious und Senamile aus unserem Waisenhaus erhielten ein Smartphone. Precious trägt die rote Jacke einer Präfektin (Stufen-Sprecherin). Super! Darauf kann sie stolz sein

Die Schüler*innen haben jetzt alle Wechselunterricht. Einen Tag Präsenz-, den zweiten Tag Online-Unterricht. Das ist schwierig, weil viele Kids kein Smartphone haben und keinen PC: Nun verlangen die High-School-Schulleitungen Smartphones für alle, damit sie auch online unterrichtet werden können.

100 Euro kostet ein Handy. Für unsere 25 Abiturienten haben wir Geld geschickt, damit Zodwa sie kaufen kann. Kein Pappenstiel. Wir danken den Godparents, die uns Sonderspenden schickten. Siabonga!!! Extra Handy-Spenden werden weiterhin gern gesehen.

Und wer denkt, die Kids hängen den ganzen Tag am Handy, der sei beruhigt. Die Apps für Social Media, whats app, facebook usw. sind gesperrt. Es gibt eine Lernapp von der Schulbehörde und Zodwa, unsere Managerin, hat durchgesetzt, dass alle Waisen Swasilands die App zuhause benutzen können, ohne für das Internet zu zahlen, Lediglich eine einmalige Gebühr von 7 Euro ist nötig. Es waren harte Verhandlungen mit dem Internetanbieter. Zodwa hat da eine Lawine ins Rollen gebracht. Alle Waisen des Landes profitieren.



Zodwa (rechts) ist unsere Heldin! Freies Internet für die Lernapp. Sie hat es durchgesetzt. Mcolisi (links) unterstützt sie.

Um all unseren Schüler*innen, auch die der anderen Klassen, Smartphones zu kaufen, reicht unser Geld allerdings nicht. Wir hoffen, dass bald alle wieder täglich Schule haben.

Kindergarten



3-4Jährige auf dem Spielplatz

Auch der war ein Jahr geschlossen. Die Räume wurden aber von den Abiturienten genutzt, die Corona gerecht in kleinen Gruppen lernten. Ende April ging es wieder los. 60 sind angenommen worden, 100 Kinder haben sich beworben. 30 davon sind in der Vorschulgruppe: Alle Waisen oder Kinder aus schwierigsten Verhältnissen.



Die Vorschulgruppe im Kindergarten

Die Omas und andere Erziehungsberechtigte der Waisen hat Zodwa zusammengerufen und mit ihnen diskutiert, wie es weitergeht, wie die Sicherheit gewährleistet werden kann. Alle fürchten natürlich eine 3. Corona-Welle.



Omas der Kindergarten-Kinder beten vor der Sitzung, das ist hier üblich.

Abrechnung Lernzentrum



Am 31. 3. konnten wir die Abrechnung abschließen und zur Schmitzstiftung senden. Sie haben das Projekt mit 30.000 € gefördert. 10.000 kamen von anderen Spendern. Es war eine sehr komplexe Sache, diese Abrechnung.

Traurige Nachrichten

Eine Oma ist im April gestorben. Sie hatte bislang für 4 Waisen gesorgt - 7,12,19,20 Jahre alt. Sie haben ihre Oma und ihr Zuhause verloren. Das sind immer wieder große Katastrophen und unsere Managerin Zodwa muss sie lösen. Wohin mit den Waisen? Das Waisenheim ist mit 19 Kindern um ein Drittel überfüllt. Die Vier brauchen dringend ein kleines Haus, ein Zuhause, schrieb sie. Und da sind die Pateneltern eingesprungen. Sie spendeten ganz großzügig den Bau! DANKE!!!

Ausbilder für Afrika



Gerade fangen viele Ausbildungslehrgänge an mit Einschreibegebühren. Das allein kostete wieder mehrere Tausend Euro. Die Studiengebühren für die Universitäten kosten noch viel mehr. Sie fallen im Oktober an. Deshalb sind wir froh, dass wir immer mehr „Ausbilder für Afrika“ bekommen, die jeweils 2000 Euro spendeten für die Ausbildung eines Jugendlichen. Mehr Infos:

<http://www.voices-for-africa.de/cms/?Ausbilden-in-Afrika>

Hier seht ihr, wie schön die Firma Elektro-Bringmeier auf ihrer Homepage dieses Projekt präsentiert hat. Danke Thomas Bringmeier!

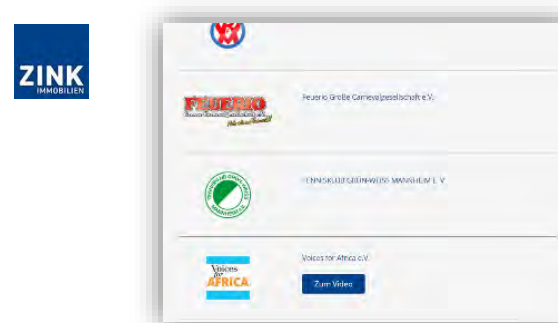


Hier auch der Link zum Film

https://www.youtube.com/watch?v=MNEaU5YY_g4

Auch die Firma Zink Immobilien in Mannheim ist Ausbilder in Afrika geworden. Auch diese Firma präsentiert Voices for Africa als Kooperationspartner auf der Homepage.

Kooperationspartner



Und neu dabei als „Ausbilder in Afrika“ ist auch die Gruppe Insocki. Das sind Frauen aus dem Chor Imbongi, die das ganze Jahr über Socken stricken, sie zu Weihnachten im Chor Imbongi verkaufen. In diesem Jahr haben sie das gesamte erstrickte Geld an den Ausbildungsfond von Voices-for-Africa überwiesen.

Siabonga, Danke an Insocki und Imbongi!



Wir wünschen Euch Gesundheit und grüßen herzlich

Annette Lennartz und das gesamte Team von Voices for Africa



Newsletter Sept. 21



Liebe Freund*innen von Voices for Africa
Ein paar good and ein paar bad News

Good News

Die drei Radler für Afrika,



Jürgen Wilscher, Wolfgang Warmuth und Christian Pohl haben mehr als 4.500 Euro erradelt.

Eine Tour unter erschwerten Bedingungen.
Weder Dauerregen noch Hochwasser ließen

sie aufhalten. Mehrfach endete der Radweg im Wasser. Aber sie sind heil in Holland angekommen. Ein tolles Team! Das Geld fließt direkt in die berufliche Ausbildung der Waisen. DANKE!

Eine weitere Spende über 1000 Euro kam durch eine Geburtstags-Sammlung. Das „Geburtstagskind“ hatte seine Freund*innen gebeten, statt Geschenke an Voices for Africa zu spenden. Vielen Dank dafür!

Die Berufsausbildung läuft gut. Voices for Africa fördert ja die Waisen nicht nur in der Schule, sondern auch hinterher, in der Berufsausbildung. Das unterscheidet uns von fast allen anderen Patenschaftsprogrammen. Und in diesem Jahr sind 33 junge Leute dabei. Neun machen eine handwerkliche Ausbildung, die anderen sind an Colleges und Universitäten, manche schon im 4. oder 6. Semester. Das alles ist möglich, weil wir zusätzliche Unterstützung haben. Die Radler z.B., aber auch etliche Menschen, die beim Programm „Ausbilder in Africa“ mitmachen. Es könnten noch mehr sein, denn die Ausbildung ist teuer: ca. 2.000 Euro im Jahr.

Hier der Link: <http://www.voices-for-africa.de/cms/?Ausbilden-in-Afrika>

Aber wir können alle zusammen sehr stolz auf unsere Absolvent*innen sein, die jetzt als Lehrer*innen, Automechaniker, Caterer, im Management, als Ingenieurin, Sozialarbeiter*innen, in Cyber-Security, im Krankenhaus, als Schweißer*in, Schlosser, Landwirt

oder Psychologin arbeiten oder bald dort arbeiten werden. Denn so merkwürdig es scheint - die Arbeitslosigkeit ist hoch im Land - aber es fehlt an Fachkräften. Allerdings, im Moment wird wegen Covid 19 viel weniger eingestellt. Speziell in der Tourismusbranche, in Küche und Catering sieht es schlecht aus.

150 Smartphones

Weil die Schulen für die Klassenstufen 8,9 und 11 nur Online-Learning anbieten, hat Voices-for-Africa noch einmal Geld in die Hand genommen für 59 Smartphones.

300 Räder für Heidelberg-Ratanda



In geübter Kooperation mit dem Radhof wurden in Mannheim und Heidelberg Räder gesammelt und bei der Ankunft begeistert gefeiert im Township Ratanda, dort werden sie zum Radsport und im Alltag eingesetzt. Auch

80 Kleinkinderräder waren dabei. Mandoza ist der Werkstattleiter. Sein Team wird die Räder überholen und reparieren. In wenigen Tagen werden sie in Ratanda eintreffen.

Bad News

Die Patenreise ist auf 2023 verschoben.

Gründe:

Covid 19 - das Land hat gerade hohe Inzidenzen und es sterben etliche. Seit einem Monat gibt es eine neue Welle und es gilt es als Hochrisikogebiet. Touristische Reisen sind nicht erlaubt. Es wird zwar geimpft - aber die Quote ist uns nicht bekannt. Bisher war erst ein Kind im Krankenhaus wegen Covid. Hoffen wir, dass es nicht mehr werden.

Demonstrationen gegen den König

Das Auswärtige Amt schreibt: Im Nachgang der Proteste in Eswatini vom Juli 2021 wurden zwei Abgeordnete unter Terrorismusvorwürfen verhaftet. Im Land fordern verschiedene Gruppen die Freilassung dieser Abgeordneten auf Kautions. Vor dem Hintergrund der unverändert angespannten Lage muss damit gerechnet werden, dass es jederzeit zu weiteren Demonstrationen und Straßenblockaden kommen kann, die rasch eskalieren können.

Derzeit besteht eine nächtliche Ausgangssperre von 18 bis 5 Uhr.

Unsere Managerin Zodwa schreibt

Dear friends,

Der Brunnen funktioniert bestens, keine Probleme!

Das Corona-Virus ist hier immer noch hoch. Bei einer Bevölkerung von etwa 1,2 Millionen Menschen haben wir mehr als 1.000 infizierte Menschen täglich und täglich mehr als 10 Menschen, die am Coronavirus gestorben sind. Es ist schrecklich. Jetzt wurde berichtet, dass 15% der Schulkinder COVID -positiv sind.

Bei uns in den Schulen sind nur die Abschlussklassen geöffnet und zwar im Gymnasium die Klasse 3 und die Klasse 5 und in der Grundschule die Klasse 7. Alle Hochschulen haben geöffnet. Die Klassen, die nicht geöffnet haben, haben Online-Unterricht. Dazu brauchten sie Smartphones. Es gibt schon in der Grundschule viele Kinder, die zu mir kommen und mich um Handys bitten, aber sie bekommen keine, da der Fokus auf den Gymnasiasten liegt. (Voices for Africa hat vor zwei Monaten Geld für 59 Smartphones geschickt).

Die Touristen haben immer noch Angst sich mit COVID zu infizieren, da die Zahlen immer noch alarmierend sind.

Die wirtschaftliche Lage ist sehr schlecht, da viele Menschen ihren Arbeitsplatz verloren haben.

Die politische Lage ist nach wie vor sehr instabil. Die zwei Abgeordneten sind immer noch im Gefängnis und einer im Exil, aber es ist nicht bekannt, wo. Einige Leute sagen, er versteckt sich in der amerikanischen Botschaft, andere sagen in Südafrika, aber er wurde nie beim Überqueren der Grenze nach Südafrika gesehen. Tagsüber scheint es jetzt ruhig zu sein, aber nachts ist es sehr gefährlich. Gebäude werden täglich nachts angezündet: Schulen, Geschäfte und die Häuser einiger Polizisten und Soldaten, von denen angenommen wird, dass sie die Anführer der Regierungstruppen waren, die während der Unruhen die Tötung der Menschen zu verantworten haben. Sie beschuldigen sie des Tötens und Verbrennens.

Best regards, Zodwa

Haus abgebrannt

Leider hat ein kleines Kind beim Spielen das eigene Haus in Brand gesetzt. Verletzt wurde niemand. Es ist die Tochter einer unserer Köchinnen, die nun erst einmal in der Küche des Zentrums schläft mit ihren Kids.

Good News zum Schluss



**German group re-produce
Indosakusa's COVID-19 song**

Oben seht ihr einen Zeitungsausschnitt aus Bulawayo, Zimbabwe. Unser Chor Imbongi wurde im August sehr gefeiert, mit mehreren 1000 Klicks auf Facebook. Alle Klicks kommen aus Zimbabwe. Warum?

Wir haben einen Song gecovert von einer Gruppe aus Zimbabwe. Es geht dabei um Covid 19. Obwohl wir nur eine Aufnahme von unserer Probe geschickt haben, fanden das die Leute dort so super, dass sie klickten, uns mit Komplimenten überhäuften und wir kamen sogar in die Zeitung von Bulawayo. Mehr Infos auf <http://www.voices-for-africa.de/cms/>

Ihr könnt den Song live erleben auf unserem nächsten Konzert

Imbongi veranstaltet zusammen mit dem Arbeitskreis Kolonialgeschichte Mannheim das Konzert

Neue Straßennamen in Mannheim - kein Platz für Kolonialverbrecher!

„Miriam-Makeba-Straße“ statt Leutwein-, „May Ayim-Straße“ statt Lüderitz-Straße“

am 11. Oktober, 18 oder 19 Uhr

in der City-Kirche Konkordien, Mannheim



Der Arbeitskreis Kolonialgeschichte Mannheim und der Afrikachor Imbongi-Voices for Africa stellen Vorschläge zur Umbenennung von Straßen in Mannheim-Süd vor.

Noch immer tragen dort drei Straßen die Namen deutscher Kolonialisten, die sie in

der NS-Zeit erhalten haben, eine vierte ist nach einem Nazi-Anhänger benannt.

Es ist höchste Zeit, das zu ändern!

In Texten und Liedern geht es um die Geschichte afrikanischer und deutsch-afrikanischer Menschen, die gegen Kolonialherrschaft und Rassismus und für eine nachhaltige Zukunft aktiv geworden sind.

Es grüßen herzlich

Annette Lennartz und das gesamte Team von Voices for Africa

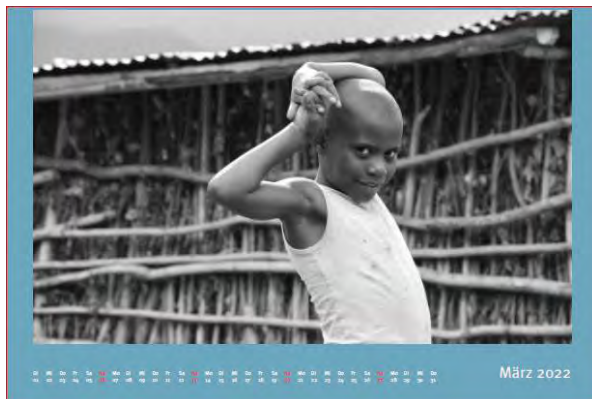


Newsletter Dez. 21



Ihr Lieben,
es weihnachtet sehr und dazu gibt es den

KALENDER 2022



Diesmal mit Schwarz-Weiß Fotos rund um das Thema Township. Der Kalender kostet 15 Euro plus Porto

Bestellung bitte an info@imbongi.de

Gute Nachrichten aus eSitjeni:

Unsere Gastronomie (Catering) Studierenden haben alle ihr Examen bestanden. Sie können nun als Koch oder Köchin, im Service oder im Catering arbeiten. Hoffentlich wird der Tourismus bald wieder anspringen, denn dann bekommen sie Jobs. Eine hat sich schon selbständig gemacht, sie verkauft Gebäck im Dorf, ihr kleines Business lässt sich gut an.



Wir gratulieren: Von Links: Nomcebo Dlamini, Phephile Dlamini, Nombuso Msibi, unsere Managerin Zodwa, Mphile Vilakati, Khanyisile die Waisenhaus-Mutter, Khulile Vilakati and Ngabisa Bhembe..

Schreinerei - Azubis helfen beim Bau

Sie helfen in ihrer Freizeit beim Häuserbau für Bedürftige in der Community mit, haben die Türen bei Seluleko und Temakholo und bei den Köchinnen gemacht. Das hat uns richtig Geld gespart.

KFZ- Azubis im Praktikum

Auch sie sind sehr eifrig, machen Praktika in ihrem Urlaub bei einer Werkstatt im nahe gelegenen Mahlanga. Diese gehört einem Mann aus eSitjneni.

„Ausbilden in Afrika“

Unsere Kampagne läuft weiter: Werdet Ausbilder*innen in Afrika. Gebt den jungen Talenten eine Chance! Unsere Schirmherrin Beate Weber und etliche Betriebe und Einzelpersonen sind schon dabei. www.voices-for-africa.de/cms/?Ausbilden-in-Afrika. Mit 1000 bzw. 2000 Euro bekommen Sie eine Urkunde und fördern eine berufliche bzw. eine universitäre Ausbildung für ein Jahr.

Corona

war noch Ende November nahe Null, gerade steigen die Zahlen wieder, die Inzidenz ist bei 80.

Schulen, sie waren lang zu und sind jetzt geöffnet. Eigentlich hätten am 1.12. die Weihnachtsferien begonnen, bis Mitte Januar gehen die normalerweise. Aber die langen Schließungszeiten während Corona werden jetzt ausgeglichen. Die Ferien sind verkürzt, dauern vom 23.12. bis 3.1.2022.

Bürgererhebungen

Wegen der gewalttätigen Proteste gegen den König, waren viele Schulen geschlossen. Im Moment ist es relativ ruhig. Zodwa, unsere Managerin schreibt zur Situation: *„Die Eltern an allen Schulen sollten alle ein Formular unterschreiben und versichern, dass ihre Kinder nicht mehr protestieren. Aber sie haben sich geweigert dieses Formular zu unterschreiben. - Wir haben die Erfahrung gemacht, dass je mehr Menschen von der Armee oder Polizei getötet wurden, umso gewalttätiger wurden die Proteste. Das Resultat: Die Nation ist geteilt und die Sicherheitskräfte sind nun die Feinde der Nation. Die Schüler*innen haben sich den Protesten angeschlossen, viele Schulen wurden niedergebrannt. Etliche Jugendliche wurden angeschossen, manche mussten amputiert werden, manche wurden getötet. Die Leute um den König herum sind nun das Ziel der gewalttätigen Proteste. Der Funke, der alles zur Explosion brachte, sprang über, als die Polizei Tränengas in einen Kleinbus warf, der mit Arbeitern gefüllt war, die zu einer Demonstration wollten.“*

Die Polizisten haben dann sogar auf Menschen geschossen, die durch die Fenster fliehen wollten. Sie schossen auch in den Bus.“

Wie geht es den Kindern im Dorf?

Im Dorf ist alles ruhig. Die Patenkinder schreiben gerade Briefe an ihre Pat*innen. Wir vom Vorstand können ja schon seit März 2020 nicht mehr hinfahren und sie mitnehmen, also werden sie jetzt geschickt. Das letzte Mal hat das sechs Monate gedauert. Deshalb, bitte geduldet euch etwas. Wenn irgendetwas Gravierendes im Leben Eures Patenkindes passiert, dann schreiben wir Euch das.



Neue Pat*innen gesucht

Es sterben immer noch Eltern an HIV/Aids und kleine Kinder stehen alleine da. Vielleicht kennt Ihr Menschen, die gerne Pat*in werden wollen.

Schwangerschaften von Teenagern

Durch Corona gab es mehr geheime Teenager-Schwangerschaften. Da die Mädchen ja nicht in die Schule gingen, fiel es nicht auf, selbst als die Babys da waren nicht. Alle jungen Mütter können Windeln usw. bekommen und werden unterstützt bei ihrer Lebensplanung. Es ist im Land erst seit kurzem erlaubt, dass sie wieder in die alte Schule gehen dürfen. Die „Pille“ geben die Krankenstationen leider nicht an Minderjährige aus, allerdings, wenn sie bereits ein Kind bekommen haben, also wenn es zu spät ist, dann gibt es die Pille.

Omas im Dorf bekommen Care-Pakete

Vor Corona bekamen die Omas, die auf die vielen elternlosen Enkel aufpassen, oft noch Essen von ihrer Verwandtschaft. Jetzt leben aber alle am Limit. Durch Corona haben die meisten ihren Job verloren können nichts mehr abgeben. Damit die Omas nicht hungern müssen, haben wir uns entschlossen, wie im letzten Jahr schon, an alle Omas und Caretakers ein Essenspaket zu finanzieren.

Die Enkel essen wie immer in unserem Zentrum. Dort wird täglich für ein paar hundert Kinder gekocht.

Hohe Kosten - wir freuen uns über Extra-Spenden

Wir wollen nicht betteln, nur so viel: Durch Corona sind uns hohe Zusatzkosten entstanden.

Euch allen

frohe Weihnachten, bleibt gesund!

Annette Lennartz und das gesamte Team
von Voices for Africa



PS: Spendenbescheinigungen für 2021
kommen Anfang nächsten Jahres

Newsletter Januar 22



Liebe Voices for Africa-Freund*innen,

wir haben die Spendenbescheinigungen ausgestellt und abgeschickt und hoffen, dass alles ok und richtig ist. Wer bis zum 18. Februar noch keine erhalten hat, bitte melden.

Noch einmal herzlichen Dank für Eure immerwährende, nachhaltige und großzügige Unterstützung, gerade jetzt zu Corona-Zeiten!

In Swasiland-Eswatini ist die politische Situation immer noch sehr angespannt. Der König bewegt sich nicht, es gibt keine Verhandlungen mit der Opposition und die zwei verhafteten Parlamentarier sitzen immer noch in Haft. Es gibt wieder Aufstände und Demonstrationen für demokratische Mitbestimmung und

höhere Gehälter der Beamt*innen, Lehrer*innen usw.

Die Arbeitslosigkeit und Armut sind natürlich immens gestiegen. Die Kinder und Jugendlichen haben so wenig Unterricht gehabt, dass die Oberschulen nun ein Jahr dranhängen. Das heißt für uns konkret: statt 5 Jahren Highschool sind es 6 Jahre und das kostet den Verein 35 000 €! So teuer sind allein die Gebühren im Jahr. Aber wir schaffen das! Trotzdem freuen wir uns über neue Spender*innen. Also, macht weiter so erfolgreich Mundpropaganda wie bisher.

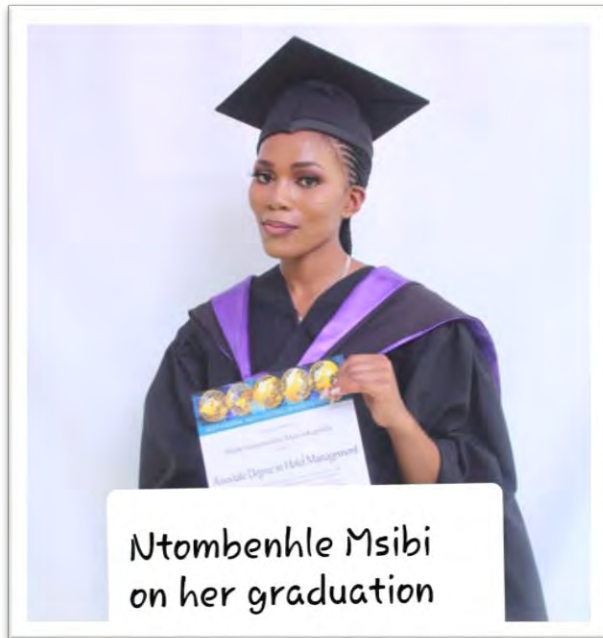


Nothando Msibi
with a graduation
cake

Währenddessen läuft unser Berufsausbildungsprogramm großartig.

Schon wieder haben zwei junge Frauen es geschafft. Ntohando Msibi mit dem Bachelor in Business Management und Ntombenhle Msibi in Hotelmanagement. Ihren Bachelor haben sie Ende 21 gemacht, vor einer Woche gab es erst die offizielle Feier dazu.

Newsletter Januar 22



Spezieller Dank auch an die Insockis, die strickenden Sängerinnen von Imbongi. Sie haben in diesem Jahr zu Weihnachten über 90 Socken und andere hübsche Kleinigkeiten im Imbongi-Chor verkauft. Ja, die Imbongis schenken bewusst! 1.175 Euro wurden dabei eingenommen und die Insockis haben es Voices for Africa gespendet.



Besonderen Dank an unsere neuen und erneuten „Ausbilder*innen in Afrika“. Sie sind jetzt so wichtig, weil doch viele die Schule verlassen und ohne eine Ausbildung keinerlei Chancen auf Arbeit haben. Insockis und der Weltladen in Heppenheim sind wieder dabei und die Lipoid Stiftung und natürlich die Radler für Afrika.

Neu und mit zweijährigem Betrag dabei, das ist eine Familie aus Mannheim.

Special thank auch an Jörg Tröger, weil er schon seit langem, Jahr für Jahr, zwei Ausbildungs- oder Studienplätze finanziert!

Wer auch Lust darauf hat, „Ausbilder in Afrika“ zu werden, der kann sich auf unserer Homepage www.voices-for-africa.de informieren oder mich anrufen 0621 8324190 (Annette Lennartz).

Durch die Corona-Ausfälle wurden die Examen erst im Januar geschrieben, anstatt im November. So wissen wir noch nicht, wer von den Oberschüler*innen studieren kann oder eine Ausbildung machen wird. Mehr darüber im nächsten Rundbrief.

Herzliche Grüße von Annette und dem gesamten Voices for Africa Vorstand



Von l-r: Konrad, Bärbel, Jan, Seidou, Irmela (i.R.), Kathrin, Annette



Hallo liebe Freund*innen von
Voices for Africa,

dies ist ein Bericht über unseren Besuch in
Esitjeni. Iris Hartmann, Jörg Tröger, Veit
Lennartz und ich waren Ende April dort.

Situation: Die Aufstände gegen den König
halten an. Während wir da waren, wurden
z.B. die Grenzen blockiert, eine Tankstelle
angezündet und die Unis blieben
geschlossen. Corona spielt kaum noch eine
Rolle, außer wirtschaftlich: die Touristen
bleiben aus, viele Geschäfte und Firmen
haben schließen müssen. Dafür sind die
Auswirkungen der Energiekrise stark,
Speiseöl ist sehr teuer, auch das Tanken, so
sind jetzt die Sammeltaxipreise um 30%
gestiegen. Es trifft die Armen.

Eure Briefe mit den 20 Euro haben wir fast
alle übergeben können. Die Kinder haben
sich sehr gefreut und sich dann gleich
hingesetzt und Dankesbriefe geschrieben. Es
war teilweise schwer für sie, die
Handschriften zu entziffern. Wir mussten sie
vorlesen. Einige waren zu klein zum

Schreiben, da halfen dann Erwachsene mit.
Viele Stunden dauerte dieser Event - aber
die Kinder waren glücklich.



Und dann wurden auch noch die
Hoffenheim-Trikots verteilt, - die hatte ein
Pate organisiert. Die Dorfgemeinschaft war
sehr stolz.



Ihr bekommt die Thank you-Letters noch
zugesandt - mit Fotos. Manche konnten sehr
schön über ihr Leben erzählen. Ein Junge

z.B., dessen Mutter gestorben ist, erzählt,
wie gern er seinen Vater hat und wie er es
liebt, mit ihm zusammen zu sein.

Logistisch ist dieser Briefverkehr mit den
Fotos eine große Herausforderung. Wer
keine Antwort in den nächsten 3 Wochen
erhält, der schreibe bitte an mich:
avlennartz@web.de.

Es war wunderbar - Erntezeit - in doppelter
Hinsicht - Mais und Arbeitsstellen

Drei Tage lang ernteten sicher 100
Jugendliche die beiden Maisfelder. Die
Schulen hatten Ferien, die Unis waren
wegen der Proteste gegen den König
geschlossen.



Also waren alle da. Singend, mit Maiskolben
in der Hand, begrüßten sie uns. Eine richtig
gute Ernte gab es und die Kids hatten dabei
auch viel Spaß, besonders die auf dem
Traktor. Der Mais wird für die
Gemeinschafts-Verpflegung gebraucht, denn
Maisbrei gehört zu jeder Mahlzeit, die in

Newsletter Mai 22

unserem Center gekocht wird. Zodwa, die Managerin, war die ganze Zeit auf dem Feld, in glühender Hitze. Sie ist jetzt Lehrerin in Ruhestand und arbeitet mehr denn je für unser Projekt.



Oben im Center mussten 12 Jungen den Zaun versetzen und ein Gestell zum Trocknen der Maiskolben bauen - überall wurde gewerkelt.



Unser Küchenteam hat auf dringenden Wunsch hin eine richtige Arbeits-Uniform erhalten.



Zodwa ist die im bunten Kleid

Die 50 Kinder aus dem Kindergarten wuselten auf dem Spielplatz herum - bekamen Bananen und Äpfel zum Essen - also eine reine Freude.



So war dieser Besuch für uns wie eine Ernte: denn viele junge Menschen, die von uns gefördert wurden, haben jetzt Arbeitsstellen! Trotz Corona!

Voices for Africa und all seine Unterstützer*innen fahren jetzt ein, was in den 16 Jahren gesät, gehegt und gepflegt wurde. All die immensen Investitionen in Bildung zahlen sich jetzt aus:

Was wir allerdings gelernt haben: nur Schulbildung hilft allein sehr wenig. Dadurch bekommt kaum jemand einen Job, um ein selbständiges, unabhängiges Leben zu führen. Deshalb fördern wir auch die Berufsausbildung, sogar Studierende.

Und so viele stehen jetzt wirklich im Beruf und das, obwohl Tourismus und etliche Unternehmen noch im Corona-Tal sind, obwohl der Staat wegen der Unruhen und Proteste gegen den König kaum noch Stellen

Newsletter Mai 22

besetzt und die Arbeitslosigkeit über 50% liegt.

Die erste Schweißerin Swazilands ist dabei. Sie hat nach der Ausbildung sofort eine Stelle bekommen. Schreiner, KFZ Mechaniker, Elektriker, etliche Köchinnen und Köche aus Esitjeni haben Jobs in der Umgebung.



Zodwa, unsere Managerin, ist jetzt auch Arbeitsvermittlerin. Sie geht dabei sehr geschickt vor. Z.B. hat sie für den jungen Schreiner einen Betrieb in Manzini gefunden, der Möbel produziert. Sie hat dem Chef angeboten, der junge Mann würde 3 Monate umsonst arbeiten und bekäme sogar das Fahrgeld bezahlt. Da griff der Chef zu und heute ist der junge Mann eine seiner besten Kräfte. So hat sie andere Absolventen der Berufsausbildung auch erfolgreich vermittelt. Die Köchinnen sind allesamt in Hotels und Kantinen untergekommen, weil

das Catering-Ausbildungscenter „Khusile Kitchen“ sich selbst darum kümmert.

Bei den Student*innen ist es ähnlich. Auch wenn sie nicht alle sofort die Stelle bekommen haben, für die sie eigentlich qualifiziert sind, sie haben wenigstens Arbeit und verdienen Geld. Unser Cyber-Security Student hat super Möglichkeiten - allerdings reicht der Bachelor-Abschluss nicht, er muss den Master machen. Die frisch gebackene Psychologin ist zuständig für die Behandlung und Versorgung von traumatisierten, missbrauchten und misshandelten Kindern im ganzen Shishelweni Distrikt. Das ist ein großes Problem, besonders bei Waisenkinder.



Iris, Tivumile, Anette

Sie kam auch kurz vorbei, brachte uns allen einen großen Topf gegrillter Hühnerteile mit.

Und jetzt haben wieder 30 junge Leute ihr Abi bzw. den mittleren Abschluss gemacht.

Neun werden studieren, die anderen ein Handwerk erlernen.

Wir brauchen dringend wieder Ausbilder*innen in Afrika. Ab 1000 Euro kann schon die günstigste Ausbildung finanziert werden, die meisten kosten 2000 Euro. Wir danken allen Ausbilder*innen in Afrika, die das Projekt unterstützen.

Sie haben jungen Leuten zum Erfolg verholfen.

Einige Beispiele:



Dumisan ist Aufpolsterer, Gwanisile ist Lehrerin

Newsletter Mai 22



Thabiso studiert Ingenieurw.; Nobuhle ist Sozialarbeiterin



Ntombi studiert Ernährungsw., Sandra lernte Friseurin



Bongani-Personaler bei Shoprite und Elami-Bauinspekteurin in einer Privatfirma



Zoleka studiert Krankenpflege und Nsika Nhlabatsi ebenso



Jabu wird Köchin; Sihle ist Elektroniker bei SEC

Und wir könnten diese Liste noch lange weiterführen. Vom Schweinezüchter über etliche KFZ Mechaniker, Elektriker, Manager*in bis hin zu sicher 6 bis 7 Lehrer*innen.

Iris hat neue Filme über einige unserer tollen jungen Leute gedreht. Sie werden auf unserer Homepage veröffentlicht. Wir schicken Euch die Links, wenn sie fertig sind.

Es ist unglaublich, welche Karriere diese jungen Leute machen. Aufgewachsen als Waisen, bei Onkel, Tante oder Oma untergekommen. Vor 16 Jahren durften sie noch nicht einmal zur Grundschule gehen, weil diese Geld kostete, von der Oberschule ganz zu Schweigen. Ihre berufliche Perspektive war gleich Null. Ohne Berufsausbildung wäre für sie nur Hilfsarbeit auf dem Bau möglich gewesen. Und die Mädchen sitzen meist zuhause. Einen festen

Newsletter Mai 22

Job gibt es fast nur mit Ausbildung oder Studium. Aber die Waisen in Esitjeni hatten und haben eine Chance bekommen, durch Voices-for-Africa, durch die vielen Menschen die spenden und unterstützen.

Traurig - immer noch mehr Waisen

Leider gibt es immer noch mehr Waisen. Als wir da waren, haben weit über 20 Kids mit ihren Verwandten vorgesprochen, um ins Projekt aufgenommen zu werden. Eine junge alleinerziehende Mutter mit 4 Kindern war dabei. Vielleicht möchte jemand mal mit 100 Euro im Monat eine ganze Familie unterstützen.

Es gibt auch junge Leute, die ihre Chance leider nicht nutzen (können). Jedes Jahr sind es ein, zwei junge Frauen oder Männer, die drogensüchtig werden und in die Stadt verschwinden. Das ist sehr schade, aber wir müssen bedenken, viele sind sehr traumatisiert durch den Verlust der Eltern. Manche erleben schlimme Erniedrigungen oder machen Gewalterfahrungen im Haushalt der Verwandten. Wir hoffen auf euer Verständnis.

Einige Kids haben überhaupt keine Verwandten mehr, die sie aufnehmen können. Unser Waisenhaus, das sog. Shelter ist mehr als voll. Khanyisile hat über 20 Kinder. Sie verstehen sich prächtig und helfen alle mit.

Zu ihrem Geburtstag haben sie Khanyisile eine Überraschung bereitet. Während sie in der Stadt einkaufen war, haben die Kinder einen Geburtstagstisch aufgebaut, schön

geschmückt, mit Kuchen, Fanta und Geschenken. Die Älteren, die in den Ferien kleine Jobs hatten, haben das finanziert. Sie hat sich so gefreut!!!!

Insgesamt ein super schöner und erfreulicher Besuch im Dorf Esitjeni.

Wir haben einen dicken Ordner mit Belegen von unserer Managerin Zodwa erhalten, den wir hier prüfen, dazu die 100 Briefe und Fotos, die wir noch an Euch schicken. All das geschieht natürlich ehrenamtlich.

Es grüßen herzlich

Annette

und der gesamte Vorstand von Voices for Africa



Die Kinder des Shelters, drei fehlen noch!

Newsletter Juni 22: Pat*innenreise 2023



Hallo liebe Freund*innen von Voices for Africa,

es geht um die Spender- und Pat*innen-Reise 2023.

Viele haben angefragt, ob und wann wir fahren. Ja, wir freuen uns 2023 mit Euch Esitjeni besuchen zu können. Wer Lust hat, bitte melden bei mir (Annette):

avlennartz@web.de

Termin:

Faschingstage vom 17. Februar, Hinflug abends ca. 22 Uhr,

Rückflug, 4. März abends, der Flieger landet am 5. März morgens um ca. 6 Uhr

Route:

Johannesburg - Swasiland -

und in der 2. Woche

Gqbehra (das frühere Port Elizabeth),

dann Gardenroute bis Kapstadt

Kosten:

Sicher 2.000 Euro, können auch mehr werden, da die Benzinpreise Flüge und Bus entsprechend teurer machen plus allgemeine Inflation.

Falls Kinder mitmöchten: Beim letzten Mal fuhren 2 Schüler mit, sie hatten eine Ausnahmegenehmigung, weil sie in Swasiland in die Schule gehen durften. Das wurde anerkannt.



Die coolen Kiddies freuen sich schon auf Euch!

Genauere Pläne bekommen alle, die sich jetzt melden. Es ist erst einmal eine Absichtserklärung. Die verbindliche Anmeldung wird später nötig.

Neues aus Esitjeni

Videos

Wir freuen uns wieder 3 kurze Videos ankündigen zu dürfen. Iris hat sie gemacht. Hier der Link:

Es sind Studierende. Bald werden die Videos über die Azubis folgen, dann das Waisenhaus - schaut immer mal wieder auf unsere Homepage www.voices-for-africa.de

Alles wird teurer

Die Inflation ist hoch, besonders bei Lebensmitteln und Transport, Bus etc.

Wir mussten alle Gehälter für die 6 Köchinnen, 2 Erzieherinnen, 2 Wächter und Zodwa anheben und besonders das Waisenhaus mit viel mehr Unterstützung ausstatten.



Unsere tollen Köchinnen

Herzliche Grüße von

Annette und dem ganzen Team

[View online version](#)

IMBONGI Voices FOR AFRICA

Liebe Freund*innen von Voices for Africa,

Die Patenreise 2023 ist nun komplett und ausgebucht. Wir freuen uns über das große Interesse.

Alle die nicht mitfahren können möchte ich auf Videos aufmerksam machen. Iris und ich berichten da über Erlebnisse im Dorf Esitjeni. Wir waren ja im April dort.

Schaut euch das Video zur Maisernte an: [Maisernte](#)



Oder unseren Schreiner [Mdumiseni Malginga](#), der jetzt auch als Polsterer arbeitet:



Und auf unserer Homepage findet ihr noch mehr Videos über unsere erfolgreichen Studierenden und Azubis und über die, die es geschafft haben, arbeiten und eigenes Geld verdienen. Link zu den [Videos](#)

Wir danken damit all unseren Pat*innen und Spender*innen.

Bitte informiert auch euren Bekanntenkreis, wir können sehr gut „Neue“ gebrauchen. Unsere Kosten steigen. Die Preiserhöhungen sind auch in Eswatini enorm.

Herzliche Grüße

Annette und der gesamte Vorstand von Voices-for-Africa

Impressum

Voices for Africa e.V.
Annette Lennartz
Tannhäuser Ring 164
Mannheim 68199
Telefon: +49 (0) 621 8324 190
E-Mail: avlennartz@web.de

Vereinsregister Mannheim

IMBONGI

Voices FOR AFRICA

Hallo liebe Freundinnen und Freunde von Voices for Africa!

Konzerte im November 2022:

"Eine musikalische Reise - Uhambo eAfrica"

Es gibt wieder ein Imbongi-Konzert. Ihr seid alle herzlich eingeladen. Macht auch bitte Werbung. Hier gibts den Flyer zum Weiterleiten: [Flyer-Download](#)

Eine musikalische Reise
Uhambo eAfrica



mit dem
Afrikachor



MO 7.11. 19.30 MA Citykirche Konkordien, R2, 1
SA 12.11. 20.00 Heidelberg-Südstadt Chapel
SO 20.11.17.00 MA-Feudenheim Epiphaniaskirche

Eintritt: 14 €, ermäßigt 7 €, VVK 12 €
vorbestellen: imbongi.at-online.de

Eine musikalische Reise
Uhambo eAfrica



Wenn einer eine Reise tut, dann kann er was erzählen.
Wenn ein ganzer Chor auf Reisen geht, dann gibt es nicht nur viel zu erzählen, dann wird auch viel gesungen.
Deshalb gibt es ein neues Imbongi-Konzert:
„Uhambo eAfrica - wir reisen durch Afrika“
Mitgebracht haben wir neue, tolle Songs, alle gelernt von befreundeten afrikanischen Chören. Sie sind aus dem prallen Leben gegriffen und erzählen vom Wasser, das so wertvoll ist, von einer Autopanne, von Hochzeiten oder von jagenden Löwinnen.
Dazu Fotos, Erinnerungen und Stories von Erlebnissen mit wunderbaren Menschen und der atemberaubenden Natur.
Ein Konzert für alle Sinne!

Chorleitung: Klaus Loescher
und als Gast: Tebo Tsotetsi

Porträts von erfolgreichen Auszubildenden

Dann gibt es auch neue Filme, kleine Porträts von erfolgreichen Azubis bzw. Studierenden, von Iris und mir (Annette).

Wir alle sind stolz auf unsere jungen Leute, die es geschafft haben, die im Beruf stehen oder kurz davor.

- 20 haben ein Studium beendet,
- 20 eine Berufsausbildung,
- 40 studieren gerade oder sind in einer Berufsausbildung.

Dazu kommen sicher mehr als 150 junge Menschen aus der ganzen Umgebung, die im Nähcenter ausgebildet wurden.

Bildung ist das Wichtigste für diese jungen Menschen um aus der Armutsspirale heraus zu kommen. Bildung kann ihnen niemand nehmen.



Voices for Africa besucht die
Catering Ausbildungsstätte...

Jabu macht eine Ausbildung im Bereich Catering. Sie ist schon Mitte 20, alleinerziehend und hat einen kleinen Sohn.

Um die Filme zu sehen, auf die Fotos klicken.



Mit Voices for Africa in den
Beruf. Sivile Msibi, Cyber...

Sivile, der Cybersecurity Studierende ist von uns in Schule und Uni gefördert worden und im 2. Studienjahr hat er, als Superstudent, ein staatliches Stipendium bekommen, so dass wir nur noch die Fahrtkosten zahlen mussten.



Ntombikayiswe studiert Ernährungswissenschaften

Weitere Videos finden Sie auf der Webseite von [Voices-for-Africa](#)

Es grüßen herzlich Annette und der gesamte Vorstand von Voices for Africa



Bärbel, Jan, Irmela, Kathrin, Annette, Konni, Seidou

Impressum

Voices for Africa e.V.
 Annette Lennartz
 Tannhäuser Ring 164
 Mannheim 68199
 Telefon: +49 (0) 621 8324 190
 E-Mail: avlennartz@web.de
 Vereinsregister Mannheim

Liebe Freund*innen von Voices for Africa!

Dieser Newsletter hat 2 Teile, damit ihr nicht zu viel lesen müsst. Heute kommt Teil 1, eine Woche später Teil 2.

Spendenbescheinigungen

Ihr müsstet sie nun alle haben. Wem sie noch fehlen, bitte bei mir melden. avlennartz@web.de

Wir trauern um zwei Freunde

Lunga Dlamini starb am 27.3.2023 Er wohnte im Waisenhaus bei Khanyisile und starb ganz plötzlich, wir vermuten an einer Hirnhautentzündung. Aber die Ärzte im Krankenhaus haben über die Todesursache keine Informationen gegeben. Das Gesundheitssystem ist ziemlich verrottet. Lunga wurde nur 15 Jahre alt. Seine Patin hat ihn noch kurz vorher besucht. Wir sind traurig mit ihr und der gesamten Shelterfamilie.



Und noch ein Verlust! Unser Freund und Pate aus Heppenheim, **Claus Brauch** ist gestorben. Er hat die Patenreise noch erleben können und starb nur wenige Tage danach in der Nähe von Kapstadt. Dort hatten seine Frau Silvia und er sich noch ein paar Verlängerungstage gegönnt. Die Trauerfeier in Heppenheim fand schon statt. Es wurden über 4.000 Euro gesammelt für Voices for Africa. Wir verwenden die Spende als Grundstock für ein zweites Waisenhaus. Das sei ganz in seinem Sinne, sagt Silvia. Wir danken allen Spender*innen und Silvia besonders.

Auf dem Gruppenbild unten, steht Claus ganz rechts und winkt.



Alle Pat*innen auf der Treppe vor dem Don Bosco Ausbildungszentrum in Manzini

Briefe

Ihr müsstet so langsam eure Antwortbriefe bekommen haben.



Große Freude in eSitjeni. Briefe von den Patinnen und Paten aus Deutschland! Auf dem Foto seht ihr unser Briefeschreibzentrum. Die Kinder versuchten sich an den Antworten. Manche sind gemalt, manche von der Oma oder Tante geschrieben, je nach Alter des Kindes. Stundenlang war unser Briefe Center belagert Über 100 Kinder wollten schreiben und jedes benötigte sehr viel Zeit. Briefeschreiben ist in Swaziland nahezu unbekannt. Daneben wurden Fotos gemacht, damit ihr auch seht, dass die Briefe an die Richtigen ausgegeben worden sind. Ziemlich mühsam das Ganze, manche Kids wurden auch vom Kinderfest und Essen so abgelenkt, dass das Schreiben etwas zu kurz kam. Aber wir hoffen, dass ihr euch genauso freut, wie die Kinder.

Erste Bücherei wird eröffnet

Bücher in Englisch von vielen Leuten aus Mannheim und Heidelberg gespendet, haben wir mitgenommen. Pat*innen und Imbongis hatten die Koffer voll, einige haben sogar extra Bücher für Kindergartenkinder in Englisch gekauft. Also die Erstausrüstung der Asiphile Library ist schon mal wunderbar! Klein und Groß freuen sich. Weit und breit gibt es so etwas nicht. Noch nicht einmal die Highschool hat eine Bücherei.



Nkhosikhona hat gerade das Abitur bestanden und ist nun der erste Bibliothekar. Er hat schon alle Bücher in einer Exelliste erfasst.

Patenreise und Chorreise nach Esitjeni

Glückliche Kindergesichter, lange Schlangen am Schminkstand, dutzende Spielstationen und sehr leckeres Essen – so fing es an in Esitjeni. Die Pat*innen haben ein super Kinderfest ausgerichtet.

Und natürlich gab es Reden. Immer wieder hieß es „Danke“ an die Voices-for-Africa Family.

Mbali, eine Oberschülerin erzählte wohl die eindrucklichste Geschichte, nämlich ihre eigene. Da war sie sehr mutig, so über Mikro vor ein paar hundert Menschen über ihre Probleme zu reden! Sie ist ohne Eltern bei der Oma aufgewachsen und kam dann auf die schiefe Bahn: Drogen, Alkohol usw. Mbali flog von der Highschool als sie schwanger war. Aber sie hat sich zurück gekämpft, geht wieder zur Schule und dankt ganz besonders unserer Managerin Zodwa dafür, dass sie ihr dabei geholfen hat. „Zodwa, ich war manchmal so wütend auf dich“, bekennt sie. „Du warst so streng. Aber du hast immer Recht gehabt. Vielen Dank dafür.“ Und dann erzählte sie noch von ihrem Haus. „Wir trauen uns abends kaum schlafen zu gehen, aus Angst, dass uns das Haus auf den Kopf fällt. Es ist aus Lehm und durch die schweren Unwetter im Januar steht es vor dem Kollaps.“ Gleich am nächsten Tag fuhren wir mit Julian, Jakob und Heidi zu ihrem Haus, trafen dort die Oma und Tante von Mbali an. Insgesamt 7 Leute wohnen in den 2 Lehmhütten. Die beiden Jüngsten in unserer Reisegruppe, Julian und Jakob, schmiedeten sofort einen Plan. Sie wollten Geld sammeln für einen Neubau aus Stein. Zurück in Mannheim haben sie sofort angefangen und es mit Infoständen und Kuchenverkauf an ihrer Schule tatsächlich geschafft. **2000 Euro** sind bereits auf dem Konto – das neue Haus für Mbali ist bereits im Bau. **Der Waldorfschule, Julian und Jacob, ihrer Oma Heidi und den anderen Paten, die sogar noch Geld drauf legen sei gedankt.**



Iris hat einen Film gemacht über Mbalis Haus. Der Link kommt später.



Das ist Mbali mit ihrer Oma vor der baufälligen Lehmhütte

Highschool von Lobamba

Sehr schön war auch der Besuch der Highschool von Lobamba. Auf diese Oberschule geht ungefähr die Hälfte der geförderten Kinder. Sie kamen alle zusammen auf den Schulhof. Unglaublich viele, wir staunten nur so. Dabei fehlten noch etliche, die Prüfung hatten. Zum Schluss haben uns noch ihre Gumbootdancer (Gummistiefeltänzer) sehr erfreut.



Das Waisenhaus von Khanyisile ist zu klein

Gerade wohnen dort 26 junge Leute, von einem Jahr bis ins Erwachsenenalter. Sie haben nur 4 Schlafräume, eine kleine Küche und ein noch kleineres Wohnzimmer. Wir suchen dringend nach einem Platz für einen Neubau. Dort sollten dann die Jungen wohnen. Zodwa, die Managerin, arbeitet dran. Sie wird sich sehr über die Spende von Claus' Trauerfeier freuen. Einen Kostenvorschlag gibt es noch nicht.

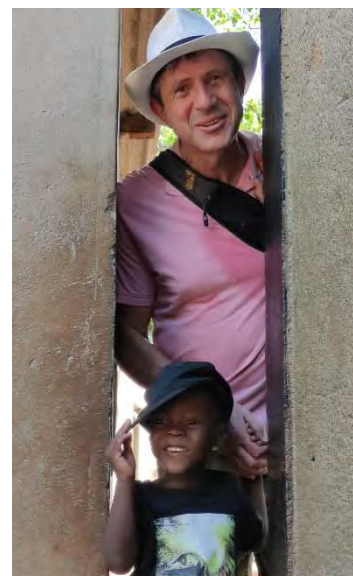
Wiedersehen mit den Patenkindern

Für alle war es einfach wunderbar, die Patenkinder wieder zu treffen. Man ging zusammen einkaufen, Hähnchen essen und was gab es nicht alles zu erzählen! Leider war ein Patenkind im Teenageralter verschwunden. Das kommt manchmal vor. Da zieht es sie zu einem Freund in die Stadt und wir hören eine Weile nichts von ihr oder ihm. Irgendwann kommen aber alle zurück.

Georgios aus dem Chor hatte noch kein Patenkind. Er bekam aber eines in eSitjeni. Als er den Jungen sah, war er übergücklich, denn am Tag zuvor, war ihm der Kleine schon aufgefallen. Der wollte immer mit ihm spielen. Es war Liebe auf den 1. Blick, sagte Georgios.



Ganz viel Spaß hatte Eva-Maria mit ihrer Nothando und deren Schwestern und Tante beim Fotoshooting. Die Eltern sind schon 15 Jahre tot. Alle sind Patenkinder bei Voices for Africa und die meisten schon seit 12 Jahren.



Alle haben ihr Abi und sind in Ausbildung. Nothando, ihre Patentochter hat bereits fertig studiert und arbeitet. Eva-Maria besucht sie zum dritten Mal und schreibt, sie sei sehr stolz Teil dieses wunderbaren Patenprojekts zu sein.

Simone und Klaus waren zunächst traurig, weil ihr Patenkind von der Schule und aus dem Projekt entlassen worden war, wegen seines Drogenkonsums. Sie haben dann vor Ort ein Kind aus dem Kindergarten als neues Patenkind bekommen und konnten es gleich kennenlernen. Das Treffen fand in der neuen Bücherei statt. Simone schreibt: „Dank der Bilderbücher, die wir gemeinsam betrachteten, kam ein erster Kontakt zustande. Zum Abschied malten wir unsere Namen und Smileys auf ein Stück Papier. Das nahm Beseka als Andenken mit.“

Irmela hat Patensohn Mlondi getroffen, 14 Jahre kennt sie ihn schon. Nach schwierigen Schuljahren ist er jetzt ein erfolgreicher Student. „Ein stolzer junger Mann“, schreibt sie. „Er bekam von mir ein zwei Jahre altes Smartphone und etwas Geld für den Kauf einer Simkarte. Mlondi war sprachlos und kam noch einmal angelaufen, um nach meiner Nummer zu fragen, nachdem er sich gefangen hatte.“

Annette B. hörte von ihrer Patentochter eine schreckliche Geschichte. Sie und ihre jüngere Schwester wurden lebensbedrohlich von ihrem Vater angegriffen. Zodwa, unsere Managerin, rettete sie und zeigte den Mann bei der Polizei an. Jetzt leben die Mädchen bei der Tante, 5 km entfernt.



Imbongis auf Reisen

Auch die Imbongis reisten nach Eswatini. Zusammen mit den 5 Gumbootänzern aus Ratanda und Freunde der Uni Zululand. Die haben uns gleich mal ein paar neue Songs beigebracht. Überhaupt wurde natürlich viel gesungen, andere Chöre in Südafrika besucht, neue Songs gelernt. Im Township von Knysna waren die Waisenhauskids und ihre Betreuer*innen unser Chor, im Gqebergha (Port Elizabeth) ein einzelner Chorleiter, der uns auch noch mit in die wohl heißeste Jazzkneipe mitnahm.

Ein unvergessliches Erlebnis, zum Tanzen und Mitsingen. Ein Sänger, der 18 Jahre mit Mandela auf Robben Island saß, beeindruckte besonders. In Kapstadt trafen wir wieder Sibusiso und seinen Universitätschor. Ansonsten wurde in den Cango-Caves, an den Grenzübergängen und mit dem Personal unserer Unterkünfte gesungen..

Mehr zur Patenreise auf Elgas Blog

Die gesamte Patenreise durch Südafrika hat Elga in einem Blog ganz detailliert beschrieben und mit wunderbaren Fotos angereichert. Bitte klickt immer auf die Überschriften, dann bekommt ihr den gesamten Tag mit Fotos. Wir waren am Meer, bei Elefanten, auf einer Straußenfarm, in der wunderschönen und größten öffentlichen Höhle Afrikas und in Kapstadt.

[Eswatinipatenreise2023.wordpress.com](https://eswatini-patenreise2023.wordpress.com)

Liebe Grüße von Annette Lennartz und dem gesamten Voices for Africa Team

Liebe Freund*innen von Voices for Africa!

Newsletter April 2023, Teil 2

Das Video zu Mbalis Haus

Iris hat ein neues Video eingestellt. Es geht um das Haus von Mbali. Kurz vor dem Einsturz wurde ein neues Haus für die Familie gebaut. Dank der Initiative der Zwillinge Jakob und Julian und der Patenreisenden sind 2 800 Euro zusammen gekommen. Jakob und Julian erzählen, wie sie an ihrer Schule Geld gesammelt haben. Das Haus hat 2500 gekostet, der Rest wird gespart für den Aus- oder Neubau des Waisenhauses. Link zum Video auf der [Webseite](#) und auf [YouTube](#)



Konzerte

Imbongi singt auf der Bundesgartenschau in Mannheim:

- 15.05. um 16.30 auf der Bundesgartenschau Mannheim, Hauptbühne, beim Friedens-Umwelt und Kulturtag der Naturfreunde
- 7.10. um 15 Uhr auf der Seebühne im Luisenpark Mannheim
- Und am 22.10 und 5.11. in der Chapel Heidelberg jeweils um 17 Uhr

Ausbildung für den Beruf: Das A und O

Auf der Patenreise haben wir das Ausbildungszentrum Don Bosco in Manzini besucht. Hier lernen viele unserer jungen Leute ein Handwerk. Holz, Metall, Elektro, Polsterei, Schneiderei, Catering etc. Zehn Schulabgänger*innen haben hier ihren Ausbildungsplatz gefunden, ein Mädchen wird sogar Schweißerin.



Auf der Chorreise, einen Monat später, haben wir dann das Ausbildungszentrum BSA besucht. Es hat sieben Zweigstellen im Land. Dieser Betrieb ist neu für uns. Wir wollten ihn besichtigen und wurden in die Zentrale in Ngwenya eingeladen. Da trafen wir auf sehr freundliche Ausbilder und eine Vielzahl von gut eingerichteten Werkstätten.



Der große Hit bei BSA: Diesel-Mechanics - Mechaniker für dicke Brummer

Der Leiter vom Ausbildungszentrum BSA stellte unseren Schulabgängern den besonderen Bedarf bei Diesel-Mechanics vor, also LKW-, Traktoren- und Busmechaniker. Unser Busfahrer bestätigte das sofort auch für Südafrika. Es gibt einfach zu wenige. Der Kurs zum Diesel-Mechaniker dauert 18 Monate, Führerschein für Busse und LKW ist inklusive. Umgehend haben sich etliche Schulabgänger dafür bei BSA angemeldet, aber auch Interessenten für Automechaniker, Autoelektriker, Arbeitsschutz, Elektriker und Catering hier an. Insgesamt 11.



Die Azubis wohnen jetzt alle zusammen in einem eigens angemieteten Haus, mit fünf Räumen, ganz nahe am Ausbildungsplatz BSA.

Die Imbongis wurden von BSA in ihr Ausbildungszentrum eingeladen und durch sämtliche Werkstätten geführt, Holz, Metall, Sanitär, KFZ und Dieselmechanik und sogar Gesundheits- und Arbeitsschutz.

Unsere Ausbildungsoffensive

Zur Zeit sind fast 50 junge Leute in einer Berufsausbildung oder sie studieren an Unis und Colleges, 31 im Handwerk.

Die meisten Hilfsorganisationen fördern nur die Schulausbildung, oft lediglich bis zur 8. Klasse. Dabei haben die Kinder damit kaum eine Chance auf dem Arbeitsmarkt. Nachhaltige Bildungsförderung schließt unbedingt eine Berufsausbildung ein. Voices for Africa unterstützt die Kinder bis Klasse 12 und versucht danach allen eine Ausbildung zu ermöglichen. Wir sind eine der wenigen Organisationen, die Waisen vom Kindergarten bis zum festen Job fördert oder sogar bis zum eigenen Start-Up Business. Da die Berufsausbildung viel teurer ist als die Schule, benötigen wir Extra-Spenden. **Vielen Dank an alle, die extra für die Berufsausbildung spendeten oder sogar zu unseren „Ausbildern in Afrika“ geworden sind. Wir brauchen aber noch mehr! Jeder einzelne Jugendliche in Ausbildung kostet rund 160 Euro im Monat.**

Wir brauchen dringend Ausbildungs-Spenden

Viele, die uns unterstützen wollen, bitten um Spenden zu Geburtstagen, Beerdigungen, um Spenden im Freundeskreis und auf Seminaren, sie radeln und backen Kuchen oder verkaufen Dinge. Das hilft enorm!

Hier die genauen Infos dazu: <http://www.voices-for-africa.de/cms/?Ausbildungsprojekt>

16 Jahre Bildung und Ausbildung mit Voices for Africa

Der Erfolg – ein selbständiges Leben ohne Almosen

Es gibt bereits viele Ex-Patenkinder, die jetzt arbeiten und ihr eigenes Geld verdienen. Das ist nachhaltige Förderung. Ihr könnt euch die Filme dazu ansehen auf unserer Homepage:

<http://www.voices-for-africa.de/cms/?Videos>



Da ist vor allem Tivumile, die erste, bei der Provinzregierung angestellte Psychologin. Sie sorgt jetzt für ihren behinderten Bruder und ihre Mutter.

Besonders weit gebracht hat es Elami. Sie ist jetzt fest angestellte Bauingenieurin. Etliche junge Mütter, die meisten alleinerziehend, können nun ihre Kinder ernähren und zur Schule schicken, das Schulgeld selbst bezahlen. Wie Jabu:

Jabu hat gerade ihr Examen im Catering bestanden und hat eine Stelle in der Stadt, in einem Restaurant

gefunden. Sie ist 30 und schon Witwe. Jetzt verdient sie Geld für sich und ihren kleinen Jungen.



Viele haben bereits ihr Studium oder ihre Ausbildung abgeschlossen, weit über 100. Viele haben eine Stelle, können selbst für sich sorgen, für ihre Kids, ihre Geschwister ihre Omas. **Ein Riesenerfolg!!!!**

Probleme und Lösungsideen:

Allerdings haben einige noch keine Stelle gefunden, besonders die Lehrer*innen und Frauen im Catering. Mit ihnen haben unsere Managerin Zodwa, Patin Iris und ich uns extra getroffen und Pläne geschmiedet.

Lehramt – Der Staat stellt nur ein, wenn ein Lehrer in Rente geht, z.Zt. wird dann der Absolventenjahrgang 2018 eingestellt. Unsere frisch gebackenen Lehrerinnen müssen also noch mindestens 5 Jahre warten, bis sie dran kommen. Allerdings gibt es die Möglichkeit an Privatschulen eingestellt zu werden. Die zahlen weniger Gehalt, aber immerhin etwas. Das Problem jedoch, so erzählten die jungen Lehrerinnen, ihre PC-Ausbildung ist zu schlecht. Die Privatschulen verlangen ein bestimmtes IT-Examen. Unser Beschluss: Zodwa holt eine Fachkraft, die die drei arbeitslosen Lehrerinnen auf dieses Prüfung vorbereitet.

Arbeitslose machen sich selbständig. Kleine Start-up Hilfe nötig!

Ein junger Bananenverkäufer im Zwischenhandel brauchte eine Anschubfinanzierung von 350 Euro und will sie zurückzahlen. Er legte einen detailliert ausgearbeiteten Businessplan vor. Iris aus Wilhelmsfeld unterstützte ihn deshalb gerne und sofort.

Catering-Kooperative gegründet.

Sehr viele jungen Frauen, 18 insgesamt, haben Catering gewählt. Leider sind noch 10 ohne Job.

Vier der Arbeitslosen wollen jetzt ein Business gründen, als Kooperative. Cateringunternehmen sind gut gebucht in Eswatini, besonders für kirchliche und private Feiern. Die Catering-Kooperative soll an unser Zentrum angegliedert werden und würde sich dann „Asiphile Catering“ nennen. Die Frauen bitten um ein Darlehen bzw. eine Anschubfinanzierung von ca. 1800 Euro, für Geschirr, Dekorationsmaterial, Töpfe etc.. Zodwa, unsere Managerin, wird ihnen zur Seite stehen. Alle Vier werden aber erst noch einen Business-Kurs belegen. Jetzt hofft das junge Catering-Team auf Spender*innen! Wer die Frauenkooperative fördern möchte, bitte bei mir melden.

avlennartz@web.de



Die Insockis haben eine junge Schneiderin unterstützt. Thandizile hat Nähen und Fashion Design gelernt. Nun brauchte sie eine Overlock-Maschine um sich selbständig zu machen. Die Insockis (ein Gruppe strickender Sängerinnen beim Imbongichor) haben ihr 250 Euro für eine gebrauchte Overlock gegeben und 100 Euro für Stoffe kam noch obendrauf, von einem anonymen Spender. Thandizile ist restlos begeistert.



Es stehen noch 2 weitere Schneiderinnen auf der Liste, die sich selbständig machen möchten. Auch sie suchen Sponsor*innen.

Berufsorientierung für die Abschlussklassen

Die Imbongis konnten im Dorf miterleben, wie gut Berufsorientierung funktionieren kann, wenn eine Managerin wie Zodwa es in die Hand nimmt. Die Abschlussklassen waren eingeladen und ein Berufsberater vom Bildungsministerium sowie ein Praktiker von der Ausbildungsfirma BSA. Wirklich mitreißend diese Career Guidance Show von Mr. Gcina Msibi .Absolut überzeugend. Er erklärte, dass ein Unistudium leider keine Arbeitsplatzsicherheit bedeutet, im Gegenteil. Die praktischen, handwerklichen Berufe hätten da absolut die Nase vorn. Auch Mädchen könnten Elektrikerin oder Schweißerin werden, machte er den Mädchen Mut. Er freue sich immer, wenn er Mädchen im Blaumann hoch oben auf den Strommasten sehe. Sehr detailliert ging er auch auf die Eigenpräsentation im Bewerbungsgespräch ein. „Das fängt schon bei der Kleidung an“, sagte er. „Blau ist immer gut, solide. Weiß bedeutet Intelligenz. Bunte T-Shirts meiden!“ Mit Humor und vielen Tipps erreichte er die jungen Leute. Auch wir Imbongis aus Deutschland haben viel lernen können von diesem Mann.

Unterstützt die Ausbildungsoffensive mit kleinen oder größeren Beträgen - auf das normale Konto

Voices for Africa e.V.

IBAN: DE 9567 0505 0500 3857 6453

Vermerk: Ausbildung

Bei Fragen ruft mich einfach an: 01725977288 oder mailt: avlennartz@web.de

Herzliche Grüße von Annette Lennartz

Und vom Voices-for Africa Team



Newsletter September 23



Liebe Freund*innen von Voices for Africa!



Wasser ist Leben - Imbongi-Konzerte im Herbst

- Auf der Seebühne im Luisenpark am 7.10. um 15 Uhr
- In der Chapel Heidelberg-Süd am 22.10. und 5.11. um 17 Uhr

In der Chapel wird eine CD aufgenommen - das könnt Ihr live miterleben.

Wasser ist Leben - Voices for Africa Kalender für 2024

Voices-for-Africa und der Chor Imbongi widmet sich in diesem und im nächsten Jahr der Klimakrise. Speziell wird sie spürbar beim Thema Wasser. Zuviel Wasser zerstört ganze Regionen, zu wenig Wasser bringt Missernten, Hunger und Krankheiten. Die ganze Welt spürt den Klimawandel, Afrika ist besonders betroffen. Die Folge: Armut und Fluchtbewegungen. In unserem Kalender seht ihr, wie sparsam die Menschen in eSitjeni mit dem Wasser umgehen, auch wenn es jetzt riesige Regenwassercontainer und zwei neue Brunnen gibt, durch die Spende vom Chor Querbeat aus Heppenheim.

Die Menschen im Dorf und die Tiere in den Schutzreservaten des Landes, die freuen sich über Regen. Aber er sollte genau richtig fallen, nicht zu viel und nicht zu wenig.



Newsletter September 2023

Dies sind Fotos aus dem Kalender. Zu kaufen für 15 Euro bei den Konzerten in der Chapel oder: zu bestellen bei info@imbongi.de, ihr bekommt eine Rechnung mit Portokosten.



Dank für großzügigen Dauer- und für überraschende Extra-Spenden

Allen Pat*innen und Spendern danken wir. Ihr seid die zuverlässige Basis für die Bildung von den 350 Waisen im Dorf. Nun, wo wir auch an die 50 junge Menschen in Ausbildungsberufen, Colleges und Unis fördern, benötigen wir leider viel mehr Geld.

„Geburtstage für Afrika“ Wir freuen uns über die großzügigen neun Geburtstagskinder, die einfach auf Geschenke verzichten und stattdessen ihre Gäste gebeten haben, für Voices zu spenden. An die 12 000 Euro flossen auf das Konto, genauso wie die 4000 Euro, die

Newsletter September 23

anlässlich der Beerdigung von Klaus
gespendet wurde. Dazu gab es noch viele
kleiner Aktionen, Menschen die einfach eine
Kasse aufgestellt haben beim Waldwandern,
bei Radtouren u.ä.

„Radeln für Afrika“



Und wirklich wieder großartig war die
Radeln-für-Africa-Gruppe. Auch in diesem
Jahr unterwegs für die Kids in eSitjeni: 4750
Euro!!! rollten in die Kasse von VfA.

„Flohmarkt für Afrika“



Die Landhausschule in Heidelberg war
wieder aktiv und hat mit Kaffee und Kuchen-
Verkauf eine Menge Geld gesammelt für die
Kinder in eSitjeni: über 600 €.

„Singen für Afrika“



Der Chor Imbongi hat wieder gesungen, in
der Bundesgartenschau auf der Hauptbühne
mit Jutta Glaser und Tebo Tsotetsi und
danach wurde beim Publikum gesammelt.

Wir hoffen, dass es immer so weiter geht!
Das wäre wunderbar. Das hilft enorm bei der
Finanzierung der Berufsausbildung. Zwei
weitere Geburtstags-Gaben sind bereits
angekündigt.

DANKE an alle großen und kleinen Spenden.

Liebe Grüße

von Annette Lennartz

und dem gesamten Voices for Africa Team

Newsletter Herbst 23



Liebe Freund*innen von Voices for Africa!

Wasser ist Leben - Voices for Africa
Kalender für 2024



Zu kaufen für 15 Euro bei den Konzerten in der Chapel oder zu bestellen bei info@imbongi.de, ihr bekommt eine Rechnung mit Portokosten.

Voices-for-Africa und der Chor Imbongi widmet sich in diesem und im nächsten Jahr der Klimakrise. Speziell wird sie spürbar beim Thema Wasser. Zu viel Wasser zerstört ganze Regionen, zu wenig Wasser bringt Missernten, Hunger und Krankheiten. Die ganze Welt spürt den Klimawandel, Afrika ist besonders betroffen. Die Folge: Armut und Fluchtbewegungen.



In unserem Kalender seht ihr, wie sparsam die Menschen in eSitjeni mit dem Wasser umgehen, auch wenn es jetzt riesige Regenwassercontainer und zwei neue Brunnen gibt, durch die Spende vom Chor Querbeat aus Heppenheim. Die Menschen im Dorf und auch die Tiere in den Schutzreservaten des Landes, die freuen sich über Regen. Aber er sollte genau richtig fallen, nicht zu viel und nicht zu wenig.

Wasser ist Leben - Imbongi-Konzerte im Herbst

- In der Chapel Heidelberg-Süd am
22.10. und 5.11. um 17 Uhr

Dort wird auch eine CD aufgenommen - das könnt Ihr live miterleben.



Großer Erfolg

aller Spender*innen und Pat*innen

Durch Eure Unterstützung haben wir es geschafft, großartige Arbeit bei der Bildung der Waisenkinder im Dorf eSitjeni zu leisten, wie unsere zuverlässige Managerin Zodwa schreibt. So viele Waisen, die sonst keinerlei Chance gehabt hätten, haben jetzt einen Beruf und können mit ihrem Einkommen ihre Familien ernähren. Das ist Nachhaltigkeit im

Newsletter Herbst 23

besten Sinn! Hier ein Überblick über die erfolgreichen AbsolventInnen:



Universität und College

- 1 Psychologin, die erste und einzige, die von einer Bezirksverwaltung angestellt worden ist
- 1 Bauingenieurin, angestellt bei einer großen Baufirma
- 10 fest angestellte Lehrer*innen, drei warten noch auf Anstellung
- 1 im Hotelmanagement, arbeitet
- 1 Elektroingenieur, angestellt bei der größten Elektrizitäts-Firma in Eswatini
- 1 Fachkraft für Betriebs- und Arbeitssicherheit
- 1 IT Spezialist
- 1 Personalmanagement
- Ein Hausverwalter mit Elektro-Zertifikat, arbeitet

- Zwei Cyber Security guys, Netzsicherheitsingenieure, beide arbeiten, einer in Mbabane-, der andere in Matsapha-Town Council
- 2 im Business Management, eine im Hotel Management, arbeitet aber noch nicht im Management
- 1 Sozialwissenschaftlerin - noch ohne Arbeit
- 2 studierte Verwaltungsangestellte, eine arbeitet, die andere studiert Sozialarbeit
- 1 Labormedizin, noch ohne Arbeit
- 1 Elektroniker, arbeitet
- Journalistin, noch ohne Arbeit



In Ausbildungsstätten für praktische Berufe, sog. skills centres:

- 2 Schreiner
- 5 Elektriker
- 3 Automechaniker

- 1 Polizeioffizier mit einem sozialwissenschaftlichen Abschluss, er arbeitet als Counsellor beim Polizeidepartment
- 3 Schweißer*innen
- 15 Catering-Köchinnen



START-UP Business Schneiderei:

Gerade sind Gelder für Nähmaschinen und Stoffe eingegangen. Damit starten zwei junge Frauen aus dem Waisenhaus zusammen eine Schneiderei. So haben sie eine echte Chance nach ihrer Ausbildung ihr Business aufzubauen!

Kindergarten

Im Kindergarten sind 64 Kinder mit zwei sehr engagierten und qualifizierten

Newsletter Herbst 23

Lehrerinnen. Ab sechs Jahren gehen die Kinder in die Grundschule.



Die berufliche Ausbildung ist extrem teuer, 1500 bis 2000 Euro pro Jahr, aber total nachhaltig. Deshalb:

Ein spezieller Dank an alle, die einfach ihren Monatsbeitrag erhöht haben oder extra spenden für die Berufsausbildung. Natürlich auch besonders für die Geburtstagsspenden. Das ist so hilfreich!!!!

Liebe Grüße

von Annette Lennartz

und dem gesamten Voices for Africa Team

IMBONGI

VOICES FOR AFRICA

**Frohe Weihnachtstage und
Gesundheit,
Glück und Freude wünschen wir
all unseren Unterstützer*innen
im neuen Jahr.**



**Liebe Freundinnen und Freunde von Voices for
Africa,**

wir haben zusammen sehr viel erreicht. Wieder einmal haben wir es geschafft für all die Waisen in eSitjeni die Schulgebühren, Schuluniformen und Lehrmaterial zu bezahlen. Weit über 300 kommen täglich zum Essen in unser Asiphile-Zentrum. Das ist notwendiger denn je, denn die Preise für Lebensmittel sind in Eswatini enorm gestiegen.

Durch eure nachhaltige, treue Unterstützung hat auch die ganz junge, neue Generation eine Chance auf Bildung. Unser Kindergarten hilft die Startbedingungen der Waisen zu verbessern.

Amanzi

Wasser ist Leben



Live-Aufnahme

Juhu! Brandneu – unsere CD AMANZI ist da! Zu hören sind in allerbestem Sound die neuesten Songs. Gelernt haben wir die auf unserer Imbongi-Reise in diesem Jahr, von Chören, Kindern, Freunden und das „Malibongwe“ von wunderbaren Frauen auf Robben Island. Viele Songs drehen sich um das Wasser, was so wertvoll ist. Aber auch Johnny Clegg's Mandela-Song „Asimbonanga“ ist dabei. Aufgenommen wurde die CD bei den Chapel-Konzerten von Rüdiger Bischoff. Imbongi singt unter der Leitung von Klaus Löscher mit Jutta Glaser und Tebo Tsotetsi.

Ihr könnt die CD bestellen für 12 Euro plus Porto bei info@imbongi.de. Ihr bekommt dann eine Rechnung.



Wir finanzieren jungen Menschen die berufliche Ausbildung. So viele Geburtstagssammlungen und das schon fast traditionelle Radeln-für Afrika halfen uns dabei. Inwiefern wir in Zukunft allen Abgänger*innen eine Ausbildung anbieten können, das wissen wir nicht. Unsere Ressourcen sind sehr knapp. Aber wir freuen uns an den Erfolgen, wie z.B. Senamile, die Rettungsassistentin wird und auch lernt sich abzuseilen. Ihr seht sie auf dem Foto. Dass Frauen so etwas lernen ist neu im Land.

Ihr habt so oft extra gespendet, z.B. für Mbali und ihre Familie, deren Haus vom Starkregen unbewohnbar geworden war. Sie lebt nun in einem Steinhaus.



Und gerade wieder wurde für ein weiteres, durch Feuer halb zerstörtes Haus Geld gespendet.



Unser Chor Imbongi hat zwei Konzerte auf der Bundesgartenschau in Mannheim gestaltet und zwei Konzerte in der Chapel in Heidelberg. Auch dadurch flossen einige tausend Euro an Spenden in die Kasse.



Das Jahr 2023 war auch ein Jahr der Besuche im Dorf eSitjeni. Es gab zwei Reisen. Einmal fuhren die Paten und danach der Chor Imbongi ins ferne Afrika. Alle konnten tiefe Eindrücke mit nach Hause nehmen. Sie trafen unser Managerin Zodwa, die sich mit Herz und Verstand unermüdlich einsetzt, jetzt als Rentnerin sogar fulltime. Sie konnten sehen, wie sich das Projekt entwickelt hat, mit den Brunnen, mit dem Asiphile Zentrum, Spielplatz und Kindergarten, mit den Ausbildungsmöglichkeiten und vor allem, mit selbstbewussten und fröhlichen Kindern und Jugendlichen.



Zodwa(Managerin) Annette L. und Seidou N. von VfA

Bitte werbt weiter so gut für uns, für neue Pat*innen oder einfach Spenden. Wir haben kein Werbebudget. Ihr seid unsere einzige aber auch die allerbeste Werbemöglichkeit.

Ein dickes Danke an alle Unterstützer*innen und den Imbongis.

Annette Lennartz und Voices for Africa

Voices for Africa Vorstand des Vereins
Annette Hehemann-Lennartz
Tannhäuser Ring 164
68199 Mannheim



Newsletter zum neuen Jahr

Liebe Freundinnen und Freunde von Voices for Africa, wir hoffen, ihr seid alle gut ins neue Jahr gekommen.

Hier die wichtigsten Infos:

Spendenquittungen

Die bekommt ihr alle ungefähr Ende Februar – Anfang März.

Briefe an die Patenkinder

Ich fahre im März privat nach Südafrika und natürlich nach eSitjeni, allerdings nur mit meiner Tochter, Enkelin und Mann.

Alle, die ihrem Patenkind einen Brief (mit bis zu 20 Euro drin) schicken wollen, können das tun. Ich nehme sie mit und wechsle das Geld. Also bitte den Brief in ein offenes Couvert stecken. Darauf den Namen des Kindes groß und dick schreiben, auch bitte den eigenen Namen. Den kleinen Brief in einen größeren Umschlag an mich adressieren und absenden:

Annette Lennartz
Tannhäusering 164
68199 Mannheim

- Wer den Namen seines Patenkindes nicht mehr weiß, kann mir eine Mail senden:
- Wer bestimmte Fragen zum Kind hat, kann mir auch eine Mail senden
- Wer noch gute, gebrauchte Smartphones hat, kann mir bitte schreiben:

Meine Emailadresse ist: avlennartz@web.de

Esitjeni

Von 29 Kindern haben 28 den Hauptschulabschluss geschafft, der ist Ende der 7. Klasse.

Die Kinder sind fast alle so gut gewesen, dass sie in die Highschool wechseln konnten. Dort haben wir die Förderungszeit auf 3 Jahre festgesetzt. Ende der 10. Klasse, also mit dem Realschulabschluss, werden sie die Schule verlassen. Nur extrem gute SchülerInnen können wir noch mal zwei Jahre länger unterstützen, also bis zum Abitur. Wir haben nicht genug Geld für alle.

So können wir das eingesparte Geld für die Berufsausbildung zu verwenden. Das allein reicht zwar nicht, aber wenigstens ist es etwas. Für Euch Paten und Patinnen ändert sich nichts. Ihr fördert die zwei Ausbildungsjahre weiter – da sollten die meisten Ausbildungen auch abgeschlossen sein.



Bald fangen die neuen Ausbildungskurse an, im Ausbildungszentrum Bosco z.B.: Sieben sind gerade fertig geworden, sechs lernen aktuell noch dort, und 12 weitere in anderen Zentren. Eine duale betriebliche Ausbildung gibt es in Eswatini nicht. Im März werden noch mehr junge Leute bei Bosco anfangen.

Berufsausbildung – Spenden

Wir freuen uns gerade über eine wunderbare, große Extraspende extra für die berufliche Ausbildung. Die Familie hat schon etlichen Jugendlichen den Weg in den Beruf geebnet. Sie sind „Ausbilder in Afrika“.

Und nicht zu vergessen: große Freude auch über die vielen anderen Spenden und spontanen Sammlungen auf Festen und anderen Events. Ihr wisst ja, bei 30 Schulabgänger*innen brauchen wir sehr viel Geld. 1000 Euro im Jahr, pro Nase, ist das Minimum.

„Ukhulile Namhla“ für Emilia und Jan -



So stand es in der Schwetzingener Zeitung. Das Central-Kino in Ketsch bei Mannheim hatte Anfang Januar eine Matineeveranstaltung mit dem Film „Thabo-Das Nashornabenteuer“ veranstaltet. Das ist ein Film für Kinder. Er spielt in Swaziland. Die Hauptdarsteller sind vier Waisen. Als kleine Detektive bringen sie Wilderer zur Strecke.

Voices-for-Africa durfte vor der Vorstellung über das Leben von Waisen in Eswatini erzählen und wir haben mit einigen Imbongis und den Kinder drei Songs eingeübt, auf Zulu natürlich. Es hat allen großen Spaß gemacht. Wir haben sogar Spenden bekommen und einen schönen Artikel in der Schwetzingener Zeitung.

Download: [Artikel als PDF](#)
[Artikel auf der Webseite](#)



Der Film ist auf Grundlage eines Buches von Kirsten Boie entstanden. Kirsten Boie hat etliche Kinderbücher geschrieben, auch eines für Erwachsene, das ich sehr empfehle. Der Titel: „Es gibt Dinge, die kann man nicht erzählen“. Die Autorin ist auch viel in Eswatini und hat das Leben dort sehr einfühlsam erklärt.

Ein wirklich lesenswertes Buch. Noch eine traurige Nachricht zum Schluss. Mayibongwe, ein 14-jähriger Schüler, auch ein Waise mit Paten in Deutschland ist gestorben. Die Ärzte konnten die Ursache nicht feststellen.

Herzliche Grüße vom gesamten Vorstand Voices for Africa

Annette Lennartz



Newsletter April 2024

Liebe Freundinnen und Freunde von
Voices for Africa,

Spendenquittungen

Zunächst einmal die Frage: habt Ihr alle Eure Spendenquittungen erhalten? Wenn nicht, bitte schreibt mir.

Eswatini/Südafrika-Reise

Briefe: Ich bin zurück von meiner Eswatini/Südafrika-Reise. Habe intensive Tage in eSitjeni verbracht. Eure Briefe sind begeistert empfangen worden. Wir kamen frühmorgens in unser Asiphile-Center und da warteten sie schon alle. Viele hatten ihre Antwortbriefe in der Hand. Unsere Managerin Zodwa hatte alle schon vorher informiert und sie darum gebeten. Fotos konnten wir diesmal nicht machen, sorry. Ein paar Kids konnten nicht kommen, sie erhielten die Briefe auch, aber später. Deshalb fehlt der eine oder andere Antwortbrief.



Manche der älteren Patenkids haben besonders schöne Briefe geschrieben. Z.B. diese Abiturientin:

„Es ist so lange her, seit ich euch geschrieben habe. Ich hoffe, dass es euch weiterhin gut geht. Ich schreibe euch heute, um wundervolle Neuigkeiten zu überbringen. - Zunächst möchte ich für Euren Beitrag zu meinem Studium danken. Es bedeutet mir wirklich viel. Fünf volle Jahre lang habt ihr ohne zu zögern meine Schulgebühren bezahlt. Nur Gott weiß, wie dankbar ich bin. Ich frage mich immer, was mit mir passiert wäre, wenn ihr nicht da gewesen wärest, um mir zu helfen. Möge Gott euch reichlich segnen und euer Leben mit unaussprechlichem Glück überschütten. -Nun, die sehr gute Nachricht ist, ich habe mein Abitur bestanden. Ich habe an

meiner Schule tatsächlich Platz 1 erreicht. Meine Mutter war so begeistert, dass sie mir sogar süße Küsse auf mein ganzes Gesicht gab. Ich war auch überglücklich, die Früchte meiner harten Arbeit zu ernten. Ich hatte schlaflose Nächte beim Lernen und flehte Gott an, mir zu helfen, denn mein Studium ist der einzige Schlüssel zu einer besseren Zukunft. In den letzten zwei Jahren habe ich mir sehr große Sorgen darüber gemacht, ob ich euch stolz machen würde. Ich bin froh, dass ich es getan habe.“

Dann schreibt sie noch, dass sie studieren will, in die Wissenschaft gehen möchte. Ein tolles Mädchen!

Erfolgsgeschichten.

Etliche Ex-Patenkinder kamen und erzählten mir ihre Erfolgsgeschichte. Ich werde sie nach und nach per Rundbrief an euch weitergeben.

Nothando, 19 Jahre alt und schon fest angestellt!

Nothando ist eine Durchstarterin! Erst 19 und schon einen festen Job! Nach ihrem Abitur entschied sie sich 2023 für eine einjährige Ausbildung in Arbeitsschutz und Arbeitsplatzsicherheit und bekam sofort einen festen Arbeitsplatz. Sie war wohl so gut, dass ihr Ausbildungsbetrieb BSA sie jetzt angestellt hat. Nothando hat ihrer Patin auch schon ein Video aus ihrem Büro geschickt. Einen eigenen Raum mit PC und Schreibtisch besitzt sie jetzt. Unvorstellbar war das bis vor Kurzem noch für sie.

Ihre Geschichte: Ihr Vater ist schon lange tot, und wie es in dem Land alte Tradition ist, muss die väterliche Familie sich dann um die Kinder kümmern. Meist ist es die Oma, die dann einspringt. Die Mutter muss in ihr Elternhaus zurück oder heiratet erneut. Sie kann ihre Kinder zwar besuchen, aber nicht bei ihnen wohnen. Die Oma hat Nothando liebevoll aufgenommen, auch ihre drei Geschwister. Allerdings kann sie von ihren 15 Euro monatlicher Rente das Schulgeld von 20 Euro pro Monat pro Kind nicht bezahlen und die wahnsinnig teure Schuluniformen auch nicht. Deshalb wird Nothando seit sechs Jahren von ihrer Patin und Voices for Africa unterstützt. Ihre Geschwister ebenso.



Das Besondere: Sie hat zusammen mit 12 anderen unserer Patenkids in Ngwenya, im Norden des Landes eine Ausbildung gemacht. Das BSA Ausbildungszentrum bietet verschiedenste Berufe an. Weil der Transport dorthin zu teuer und zeitraubend wäre, haben wir ein kleines Haus gemietet, indem alle 12 wohnten, ein Teil wohnt da jetzt noch. Nothando und Thobile (siehe Foto), die einzigen Mädchen, hatten einen eigenen Trakt, mit einer älteren Frau die „aufpasste“. Unsere Managerin brachte der Gruppe jeden Monat Lebensmittel und Toilettenartikel und die Jugendlichen haben zusammen gekocht. Jeden Tag waren drei Andere dran. Es hat sogar mit den Jungen geklappt, lacht Nothando. „Sie haben mich respektiert, natürlich“, lacht sie. Jetzt sind die Mädchen fertig und die Jungen bleiben noch ein halbes Jahr.

Ausbildung, der Schlüssel zum Erfolg

Bosco:

Mit unserer Managerin Zodwa und ihrem Assistenten Mxolisi haben wir einen Jungen besucht, der bei Bosco Automechaniker gelernt hat. Nach dem Abschluss hat Zodwa ihn in ihrer Autowerkstatt als Praktikanten untergebracht. Er wird dort insgesamt drei Monate arbeiten und

viel lernen, was er bei Bosco noch nicht gelernt hat. Bei Eignung wird er danach übernommen. Wir finden ihn unter einem der dicken Autos liegend, stolz wie Oskar.



MITC:

Ich habe einen Jungen besucht, der Automechaniker lernt in einem anderen Ausbildungsbetrieb MITC: Er ist sehr begeistert. Kein Wunder, der Betrieb ist vorbildlich organisiert, mit großen Werkhallen und üppig mit Maschinen ausgestattet. Das Ziel von MITC ist es, junge Leute fit zu machen für den Beruf aber auch dafür, sich selbständig zu machen, wenn es denn nötig ist. Dafür gibt es einen extra Business-Kurs.



Schule

Ansonsten verflogen die Tage nur so. Wir haben die Oberschule besucht, auf der 120 von unseren Kids lernen. Einen Tag später haben Zodwa und ich mit jedem einzelnen Abiturienten besprochen, wie es weitergehen soll, haben Neigungen und Wünsche kennen gelernt und die passenden Berufe ausgesucht, für die sie sich bewerben können. Drei haben so gute Noten, dass sie studieren können mit einem staatlichen Stipendium. Z.B. auch Mbali, die ihr ja kennt, ihr Haus war zusammen gebrochen und sie hat durch Spendengelder ein Haus aus Stein gebaut bekommen. Dabei waren Julian und Jakob, zwei Schüler aus Mannheim, sehr engagiert.



Handys

Liebe Pat*innen, bitte sammelt Handys. Wenn ihr noch gut funktionierende habt, bitte gebt sie uns, sie sind heiß begehrt bei unseren Kids und wirklich nötig.

Spenden

Die fleißigen Strickerinnen des Chores, die sich Insockis nennen, haben wieder einmal einen Weihnachtsbazar ausgerichtet und haben den Erlös gespendet. Wir freuen uns sehr über 1200 Euro! Das können wir gut gebrauchen, denn die berufliche Ausbildung kostet 3 bis 5mal so viel wie die eh schon teure Oberschule. Deshalb, fragt in eurem Bekanntenkreis nach, vielleicht gibt es Menschen, die eine*n Azubi unterstützen



wollen. Etliche des diesjährigen Jahrgangs haben gar keine Paten. Wir freuen uns über jede Extrapende sehr!

Patenreise 25

Wir können gerne schon 2025 reisen. Eine Woche eSitjeni mit Ausflug nach Hlane – dort gibt es die Elefanten, Giraffen und Löwen. Die zweite Woche, das wäre 2025 Lesotho und Golden Gate. Lesotho, das sich ein Königreich unterm Himmel nennt, ist ein sehr traditionelles Dorf. Wir wären in Malalea, Dorfleben, Wanderungen und Pferdetouren kann man unternehmen. Und Golden Gate liegt auf dem Weg dorthin, eine einmalig schöne Felsenlandschaft in den Drakensbergen. Der Chor war schon zweimal dort und liebt die Gegend. Wer möchte denn evtl. mit? Ich hätte gern einen Überblick. Es wäre dann die Faschingszeit 21.2. bis 9.3.25. Preis ist noch nicht ermittelt. Sicher etwas über 2000 Euro.

Herzliche Grüße vom gesamten Vorstand Voices for Africa

Annette Lennartz

Voices for Africa
Vorstand des Vereins
Annette Hehemann-Lennartz
Tannhäuser Ring 164
68199 Mannheim



Liebe Unterstützer*innen, Pat*innen und Freunde,

unsere erste Medizinstudentin! ...
das Land Sambia macht es möglich.

In Eswatini (Swaziland) kann man nicht Medizin studieren. Ein Mädchen jedoch hat nun den Mut einfach ins Ausland zu gehen. Es ist Zethu. Sambia bietet Zethu diese Chance. Sie ist 21 Jahre alt und lebte bislang bei ihrer Großmutter im Dorf eSitjeni. Sie ist Vollwaise.



Zusammen mit einem Jungen, der Krankenpflege studieren wird, hat sie sich getraut. Es ist Malibongwe, der bislang wohl behütet bei Khanyisile in dem kleinen Waisenheim wohnte.

Das Studium dauert 3 Jahre, dann kehren sie zurück und machen Praktikum am Krankenhaus in Eswatini. Nach dem Bachelor wird Zethu wieder nach Sambia gehen, um zu Ende zu studieren. Malibongwe ist dann fertiger Krankenpfleger.



Es ging los am 1. Juni 24, Zodwa und Khanyisile sagen Sala kahle, Go well.

Es ist sehr aufregend für Zethu und Malibongwe. Das Studium kostet nicht mehr als andere Studiengänge in Eswatini. Aber die

Lebensmittel sind scheinbar sehr teuer. Deshalb haben sie ihr Koffer vor allem mit Bohnen, Maismehl und Reis gefüllt. Das erste Jahr kann "Voices for Africa" die Kosten stemmen. Wir würden uns aber sehr freuen, wenn es Paten gäbe, die vielleicht die 2000€ pro Person und Jahr übernehmen und somit unsere „Ausbilder in Africa“ werden. Afrika benötigt dringend Ärzt*innen und Pflegepersonal. So kann man effektiv Fluchtursachen wie Armut und Arbeitslosigkeit bekämpfen.

„Im Korb“

Esitjeni heißt „der Korb“ auf Deutsch. Die Kids von Esitjeni leben dort geborgen wie in einem Korb. Das passt doch! In achtzehn Jahren hat Voices-for-Africa das Leben im Dorf grundlegend verändert. Aus Waisen, die kein Recht und kein Geld hatten zur Schule zu gehen, sind jetzt erwachsene, gebildete Menschen geworden. Sehr viele haben sogar eine feste Stelle, einen Hochschulabschluss oder eine Berufsausbildung und etliche versorgen ihre Geschwister und Restfamilien.

Über 55 befinden sich in der sehr teuren Berufsausbildung. Kaum eine andere Hilfsorganisation bietet diese Möglichkeit. Wir danken allen unseren Unterstützer*innen dafür. Bleibt dabei!

Die jungen Leute lernen so ziemlich alle Berufe. Einige haben schon Babies bekommen

Newsletter Juli 2024

und schaffen es trotzdem, die Ausbildung oder das Studium weiter zu führen. Hier eine Auswahl der gewählten Fächer und Berufe:

Agriculture, Food Science, Fashion Design, Cyber Security, Graphic Design, Motor Mechanic, Electricity, Construction, Business Management, Carpentry, Upholstery, Nursing, Psychology, Heavy Plant Mechanic, Social Work, Community Development, Paramedics und Medicine - das ist die Spannweite.



Thabani, der frisch gebackene Bauingenieur

Thabani ist jetzt 26 Jahre alt. Seit der Grundschule wird er von Voices-for-Africa und seiner Patin unterstützt. Sehr zielstrebig hat er gelernt und studiert. Nun ist er am Ziel. Bauingenieur. Herzlichen Glückwunsch zu dem guten Abschluss! Iris Hartmann hat ihn vor zwei Jahren gefilmt. Hier der Link:

<https://youtu.be/3Q3gRsryR4>



Save the Date!

Imbongi-Konzerte mit dem Südafrika-Ensemble Ama-Born-Free

Zusammen mit den südafrikanischen Künstler*innen der Zululand Universität, den Ama-Born-Free, haben die Imbongis ein Musical zum Thema Wasser entwickelt. Die acht jungen Leute reisen am 3. Oktober an, dann proben die Imbongis mit ihnen drei Tage in einer Jugendherberge und am 10.10. ist schon die Premiere im Karlstorbahnhof. Die Vorbereitung läuft bis dahin online, per Video und Mail. Das ist gar nicht so einfach! Aber wir freuen uns alle sehr. Die Ama-Born-Free werden bei den Imbongis wohnen und drei Wochen hier in der Region bleiben. Sie geben etliche Workshops an Schulen und Hochschulen und verteilen ihre African Vibes, ihre Songs und Moves sehr großzügig. Wir freuen uns auf sie.

South African Musical Iqhude
Wasser gehört allen



mit **Ama-Born-Free**
& Afrikachor **Imbongi**

Tag	Zeit	Ort
DO 10.10.	20 Uhr	Heidelberg Karlstorbahnhof
SA 19.10.	20 Uhr	Mannheim Kulturhaus Käfertal
SO 20.10.	17 Uhr	Bensheim Parktheater

Eintritt: 17 €, ermäßigt 9 €
reservieren: imbongi@posteo.de

Wasser ist das große Thema in einem kleinen Dorf in Afrika. Jeden Morgen kräht der Hahn, der dort Iqhude heißt. Aber es gibt keinen Regen. Lange Wege müssen die Frauen laufen um an ein wenig Wasser zu kommen. Eine Minengesellschaft macht dem Dorf ein vergiftetes Angebot: Land für Wasser. Die Frauen sind dagegen, die Männer dafür. Mit viel Temperament, Tanz und Musik wird ein Konflikt in Szene gesetzt, den es in Südafrika gibt und in vielen Ländern

Newsletter Juli 2024

der Welt. Songs über die Freude die Regentropfen auslösen, Songs über die Liebe zum eigenen, wunderschönen Land und vor allem über „Ubuntu“, über die Kraft der Menschen die zusammenstehen.

Außerdem kommen die Ama-Born-Free mit einem Stück über Freiheit:

Inkululeku

Viermal werden die Ama-Born-Free mit Inkululeku auftreten:



Inkululeku
Freiheitssongs
aus Südafrika

mit dem Musik- und Tanz-Ensemble
Ama-Born-Free

SA 12.10. Leutershausen
20.00 Synagoge
SO 13.10. Heppenheim
17.00 Christuskirche
MI 16.10. Heidelberg
20.00 Interkulturelles Zentrum
FR 25.10. Heidelberg
20.00 Südstadt, Chapel

In Heppenheim ist der Chor Querbeat dabei, der ja schon einmal sehr aktiv für eSitjeni war. Das Ergebnis: Zwei Brunnen und ein Kinderspielplatz.

Vor 30 Jahren befreite sich Südafrika von der Apartheid. Zum ersten Mal durften in Südafrika alle Menschen wählen, endlich auch die schwarze Mehrheit. Es war ein sehr schwerer Weg vom brutalen Regime mit Rassentrennung und Unterdrückung bis hin zu einer "Regenbogennation".

Songs, Tanz und Erzählungen erinnern an diesen Weg. Das Ensemble Ama-Born-Free beleuchtet Südafrikas Vergangenheit und Gegenwart.

Born-Free nennen die Südafrikaner die Generation, die nach 1994 geboren wurde, also in Freiheit. Sie verkörpert das neue Südafrika. Ama-Born-Free vermitteln durch die Songs, was es bedeutet, in einer lebendigen, multikulturellen Nation zu leben. Dieses Konzert markiert 30 Jahre Leiden, Prüfungen und Erfolge auf dem Weg zur Befreiung und kulturellen Vielfalt

Ihr könnt Karten reservieren, einfach Termin, Ort und Personenzahl angeben - unter

imbongi@posteo.de

Also, bis bald - wir sehen uns spätestens im Oktober!

Annette Lennartz

und das Team von Voices-for-Africa



Newsletter September 2024

Liebe Freundinnen, liebe Freunde,

Alle die Südafrika, seine Musik, Tänze und Theaterstücke lieben – der Oktober bringt sie euch, direkt, fast vor die Haustür.



Unser Freund Masedi Manenye hat das Musical Iqhude geschrieben und inszeniert, die Choreographie eingeschlossen. Er ist Dozent an der Universität Zululand und hat seine besten Student*innen ausgewählt für die Reise nach Deutschland. Unser Chor Imbongi ist mit dabei mit vielen tollen Songs.

Die Revue Inkululeku wurde auch von Masedi geschrieben und inszeniert. In Heppenheim singt der Chor Querbeat mit. Die Heppenheimer haben sogar das ganze Event in der Christuskirche organisiert. Ihr könnt reservieren unter Angabe von Ort und Personenzahl.

Mailadresse: imbongi@posteo.de

Iqhude

- 10.10. um 20 Uhr in Heidelberg, Karlstorbahnhof,
Achtung! Neue Adresse: Marlene-Dietrich-Platz 3
- 19.10. um 20 Uhr Mannheim, Kulturhaus Käfertal
- 20.10. um 17 Uhr Bensheim, Parktheater

South African Musical Iqhude
Wasser gehört allen



mit dem Musik- und Tanz-Ensemble
**Ama-Born-Free
& Afrikachor Imbongi**

DO 10.10. Heidelberg
20.00 Karlstorbahnhof

SA 19.10. Mannheim
20.00 Kulturhaus Käfertal

SO 20.10. Bensheim
17.00 Parktheater

South African Musical Iqhude
Wasser gehört allen



Wasser ist das große Thema in einem kleinen Dorf in Afrika. Jeden Morgen kräht der Hahn, der dort Iqhude heißt. Aber es gibt keinen Regen.

Lange Wege müssen die Frauen laufen, um an ein wenig Wasser zu kommen. Eine Minengesellschaft macht dem Dorf ein vergiftetes Angebot: Land für Wasser. Die Frauen sind dagegen, die Männer dafür.

Mit viel Temperament, Tanz und Musik wird ein Konflikt in Szene gesetzt, den es in Südafrika gibt und in vielen Ländern der Welt. Songs über die Freude an Regentropfen, Songs über die Liebe zum eigenen, wunderschönen Land und vor allem über „Ubuntu“, über die Kraft der Menschen, die zusammenstehen.

Eintritt: 17 Euro /ermäßigt 9 Euro
Karten: imbongi@posteo.de

IMBONGI
Voices for Africa

www.imbongi.de

Inkululeku

- Sa: 12.10. um 20 Uhr in Leutershausen, Synagoge
- So: 13.10. um 17 Uhr in Heppenheim, Christuskirche,
da singt **Querbeat** mit und organisiert auch den Abend!
- Mi: 16.10. um 20 Uhr im Interkulturellen Zentrum Heidelberg
- Fr: 25.10. um 20 Uhr in der Chapel, Heidelberg, Südstadt.

Inkululeku

Freiheitssongs aus Südafrika



**mit dem Musik- und Tanz-Ensemble
Ama-Born-Free**

SA 12.10.	Leutershausen 20.00 Synagoge
SO 13.10.	Heppenheim 17.00 Christuskirche
MI 16.10.	Heidelberg 20.00 Interkulturelles Zentrum
FR 25.10.	Heidelberg 20.00 Südstadt, Chapel

Inkululeku

Freiheitssongs aus Südafrika

Vor 30 Jahren befreite sich Südafrika von der Apartheid. Es war ein sehr schwerer Weg vom brutalen Regime mit Rassentrennung und Unterdrückung bis hin zu einer "Regenbognation".

Songs, Tanz und Erzählungen erinnern an diesen Weg. Das Ensemble **Ama-Born-Free** beleuchtet Südafrikas Vergangenheit und Gegenwart.

Born-Free nennen die Südafrikaner die Generation, die nach 1994 geboren wurde, also in Freiheit. Sie verkörpert das neue Südafrika. **Ama-Born-Free** vermitteln durch die Songs, was es bedeutet, in einer lebendigen, multikulturellen Nation zu leben. Dieses Konzert markiert 30 Jahre Leiden, Prüfungen und Erfolge auf dem Weg zur Befreiung und kulturellen Vielfalt.



Eintritt: 12 Euro /ermäßigt 6 Euro
Karten: imbongi@posteo.de
und an der Abendkasse





www.imbongi.de

Das Ensemble Ama-Born-Free



So nennt sich die Gruppe aus der Universität Zululand die hier drei Wochen auftritt und auch Workshops in Schulen gibt.

Born-Free nennen die Südafrikaner die Generation, die nach 1994 geboren wurde, also in Freiheit. Sie verkörpert das neue Südafrika. Ama-Born-Free vermitteln durch die Songs, was es bedeutet, in einer leben-digen, multikulturellen Nation zu leben. Dieses Konzert markiert 30 Jahre Leiden, Prüfungen und Erfolge auf dem Weg zur Befreiung und kulturellen Vielfalt.

Bitte macht Werbung, bringt Leute mit!

Hier könnt Ihr die Flyer als PDF-Dokument herunterladen: [IQHUDE](#) | [Inkululeku](#)

Ihr könnt Karten reservieren, einfach Termin, Ort und Personenzahl angeben unter imbongi@posteo.de

Also, meldet euch an, ihr verpasst sonst etwas!

Liebe Grüße

Annette Lennartz und der ganze Vorstand von Voices for Africa

Voices for Africa
Vorstand des Vereins
Annette Hehemann-Lennartz
Tannhäuser Ring 164
68199 Mannheim

IMBONGI

VOICES FOR AFRICA

Newsletter Dezember 2024



Nkhosikona und Phiwo haben ihre Ausbildung zum Lastwagenfahrer und LKW-Mechaniker geschafft, finanziert durch Euch! Schaut ihr Mini-Video auf unserer Homepage an! Die freuen sich so sehr!

Liebe Freundinnen und Freunde von Voices for Africa!

Heute möchten wir euch nicht nur eine schöne Weihnachtszeit und ein frohes neues Jahr wünschen, sondern vor allem eure Großzügigkeit feiern. Ihr habt so viel gespendet! Danke dafür! (Die Spendenbescheinigungen kommen Ende Februar.) Besonderer Dank für die extra-Spenden zum Jahresende. Sie kommen zur rechten Zeit. Da müssen wir immer einige Zehntausend Euro an Schul- und Ausbildungsgebühren überweisen.

Dieses Jahr und jedes Jahr sieht unsere Mission gleich aus: Bildung! Bildung ist die Zauberformel, die wir den Kindern geben möchten, die ihre Träume verwirklichen wollen. Eure Unterstützung gibt ihnen die Kraft und die Möglichkeit, zu lernen und Ziele zu verwirklichen.

Nach 18 Jahren kann der Verein Voices-for-Africa - können wir alle wirklich stolz sein auf das Erreichte. Viele Kinder sind schon erwachsen und in so vielen Berufen und Jobs aktiv. Andere genießen noch die Zeit im Kindergarten oder lernen in der Highschool.

In diesem Neujahrsbrief, möchte wir euch daran erinnern, dass wir alle zusammen Mitgestalter einer Welt sind, die wir uns erhoffen - eine Welt voller Chancen und Bildung. Denn Bildung die beste Waffe zur Verbesserung dieser Welt, wie Mandela es ausdrückte. „Education is the most powerful weapon we can use to change the world“.

Lasst uns also ins neue Jahr starten. Möge es uns allen Gesundheit, Glück und Frieden bringen.

Wir senden euch in den nächsten Tagen noch ein paar kurze Emails mit Erfolgsgeschichten unserer Kids, quasi als unser Weihnachtsgeschenk.

Außerdem könnte ihr natürlich noch den Kalender 2025 bestellen, es gibt noch Restexemplare.



(„Beurteile mich nicht nach meinem Erfolg, beurteile mich danach, wie oft ich hingefallen und wieder aufgestanden bin.“ - Nelson Mandela)

Annette und der Vorstand von Voices for Africa

Bärbel, Seidou, Kathrin, Jan und Koni



Liebe Freundinnen und Freunde von Voices for Africa!

Briefe für die Patenkinder

Im Februar fahren wir mit 38 Pat*innen nach Eswatini. Wer seinem Patenkind einen Brief oder Foto mitgeben möchte, kann das gerne tun, bis zum 10.2.25. Mehr Infos am Ende des Newsletters.

Für die Weihnachtszeit zwischen den Jahren möchten wir euch noch ein paar Erfolgsgeschichten schicken,

ein Geschenk der talentierten und fleißigen Waisen aus eSitjeni.

Im Hintergrund, ganz in Pink, seht ihr Siphesile Magongo. Das ist ihre Fashion Show anlässlich ihres Diploms in Fashion-Design. Einfach super ihre Festtagsroben für Klein und Groß. Sie will sich jetzt in Lobamba selbständig machen. Unsere Managerin hilft ihr bei der Suche nach einem gut gelegenen Laden. Ein bisschen Startkapital kann sie gebrauchen. Wer Lust hat, dieser begabten Designerin beim Start zu helfen, kann sich gerne bei mir melden.





Mphilo Magongo hat in drei Fächern den ersten Platz im Lobamba-Gymnasium abgeräumt. Tolles Mädel!

Graduation für Nolthando Nkambuhle

Wir haben ja schon über sie berichtet. Sie hatte schon einen Job sicher, bevor sie ihre Ausbildung beendet hatte und nun kam die offizielle Graduierung. Wir gratulieren ihr! Nolthando, ein Mädchen aus unserem Waisenhaus, hat Arbeitssicherheits-Fachkraft gelernt und arbeitet jetzt in einem Krankenhaus.

Zambia Students



Dieses Bild zeigt Zethu und Mayibongwe, sie studieren in Zambia Medizin. In ihrem Land, in Eswatini, gibt es keine Universität die Medizin anbietet. Sie tragen ihre Laborkittel und an ihren Hälsen hängen Studierendenausweise. Mayibongwe, der vorher in unserem Waisenhaus lebte, schreibt:

„Wir tragen Laborkittel, wenn wir in Labore gehen und auch, wenn wir Tests und Prüfungen schreiben, und das ist obligatorisch.“

In Sambia zu sein ist eine sehr interessante Erfahrung, weil wir auch ihre lokale Sprache lernen müssen, die Nyanja ist, und aufgrund der Teilnahme vieler Studenten aus verschiedenen Ländern gibt es hier viele gesprochene Sprache. Die häufigste ist Shona, ursprünglich aus Simbabwe, weil es viele Simbabwe an der Uni gibt. Es ist sehr schön, dass wir auch Akademiker und verschiedene Kulturen einiger Länder kennenlernen

In Sambia zu lernen ist schön, weil man auch von den Dozenten ermutigt wird, dass man es schaffen kann, es kommt nur auf die Denkweise an.

Und wir schätzen die Erfahrung, nicht nur von normalen Dozenten umgeben zu sein, sondern von hochqualifizierten Lehrenden, die meisten haben Dokortitel und Master in vielen Fächern.

Kulturtag



Jedes Jahr gibt es den „Kulturtag“, da können die Studierenden ihre Kultur präsentieren. Wir Swazis haben natürlich gewonnen, schreibt Mayibongwe. (siehe Foto) Allerdings haben nur die Frauen teilgenommen, denn wir waren einfach zu wenig "Swazi- Männer.“

Leben in Sambia

„Sambia ist ein nettes Land, abgesehen davon, dass es viele Stromausfälle gibt, was die Dinge sehr schwierig macht, weil es manchmal 2-3 Tage andauert. Manchmal kommt der Strom für 3-5 Stunden am Tag, dann müssen wir Strom für unsere Telefone in Geschäften kaufen, die Generatoren verwenden. Das Stromproblem wirkt sich auch auf das Wasser aus, weil es Borlochwasser ist, das für die Pumpen Strom braucht.

Apropos Wasser: Das Wasser hier ist salzig, deshalb müssen wir Wasser kaufen. Das ist im ganzen Land üblich. Jeder Laden dort verkauft Wasser, die Leute nennen es Tropfen. Das macht das Leben teuer in Sambia, aufgrund der hohen Temperaturen. Es ist ein heißes Land und wenn es nicht heiß ist, dann ist es extrem heiß, was Dehydrierung verursacht und so müssen wir sehr viel Wasser kaufen.“

Ja, das Leben ist nicht einfach für Zethu und Mayibongwe. Wir mussten ihr Budget erhöhen und sie nehmen wieder zwei große Koffer voller Lebensmittel mit, weil die in Zambia viel teurer sind. Wir sind stolz auf Zethu und Mayibongwe, dass sie den großen Sprung aus dem kleinen Dorf gewagt haben. Wenn die beiden Pionier*innen es schaffen, dann können wir vielleicht noch mehreren die Chance geben.

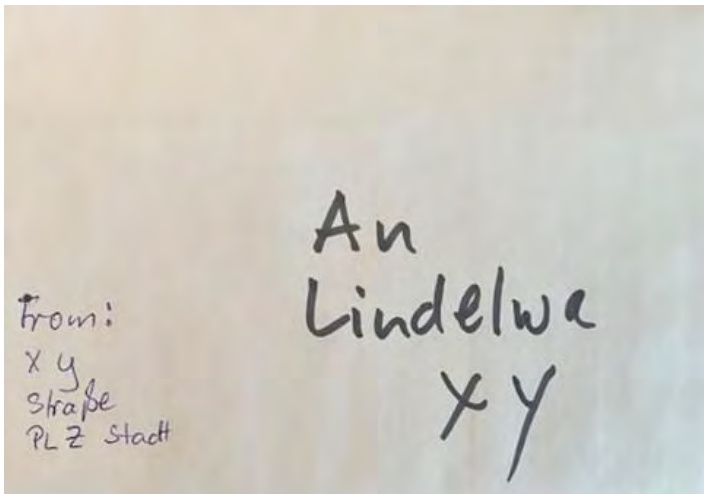
Mit diesen wunderbaren Nachrichten wünschen wir Euch frohe Feiertage. Rutscht gut rein ins neue Jahr und vielleicht könnt ihr ja noch Bekannten von dem Projekt erzählen. Die Ausbildung kostet viel Geld! Wir brauchen beides, Pat*innen und Spender*innen.

Hier noch **eine kleine Geschichte von meinem Patenkind Lindelwa.**



Ich unterstütze sie seit 18 Jahren. Inzwischen hat sie Landwirtschaft studiert, ein Kind bekommen und in ihrem Mutterurlaub einen Hühnerstall gebaut zusammen mit ihren vier Schwestern. 200 Hühner haben Platz. Ihr Ziel ist es, den Stall zu vergrößern für 2000 Hühner. Sie und ihre Schwestern haben weder Eltern, noch Großeltern, als letztes starb die Urgroßmutter – aber die Mädels helfen sich gegenseitig.

Briefe für die Patenkinder - genaue Infos.



Im Februar fahren wir mit 38 Pat*innen nach Eswatini. Wer seinem eigenen Patenkind einen Brief oder Foto mitgeben möchte, kann das gerne tun. Die Kids freuen sich dort sehr über ein Foto und etwas Geld, das sie dann persönlich bekommen. 20 Euro wären super, damit es für alle gleich ist. Die Kinder, die einen Brief bekommen, antworten auch.

So erhaltet ihr die neuesten Informationen über das Kind.

Den Brief bitte in einen Briefumschlag stecken und offenlassen, damit wir das Geld in Rand wechseln können. Bitte unbedingt dick den Namen eures Kindes drauf schreiben. Danach diesen Brief in einen zweiten Umschlag stecken adressieren an:

Annette Lennartz,
Tannhäuserring 164,
68199 Mannheim.

Wer Probleme mit den Namen seiner Kids hat, kann gern fragen.
Einsendeschluss 10.2.25

**Herzliche Grüße von Annette und dem Vorstand von Voices for Africa
Bärbel, Seidou, Kathrin, Jan und Koni**



Liebe Freund*innen von Voices for Africa!

Super-Mütter von eSitjeni

Super Mom Lindi Dlamini - Ein Notfall



Lindi passt jetzt allein auf 17 Kinder auf. Fünf davon sind ihre eigenen Kinder, 12 sind Nichten und Neffen und zugelaufenen Kids, allesamt Waisen. Lindi ist Witwe. Jetzt ist auch ihre Mutter gestorben, der Mittelpunkt der Familie, die Oma. All sind sehr traurig schreibt Patin Gabi. Die Oma war wohl eine Seele von Mensch. Gabi und Jürgen haben auf

der Patenreise ihre beiden Patenkinder in ihrem Zuhause besucht, waren also bei Lindi und der Kinderschar. Lindi erzählt, dass sie arbeitslos sei. Ihr Haus besteht aus gerade einmal 3 Zimmern und einer komplett leeren Küche mit leeren Schränken. Auch die Schlafräume sind leer, die Kids schlafen wohl auf Matten. Das Zimmer der Oma hat ein Bett, wird aber nicht benutzt, wohl aus Pietätsgründen. Die Familie hat ein paar Hühner, eine Sau und einen Eber. Gerade gibt es Ferkel. Damit hält Lindi die riesige Familie irgendwie über Wasser. Als Jürgen für sein Patenkind etwas Schönes einkaufen wollte, bat der nur um einen Sack Mais. Gabi fand, dass trotz der Armut alle einen gepflegten Eindruck machten, und war sehr beeindruckt von der Tante von Lindi. Erst 38 Jahre alt und bereit, so eine große Verantwortung zu übernehmen!

Wir würden gern etwas helfen mit Möbeln und regelmäßigem Zuschuss für das Essen und suchen dafür Extra-Spender.

Super Mom Khanyisile



Das ist Khanyisile

Sie leitet unser Mini-Kinderheim, das Shelter. 20 Kids wohnen bei ihr, von 0 bis Mitte 20. Niemand weiß genau, wie sie das schafft. Sie ist unsere Super-Mom seit 25 Jahren. Wir haben noch Geld von der Beerdigung von Klaus Brauch und einer neuen Spende von einer Patenfamilie, damit können zwei Duschen, ein Bad und ein Zimmer angebaut werden und auch ein paar Möbel gekauft.

Newsletter April 2025

Mbalis Haus

Ihr erinnert euch an Mbalis Lehmhaus, das durch den vielen Regen halb eingestürzt war. Auf der letzten Patenreise haben Jakob und Julian, die dabei waren, an ihrer Waldorfschule gesammelt, das Haus wurde sofort gebaut und nun wohnt Mbali da. Sie hat ein zweites Baby bekommen und will jetzt aber durchstarten, eine Ausbildung machen. Die Patin Heidi hat sie besucht.



Fun under the Sun

Die Patenreise 2025

38 Pat*innen sind zusammen nach eSitjeni gereist, um die Kinder zu besuchen.



Bevor wir die Patenkinder besuchen, sind wir noch 5 Tage unterwegs, besuchen das höchst gelegene Land der Welt, also Lesotho. Schwer zugänglich unser Ziel. Wir mussten den Bus stehen lassen, rein in die Geländewagen, hoch die halb zerstörte Buckelpiste nach Malealea - in unsere Lodge. Da ist auch ein soziales Projekt angeschlossen. Lange Wanderungen und weite Ausritte sind angesagt. Danach geht es zurück nach Südafrika, mit Clemens dem Busfahrer durch die Drakensberge, bis in die Amphitheater Lodge. Sehr abenteuerliche Wanderungen und ein Regenbogen der Extraklasse.



Dann endlich ist es so weit. Wir passieren die Grenze von Eswatini und sind schon bald in eSitjeni. Großes Kennenlernen der Patenkinder oder auch begeistertes Wiedersehen. Etliche Pat*innen sind schon zum dritten oder gar vierten Mal dabei. Briefe von den Patenfamilien werden begeistert gelesen und beantwortet. Sie werden ganz bald bei euch sein.

Newsletter April 2025

Black and White together - Die Berliner Paten haben ihre Kleidung angepasst.



Mega-Kinderfest mit Kinderschminken, Freundschaftsbändern, Seifenblasen, Gitarrensessen, Tanzsession, Luftballons u.v.m.



Höhepunkte waren Tänze der jungen Swazi-Mädchen und Gumboot-Tanz der Jungen und eine Modenschau von Sihle (erste von li). Lena aus unserer Gruppe wurde gleich als Model verpflichtet. Sihle kann bereits jetzt

ihre Modelle sehr gut vermieten und träumt davon ein eigenes Atelier zu eröffnen. Es gibt Pat*innen, die dieses Startup vielleicht unterstützen wollen.



Samouel und Bruno aus unserer Gruppe gehen mit in die Highschool. Morgens immer Assembly, dann in die Klasse. Sie erleben, dass die Computerabteilung viel besser ausgestattet ist als daheim in Deutschland und schreiben sogar schon schwierige Tests mit.



Newsletter April 2025

Mittwoch Nachmittag ist für alle Sport gleichzeitig. Das Gelände ist riesengroß, Leichtathletik, Volley-, Basket-, Fußball, Tanz, traditionell oder modern, Tanz mit Gummistiefeln, Rapper üben - Schach gibt es auch. Für eine staatliche Schule ist Lobamba sehr gut ausgestattet. 120 unserer Kids besuchen die Highschool, die Gebühren werden durch eure Spenden bezahlt. Die Schule bietet unseren Kids, die z.T. in Lehmhütten wohnen und auf der Erde schlafen eine andere Welt und eine echte Chance im Leben.



Wir besuchen das neue Ausbildungszentrum MITC. Es ist sehr gut ausgestattet, hat viele Gewerke im Angebot und erstaunlich viele Mädels, die wir in den Männerberufen antreffen: Elektro, Autoelektro, Spenglerei usw. Wir haben Siebzehn, 17!, unserer Highschool-Absolventen bei MITC für das

Newsletter April 2025

neue Ausbildungsjahr unterbringen können. Danke an die Spender aus Mannheim, die das möglich machen! Sie gehören zu unseren „Ausbildern in Afrika“. Sieben Mädchen lernen im Litfuba Campus, Catering und Nähen/Modedesign.

Wir können alle stolz sein: Unser/Euer Engagement hat sich gelohnt.

Der letzte Jahrgang ist fast komplett in Berufen untergekommen. Zwei Motormechaniker verdienen richtig gut, werden sogar nach Südafrika für Reparaturen gesandt. Eine Cateringabsolventin hat ihr eigenes Business eröffnet, verkauft sehr erfolgreich Festtagskuchen. Der einzige männliche Catering-Student ist gleich super im Hotel untergekommen. Er hat das Küchenteam angeleitet beim großen Kinderfestschmaus, 350 Personen waren da.



Bye Bye eSitjeni, Bye Bye Zodwa, der Mittelpunkt von allem, die das Projekt seit 20 Jahren durch Dick und Dünn steuert. Sie wird im Juli zu uns kommen, nach Mannheim, Heidelberg und Heppenheim. Sie wird auch auf dem Afrikamarkt reden, am 6. Juli, nachmittags in Heidelberg am Karlstorbahnhof.

Die Patenreise endete in Soweto. Wir wohnten ganz in der Nähe von Mandelas und Tutus Haus, bei Familien. Eine sehr interessante Townshiptour mit unsrem Freund Maanda, der den Soweto-Aufstand 1976 live miterlebte. Danach Apartheidmuseum und in eine Ex-Goldmine. All das zeigte die harte Ausbeutung und Unterdrückung und den brutalen Rassismus der Apartheidzeit.

Liebe Grüße

von Annette Lennartz

und dem gesamten Voices for Africa Team



Newsletter Juni 2025

Ihr Lieben,

Wir freuen uns auf Zodwa Dlamini. Unsere Managerin kommt am 2. Juli nach Deutschland und bleibt drei Wochen. Alle die mit ihr sprechen wollen und vielleicht etwas über die Patenkinder erfahren möchten, können zu den öffentlichen Veranstaltungen mit ihr kommen. Wenn das nicht geht, montags ab 19 Uhr zu den Chorproben in die Bergheimerstraße 20 in Heidelberg. Schreibt mir einfach, wenn ihr einen extra Termin benötigt.

Hier die Termine auf dem Afrikamarkt, vor und im Karlstorbahnhof Heidelberg, Marlene Dietrich Platz

- **TALK mit Zodwa 5. und 6. Juli jeweils 15 bis 16 Uhr**
- **Singen mit Clemence am 5. Juli 16-17 Uhr Seminarraum**
- **Chor Imbongi singt am 6. Juli um 14 Uhr Open Air**

Weitere Konzerte „Jabula“ mit dem Imbongi-Chor:

- **12.7. um 19 Uhr in Mannheim, Waldorfschule Neckarau**
- **18.7. um 19 Uhr in Heidelberg, Chapel Rheinstraße**
- **25.7. um 20.30 Uhr in Neckarhausen Open Air am Schloss**

Hier nähere Infos zu den Terminen, für Interessierte:

TALK: Mit Berufsausbildung läuft's - auch in Afrika.

Zodwa Dlamini berichtet mit Fotos und Videos über ihr Projekt in Eswatini (Swaziland) im Süden Afrikas. 5.und.6.7. um 15 Uhr



Seit 19 Jahren unterstützt die Lehrerin Zodwa Dlamini mit ganz viel Elan und Herzblut mehrere hundert Aids-Waisen in einem Dorf namens Esitjeni. Sie will, dass auch Waisen in Grund- und Highschool gehen können. Das kostet sehr viel Geld für Schulgebühren, Essen, Schuluniform.

Damit ist das Problem aber nicht gelöst. Selbst mit dem Highschool-Abschluss bekommen die Jugendlichen keine Jobs.

Die Jugendarbeitslosigkeit liegt bei 60%. Also lohnt sich die teure High-School nicht? Reicht die Grundschule nicht auch? Zodwa Dlamini berichtet wie es möglich ist, trotz großer Schwierigkeiten, einen Arbeitsplatz zu bekommen.

Eswatini hat die höchste Aids-Rate der Welt. Der Verein Voices-for-Africa unterstützt dieses Bildungsprojekt von Beginn an. Viele Pat*innen helfen dabei.



Am 22.7. fliegt Zodwa zurück.

Noch ein anderes Highlight:

Workshop mit Clemence Banda: “Afrikanische Lieder singen” - Erlebe die Kraft der afrikanischen Musik am Samstag 5. Juli, 16 bis 17.00 auf dem Afrikamarkt HD Karlstorbahnhof. Bitte bei uns anmelden. info@voices-for-africa.de



„Hallo, mein Name ist Clemence Joseph Banda. Ich komme aus einem Land namens Malawi im mittleren Osten Afrikas. Ich liebe Musik und singe sehr gerne. Im Sommer werde ich Deutschland besuchen. -Ich freue mich sehr, einen Workshop in Heidelberg anbieten zu können. Hoffentlich wird dir dieser Workshop gefallen, bei dem du einige neue afrikanische und englische Lieder lernen wirst. Ich kann es kaum erwarten, euch zu treffen und mit euch zu singen. Erlebt die Kraft der Afrikanischen Musik!“

Um die Unkosten von Clemence zu decken bitten wir um eine Spende als Teilnahmegebühr.

Sonntag 6.7. 2025, 14 – 14.30 Uhr OPEN AIR auf der Afrikamarktbühne

Der Chor Imbongi Voices-for-Africa kommt mit Songs aus Afrika auf die Bühne: Afrikamarkt, Open Air am Karlstorbahnhof, Marlene-Dietrich-Platz



Die Konzerte „Jabula“ mit dem Imbongi-Chor:

- **12.7. um 19 Uhr in Mannheim, Waldorfschule Neckarau**
- **18.7. um 19 Uhr in Heidelberg, Chapel Rheinstraße**
- **25.7. um 20.30 Uhr in Neckarhausen Open Air am Schloss**

Hier können Sie den Flyer für die Konzerte herunterladen und gerne an Interessierte weitergeben.

Download [Flyer als PDF-Datei](#)

IMBONGI

VOICES FOR AFRICA

Juli mit vielen erfolgreichen Konzerten

Unsere Managerin Zodwda Dlamini war hier, zum ersten Mal seit 19 Jahren. Auf vier Imbongi-Konzerten und in mehreren Talks hat sie über unser Projekt in eSitjeni gesprochen und großen Dank an alle übermittelt, die es mit ihren Spenden und ihrem Einsatz unterstützen. Unsere Managerin hat authentisch und mit großem Engagement gesprochen. Also auch an alle, die nicht da waren: Ein herzliches Dankeschön von ihrer Seite.

Mehrere wunderbare lange Zeitungsberichte über die Imbongi-Konzerte gab es. Z.B. über das Konzert in der Waldorfschule Mannheim aus dem Mannheimer Morgen vom 24.7.25

Lieder, die tief unter die Haut gehen

Konzert: Der Heidelberger Afrikachor Imbongi ist in der Aula der Freien Waldorfschule aufgetreten. Auch Schüler beteiligen sich mit einer Spende an der Afrika-Hilfe.

Von Gudrun Bendel

Mannheim. „Jabula“ heißt glücklich. Unter diesem Motto stand das Gastkonzert des Chores Imbongi in der Aula der Freien Waldorfschule am Neckarauer Waldweg. Und dieser Abend brachte Glück – dem Verein „Voices for Africa e.V.“, den der Chor vor fast 20 Jahren gründete, und auch den hingerissen lauschenden Besuchern. Der Heidelberger Chor präsentierte a capella afrikanische Lieder, die tief unter die Haut gingen oder pure Lebensfreude teilten.

Der Chor Imbongi unterstützt Kinder im Königreich Eswatini

Vor rund 20 Jahren reiste der Chor nach Afrika, um vor Ort die traditionellen Lieder zu lernen. Neben den Liedern brachte der Chor vor allem eins mit zurück: die Absicht „etwas zu tun“. Der Verein „Voices for Africa e.V.“ wurde gegründet und sammelt seither unermüdlich Patenschaften und Spenden. „Unsere Unterstützung gilt vor allem den Kindern aus dem Dorf eSitjeni im Königreich Es-

watini. Das kleine Land hat weltweit die höchste Aidsrate. Über die Hälfte der Kinder im Dorf sind Waisen, die bei ihren Großmüttern leben. Wir gaben bislang 350 Kindern Bildungschancen“, freute sich die Mannheimerin Annette Lennartz, Vorsitzende des Fördervereins. Sie moderierte den Abend und spannte gekonnt den Bogen zwischen Gesang, Fotos und Videos auf der Leinwand und den Berichten von anwesenden Patienten. Als Ehrengast begrüßte sie die Lehrerin Zodwa Sarah Dlamini aus dem Dorf eSitjeni, die sich herzlich bei allen bedankte.

Ein weiteres Highlight des Abends war die Spendenübergabe von 1050 Euro. Annika Diehl, Musiklehrerin in der Waldorfschule, hatte mit der Mittelstufe ein Konzert organisiert und konnte den Erlös an diesem Abend übergeben.

Gutes zu tun, macht glücklich. Diesem Chor zuzuhören auch. Simone Soldner-Loescher verzauberte mit zwei Soli das Publikum und rührte mit dem Lied: „Gebt acht auf die Waisen“ zutiefst. Aber die Im-

bongis tanzten auch unbefangen auf der Bühne, wiegen sich, umarmen sich und reißen das Publikum mit. Täuschend echt imitierte der Chor mit Klicklauten und feinem Klat-

schen einen prasselnden Regen und weckte wenig später wieder lautstark die Lebensgeister.

Die 29 Sänger und Sängerinnen nennen sich Imbongi, was in der Zu-

lu-Sprache bedeutet: Geschichten-erzähler. Und so erzählen sie mit den Liedern Geschichten vom Leben in Afrika. Alle drei Jahre reist der Chor nach Afrika, um das Repertoire zu erweitern. Sie müssen es live vor Ort lernen, denn Noten gibt es nicht.

Minutenlang Applaus nach der Zugabe

In der Pause griff man gerne bei den kleinen Köstlichkeiten zu, die Eltern und Schüler der Klasse 5b servierten. Auch die Technik und Beleuchtung der Waldorfschule trug mit der angenehmen Akustik und entspannter Beleuchtung zu dem erfolgreichen Abend bei.

Nach der Zugabe erhielten der Chor und Leiter Klaus Loescher minutenlangen Applaus. Dieser Chor lächelt beim Singen und man kann nicht anders, als zurückzulächeln, frenetisch zu applaudieren und Zugaben zu fordern. Die Sängerinnen und Sänger bauten später selbst noch die Bühne ab. Die Imbongis wissen, was sie tun und wofür sie es tun, und sie singen mit Herzblut!



Sängerinnen und Sänger des Heidelberger Afrikachores Imbongi in voller Aktion.

BILD: GUDRUN BENDEL

Die vier Konzerte waren ein richtiges Sommermärchen für uns. Sie machten so viel Spaß und es gab 5400 Euro an Spenden! Das ist sehr beachtlich. Sie haben auch einige neue Pat*innen zu uns gebracht. Das Publikum applaudierte überall begeistert, lobte unser Programm mit dem Titel „Jabula“. Jabula heißt glücklich.

Mit Worten, Bildern und Filmen erzählten wir über die Waisen von Esitjeni, die glücklich sind, weil sie eine echte Chance im Leben bekommen - und sie machen uns in Deutschland damit ja auch glücklich. Vielen Dank an alle, die bei den Konzerten waren und natürlich an unseren Chor Imbongi mit Chorleiter Klaus Löscher. Unser letztes Konzert, outdoor vor dem Neckarhausener Schloss wäre fast wegen Regen ausgefallen. Wir haben uns dann im überdachten Schlosstor versammelt. Ganz eng wurde es dort, denn es kamen trotz des miesen Wetters 140 Leute. Die Stimmung war richtig super.



3 Wochen mit Zodwa

Sehr viele Pat*innen kamen zu den Events und auch sonst mal privat mit Zodwa zusammen. Wir Imbongis haben Zodwa aber auch viel Sightseeing geboten, alles was es in Heidelberg, Mannheim und Umgebung zu sehen gibt, spektakulär dabei eine Schifffahrt auf dem Neckar und eine Bergfahrt auf's Heidelberger Schloss und ein Blick in den mittelalterlichen Karzer (Knast).



Sie fand besonders Gefallen am Straßenbahnfahren in Mannheim, wurde aber auch ins Elsass und in die Völklinger Hütte per Auto gebracht. In dem Ex-Stahlwerk und Weltkulturerbe läuft noch ein paar Wochen die wirklich empfehlenswerte Ausstellung „The true size auf Africa“. Sehr eindrucksvoll für sie der Besuche einer Grundschule, die Kinder hatten super Fragen an Zodwa. Drei Ausbildungsstätten und eine BASF Betriebsbesichtigung erlaubten einen Blick in die total andere Arbeitswelt.

Einen Kulturschock bekam sie eigentlich nicht, das Internet hatte sie wohl vorbereitet. Aber kaum zu verkraften war für sie, dass hier die Sonne zu dieser Jahreszeit so spät untergeht. Denn im Süden Afrikas ist es immer von 6 Uhr

bis 6 Uhr dunkel. Sie ging deshalb auch sehr gern früh ins Bett.

Neues aus Esitjeni

Zodwa erzählte von den vielen Erfolgen der Kinder, 30 sind gerade in der Berufsausbildung und auch etliche studieren mit Stipendium vom Staat oder von der Lipoid-Stiftung. Ein junger Mann hat Netzsicherheit studiert und war so gut, dass er ein Stipendium von einer indischen Uni bekam und studiert jetzt dort weiter.

Wir freuen uns besonders, dass unsere zwei Medizinstudierenden, die ihr erstes Jahr mit einem Stipendium der Lipoid-Stiftung in Sambia studiert haben, nun auch für die letzten 3 Jahre mit 12.000 Euro von der Stiftung unterstützt werden.

Das Waisenhaus von Khanyisile wird nun weiter gebaut. Insgesamt beteiligen sich fünf Pat*innen an dem doch aufwendigen Bau, da nun drei Dusch-Bäder und ein Zimmer gebaut werden. Dazu müssen erstmal Wasserleitungen ins Haus, davon profitiert die Küche auch. Herzlichen Dank!

Wir freuen uns auf Besuch aus Namibia

Die Bridge Walkers kommen zum vierten Mal nach Mannheim und Heidelberg. Am 14.10.25, einem Dienstag, sind sie zu hören im Mannheimer Jungbusch, in der Hafenstraße 25, dort in dem großen Galerieraum, dem Port 25. Das ist ein Info- und Konzert-Event.

Worum geht es?



120 Jahre nach dem Genozid

Nama und Herero wollen Gerechtigkeit!

- *Musik mit den „Bridge Walkers“ aus Windhoek*
- *Vortrag von offiziellen Vertretern der Nama*

Dienstag 14. Oktober 19 Uhr

Port 25, Hafenstraße 25-27

Dieser Abend wird von Gästen aus Namibia gestaltet. Musik und kurze Vorträge wechseln sich ab.

Der 15-köpfige Nama-Chor „Bridge Walkers“ erzählt in eigenen Songs vom Alltag im Township Katutura in Windhoek, von Arbeitslosigkeit, Armut, Zusammenhalt und Hoffnung.

Paul Thomas, Sprecher der traditionellen Autoritäten der Nama (NTLA), veranschaulicht, wie die deutsche Kolonialherrschaft und der Genozid bis heute nachwirken. Die durch den Genozid dezimierten, in Armut gestürzten und bis heute traumatisierten Gemeinschaften der Nama und Herero fordern Gerechtigkeit.

Tjipura Tjipura, Forscher im Economic and Social Justice Trust (ESJT) stellt das geplante-Projekt zur Erzeugung von Grünem Wasserstoff für Deutschland und seine Auswirkungen für die Nama vor.

Veranstalter sind: Arbeitskreis Kolonialgeschichte, Voices for Africa, attac, Kirchliche Arbeitsstelle Südliches Afrika/Werkstatt Ökonomie

Wir wünschen euch eine schöne Sommerzeit und freuen uns euch im Herbst wiederzusehen.



Der Vorstand von Voices for Africa

IMBONGI

VOICES FOR AFRICA

Liebe Freundinnen und Freunde



Die Bridge Walkers aus Namibia kommen wieder. Sie sind ein paar Tage beim Chor Imbongi zu Besuch. Die starken Stimmen und viel Frauenpower könnt ihr erleben bei einer sehr interessanten Veranstaltung von Voices-for-Africa mit Partnern **am 14.10. um 19 Uhr im Mannheimer Jungbusch, Hafenstraße 25 in der Galerie Port 25**. Dazu kurze Vorträge

(Weitere Infos auf unserer [Homepage unter News](#))

Hamburg Cyclassics 2025 –



Voices for Africa dankt Jürgen Wilscher und dem tollen Team auf Rädern die 6.500 Euro Spenden einfuhren. Das habt ihr super gemacht!

Jürgen Wilscher, der diese Charity-Radtouren zum 6.mal !!! organisiert hat, schreibt:

2018 haben wir unser Patenkind Kulekani besucht und ich sehr schockiert über die dort herrschende Armut der Menschen.

Das Ganze hat mich doch sehr berührt und ich habe daher beschlossen, über unsere Patenschaft hinaus, aktiv zu werden und die großartige Arbeit von Voices for Africa noch mehr zu unterstützen.

Als leidenschaftlicher Radfahrer ist mir dann 2018, also nach dem Besuch in Afrika, die Idee gekommen, meine alljährlichen Radtouren als Charity zu organisieren.

Von den Fahrten, die sehr oft unterschiedlich ausfallen, streuen wir die Info über unsere Charity in unserem Freundeskreis und in unseren geschäftlichen Netzwerken und sind dieses Jahr bereits zum sechsten Mal mit dem Radel für Voices for Africa gestartet.

- 2018
von Mannheim nach Hamburg
- 2020 +2021
von Mannheim nach Zeeland (NL)
- 2022,2023,2025
Das Radrennen Cycclassics in Hamburg

Dieses Jahr sind wir sehr stolz, dass wir bei den Cycclassics sehr viele Spende bekommen haben und sind sehr froh, **dass wir mit über 6.500€ den Verein unterstützen können.**

Auch in den nächsten Jahren werden ich diese Charitys weiter organisieren, um armen Menschen damit zu helfen.

Tausend Dank dass ihr euch alle so engagiert in dem Verein, ihr seid einfach großartig!

Liebe Grüße von den Fahrern: **Armin El-Noshokaty, Wolfgang Warmuth, Christian Pohl, Steffen Walter, Marvin Wilscher, Philipp Ruhl, Michi Hermann, Henrik Roßmann und Jürgen Wilscher.**

Die Siegel-Family trifft ihren Patensohn



Diesen August war es endlich soweit: Wir, d. h. mein Mann und ich, unsere beiden Söhne sowie meine Schwiegereltern, konnten unsere Reise nach Südafrika und Eswatini antreten. Seit einigen Jahren bin ich die Patin von Simenenkhosi, einem zehnjährigen Jungen aus eSitjeni. Ich war sehr gespannt, mein Patenkind persönlich kennen zu lernen. Zodwa hat das Treffen für uns organisiert. Simenenkhosi kam zusammen mit seiner Mutter und seiner älteren Schwester. Nach der gegenseitigen Vorstellung war es der Familie wichtig, uns

Simenenkhosis Zeugnisse zu zeigen. Er kann wirklich stolz auf seine schulischen Leistungen sein: In fast allen Fächern hat er ein „Excellent“!

Danach fuhren wir mit Simenenkhosi zum House on Fire, wo wir ihn zum Mittagessen einluden. Zodwa begleitete uns und half als Übersetzerin. Allerdings versteht und spricht Simenenkhosi schon so gut Englisch, dass wir uns oft auch direkt verständigen konnten. Verständlicherweise war er zunächst recht schüchtern. Beim Papierflieger basteln mit unseren Söhnen taute er aber schon ein bisschen auf.

Im Anschluss gingen wir für die Familie Nahrungsmittel und Hygieneartikel einkaufen. Simenenkhosi freute sich über einen Fußball und seine Schwestern über neue Kleidungsstücke. Der neue Ball wurde gleich ausprobiert, was den drei Jungs viel Spaß machte. Sehr eindrücklich für uns war zu sehen, wo Simenenkhosi wohnt. Er teilt sich ein kleines Zimmer mit seiner Mutter, seiner Schwester und seinem älteren Bruder. Es hat mich sehr gefreut und gerührt, an der Zimmerwand die Fotos von uns zu entdecken, die ich Simenenkhosi mit meinen Patenbriefen geschickt hatte.

Als Dankeschön für den Einkauf überreichte uns Simenenkhosis Mutter selbstgebackene Maisbrötchen. Sie waren noch warm und sehr lecker.

Am darauffolgenden Tag trafen wir die Familie nochmals kurz für ein Erinnerungsfoto und um „Tschüss“ zu sagen. Im nächsten Brief werde ich Simenenkhosi natürlich die gemeinsamen Fotos schicken!

Steffi Siegel

Kalender 2026

Bitte liebe Leute, alle die schon mal in eSitjeni waren, schickt uns eurer Lieblingsfotos! Wir brauchen mal wieder frischen Input für die Gestaltung.



Es grüßt Annette und der VfA Vorstand

Voices for Africa - Vorstand des Vereins
Annette Hehemann-Lennartz
Tannhäuser Ring 164
68199 Mannheim

IMBONGI

VOICES FOR AFRICA

Frohe Festtage und ein friedvolles Jahr 2026



Mach mal Pause

Liebe Freundinnen und Freunde von Voices for Africa,

2025 war für uns ein ganz besonderes Jahr. Wir durften eine wunderbare und sehr eindrucksvolle Patenreise nach eSitjeni und Südafrika erleben. Außerdem hatten wir Besuch aus eSitjeni: Zodwa, unsere Managerin vor Ort, war hier und konnte die eindrucksvollen Konzerte der Imbongis sowie den Afrikamarkt miterleben – und vor allem viele von euch persönlich treffen.

Zodwa möchte sich ausdrücklich noch einmal bei euch allen bedanken: für eure regelmäßigen und großzügigen Spenden, durch die so vieles möglich wird.

Ihr ermöglicht Kindern – von der Kindergartenzeit bis zum Einstieg ins Berufsleben – Schulgebühren, Kleidung, Essen und mehr. Viele hundert Waisen haben dank euch eine echte Chance auf ein selbstbestimmtes Leben. Vor allem Mädchen, aber natürlich auch Jungen, müssen nicht mehr bei Nachbarn um Essen bitten. Im Gegenteil: Einige können inzwischen sogar ihre eigenen Familien unterstützen.

Uns ist bewusst, dass viele von euch selbst rechnen und sehen müssen, wie es finanziell passt – umso mehr schätzen wir es, dass ihr die 30 Euro Monat für Monat überweist. Besonders freuen uns auch die zusätzlichen Spenden, etwa aus Geburtstags- oder Hochzeitsfeiern. Das ist alles andere als selbstverständlich. Ganz aktuell durften wir uns über eine besonders hohe Spende freuen: Ein Pate hat geerbt und möchte die Kinder in eSitjeni daran teilhaben lassen.

Wie überall sind auch bei uns die Kosten gestiegen, sodass wir im vergangenen Jahr mehr Ausgaben als Einnahmen hatten. Ihr könnt uns unterstützen, indem ihr von unserer Arbeit erzählt. Jede Spende kommt vollständig in eSitjeni an.

Spendenquittungen

Wie gewohnt erhaltet ihr eure **Spendenquittungen** Ende Februar. Wenn ihr eure Steuererklärung früher abgeben möchtet, könnt ihr den Betrag einfach eintragen. Seit 2017 müssen Spendenbescheinigungen nicht mehr eingereicht werden – es reicht, sie zuhause aufzubewahren, falls die Behörde sie später anfordert.

Briefe an eure Patenkinder

Im Februar reist der Chor Imbongi wieder nach eSitjeni. Wer seinem Patenkind einen Brief, ein Foto und eventuell 20 Euro mitgeben möchte, kann dies gern tun. Bitte sendet alles **bis zum 31.01.2026** an:

Annette Lennartz
Tannhäusering 164
68199 Mannheim

Wenn ihr den Namen eures Patenkindes nicht mehr wisst, meldet euch einfach bei mir. Auch besondere Fragen zu euren Kindern könnt ihr mir jederzeit schreiben.



Es grüßt Annette und der Vorstand von Voices for Africa

Voices for Africa
Vorstand des Vereins
Annette Hehemann-Lennartz
Tannhäuser Ring 164
68199 Mannheim

IMBONGI

Voices FOR AFRICA

Liebe Freundinnen und Freunde von Voices for Africa,

Ein gutes, friedvolles Jahr 2026 wünschen wir euch, ihr seid so wunderbare Unterstützer*innen!

Was habt ihr nicht alles möglich gemacht im Jahr 2025.
350 Kids in Kita, Schule und Ausbildung – freuen sich sehr darüber!

Ganz speziellen Dank noch an alle, die uns eine Weihnachtsspende haben zukommen lassen, das hilft besonders jetzt, wo alle Azubi- und Schulgebühren gleichzeitig fällig werden.

A happy New Year!

Und wir können euch auch noch die ersten vier Absolventinnen vorstellen, die gerade ihren Abschluss geschafft haben:

Im **Fashion Design** gab es eine super Modenschau. Auf dem roten Teppich zeigten unsere Studis was sie drauf haben.

Nikiwe Vilakati, war die beste Abgängerin vom Fashion Design College, hier auch mit ihrem Kleid aus recycling material. Die junge Frau ist im Waisenhaus aufgewachsen bei Khanyisile.



Auch Vangile lebt im diesem Waisenhaus. Sie hat einen grandiosen Abschluss gemacht, hier mit Brautkleid und Abendkleid. Beide Mädels wohnen im Waisenhaus ohne Wasserleitung, ohne Bad, zu sechst in einem Zimmer und natürlich ohne Nähmaschine.



Und Kulile glänzt in Abendrobe und im pinken Hosenanzug



Und im gleichen College hat auch Temandlondlo Msibi ihren Catering Abschluss geschafft.



Wir gratulieren allen 4 Mädels und sind sehr stolz auf sie

Im Februar fahren wir mit dem Imbongi Chor nach eSitjeni und berichten dann natürlich.
Herzliche Grüße vom Voices for Africa Team



Voices for Africa
Vorstand des Vereins
Annette Hehemann-Lennartz
Tannhäuser Ring 164
68199 Mannheim



2006 wurde der Verein gegründet. Ein Chor aus Heidelberg ergriff die Initiative. Der Chor „Imbongi“ unterstützt den Verein bis heute.

Das Ziel: Bildung für alle Waisen im Dorf Esitjeni in Swasiland (heute Eswatini)

2011 wurde Voices-for-Africa mit dem „Eine-Welt Preis“ des Landes Baden-Württemberg ausgezeichnet.

Bisher realisierte Einzelprojekte in Swasiland:

Partnerorganisation: Ekhupeleli KwaeSitjeni

Jahr	Titel	Dauer	Etat in €	Finanzierung
Ab 2006	Schulbildung für 550 Waisen	14 Jahre		Patenprogramm
Ab 2006	Essen für alle Waisen	14 Jahre		Patenprogramm
Ab 2008	Berufsausbildung für 120 junge Leute	12 Jahre		SpenderInnen
2008	Ausbildungszentrum Schneiderinnen	1 Jahr	20.000	SEZ
2009	Hühnerzucht	1 Jahr	3.000	Spenden
2011	Große Aids-Aufklärung mit 250 Tests	3 Monate	500	Spenden
2016	Bau einer Küche mit Care-Center	3 Monate	2.000	Spenden
2016	Neues Nähprojekt	1 Monat	2.200	Spenden
2016	Bau eines Waisenhauses für Jungen/ Shelter	6 Monate	4.000	Spenden
2017	Bau eines Waisenhauses für Mädchen/ Shelter	6 Monate	5.000	Spenden
2018	Bau eines Zaunes um das Mais/Bohnenfeld	3 Monate	1.600	Spenden
2018	Bau eines Hauses für eine Großmutter mit 12 Waisenkindern	3 Monate	3.600	Spenden
2019	Bau des Lernzentrums mit Kindergarten für 60 Kinder	1 Jahr	40.000	Schmitzstiftung und Spenden
2020	Bau von zwei Brunnen + Spielplatz	3 Monate	19.000	Chöre aus Heppenheim
2024	Bau von Mbalis Haus	3 Monate	2000	Junge Paten mit Waldorfschule Ma
2026	Erweiterung des Waisenhauses	Noch im Bau		Pat*innen
ständig	Aids-Hilfe-Projekt mit Aidsberaterinnen	jährlich	1.200	Spenden
ständig	Preschool Gebühren	jährlich	2.400	Spenden
ständig	Schulgebühren, Schulförderung, Uniformen	jährlich	74.000	Patenprogramm
ständig	Küche, Lebensmittel, Gesundheit	jährlich	18.600	Patenprogramm
ständig	Garten- und Feld Zuschuss	jährlich	320	Patenprogramm
ständig	Berufliche Ausbildung oder Studium	Jährlich ca.	28000	Ausbilder in Afrika plus Spender*innen

Bilanz 20 Jahre Voices for Africa

